

Niedersächsisches
Kultusministerium



Spanisch

Materialien für einen kompetenzorientierten Unterricht
auf den Niveaustufen A1 bis B1



Niedersachsen

An der Erarbeitung der Materialien für den kompetenzorientierten Unterricht auf den Niveaustufen A1 bis B1 waren die nachstehend genannten Personen beteiligt:

Petra Evers, Hannover (Leitung)
Kerstin Reichart de Flores, Langenhagen
Susanne Ocker-Koß, Hildesheim
Tanja Flachmann, Hannover
Wiebke Grupe, Burgdorf

Ein besonderer Dank gilt folgenden Kolleginnen und Kollegen für ihre Unterstützung bei der Erstellung der Hördateien:

Ann-Uta Irmer, Caterina O'Farrill, Christian Faut von Kraitmayr, Hipólito Jorge Lorenzo, Manuel Dionisio Rodríguez Núñez.

Außerdem danken wir Gabriele Hundrieser für das von ihr zur Verfügung gestellte Material und Carolina Benavente-Cortés für die Abfassung eines Modellblogs.

Titelfoto: Vladimir Gerasimov / Adobe Stock
Gestaltung: Timm Grastorf, Grastorf Kommunikationsdesign
Druck: Unidruck

Herausgegeben vom Niedersächsischen Kultusministerium (2020)
Hans-Böckler-Allee 5, 30173 Hannover

Dieser Materialband kann kostenlos unter folgender Adresse heruntergeladen werden:
https://www.nibis.de/datenbank_3790

Spanisch

Materialien für einen kompetenzorientierten Unterricht
auf den Niveaustufen A1 bis B1

Unter dem Link: http://www.nibis.de/datenbank_3790 können folgende Materialien heruntergeladen werden:

- Materialband
- Hörquellen und die Einzelaufgaben für das Hörverstehen
- Hinweise zu weiteren Überprüfungsaufgaben für das Hör- und Leseverstehen



Inhalt

1	Einleitung	5
2	Hörverstehen	6
2.1	Grundsätzliches zur Teilkompetenz	6
2.2	Hörverstehen im Unterricht	6
2.2.1	Übungen zur Schulung von Einzelfertigkeiten (<i>Microareas</i>)	12
2.2.2	Hinweise zu Aufgabenstellung und Bewertung	20
2.3	Aufgaben in Lern- und Überprüfungssituationen	26
2.4	Literaturhinweise	54
3	Leseverstehen	55
3.1	Grundsätzliches zur Teilkompetenz	55
3.2	Leseverstehen im Unterricht	56
3.2.1	Hinweise zu Aufgabenerstellung und Bewertung	59
3.2.2	Hinweise zur Aufgabenbewältigung	62
3.3	Aufgaben in Lern- und Überprüfungssituationen	64
3.4	Literaturhinweise	79
4	Sprechen	80
4.1	Grundsätzliches zur Teilkompetenz	80
4.2	Sprechen im Unterricht	80
4.2.1	Beispiele für Verfahren zur Förderung der Teilkompetenz	81
4.2.2	Hinweise zu Evaluation und Bewertung	86
4.3	Aufgabe für eine Überprüfungssituation (B1)	95
4.4	Literaturhinweise	99
5	Schreiben	100
5.1	Schreiben im Unterricht	100
5.1.1	Hinweise zur Aufgabenerstellung	104
5.1.2	Unterstützendes Material zur Kompetenzschulung	107
5.2	Aufgaben in Lern- und Überprüfungssituationen	111
5.3	Hinweise zur Bewertung	129
5.4	Aufgaben in Überprüfungssituationen	137
5.5	Literaturhinweise	154
6	Sprachmittlung	155
6.1	Grundsätzliches zur Teilkompetenz	155
6.2	Sprachmittlung im Unterricht	155
6.2.1	Hinweise zur Aufgabenerstellung	155
6.2.2	Aufgaben in Lernsituationen	157
6.2.3	Hinweise zur Bewertung	166
6.3	Aufgaben in Überprüfungssituationen	171
6.4	Literaturhinweise	186

1 Einleitung

Zielsetzung und Aufbau des vorliegenden Materialbandes

Im Zentrum der Kerncurricula Spanisch¹ aus den Jahren 2017 und 2018 steht die Kompetenzorientierung als Grundprinzip des Unterrichts in den modernen Fremdsprachen. Das bedeutet, dass der Fokus des Unterrichts auf der Schulung der kommunikativen Teilkompetenzen liegt.

Der vorliegende Band dient als Leitfaden für eine solche Schulung. Er bietet konkrete Hilfestellung bei der Gestaltung eines langfristigen Kompetenzaufbaus, liefert praktische Unterstützung bei der Erstellung von Lern- und Überprüfungsarbeiten und beinhaltet Modelle für Aufgaben in Lern- und Überprüfungssituationen. So kann die geforderte schwerpunktmäßige Schulung² der einzelnen Teilkompetenzen über das vom jeweiligen Lehrwerk hinaus angebotene Material realisiert werden. Durch die Fokussierung auf die unterschiedlichen Niveaustufen (A1-B1) können die Aufgaben des vorliegenden Bandes sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der Sekundarstufe II eingesetzt werden.

Dabei finden alle Teilkompetenzen Berücksichtigung, wobei der Schwerpunkt bei den Teilkompetenzen liegt, die im Abitur überprüft werden. Zum **Sprechen** liegt außerdem ein Band³ für das Niveau B2 vor, dessen Aufgaben problemlos an das Niveau B1 angepasst werden können. Aus diesem Grunde wird hier lediglich eine Beispielaufgabe angeführt. Für die Teilkompetenz **Lesen** gelten ähnliche Vorgaben⁴ wie für **Hören**, deshalb ist auch hier nur eine begrenzte Anzahl an Aufgaben vorhanden.

Es besteht die Möglichkeit, Aufgaben aus diesem Band so zu kombinieren, dass sie den Vorgaben entsprechend (Anzahl der Items, angemessene Niveaustufe, passende Aufgabenformate) in Leistungsüberprüfungen eingesetzt werden können. Als sinnvoll gilt dabei die Fokussierung auf zwei Teilkompetenzen pro schriftlicher Leistungsüberprüfung⁵, nämlich einer rezeptiven und einer produktiven Teilkompetenz.

Jedes Kapitel beinhaltet allgemeine Hinweise zur jeweiligen Teilkompetenz, zur Erstellung von Aufgaben, zu ihrem Einsatz in Leistungs- und Überprüfungssituationen sowie zu ihrer Bewertung und enthält abschließend eine Auswahl an weiterführender Literatur. Für die im Abitur aktuell zu überprüfenden Teilkompetenzen finden sich außerdem Testspezifikationen sowie Musteraufgaben. Für die rezeptiven Teilkompetenzen enthält der Anhang⁶ eine Liste mit möglichen Aufgaben aus verschiedenen Übungsbüchern.

Kompetenzüberprüfung im Abitur der neubeginnenden Fremdsprache

Ab dem Abitur 2020 bzw. 2021 werden auch in der neubeginnenden Fremdsprache verschiedene Teilkompetenzen überprüft⁷: Hörverstehen/Sprechen (20%), Sprachmittlung (25%) und Schreiben (55%). Für eine erfolgreiche Bewältigung der Abituraufgaben ist es unerlässlich, dass der Kompetenzaufbau aller Teilkompetenzen von Beginn an kontinuierlich und zielorientiert erfolgt. Dafür muss über die vom Lehrwerk angebotenen Übungen hinaus weiteres Material herangezogen werden, um sowohl quantitativ als auch formal den Ansprüchen gerecht zu werden.

Anhand der im Unterricht zu behandelnden Literatur – sowohl fiktionaler als auch nicht-fiktionaler Art – wird das vorgegebene Themenfeld erarbeitet und exemplarisch auf die Anforderungen der Abiturprüfung vorbereitet.

Die Überprüfung mehrerer Teilkompetenzen bedingt, dass sich die Gestaltung der Aufgabe zum Schreiben verändert: Die Textaufgabe wird i. d. R. aus zwei Aufgaben bestehen: einer Aufgabe zu AFB I und einer genrebasierten Aufgabe zu AFB II und III. Als Textgrundlage werden außerdem pragmatische Texte zunehmend Eingang in die Abituraufgaben finden.

¹ Kerncurriculum Spanisch VIII, 2017 und 2018. Niedersächsisches Kultusministerium Kerncurriculum für das Gymnasium bzw. für die Integrierte Gesamtschule Schuljahrgänge 6-10. Spanisch, Hannover 2017. Niedersächsisches Kultusministerium Kerncurriculum für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe – das Berufliche Gymnasium – das Abendgymnasium – das Kolleg. Spanisch, Hannover 2018.

² Vgl. KC I, S. 38/KCII, S. 48.

³ Niedersächsisches Kultusministerium: Materialien für den kompetenzorientierten Unterricht in der gymnasialen Oberstufe „Sprechprüfung“. Hannover 2014.

⁴ Es sei aber darauf hingewiesen, dass für die Überprüfung der Teilkompetenz *Lesen* etwas mehr Zeit eingeplant werden muss (ab A2 ca. 45 Minuten).

⁵ Vgl. KC I, S. 38/KCII, S. 48.

⁶ Der Anhang liegt nur in digitaler Form vor: http://www.nibis.de/datenbank_3790

⁷ Vgl. Erlass des MK vom 31.05.2016.

2 Hörverstehen

2.1 Grundsätzliches zur Teilkompetenz

„Deutsche Ohren hören anders als spanische, beziehungsweise: Deutsche Ohren müssen lernen, spanisch zu hören, um gesprochenes Spanisch zu verstehen“⁸.

Hörverstehen ist eine der kommunikativen Teilkompetenzen, deren Beherrschung Kommunikation erst möglich macht. Sie ist eine zentrale Fertigkeit, die

- gezielt geübt werden muss
- aufgewertet wurde und deutlich an Wichtigkeit gewonnen hat
- in Über Prüfungssituationen eine wichtige Rolle spielt
- anwendungsorientiert ist und einen direkten Bezug zur Lebenswelt aufweist.

Die Förderung des Hörverstehens im Spanischunterricht erfolgt nicht automatisch dadurch, dass Lernende die spanische Sprache durch die Lehrkraft oder ihre Mitschüler hören, sondern bedarf einer gezielten methodischen Umsetzung. Die Teilkompetenz muss aktiv gefördert werden. Das Vorwissen des Lerner über die Welt in Bezug auf einen Hörtext ist integraler Bestandteil des Verstehensprozesses. Das Abgleichen mit bekannten Wissensständen ist unbedingt notwendig für die erfolgreiche Bewältigung einer Hörverstehensübung.

2.2 Hörverstehen im Unterricht

Was die Schülerinnen und Schüler beim Hörverstehen leisten müssen:

- sich konzentrieren
- das zum Thema nötige Vorwissen oder kulturspezifisches/ soziokulturelles Weltwissen mitbringen, z. B. Gesprächskonventionen
- sich die Gesprächssituation vorstellen können
- den Phonemen, Wörtern, Syntagmen, Satzteilen und ganzen Sätzen entsprechende Bedeutung beimessen können
- Bedeutungseinheiten (chunks) erkennen, was die exakte Semantisierung jedes einzelnen Wortes erspart und das Verstehen erleichtert
- mit den Merkmalen der gesprochenen Sprache umgehen können: Auslassungen, Frageanhängsel, fehlende Markierungen der Wortgrenzen, falsche Satzanfänge, Satzabbrüche, Selbstkorrekturen etc.

- über Wissensbestände eines kompetenten Sprechers verfügen, z. B. Verwendungsweisen von Pronomina
- die Struktur einer Äußerung auf syntaktischer Ebene durchschauen
- die unterschiedlichen Laute des Spanischen erkennen können: Fähigkeit, gehörte Folgen von Einzellaute als Wörter zu identifizieren
- Betonung und Intonation wahrnehmen und deuten:
Bei der Betonung geht es um
 - die Betonung von Wörtern und Wortgruppen
 - die Betonung im Satz
 - den Sprechrhythmus
 - die Prosodie und Sprachmelodie.Bei der Intonation geht es um
 - den Einfluss der Intonation auf die Aussage
 - den Ausdruck von Gefühlen und Einstellungen
 - ihre Funktion in Dialogen.

Je nach Hörinteresse kommen verschiedene Hörstile zum Einsatz und müssen beherrscht werden. In der Muttersprache geschieht dies automatisch, in der Fremdsprache müssen diese Verfahren jedoch bewusst angewandt werden. Folgende Hörstile sind dabei zu unterscheiden:

- **Globalverstehen:** Es geht darum, das Thema zu erfassen, das heißt, sich grundsätzlich zu orientieren, ohne alle Einzelinformationen eines gehörten Textes zu erfassen.
- **Selektives Verstehen:** Es sind nur bestimmte Informationen interessant. Die Konzentration wird auf bestimmte Informationen gelenkt, die einem Text entnommen werden sollen (z. B. Zahlen, Fakten, Orte).
- **Detailverstehen:** Es geht darum, alle wesentlichen Aussagen und die unterstützenden spezifischen Informationen zu erfassen, aus deren Zusammenspiel sich die Gesamtaussage ergibt.

Die oben aufgeführten Leistungen, die Schülerinnen und Schüler erbringen müssen, um Hörverstehenssituationen erfolgreich zu bewältigen, implizieren auf kognitiver Ebene zum einen, dass sie diskriminieren und semantisieren können (*bottom up*), das heißt, sie können phonologisch-prosodische, lexikalische und morphosyntaktische Signale erkennen sowie identifizieren und ihnen Bedeutung zuordnen. Zum anderen müssen sie antizipieren und inferieren können (*top down*), das heißt, sie können Wissensschemata jeglicher Art aktivieren sowie das Gehörte sinngemäß ergänzen.

⁸ Meißner, Franz-Joseph: Hörverstehen. In: Meißner, Franz-Joseph und Tesch, Bernd: Spanisch kompetenzorientiert unterrichten. Seelze 2010, S. 76.

Strategien⁹

Es ist sinnvoll, die Lernenden im Unterricht darauf vorzubereiten, sich in verschiedenen Situationen zurechtzufinden. Um effizient zuhören zu können, braucht man ein Repertoire an Strategien, wobei gelernt werden muss, daraus jene Strategien auszuwählen, die für die jeweilige Situation und Persönlichkeit am besten geeignet sind.

Dieses Auswahlverfahren muss im Unterricht automatisiert werden, um möglichst effektiv zu arbeiten. Das Beherrschen dieser Strategien unterstützt die Schüler/innen auch bei der Bewältigung der Prüfungsaufgaben, kann aber keinesfalls allein durch das reine Trainieren der bei der standardisierten kompetenzorientierten Abiturprüfung geforderten Aufgabenformate bzw. früherer Klausuraufgaben erreicht werden, sondern bedarf darüber hinaus einer kontinuierlichen Auseinandersetzung mit möglichst authentischen Hörquellen.

Die zur Anwendung kommenden Strategien werden in drei Gruppen geteilt: kognitive, metakognitive und sozioaffektive Strategien.

Kognitive Strategien werden während der Bearbeitung einer Aufgabe angewandt, metakognitive Strategien hingegen haben vor allem mit dem Lernen generell zu tun (Reflexion über Gehörtes, Suchen nach Verbesserungsmöglichkeiten), was sich dann auch positiv auf spätere Prüfungsergebnisse auswirkt. Sozioaffektive Strategien betreffen vor allem die Interaktion zwischen Zuhörenden und deren Einstellung bzw. Motivation (beginnend mit einfachen Strategien wie Atemübungen). Im Unterricht sollten den Lernenden Strategien aus allen drei Gruppen präsentiert werden.

Mögliche Strategien, die von Zuhörenden in der Übungssituation bzw. in der Prüfungssituation angewandt werden können:

- Atemübungen, um sich besser konzentrieren zu können
- Verwendung von Hintergrundwissen und Wissen über die Sprache, um zu antizipieren, was gesagt werden könnte
- Notizen während des Hörens, um relevante Informationen festzuhalten
- speziell auf Schlüsselwörter und Verbindungen hören
- Selbstreflexion über die gegebenen Antworten (Sind sie logisch? Passen sie zur Fragestellung bzw. zur Thematik?), beim Üben auch Fremdreflexion
- Vergleichen der eigenen Antworten mit den Antworten anderer Zuhörer/innen
- Fehleranalyse

Didaktisch-methodische Konsequenzen

Um die erfolgreiche Bewältigung des Hörverstehens zu gewährleisten, sollte sich der Unterricht an folgenden Prinzipien orientieren:

- das Training der Teilkompetenz ab dem ersten Tag als integralen Bestandteil in den Fremdsprachenunterricht einfließen lassen
- eine positive Haltung der Schüler/innen zum Hörverstehen anstreben: die Einsicht vermitteln, dass sie Hörtexte verstehen können, auch wenn sie nicht jedes einzelne Wort kennen
- vielfältige Hörverstehenssituationen schaffen
- Hörerwartung schaffen: ein Gerüst, mit dem das vorhandene Wissen mit dem neuen in Bezug gesetzt werden kann
- Strategien bewusst machen und gezielt üben
- visuelle Verstehenshilfen anbieten
- als Lehrkraft eine positive Haltung gegenüber dem Hörverstehen zeigen

Beim Einsatz der Hörtexte sollte Folgendes berücksichtigt werden:

- Authentizität der Hörtexte (*lengua improvisada*) anstreben
- Schülerinnen und Schüler in angemessener Form mit unterschiedlichen Sprechern des Spanischen konfrontieren
- Schülerinnen und Schüler so früh wie möglich an das Verstehen von einfachen Hörtexten in normaler Sprechgeschwindigkeit heranzuführen
- die drei Hörstile angemessen berücksichtigen
- Länge des Hörtextes der Aufnahmefähigkeit der Schülerinnen und Schüler anpassen
- Schwierigkeitsgrad des Hörtextes in Hinblick auf Informationsstruktur und Eindeutigkeit der Informationen berücksichtigen

→ Die Audioversionen von fabrizierten Lehrbuchtexten dienen nicht der Übung des Hörverstehens, es sind zwar authentische akustische Modelle, sie besitzen jedoch nur didaktische Authentizität (langsamer, prononcierter als normal, meist Kennzeichen schriftlicher Sprache).

⁹ Informationen übernommen aus: Handreichung zum Hörverständnistest der standardisierten kompetenzorientierten Reife- und Diplomprüfung in den lebenden Fremdsprachen. BIFIE (Hg.), Wien 2012, S. 18f.

Training¹⁰

Zum Aufbau der Hörverstehenskompetenz müssen Einzelfertigkeiten trainiert werden. Die Grundfähigkeit des Hörverstehens besteht im

- Wiedererkennen und Diskriminieren von
 - Lauten
 - Intonationsmustern
 - Wörtern
 - Wortgruppen

Darauf basiert das kognitive Verstehen von spezifischen Informationen, das in das Verstehen und Verarbeiten von Informationen durch Einordnung in zunehmend komplexere Zusammenhänge mündet.

Im Folgenden werden beispielhaft einige grundlegende Übungsformen zum Wiedererkennen und Diskriminieren vorgestellt:

- ¿En qué palabra escuchas la b, en qué la p? Levanta la derecha/izquierda.
- Levanta la mano siempre que escuches una pregunta/una exclamación.
- Levanta una tarjeta amarilla/verde siempre que escuches dos veces la misma palabra/dos palabras diferentes.
- Muestra con los dedos los números que escuchas.
- Elige de la lista de palabras que escuchas las que correspondan a los diferentes objetos en la imagen.
- Mira la lista/tabla y tacha las palabras que sobran.
- De todo lo que menciona José, apunta sólo las cosas que compra.
- De todo lo que menciona José, apunta sólo lo que tiene que hacer hoy.
- De todo lo que menciona Paloma, apunta sólo las asignaturas que tiene hoy.
- De las frases que escuchas, tacha las que no correspondan a la imagen.
- Pon las frases en su orden correcto según lo que escuchas.

Darüber hinaus empfiehlt es sich, Strategien einzuüben, die den Umgang mit Hörverstehensaufgaben erleichtern:

- genaues Lesen der Aufgabenstellung, Markieren von Schlüsselwörtern/Elementen des Aufgabenapparates
- Bearbeitung der Aufgabe gemäß dem Hörzweck
- Zuhilfenahme von Bildimpulsen
- Entwicklung eines Abkürzungssystems
- Nutzung von Signalen/Hörankern
- kein Stress beim Hören – intelligentes Raten
- Gewöhnung an Texte als Gemisch aus Hell- und Dunkelzonen
- sprachdetektives Erkunden der Dunkelzonen von den Hellzonen her

Zur Einschätzung des Niveaus (GeR) der Lernenden könnte abschließend auf den online-Sprachtest von DIALANG, einem diagnostischen Testsystem, zurückgegriffen werden. DIALANG ist ein Sprachbeurteilungssystem des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für diagnostische Zwecke:

<https://dialangweb.lancaster.ac.uk>

¹⁰ Konkrete Übungen für die hier aufgeführten Trainingsformen finden sich auf den Seiten 12-19.

Strukturierung des Textverstehens in Lernsituationen¹¹

Auch Hörverstehensaufgaben können in einen Verarbeitungsprozess eingegliedert werden.

Mit den drei bekannten Phasen, *antes* – *durante* – *después*, werden folgende Ziele verfolgt:

Zeitpunkt	<i>antes</i>	<i>durante</i>	<i>después</i>
Funktion	Verstehensvorbereitung	Textverstehen	Verstehenssicherung
	lexikalische Vorentlastung, Aktivierung von Welt- bzw. Sprachwissen, Auslösen von Assoziationen, Anregung des Gedächtnisses, Lenkung der Aufmerksamkeit, Motivation, Aufbau einer Rezeptionserwartung, affektive Vorbereitung	aktive Auseinandersetzung mit dem Hörtext, Lenken der Aufmerksamkeit, Abstimmen von Rezeptionserwartung und Rezeptionsstrategie	Reflektion der eigenen Performanz, Stellungnahme und Bewertung, Transfer, Umwälzung, Vertiefung von Sprache und Inhalt, Transfer ins Langzeitgedächtnis
Verfahren	<ul style="list-style-type: none"> • Hinweise zum Inhalt geben • Aufstellung von Hypothesen über Thema, Gesprächsverlauf und -ergebnis, Stimmungen, Kommunikationssituation • Einstimmung in die Kommunikationssituation • Klärung der Kommunikationssituation: <ul style="list-style-type: none"> - Mono-, Dia-, oder Multilog - Männer-, Frauen-, Kinderstimmen - Wer spricht mit wem, wann, wo? - Worum geht es? - Wer möchte was erreichen? • Hintergrundgeräusche, Illustrationen voranstellen • Lektüre eines Textes zum selben Thema 	<ul style="list-style-type: none"> • auf Kernbegriffe, Eigennamen etc. achten • auf Strukturwörter achten (<i>pero, después, en cambio, ...</i>) • sequenzielles Assoziieren anwenden • intelligentes Raten: Nichtverstandenes/Neues mithilfe der Muttersprache, Zielsprache, weiterer Fremdsprachen, des Kontextes erschließen • Arbeitsaufträge zu Einzelheiten bzw. Teilaspekten • wenig Schreibaufwand: ankreuzen, zuordnen, ausfüllen, Kurzantworten • Zeitkorridore angemessen für die Bearbeitung des Aufgabenkataloges nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Probleme besprechen, die während der Hörphase aufgetreten sind • eine genaue Besprechung von Hörtext und Aufgabenstellung • Ergebnissicherung • Anschlusskommunikation: <ul style="list-style-type: none"> - persönliche Stellungnahme - Kompetenzvernetzung - produktive, kommunikative, kreative Prozesse

¹¹ Teile in Anlehnung an: Bär, Marcus: Spanisch Didaktik - Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2016, S. 31.

	Kompetenz	Operationalisierung
A1	<p>Die Lernenden können langsam und deutlich gesprochene Äußerungen, Fragen und Aufforderungen verstehen. Bei Hör- und ggf. Hör-/Sehtexten sind sie in der Lage, kurze, langsam und deutlich gesprochene Sequenzen mit bekanntem Sprachmaterial zu im Unterricht behandelten Alltagsthemen zu verstehen.</p>	<p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Laute, Formen, Worte und Aussagetypen unterscheiden; • einfache Laute, Wörter und Syntagmen nachsprechen, nachsingen und aufschreiben; • über selbstentdeckendes Lernen Lernstrategien zum Hörverstehen erarbeiten; • Mimik, Gestik und körpersprachliche Signale zum Hörverstehen gezielt nutzen; • noch einfache Formen identifizieren, korrigieren und zuordnen; • erste Umgebungssignale (z. B. Ankündigungen in einem Bahnhof, in einem Warenhaus, Bilder, Überschriften) nutzen • erste einfache Fragen über das alltägliche Leben (z. B. Identität, Alter, Adresse, Beruf, Familie) verstehen.
A2	<p>Die Lernenden können relativ langsam und deutlich gesprochene Äußerungen aus altersgemäßen Themenbereichen des eigenen Alltagslebens verstehen und Problemkonstellationen im Umriss erfassen.</p> <p>Bei Hör- und ggf. Hör-/Sehmaterial sind sie der Lage, kurze Texte im Standardspanisch zu im Unterricht behandelten Themen zu verstehen.</p>	<p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • auch komplexe Laute, Formen, Worte und verschiedene Aussage- und Fragetypen unterscheiden • auch komplexe Formen, Wörter und Syntagmen nachsprechen, nachsingen und aufschreiben • über selbstentdeckendes Lernen weiterführende Lernstrategien zum Hörverstehen erarbeiten und vertiefen • auch etwas komplexere Formen identifizieren, korrigieren und zuordnen • komplexere Umgebungssignale (z. B. Ankündigungen in einem Flughafen, Bilder) nutzen • weiterführende Fragen zu Handlungsfeldern aus der Erfahrungswelt von Jugendlichen verstehen • weiterführende Äußerungen über Meinungen, Gefühle und Wünsche verstehen • einfachen Gesprächen in Alltagssituationen mit einfachen Redemitteln folgen • in einfacherer Form formulierte Wünsche und Bedürfnisse verstehen • einfachere und verständliche sprachliche Äußerungen in regelmäßig wiederkehrenden Situationen verstehen • einfachere berichtete oder erzählte Sachverhalte über vertraute Personen, Orte und Dinge verstehen

¹² Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (online unter: <http://www.isb-gym8-lehrplan.de/content/serv/3.1.neu/g8.de/index.php?StoryID=26937>).

	Kompetenz	Operationalisierung
B1	<p>Die Lernenden können längere Äußerungen und Gespräche aus vertrauten Themenbereichen in annähernd natürlichem Sprechtempo global und in wichtigen Details verstehen, ggf. mit Hilfe gelegentlicher Rückfragen.</p> <p>Bei Hör- und ggf. Hör-/Sehtexten sind sie in der Lage, etwas umfangreichere, klar gegliederte Texte im Standardspanisch aus einem breiteren Themenspektrum sowie einfachere Äußerungen in vom Standardspanisch leicht abweichenden, weit verbreiteten Sprachregistern global und in wichtigen Details zu verstehen, ggf. unter Hilfestellung.</p>	<p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Aussage- und Fragetypen klar unterscheiden • auch komplexe Formen, Wörter, Syntagmen nachsprechen, nachsingen und aufschreiben • über selbstentdeckendes Lernen weiterführende und vertiefende Lernstrategien zum Hörverstehen erarbeiten, vertiefen und immer wieder zur Anwendung zu bringen • auch komplexere Formen identifizieren, korrigieren und zuordnen • zunehmend komplexere Sachinformationen zu alltags- und berufsbezogenen Themen erfassen • wichtige Hauptpunkte längerer Gespräche erfassen und vernetzen • nicht zu komplizierte und klar strukturierte Vorträge zu vertrauten Themen oder aus dem eigenen Fachgebiet erfassen und auswerten • Ankündigungen und Mitteilungen zu konkreten und zunehmend abstrakten Themen erfassen und auswerten • Tonaufnahmen und Rundfunksendungen zu Themen aus dem persönlichen Interessensfeld erfassen und auswerten • bei Radio- und Fernsehnachrichten vertraute Themen erfassen und auswerten • bei Fernsehsendungen/Filmen/Hör-/Sehtexten Themen von persönlichem Interesse (Werbeclips, Filme) die Handlung im Wesentlichen erfassen und auswerten

2.2.1 Übungen zur Schulung von Einzelfertigkeiten (*Microtareas*)

Die Hördokumente zu den Übungen finden sich auf dem Nibisserver unter https://www.nibis.de/datenbank_3790. Sie sind für den direkten Einsatz konzipiert: Der jeweilige Arbeitsauftrag ist eingesprochen, und die Hörtexte erscheinen jeweils zweimal hintereinander. Pausen zum Lesen und Bearbeiten sind in das Hördokument integriert. Die Lösungen sind jeweils unter dem Scherensymbol zu finden.

Ebene	Lautebene
Aufgabenformat	Lautdiskriminierung/Lautergänzung
Durchführungszeit	00:39 Minuten (<i>microtarea 1</i>) + 01:22 Minuten (<i>microtarea 2</i>) + 01:01 Minuten (<i>microtarea 3</i>)
Quellenangabe	Eigenproduktion

Niveau	Ebene/Titel	Format
A1	Lautebene • ¿Qué palabras escuchas? • Completa las palabras con letras. • ¿Cómo se llaman?	Lautdiskriminierung/ Lautergänzung
	Wortebene • La penúltima palabra • Reorganiza las palabras • Escritores famosos	Wortdiskriminierung/ Wortreorganisation
	Satzebene • Termina lógicamente. • Apunta diferencias.	Satzergänzung/ Satzglieddiskriminierung
	Prosodie • ¿Qué dices? • ¿De dónde son? • ¿Qué quiere decir?	Auswahlaufgaben

Microtarea 1

¿Qué palabras escuchas? Márcalas con una cruz.

hay	<input type="checkbox"/>	guay	<input type="checkbox"/>
puedo	<input type="checkbox"/>	juego	<input type="checkbox"/>
leo	<input type="checkbox"/>	veo	<input type="checkbox"/>
fiesta	<input type="checkbox"/>	siesta	<input type="checkbox"/>
allí	<input type="checkbox"/>	ahí	<input type="checkbox"/>
nuevo	<input type="checkbox"/>	huevo	<input type="checkbox"/>
tal	<input type="checkbox"/>	sal	<input type="checkbox"/>
empiezo	<input type="checkbox"/>	empiezan	<input type="checkbox"/>
vuestras	<input type="checkbox"/>	nuestras	<input type="checkbox"/>
hijo	<input type="checkbox"/>	hija	<input type="checkbox"/>

Microtarea 2

Escucha y completa las palabras con las letras de abajo. Algunas sobran.

h _ _ mano	fam _ _ _ a	no _ _ a	ab _ _ los	masc _ _ a
vi as ma ili ot los ue er				

pi _ _ ina	t _ _ _ da	mus _ _	pa _ _ da	e _ _ _ ción
ni eo ar sc ien ra an sta				

ho _ _ rio	pro _ _ _ or	asig _ _ tura	rec _ _ o	inter _ _ _ bio
ta fes cam ra su ama na re				

Microtarea 3

¿Cómo se llaman?

Escucha los siguientes minidiálogos y marca con una cruz (x) los nombres de las 5 personas que se presentan.

✓	nombre
	María
	Marta
	Carla
	Clara
	Adolfo
	Alfonso
	Carmina
	Carmiña
	Celia
	Delia



- guay – juego – veo – fiesta – allí – huevo – tal – empiezan – vuestras – hija
- hermano – familia – novia – abuelos – mascota
piscina – tienda – museo – parada – estación
horario – profesor – asignatura – recreo – intercambio
- Marta/Carla/Alfonso/Carmiña/Celia

Ebene	Wortebene
Aufgabenformat	Wortdiskriminierung/Wortreorganisation
Durchführungszeit	01:37 Minuten (<i>microtarea 1</i>) + 02:00 Minuten (<i>microtarea 2</i>) + 01:55 Minuten (<i>microtarea 3</i>)
Quellenangabe	Eigenproduktion

Microtarea 1

Escucha y apunta la **penúltima** palabra de cada frase.

1	
2	
3	
4	
5	

Microtarea 2

Escucha y reorganiza las palabras numerándolas.

1	dónde – adónde – cuánto – cuándo – cómo – qué
2	van – estáis – tengo – eres – tiene – somos
3	levantarse – irse – ducharse – despertarse – acostarse – quedarse
4	me – le – te – os – les – nos
5	segundo – cuarto – sexto – primero – quinto – décimo

Microtarea 3

Escritores famosos de América Latina

Escucha de dónde son estos escritores y relaciona el nombre de cada escritor con su apellido.

Hay dos apellidos que sobran.

0	Gabriel	G
1	Gladys	
2	Juan Antonio	
3	Augusto	
4	Juan Carlos	
5	Andrés	
6	Elfraín	
7	Jorge Luis	
8	Mario	

A	Corretjer Montes
B	Borges Acevedo
C	Mello Idrovo
D	Dávalos Arze
E	Vargas Llosa
F	Onetti Borges
G	García Márquez
H	Jara Idrovo
I	Bello López
J	Roa Bastos
K	Cortázar Montes



1. llama – playa – tienen – tomar – película
2. qué – cuánto – dónde – cuándo – adónde – cómo
somos – van – tengo – tiene – estáis – eres
acostarse – despertarse – levantarse – quedarse – ducharse – irse
os – te – me – nos – le – les
cuarto – primero – sexto – segundo – décimo – quinto

3.

0	1	2	3	4	5	6	7	8
G	D	A	J	F	I	H	B	E

Ebene	Satzebene
Aufgabenformat	Satzergänzung/Satzglieddiskriminierung
Durchführungszeit	02:28 Minuten (<i>microtarea 1</i>) + 02:48 Minuten (<i>microtarea 2</i>)
Quellenangabe	Eigenproduktion

Microtarea 1

Escucha la frase hasta la pausa. Termina lógicamente la frase con **dos palabras**. Hay varias posibilidades.

1 _____ .
2 _____ .
3 _____ .
4 _____ .
5 _____ .



Transkript:

1.	Elena vive en Santander con su madre y su padre. Sus padres son ingenieros y trabajan en una oficina en el centro de la ciudad. El instituto de Elena también _____ .
2.	Me llamo Carlos, tengo 17 años y vivo en Alicante. Voy a un instituto internacional y hablo español, francés, inglés y un poco _____ .
3.	Los fines de semana los chicos quedan con sus amigos, ven una película en el cine o van a bailar a _____ .
4.	¿Vamos a comer un helado en el centro? Después podemos volver a casa para cocinar algo juntos y para jugar más tarde _____ .
5.	Hoy no tengo tiempo. Mañana vamos a tener un examen de matemáticas y todavía tengo _____ .

Microtarea 2

Escucha las dos frases similares. Apunta las diferencias.

1		
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		



1. individuelle Lösungen

2.

1	estudias	estudiáis
2	pronto	la próxima
3	grande y ruidosa	pequeña y tranquila
4	son de	están en
5	detrás	delante
6	la comida	comer
7	a pie	en metro
8	también	tampoco

Ebene	Prosodie
Aufgabenformat	Übungen zu Intonation und Betonung
Durchführungszeit	01:54 Minuten (<i>microtarea 1</i>) + 03:07 Minuten (<i>microtarea 2</i>) + 01:04 Minuten (<i>microtarea 3</i>)
Quellenangabe	Eigenproduktion

Microtarea 1

¿Qué dices?

Escucha las siguientes frases y marca con una cruz (x) si son interrogativas (Fragesätze) o enunciativas (Aussagesätze).

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Interrogativas										
Enunciativas										

Microtarea 2

¿De dónde son?

Escucha de dónde viene la gente y marca la sílaba fuerte del adjetivo de nacionalidad con una cruz. ¡Ojo, a veces falta el acento!

DANES

	x	
--	---	--

ITALIANO

--	--	--	--

POLACA

--	--	--

ALEMAN

--	--	--

CHINA

--	--

CHECO

--	--

FRANCESA

--	--	--

JAPONES

--	--	--

CROATA

--	--	--

BRASILEÑO

--	--	--	--

MARROQUI

--	--	--

CANADIENSE

--	--	--	--

Microtarea 3

¿Qué quiere decir?

Escucha los siguientes diálogos y marca con una cruz (x) la opción correcta.

	A	regalo
	B	regaló

	A	carné
	B	carne

	A	celebre
	B	celebré

	A	terminó
	B	termino

	A	domino
	B	dominó



1.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Interrogativas	x	x			x	x	x			
Enunciativas			x	x				x	x	x

2. Vgl. spanische Betonungsregeln

3. A/A/B/B/B

2.2.2¹³

Hinweise zu Aufgabenstellung und Bewertung

Soll Hörverstehen in einer Klassenarbeit/Klausur überprüft werden, ist es notwendig, diese Teilkompetenz im unmittelbar vorangegangenen Unterricht schwerpunktmäßig zu schulen.

In einer Klassenarbeit/Klausur wird die Teilkompetenz *Hörverstehen* stets mit einer produktiven Teilkompetenz (*Schreiben/Sprachmittlung*) kombiniert, nicht jedoch mit einer weiteren rezeptiven Teilkompetenz¹⁴.

Zur Überprüfung der Teilkompetenz *Hörverstehen* sollten mehrere Hörtexte Grundlage der Prüfung sein (3-4 unterschiedliche Quellen mit jeweils ca. 5-6 Items). Nur so kann eine verlässliche Aussage über die Beherrschung der Teilkompetenz getroffen und das Notenspektrum angemessen abgedeckt werden.

Für eine valide Benotung sollte folgende Mindestanzahl von Items für die verschiedenen Niveaustufen i. d. R. nicht unterschritten werden¹⁵:

A1:	15 - 18 Items
A2:	20 Items
B1:	22 Items
(B2:	22 Items)

Innerhalb einer Überprüfung sollten verschiedene Aufgabentypen zu den unterschiedlichen Hörstilen unter Verwendung folgender Formate erstellt werden: Multiple Choice, Kurzantworten, Zuordnungsaufgaben (Multiple Matching), Tabellenvervollständigung¹⁶. Richtig/Falsch-Aufgaben werden ob der hohen Ratewahrscheinlichkeit nicht als valides Format zur Überprüfung des Hörverstehens angesehen¹⁷.

Das Globalverstehen wird i. d. R. mithilfe eines Zusammenschnitts aus mehreren kleinen Texteinheiten überprüft¹⁸.

Hinsichtlich der Bewertung muss den Prüflingen stets klar sein, für welche Leistung es wie viele Punkte gibt. Pro Item wird ein Punkt vergeben. Es ist nicht zulässig, bei der Überprüfung der rezeptiven Teilkompetenzen Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit zu bewerten, insofern diese nicht sinnentstellend sind.

¹³ Vgl. dazu auch KC II (2018), Kapitel 4.

¹⁴ Nur in der Klausur unter Abiturbedingungen (oder in anderen vierstündigen Klausuren) werden mehr als zwei Teilkompetenzen überprüft.

¹⁵ Vgl. http://www.nibis.de/uploads/1gohrgs/za2019/20181122_Hinweise_Aufgabenerstellung-Hörverstehen.pdf

¹⁶ Ebd.

¹⁷ Vgl. KC II (2018), S. 57.

¹⁸ Vgl. http://www.nibis.de/uploads/1gohrgs/za2019/20181122_Hinweise_Aufgabenerstellung-Hörverstehen.pdf

Zur Bewertung kann folgende Tabelle herangezogen werden¹⁹:

Notenpunkte	mindestens zu erreichender Anteil an den insgesamt zu erreichenden Bewertungseinheiten	Anzahl der mindestens zu erreichenden Bewertungseinheiten
15	95%	25
14	90%	24
13	85%	23
12	80%	21
11	75%	20
10	70%	19
09	65%	17
08	60%	16
07	55%	15
06	50%	13
05	45%	12
04	40%	11
03	33%	09
02	27%	08
01	20%	06
00	0%	0

Analog zur Bewertung der rezeptiven Kompetenzen in der Sekundarstufe II sähe die Bewertung für die Sekundarstufe I folgendermaßen aus²⁰:

Note	mindestens zu erreichender Anteil	Anzahl der zu erreichenden Bewertungseinheiten
1	85%	20-17
2	70%	16-14
3	55%	13-11
4	40%	10-8
5	20%	7-4
6	< 20%	3-0

¹⁹ Beispielhaft für eine Aufgabe mit insgesamt 26 Rohpunkten (= 26 Items).

²⁰ Beispielhaft für eine Aufgabe mit insgesamt 20 Rohpunkten (= 20 Items).

Testspezifikationen Hörverstehen B1

Beschreibung	Die Hörverstehensaufgabe ist eine in sich abgeschlossene Kompetenzüberprüfung.
Ziel allgemein	Überprüfung des Kompetenzniveaus B1 Die Schülerinnen und Schüler können unkomplizierte Sachinformationen über gewöhnliche alltags- oder berufsbezogene Themen verstehen und dabei die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen, sofern klar artikuliert und mit vertrautem Akzent gesprochen wird.
Ziel detailliert	Sie können <ul style="list-style-type: none"> • einem Hörtext die Hauptaussagen oder Einzelinformationen entsprechend der Hörabsicht entnehmen (globales, detailliertes, selektives Hörverstehen). • Einzelaspekte authentischer Hörtexte (z. B. Interviews, kurze Vorträge, Nachrichtensendungen) verstehen. • die wesentlichen Inhalte von längeren und komplexeren Hör(-seh)texten verstehen, sofern diese an die Kenntnisse der Prüflinge anknüpfen. • Ankündigungen und Mitteilungen zu vertrauten Themen verstehen, sofern deutlich artikuliert und in der Standardsprache gesprochen wird. • Sinnzusammenhänge erschließen, obwohl ihnen der Wortschatz nicht in Gänze bekannt ist.
Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> • drei bis vier Hörtexte (max. 5 Minuten je Text) • keine Vorbereitungszeit • 30 Minuten Bearbeitungszeit inkl. Wiederholungen
Input-Texte (Hörvorlage)	<ul style="list-style-type: none"> • Audiodateien zu Themen aus der Lebens- und Erfahrungswelt Heranwachsender • keine Texte aus Unterrichtsmaterialien • keine satirischen oder ironischen Texte • keine Texte, die sensible Themen wie Tod, Selbstmord, Mobbing, Sexualität explizit in den Mittelpunkt stellen
Textsorten	<ul style="list-style-type: none"> • Interviews, Umfragen, ... • Monologe, z. B. Vorstellungen, Vorträge, Reden • Nachrichten, Kommentare, Berichte, Ankündigungen, Mitteilungen, ...
Sprecher	<ul style="list-style-type: none"> • verwenden Standardsprache (unterschiedliche Nationalitäten) • artikulieren deutlich • Stimmen sind gut unterscheidbar
Testformate	<ul style="list-style-type: none"> • insgesamt mindestens 22 Items • geschlossene Aufgabenformate: <ul style="list-style-type: none"> - Multiple Choice - Multiple Matching • halboffene Aufgabenformate: <ul style="list-style-type: none"> - Kurzantworten (Beantwortung von Fragen, Vervollständigen von Sätzen) - Tabellenvervollständigung
Gestaltung der Items	<ul style="list-style-type: none"> • in der Zielsprache • folgen der Chronologie der Hörvorlage • möglichst gleichmäßige Verteilung über den Text • sind voneinander unabhängig: Ein Item gibt die Lösung eines anderen nicht vor • das Sprachniveau liegt im Idealfall leicht unter dem der Hörvorlage • es gibt i. d. R. keine wörtlichen Übernahmen aus der Hörvorlage • zu jedem Item gibt es genau eine richtige Antwort • gibt es mehrere Antwortmöglichkeiten, wird darauf verwiesen, nur ein Beispiel zu nennen: <i>dar un ejemplo</i>
Gewichtung der Items	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Punkt pro Item bzw. 1 Punkt für jede richtige Antwort
Hilfsmittel	<ul style="list-style-type: none"> • keine

Kriterienraster

Werden Übungen aus Lehrwerken oder Übungsheften übernommen oder wird selbst eine Aufgabe konstruiert, so kann es hilfreich sein, die jeweilige Eignung anhand der folgenden Tabelle zu überprüfen:

Kriterien	Vorgabe erfüllt	mögliche Modifikation
Textauswahl		
• Eignung der Textsorte (abstrakt/konkret/vertrautes Genre)		
• authentische Anwendungssituation mit deutlichen Merkmalen von Mündlichkeit		
• Redundanzen sind vorhanden		
• sprachliche Angemessenheit (Grammatik, Vokabular, Stil)		
• Angemessenheit der Darbietung (Sprecherzahl, Hintergrundgeräusche, Sprechgeschwindigkeit, Akzente, Aussprache, Tonqualität)		
• Thema geeignet		
• Länge pro Text bestenfalls unter ca. 3 min.		
• Begleitmaterial (z. B. Fotos)		
Aufgabenstellung		
• Formate bekannt		
• kurz, verständlich, präzise		
• situative Einbettung vorhanden (Textgenre, Thema)		
• Häufigkeit des Abspielens (2x) wird genannt		
• Aufgabe ist nicht allein durch Weltwissen/Logik lösbar		
• ein Beispiel wird vorgegeben		
• die Lösung ist eindeutig		
• keine doppelten Verneinungen oder Rechenaufgaben		
Items		
• Distraktoren		
- eindeutig falsch, aber plausibel		
- schließen sich nicht gegenseitig aus		
- haben einen ähnlichen Umfang		
• Multiple Choice		
- 3/4 Wahlmöglichkeiten, die sich deutlich voneinander unterscheiden		
- Wahlmöglichkeit beschränkt sich nicht auf <i>correcto/falso</i>		
- Wahlmöglichkeit enthalten kein <i>no está en el texto</i>		

Kriterien	Vorgabe erfüllt	mögliche Modifikation
- Stamm und Wahlmöglichkeiten sind positiv formuliert		
• Multiple Matching - mindestens ein Distraktor		
• Schlüsselwörter stehen im Stamm (nicht in den Wahlmöglichkeiten)		
• Items - klar, präzise, möglichst einfacher als der Hörtext		
- beziehen sich nicht auf den Beginn des Hörtextes		
- folgen dem Textverlauf		
- beziehen sich eindeutig auf eine Textpassage		
- beziehen sich auf wichtige Inhalte des Hörtextes		
- verteilen sich gleichmäßig über den Hörtext		
- sind unabhängig voneinander		
- sind bei steigendem Niveau unabhängig vom Inputtext formuliert		
- überfrachten den Hörtext nicht durch eine zu hohe Anzahl (max. 8-10)		

Aufgabenformate¹⁸

1. Multiple Matching (MM)

- Aussagen/Themen zuordnen
 - Antworten und Fragen
 - Satzanfänge und Satzenden
- Sätze vervollständigen
 - Themen und kurze Soundfiles
 - Aussagen und z.B. Bilder
- mindestens ein Distraktor ist notwendig
- Für jede Frage sollte es nach Möglichkeit drei realistische/mögliche Antworten geben: Die richtige Variante erschließt sich aus dem Hörtext.
- Es gibt mindestens eine zusätzliche Antwortmöglichkeit (z. B. 6 Fragen – 7 Antworten).
- A2: Vorgegebene Antworten müssen nicht durchgängig paraphrasiert werden. Kennen die Schüler/innen jedoch schon ein Synonym, ist eine Paraphrasierung zu bevorzugen.
- B1: Vorgegebene Antworten sind paraphrasiert und weisen nicht denselben Wortlaut wie der Hörtext auf.

2. Short answer questions (SAQ)

- selektives HV: oft reicht 1 Wort
- globales/detailliertes HV: meist mindestens 3 Wörter
- maximale Wortzahl: 6
- geschlossene Fragen, Satzergänzungen, Tabellenvervollständigung
- Aufgabenformat eignet sich am besten für selektives HV
- Wenn die Liste der akzeptablen Antwortmöglichkeiten lang ist, ist das Item zu offen.
- Ein Satzanfang sollte möglichst so gestaltet sein, dass das Gehörte 1:1 aufgeschrieben werden kann, er selbst darf aber nicht 1:1 dem Soundfile entnommen sein, sonst handelt es sich lediglich um ein Wiedererkennen (*recognition*).
- Sind mehrere Antworten möglich, steht in der Angabe: *Dar un ejemplo*.

3. Multiple choice (MC)

- kurz, möglichst nur ½ Zeile lang
- 3-4 Optionen, aber standardisieren
- Alle drei beziehungsweise vier Antworten sind realistisch.
- Es gibt nur eine richtige Antwort.
- Frage und Antwort sind möglichst kurz.
- Der Hörtext ist inhaltlich dicht.
- Es wurden gute Distraktoren (z. B. wörtliche Stichwörter aus dem Hörtext) eingebaut.
- A2: Vorgegebene Antworten müssen nicht durchgängig paraphrasiert werden. Kennen die Schüler/innen jedoch schon ein Synonym, ist eine Paraphrasierung zu bevorzugen.
- B1: Vorgegebene Antworten sind paraphrasiert und weisen nicht denselben Wortlaut wie der Hörtext auf.

→ Ungeeignete Methoden

- Sequenzierung: zu hohe Anforderung an Gedächtnis
- Richtig-Falsch: zu hohe Ratewahrscheinlichkeit – Verbesserung würde wiederum hohe Gedächtnisleistung voraussetzen.¹⁹

¹⁸ Vgl: Kammerhofer, Annemarie: Hörverstehen. <https://docplayer.org/35529840-Bundesseminar-russisch-ungarisch-kroatisch-slowenisch-hoerverstehen-stockerau-dezember-2013.html>

¹⁹ Vgl. Green, Rita. *Designing listening Tests: A practical approach*, London 2017, S. 93f.

2.3

Aufgaben in Lern- und Überprüfungssituationen

Die Hördokumente und die editierbaren Aufgaben finden sich auf dem Nibisserver unter http://www.nibis.de/datenbank_3790, jeweils nach Niveaustufen geordnet. Die Dokumente sind für den direkten Einsatz konzipiert: Der jeweilige Arbeitsauftrag ist eingesprochen, Einlesezeiten sind eingefügt und die Hörtexte erscheinen jeweils zweimal hintereinander. Die Aufgaben können einzeln zu Übungszwecken eingesetzt, aber auch für eine Klassenarbeit/Klausur verwendet werden; hier müssten drei bis vier Übungen zu unterschiedlichen Hörverhalten als eine Aufgabe zur Überprüfung der Teilkompetenz *Hören* zusammengefasst werden.

Übersicht über die vorliegenden Aufgaben

Niveau	Titel	Format	Hörtextquelle
A1	El día a día de Irene	SAQ	https://www.audio-lingua.eu/spip.php?article1756&lang=fr
	Mi familia	Tabellenvervollständigung	https://www.audio-lingua.eu/spip.php?article3056&lang=fr
	En el centro comercial	MM	Eigenproduktion
	Manuel y Sofía (A1+)	MM	Eigenproduktion
	¿Quién es?	MM	Eigenproduktion
	La familia de Miguel	Tabellenvervollständigung	Eigenproduktion
	Actividades en el tiempo libre	MM	Eigenproduktion
A2	El fin de semana	SAQ	Eigenproduktion
	El fin de semana de Juan y Ana	MM	Eigenproduktion
	El intercambio escolar I	MC	Eigenproduktion
	El intercambio escolar II	MC	Eigenproduktion
	Trabajo y familia (A2+)	MC	Eigenproduktion
	De vacaciones	MM kl. Texteinheiten	Eigenproduktion
	Reservación de una habitación	MC	Eigenproduktion
	Manuel va de compras	SAQ	https://www.audio-lingua.eu/spip.php?article2572&lang=fr
B1	Un español en Baviera	SAQ	Eigenproduktion
	Un argentino en Madrid	MM	Eigenproduktion
	Un concierto inolvidable	SAQ	Eigenproduktion
	Las excusas de Roberto I	MM kl. Texteinheiten	Eigenproduktion
	Las excusas de Roberto II	MM kl. Texteinheiten	Eigenproduktion
	Te llamaba para	MM kl. Texteinheiten	Eigenproduktion
	Ser profesora	MC	Eigenproduktion

Aufgaben A1

Die Schülerinnen und Schüler können einfache Wendungen und Wörter verstehen, wenn es um Dinge von ganz unmittelbarer Bedeutung geht, sofern sorgfältig und langsam gesprochen wird und Pausen Zeit lassen, den Sinn zu erfassen, oder wenn ggf. eine eindeutige visuelle Codierung vorhanden ist.

Niveau	A1
Thema	Angaben zur Person/Lebensstil
Titel	El día a día de Irene
Aufgabenformat	Satzergänzung
Durchführungszeit	01:39 Minuten
Quellenangabe	Irene: el día a día de una maestra https://www.audio-lingua.eu/spip.php?article1756 ; letzter Zugriff: 10.02.2019, 12.32 h

El día a día de Irene

Vas a escuchar a una mujer, Irene, que describe su día a día. Primero, tienes 45 segundos para leer la tarea de abajo. Después vas a escuchar la grabación dos veces. Escucha y completa las frases 1 a 7 con un máximo de 4 palabras. La primera frase (0) ya está hecha y sirve como modelo. Después de escuchar el texto dos veces, tienes 45 segundos para revisar las frases.

0	Ejemplo A las siete Irene...	se levanta.
1	A las nueve Irene...	
2	Su trabajo está en...	
3	Hasta mediodía no...	
4	Las clases para los alumnos...	
5	Para descansar prefiere...	
6	Su deporte favorito...	
7	Hasta medianoche... (solo un ejemplo)	



0	Ejemplo se levanta.		
1	... empieza su trabajo.	5	... hacer una siesta.
2	... un pueblo.	6	... es Pilates.
3	... hay recreo.	7	... hace cosas/mira la tele.
4	... terminan a las dos.		

Niveau	A1
Thema	Familie/zwischenmenschliche Beziehungen
Titel	Mi familia
Aufgabenformat	Tabellenergänzung
Durchführungszeit	01:46 Minuten
Quellenangabe	Marta: mi familia, https://www.audio-lingua.eu/spip.php?article3056 letzter Zugriff: 10.02.2019, 12.35 h

Mi familia

Vas a escuchar una grabación sobre la familia de Marta. Vas a escucharla dos veces. Completa la tabla.

relación con Marta	nombre	edad	pelo	ojos	personalidad
hermana	Beatriz			-----	
hermana			-----		
prima		-----	-----		-----
hermano			-----	-----	
padre	-----	-----		-----	
madre	-----	-----		-----	



relación con Marta	nombre	edad	pelo	ojos	personalidad
hermana	Beatriz	13 años	rizado / es rubia	-----	loca
hermana	Lola	11 años	-----	ojos marrones	seria
prima	Laura	-----	-----	ojos marrones	-----
hermano	Juan	17 años	-----	-----	provocador
padre	-----	-----	no tiene pelo/ es calvo	-----	feliz
madre	-----	-----	pelo corto	-----	feliz

Niveau	A1
Thema	Konsum/Freizeit und Konsum
Titel	En el centro comercial
Aufgabenformat	Multiple Matching
Durchführungszeit	03:11 Minuten
Quellenangabe	Eigenproduktion

En el centro comercial

Vas a escuchar a una chica, Lucía, que habla de lo que quiere comprar en un centro comercial. Relaciona los objetos que quiere comprar con los comentarios de Lucía sobre ellos. La primera respuesta ya está hecha y sirve como modelo. Hay dos frases que no se usan.

0	Libro:	D
1	Cómoda:	
2	Botas:	
3	Bolso:	
4	Reloj:	
5	Maleta:	
6	Falda:	
7	Gafas:	

A	no debe ser muy grande.
B	cuesta mucho dinero.
C	es de colores.
D	es necesario.
E	son modernas.
F	tal vez no le queda bien.
G	tiene buen aspecto.
H	quiere cambiarlas.
I	son de color verde.
K	son azules.



0	1	2	3	4	5	6	7
D	A	K	G	B	C	F	H

Niveau	A1+
Thema	Familie/zwischenmenschliche Beziehungen
Titel	Manuel y Sofía
Aufgabenformat	Multiple Matching
Durchführungszeit	05:15 Minuten
Quellenangabe	Eigenproduktion

Manuel y Sofía

Vas a escuchar a Manuel y Sofía que hablan de sus familias. El diálogo se repite dos veces. A la izquierda están los nombres de los familiares de Manuel y Sofía. A la derecha hay algunos detalles sobre ellos. Tú tienes que relacionar los números (1-8) con las letras (A-L) para terminar las frases. Hay doce letras, incluido el ejemplo. Selecciona ocho. Debes poner la letra correspondiente en la casilla indicada.

La primera frase (0) ya está hecha y sirve como modelo.

0	Manuel y Sofía	L
1	Sofía	
2	Los hijos de Manuel	
3	Carlos	
4	Miguel	
5	Manuel	
6	Javier	
7	Julia	
8	Julia y Jorge	

A	está separado.
B	es rubia y tiene los ojos marrones.
C	es el marido de Sofía.
D	es alto y buen estudiante.
E	es el hijo pequeño.
F	son muy tranquilos.
G	son muy guapos.
H	son altos y delgados.
I	lleva gafas y tiene el pelo corto.
J	tiene un hijo y una hija.
K	se van a casar.
L	se conocen de la escuela primaria.

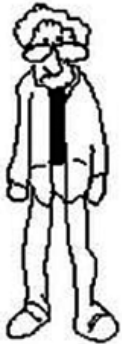


0	1	2	3	4	5	6	7	8
L	J	G	D	E	A	C	B	K

Niveau	A1
Thema	Familie/zwischenmenschliche Beziehungen
Titel	¿Quién es?
Aufgabenformat	Multiple Matching
Durchführungszeit	4:26 Minuten
Quellenangabe	in Anlehnung an: Sara Robles Ávila: Prácticas de audición. 2002, S.10f. Hörquelle: Eigenproduktion

¿Quién es?

Vas a escuchar seis descripciones diferentes. Vas a escuchar el texto dos veces. Después de la segunda audición debes identificar a los personajes (A-F) que se describen. Sus nombres están escritos en el recuadro a la derecha.



A _____



B _____



C _____



D _____



E _____



F _____



G _____



H _____

- | |
|---------|
| Pablo |
| Juan |
| David |
| Maite |
| Ricardo |
| Laura |



Pablo	Juan	David	Maite	Ricardo	Laura
G	A	B	F	C	E

Niveau	A1
Thema	Familie/zwischenmenschliche Beziehungen
Titel	La familia de Miguel
Aufgabenformat	Multiple Matching
Durchführungszeit	03:31 Minuten
Quellenangabe	in Anlehnung an: Sara Robles Ávila: Prácticas de audición. 2002, S.10f. Hörquelle: Eigenproduktion

La familia de Miguel

Vas a escuchar una grabación sobre la familia de Miguel. Vas a escucharla dos veces. Después de la segunda audición, debes completar la tabla. Basta con apuntar **un** aspecto del carácter.

	nombre	edad	carácter
el padre			
la madre			
el abuelo			
la abuela			
el hermano mayor			
la hermana mayor			
la hermana menor			



	nombre	edad	carácter
el padre	Eduardo	50	divertido
la madre	Inés	47	amable/siempre quiere ayudar
el abuelo	Pedro	82	tranquilo
la abuela	Isabel	72	trabajadora/amable/cariñosa
el hermano mayor	Miguel	24	extrovertido/aventurero
la hermana mayor	Lorena	21	inteligente/trabajadora
la hermana menor	Rosa	6	tímida/caprichosa

Niveau	A1
Thema	Freizeit/Freizeit und Konsum
Titel	Tiempo libre
Aufgabenformat	Multiple Matching
Durchführungszeit	10:05 Minuten
Quellenangabe	Eigenproduktion

Tiempo libre

Vas a escuchar 8 mensajes en un contestador automático sobre el tiempo libre. Primero, tienes 45 segundos para leer la tarea de abajo. La grabación se repite dos veces. Escucha y relaciona los mensajes. Debes seleccionar ocho. La primera frase 0 ya está hecha y sirve como modelo.

Después de escucharla dos veces, tienes 45 segundos para revisar tus respuestas.

Mensaje 0	F
Mensaje 1	
Mensaje 2	
Mensaje 3	
Mensaje 4	
Mensaje 5	
Mensaje 6	
Mensaje 7	

A	El chico quiere estudiar con su amigo para el insti.
B	Va a ir a nadar con una amiga y por eso no queda con el amigo.
C	Felipe va a ir a casa de sus abuelos el fin de semana.
D	El chico pregunta si su amigo quiere ir con él a una fiesta del insti.
E	Quiere quedar con un amigo para preparar una cena en su casa.
F	El chico propone a su amigo ver una película.
G	Quiere ir al estadio con su amigo para ver un partido de fútbol.
H	Quiere hablar con su amigo porque tiene problemas con su madre.
I	Pregunta si quieren regalar juntos algo a su amiga.
J	El chico quiere ir a la fiesta del pueblo de sus abuelos.



0	1	2	3	4	5	6	7
F	B	D	I	C	E	H	G

Aufgaben A2

Die Schülerinnen und Schüler können

- im Allgemeinen bekannte Themen in Gesprächen wiedererkennen, die in ihrer Gegenwart geführt werden, wenn langsam und deutlich gesprochen wird.
- in einfachen, kurzen Berichten, Geschichten oder Beschreibungen zu bekannten Themen das Wesentliche erfassen.

Niveau	A2
Thema	Freizeit/Freizeit und Konsum
Titel	El fin de semana de Juan y Ana
Aufgabenformat	Multiple Matching
Durchführungszeit	04:57 Minuten
Quellenangabe	Eigenproduktion

El fin de semana de Juan y Ana

Vas a escuchar una conversación entre dos amigos, Juan y Ana. Primero, tienes un minuto para leer la tarea. El audio se repite dos veces. Escucha y conecta el principio de la oración (0-6) con el final correspondiente de la oración (A-I). La primera frase (0) ya está conectada y sirve de ejemplo. Sobran dos finales.

0	El sábado y el domingo, Juan
1	Cuando acabó de trabajar, Ana
2	El sábado, pronto, Ana
3	Con otra chica, Ana
4	Con dos amigos, Ana
5	El domingo, Ana
6	El domingo, al final, Ana

A	preparó la comida.
B	comió con su familia.
C	se ocupó de la casa.
D	salió hasta muy tarde.
E	hizo poco.
F	se quedó dormida.
G	hizo deporte.
H	salió con su novio.
I	se levantó tarde.

0	1	2	3	4	5	6
E						



0	1	2	3	4	5	6
E	G	C	A	D	I	B

Niveau	A2
Thema	Familie/zwischenmenschliche Beziehungen
Titel	El intercambio escolar I/II
Aufgabenformat	Multiple Choice
Durchführungszeit	06:40 Minuten (I)/06:49 Minuten (II)
Quellenangabe	Eigenproduktion

El intercambio escolar (I)

Vas a escuchar a Felipe que manda un audio por WhatsApp a su compañero del intercambio escolar, Johannes. Primero, tienes 45 segundos para leer la tarea de abajo. Después, vas a escuchar la grabación dos veces. Escucha y elige la opción correcta (A, B, C o D) para completar estas frases. Marca la opción correcta con una cruz (X). La primera respuesta (0) ya está hecha y sirve como modelo. Después de escuchar la grabación dos veces, tienes 5 segundos para revisar tus respuestas.

0. Felipe vive en ...		
A)	un barrio céntrico en Madrid.	
B)	el centro de un pueblo en el norte de España.	
C)	un barrio en el centro de Pamplona.	X
D)	un pueblo cerca de Pamplona.	
1. En la habitación de Felipe hay ...		
A)	dos armarios enormes.	
B)	sólo una cama grande.	
C)	un sofá cómodo.	
D)	un escritorio muy grande.	
2. En su tiempo libre a Felipe le gusta mucho ...		
A)	no hacer nada.	
B)	hacer música con sus hermanos.	
C)	ir a conciertos.	
D)	ir a comer.	
3. Felipe prefiere ver ...		
A)	reportajes de aventura.	
B)	películas de sangre y muerte.	
C)	documentales.	
D)	eventos deportivos.	

– Fortsetzung auf der nächsten Seite –

4. En casa Felipe vive con sus ...		
A)	dos animales domésticos.	
B)	tres hermanas mayores.	
C)	padres estresantes.	
D)	dos gatas tranquilas.	
5. En el insti ...		
A)	Felipe aprende alemán e italiano.	
B)	su profe de alemán es aburrido.	
C)	su profe de biología es un desastre.	
D)	Felipe no tiene clases de música.	



0	1	2	3	4	5
C	D	C	B	A	C

El intercambio escolar (II)

Vas a escuchar a Felipe que manda un audio por WhatsApp a su compañero del intercambio escolar, Johannes. Primero, tienes 45 segundos para leer la tarea de abajo. Después, vas a escuchar la grabación dos veces. Escucha y elige la opción correcta (A, B, C o D) para completar estas frases. Marca la opción correcta con una cruz (X). Después de escuchar la grabación dos veces, tienes 5 segundos para revisar tus respuestas.

1. Felipe tiene ... años.		
A)	15	
B)	16	
C)	17	
D)	18	
2. Para viajar a Hanóver Felipe va a ir ...		
A)	en tren.	
B)	en autobús.	
C)	en coche.	
D)	en avión.	
3. Felipe pregunta ...		
A)	por posibles excursiones a ciudades grandes.	
B)	por el programa del intercambio del año pasado.	
C)	si van juntos a un restaurante en Hanóver.	
D)	si en Berlín visitan el Museo del Muro.	
4. Felipe quiere saber sobre el insti si...		
A)	hay transporte público.	
B)	es nuevo.	
C)	tiene una cafetería.	
D)	hay una tarde sin clases.	
5. Después del intercambio Felipe tiene que ...		
A)	redactar un artículo.	
B)	hacer un folleto sobre los lugares de interés.	
C)	presentar sus materiales del intercambio.	
D)	escribir una entrada para el blog de su insti.	



1	2	3	4	5
B	D	A	D	C

Niveau	A2+
Thema	Zukunftsperspektiven
Titel	Trabajo y familia
Aufgabenformat	Multiple Choice
Durchführungszeit	07:02 Minuten
Quellenangabe	Eigenproduktion

Trabajo y familia

Vas a escuchar un programa político de radio. Habla una mujer sobre sus dificultades de trabajar y tener hijos a la vez. Primero, tienes 45 segundos para leer la tarea de abajo. Después, vas a escuchar la grabación dos veces. Escucha y marca la opción correcta. Sólo hay una opción correcta para completar estas frases. La primera respuesta (0) ya está hecha y sirve como modelo.

0. Merche ...		
A)	tiene un hijo.	X
B)	tiene dos hijos.	
C)	no tiene hijo.	
D)	quiere tener un hijo.	
1. El piso de Merche ...		
A)	está lejos del centro.	
B)	es muy moderno.	
C)	está en una zona moderna.	
D)	se encuentra en el centro.	
2. La madre de Merche ...		
A)	trabaja actualmente en una fábrica.	
B)	vive con Merche en el piso.	
C)	no tiene tiempo para el hijo de Merche.	
D)	antes trabajaba muchas horas fuera de casa.	
3. A Merche ...		
A)	le interesa mucho el arte.	
B)	le parece importante saber diferentes idiomas.	
C)	le interesan sobre todo las ciencias naturales.	
D)	le gusta la literatura clásica.	

– Fortsetzung auf der nächsten Seite –

4. El marido de Merche ...		
A)	pasa mucho tiempo con su familia.	
B)	trabaja en una clínica.	
C)	actualmente no tiene trabajo.	
D)	da clases de matemáticas.	
5. Para Merche y su marido ...		
A)	no es posible tener otro hijo.	
B)	sólo es importante ganar mucho dinero.	
C)	el día a día es poco estresante.	
D)	es posible organizar juntos la vida diaria.	
6. Merche ...		
A)	todavía quiere trabajar más.	
B)	piensa buscar otro trabajo.	
C)	quiere quedarse en casa.	
D)	no puede trabajar menos.	



0	1	2	3	4	5	6	7
A	D	D	C	B	A	D	D

Niveau	A2
Thema	Freizeit/Freizeit und Konsum
Titel	De vacaciones
Aufgabenformat	Multiple Matching: kleine Texteinheiten
Durchführungszeit	10:33 Minuten
Quellenangabe	Eigenproduktion

De vacaciones

Vas a escuchar diferentes diálogos que hablan de lugares diferentes. Primero, tienes 45 segundos para leer la tarea de abajo. Relaciona los diálogos (1-7) con los lugares correspondientes (A-J).

Hay dos lugares que no se usan. La primera respuesta (0) ya está hecha y sirve como modelo. Después de escuchar la grabación dos veces, tienes 15 segundos para revisar tus respuestas.

	Lugar	Diálogo
A	En el restaurante	
B	En el aeropuerto	
C	En la estación de autobuses	
D	En la frutería	
E	En el supermercado	
F	En el cine	0
G	En la playa	
H	En la oficina de turismo	
I	En el hospital	
J	En el museo	



F	H	A	C	E	B	J	G
0	1	2	3	4	5	6	7

Niveau	A2
Thema	Freizeit/Freizeit und Konsum
Titel	El fin de semana
Aufgabenformat	Kurzantworten
Durchführungszeit	09:40 Minuten
Quellenangabe	Eigenproduktion

El fin de semana

Vas a escuchar un diálogo entre dos amigos que hablan sobre sus planes para el fin de semana. Primero, tienes 45 segundos para leer la tarea de abajo. Después vas a escuchar la grabación dos veces. Escucha y contesta las preguntas (1-10). Escribe tus respuestas en los espacios adecuados con un máximo de 6 palabras. La primera respuesta (0) ya está hecha y sirve como modelo.

Después de escucharlo dos veces, tienes 45 segundos para revisar tus respuestas.

0	Ejemplo ¿Por qué se encuentra bien Diego?	Porque hoy es jueves/ Porque el fin de semana está cerca.
1	¿Qué es lo que no les gusta a los dos?	
2	¿Cuándo quiere quedar Diego con sus amigos?	
3	¿Cuál es la nacionalidad del grupo que quieren escuchar?	
4	¿Qué estilos de música combina el grupo?	
5	¿Qué dice de la voz de la cantante? (solo un aspecto)	
6	¿Y cómo describe la voz del cantante? (solo un aspecto)	
7	¿Qué hace la chica el viernes?	
8	¿Qué planes tiene Diego para el domingo?	
9	¿Cuándo termina el concierto?	
10	¿Qué quieren hacer antes del concierto?	



0	Ejemplo Porque hoy es jueves/El fin de semana está cerca.		
1	(No les gustan) los exámenes.	6	Es fuerte./Es metálica.
2	el sábado	7	Cuida a los niños (de los vecinos).
3	Son ingleses./inglés/Son de Inglaterra.	8	(Diego quiere) descansar.
4	Rock y jazz	9	A medianoche
5	Es fina./Es casi mágica.	10	Cenar juntos/(Quieren) ir a un restaurante.

Niveau	A2
Thema	Freizeit/Freizeit und Konsum
Titel	Reservación de una habitación
Aufgabenformat	Multiple Choice
Durchführungszeit	07:00 Minuten
Quellenangabe	Eigenproduktion

Reservación de una habitación en un hotel

Vas a escuchar a una recepcionista y a un cliente que hablan de la reservación de una habitación. Primero, tienes 60 segundos para leer la tarea de abajo. Después, vas a escuchar la grabación dos veces. Escucha y elige la respuesta correcta (A, B, C o D) para cada pregunta de 1 a 6. Marca la respuesta correcta con una cruz (X). La primera respuesta (0) ya está hecha y sirve como modelo. Después de escuchar la grabación dos veces, tienes 15 segundos para revisar tus respuestas.

0. El cliente del Hotel Mirador ...		
A)	pregunta por una habitación libre.	X
B)	busca información sobre el horario de la piscina del hotel.	
C)	quiere reservar una mesa para el jueves.	
D)	pide las llaves de su habitación.	
1. Las habitaciones que ofrece el recepcionista ...		
A)	tienen aire acondicionado.	
B)	dan a la calle.	
C)	son tranquilas.	
D)	van con desayuno.	
2. En todo el hotel es posible ...		
A)	escuchar música.	
B)	usar la red.	
C)	ver la tele.	
D)	tomar algo..	
3. El cliente trabaja ...		
A)	para un periódico.	
B)	para la televisión.	
C)	de programador.	
D)	en la radio.	

– Fortsetzung auf der nächsten Seite –

4. Del hotel al aeropuerto ...		
A)	hay un autobús cada hora.	
B)	necesitan los autobuses 15 minutos.	
C)	hay cada hora cuatro autobuses.	
D)	sale el primer autobús a las seis y media.	
5. El gimnasio del hotel ...		
A)	está cerrado actualmente.	
B)	dispone de aparatos nuevos.	
C)	está abierto solo durante el día.	
D)	ofrece cursos de fitness.	
6. Para descansar, a la mujer del cliente le gusta ...		
A)	ver la tele.	
B)	leer un libro.	
C)	pasear.	
D)	ir a la piscina.	



0	1	2	3	4	5	6
A	D	C	A	C	B	D

Niveau	A2
Thema	Freizeit/Freizeit und Konsum
Titel	Manuel va de compras
Aufgabenformat	Kurzantworten
Durchführungszeit	05:55 Minuten
Quellenangabe	Manuel: cuando voy de compras, https://www.audio-lingua.eu/spip.php?article2572 letzter Zugriff; 10.02.2019, 12:29 h

Manuel va de compras

Vas a escuchar a un chico que nos cuenta algo sobre el tema "ir de compras". Primero, tienes 45 segundos para leer la tarea de abajo. Después, vas a escuchar la grabación dos veces. Escucha y contesta las preguntas (1-7). Escribe tus respuestas en los espacios adecuados con un máximo de 6 palabras. La primera respuesta (0) ya está hecha y sirve como modelo. Después de escucharla dos veces, tienes 45 segundos para revisar tus respuestas.

0	Ejemplo: ¿Dónde hace su compra semanal?	En el supermercado
1	¿Por qué a Manuel le parece más cómodo comprar en una tienda?	
2	¿En qué grupos se organizan los productos en el supermercado? (solo un ejemplo)	
3	¿Con qué frecuencia se encuentran las tiendas?	
4	¿Cómo es el horario de las tiendas?	
5	¿De qué depende el horario de las tiendas?	
6	¿En una zona tranquila hasta qué hora están abiertas las tiendas?	
7	¿Cuándo abren y cierran los supermercados habitualmente?	



0	Ejemplo: En el supermercado
1	(Está) más cerca./ (Es) más rápido.
2	(Se organizan en) enlatados/vegetales/carne (congelada)/pescado/ marisco/cereales.
3	En cada esquina de las calles
4	No tienen horarios fijos.
5	(Depende) del barrio.
6	Hasta las 22:00
7	(a las) 07:00 y (a las) 20:00

Aufgaben B1

Die Schülerinnen und Schüler können

- Ankündigungen, Mitteilungen, Anweisungen und Anleitungen zu konkreten Themen verstehen,
- das Wesentliche von ausgewählten Radiosendungen sowie von Audiotexten über Themen von persönlichem Interesse verstehen (z. B. Interviews, kurze Vorträge oder Nachrichtensendungen),
- Sinnzusammenhänge erschließen, obwohl ihnen der Wortschatz nicht in Gänze bekannt ist.

Niveau	B1
Thema	soziales/gesellschaftliches Miteinander
Titel	Un español en Baviera
Aufgabenformat	Satzergänzungen
Durchführungszeit	07:35 Minuten
Quellenangabe	Eigenproduktion

Un español en Baviera

Va a escuchar lo que cuenta Miguel de su vida. Escuche y complete las frases (1-7) con un máximo de **6 palabras**.

0	Ejemplo: Miguel es de España, de ...	Águilas./la provincia de Murcia.
1	Miguel llegó a Baviera hace	
2	Se enamoró de una joven en ...	
3	Miguel da clases en una escuela de secundaria y ...	
4	Miguel ha realizado varios viajes por ...	
5	A Miguel le parecen divertidos los ...	
6	El médico quería darle a Miguel ...	
7	Le llama la atención que en Alemania es posible llevarse ...	



0	Ejemplo: Águilas/la provincia de Murcia.
1	seis años.
2	España.
3	la universidad.
4	Europa.
5	falsos amigos.
6	una infusión.
7	los periódicos en la calle.

Niveau	B1
Thema	soziales/gesellschaftliches Miteinander
Titel	Un argentino en Madrid
Aufgabenformat	Multiple Matching
Durchführungszeit	08:45 Minuten
Quellenangabe	Eigenproduktion

Un argentino en Madrid

Va a escuchar parte de una entrevista con un chico que vive en España. Encuentre los elementos correctos de la lista (A-K) para completar las frases (1-7). Hay dos frases que no se usan. Escriba sus respuestas en las casillas adecuadas.

0	Ejemplo: Valentín es el invitado en un programa de radio ...	H
1	Valentín está en España ...	
2	Pudo integrarse muy bien ...	
3	Después de bastante tiempo ...	
4	Su número de amigos españoles y argentinos se caracteriza ...	
5	Para él, el hecho de trabajar lleva a ...	
6	En su empleo se comunica ...	
7	Gracias a ser hispanohablante ...	

A	con otros latinoamericanos.
B	entró en contacto con otros argentinos.
C	por relacionarse mucho con españoles.
D	con vendedores y compradores.
E	un puesto muy bien pagado.
F	desde hace casi una década.
G	le fue fácil familiarizarse con la vida en España.
H	sobre personas del mundo.
I	por ser casi igual.
K	una mejor integración.



0	1	2	3	4	5	6	7
H	F	C	B	I	K	D	G

Niveau	B1
Thema	Freizeit/Freizeit und Konsum
Titel	Un concierto inolvidable
Aufgabenformat	Kurzantworten
Durchführungszeit	08:17 Minuten
Quellenangabe	Eigenproduktion

Un concierto inolvidable

Va a escuchar a un chico español que nos cuenta sobre un evento musical al que asistió. Primero, tiene 45 segundos para leer la tarea de abajo. Después, va a escuchar la grabación dos veces. Escuche y conteste a las preguntas de 1-11. Escriba sus respuestas en los espacios adecuados con un máximo de **6 palabras**. La primera respuesta (0) ya está hecha y sirve como modelo.

Después de escuchar la grabación dos veces, tiene 45 segundos para revisar sus respuestas.

0	Ejemplo: ¿Qué le gusta escuchar?	todo tipo de música
1	¿De qué forma prefiere escuchar música?	
2	¿Qué le molesta en cuanto a los espectáculos? (sólo un ejemplo)	
3	¿Cuántos eventos musicales ha visitado ya?	
4	¿Qué está dispuesto a hacer para asistir a conciertos? (sólo un ejemplo)	
5	¿Cómo se llama su grupo favorito?	
6	¿Dónde fue el concierto que más le gustó?	
7	¿Cómo hicieron el trayecto? (sólo un ejemplo)	
8	¿Cuántas personas asistieron al espectáculo?	
9	¿A qué hora terminó el evento?	
10	¿Adónde volvieron después del concierto?	
11	¿Qué distancia recorrieron hacia su casa?	



0	todo tipo de música	6	en Cádiz
1	en directo	7	en coche/entre amigos
2	el precio (de las entradas)/pocos lugares de estreno	8	unas 40.000/cuarenta mil
3	más de cuarenta/40	9	a la una/1
4	ir lejos/ir al extranjero/ir a Portugal/Alemania	10	a Barcelona
5	(El) Barrio	11	1100 kilómetros/mil cien kilómetros

Niveau	B1
Thema	Schule und Ausbildung/soziales Miteinander
Titel	Las excusas de Roberto I
Aufgabenformat	Multiple Matching: kleine Texteinheiten
Durchführungszeit	07:30 Minuten
Quellenangabe	Eigenproduktion

Las excusas de Roberto I

Va a escuchar a un chico que explica por qué no ha hecho los deberes. Primero, tiene 45 segundos para leer la tarea de abajo. Después, va a escuchar la grabación dos veces. Relacione las excusas con las afirmaciones. Hay dos frases que no se usan. Escriba sus respuestas en las casillas adecuadas. La primera respuesta (0) ya está hecha y sirve como modelo. Después de escucharla dos veces, tiene 45 segundos para revisar sus respuestas.

A	Su madre vendió el coche con su mochila dentro.
B	Festejó porque su equipo favorito ganó un campeonato importante.
C	Arreglando su habitación su madre tiró todas sus cosas.
D	Ganó en la lotería y lo festejó con su familia.
E	Después de ducharse ya no estaba su mochila en el cambiador.
F	Por ver a una muchacha muy bonita en el autobús, olvidó su mochila.
G	Le hicieron una celebración inesperada y había mucha gente.
H	En el autobús le quitaron la mochila con la tarea dentro.
I	La mochila se le quedó encima del coche del padre al llevarlo al colegio.

0	1	2	3	4	5	6
D						



0	1	2	3	4	5	6
D	G	F	E	B	C	I

Niveau	B1
Thema	Schule und Ausbildung/soziales Miteinander
Titel	Las excusas de Roberto II
Aufgabenformat	Multiple Matching: kleine Texteinheiten
Durchführungszeit	8:13 Minuten
Quellenangabe	Eigenproduktion

Las excusas de Roberto II

Va a escuchar a un chico que explica por qué no ha hecho los deberes. Primero, tiene 45 segundos para leer la tarea de abajo. Después, va a escuchar la grabación dos veces. Relacione las excusas con las afirmaciones. Hay dos frases que no se usan. Escriba sus respuestas en las casillas adecuadas. La primera respuesta (0) ya está hecha y sirve como modelo. Después de escucharla dos veces, tiene 45 segundos para revisar sus respuestas.

A	Por ver a una muchacha muy bonita en el autobús, olvidó su mochila.
B	Después de un robo en su casa tuvo que denunciarlo en la comisaría.
C	La mochila se le quedó encima del coche del padre al llevarlo al colegio.
D	De camino en coche a casa de sus abuelos tuvo un accidente.
E	Cruzando un puente, tuvo un accidente y la mochila se cayó al agua.
F	En el autobús le quitaron la mochila con la tarea dentro.
G	Le hicieron una celebración inesperada y había mucha gente.
H	Tuvo que hacerle compañía a su abuela enferma.
I	Arreglando su habitación, su madre tiró todas sus cosas.

0	1	2	3	4	5	6
B						



0	1	2	3	4	5	6
B	E	I	C	H	A	G

Niveau	B1
Thema	zwischenmenschliche Beziehungen/Freizeit und Konsum
Titel	Te llamaba para
Aufgabenformat	Multiple Matching: kleine Texteinheiten
Durchführungszeit	07:40 Minuten
Quellenangabe	Eigenproduktion

Te llamaba para

Va a escuchar algunos mensajes dejados por alguien en un contestador automático. Relacione los mensajes (1-6) con las afirmaciones (A-I). Hay dos frases que no se usan. Escriba sus respuestas en la tabla de abajo.

La chica llama a la otra persona porque ...

A	necesita ayuda para el transporte de sus muebles.
B	no puede ir a su fiesta porque en casa hay problemas de salud.
C	quiere felicitarle por su cumpleaños.
D	se preocupa por su salud y no sabe qué le pasa.
E	quiere que organice la excursión con los amigos.
F	no puede ir a buscarla y propone otras opciones.
G	quiere quedar con ella para contarle noticias de un viaje.
H	necesita una cosa que le ha dejado.
I	le pide completar la organización de un viaje.

llamada 0 ejemplo	llamada 1	llamada 2	llamada 3	llamada 4	llamada 5	llamada 6
E						



0	1	2	3	4	5	6
E	I	F	A	G	B	D

Niveau	B1
Thema	Schule und Ausbildung/Zukunftsperspektiven
Titel	Ser profesora
Aufgabenformat	Multiple Choice
Durchführungszeit	06:05 Minuten
Quellenangabe	Eigenproduktion

Ser profesora

Va a escuchar a una señora que habla de su profesión. Escuche y elija la respuesta correcta para cada pregunta. Ponga una cruz en la casilla correcta.

0. Ana es profesora de alemán y ...		
A)	trabaja en una escuela secundaria de Burgos.	X
B)	trabaja en una escuela primaria de Burgos.	
C)	lleva 9 años viviendo en Burgos.	
D)	lleva 19 años dando clases.	
1. Ser profesora de alemán significa para ella ...		
A)	transmitir la lengua y cultura de habla alemana.	
B)	enseñar cómo funciona la lengua alemana.	
C)	enseñar sobre todo la cultura alemana.	
D)	hablar de la literatura en lengua alemana.	
2. Asimismo a Ana le gusta planear cada año ...		
A)	un encuentro con jóvenes suizos.	
B)	una estancia fuera del país.	
C)	un campamento de idiomas.	
D)	un proyecto tándem en Burgos.	
3. Le parece especialmente importante que sus alumnos ...		
A)	compartan la vida familiar en los países de destino.	
B)	perfeccionen sus conocimientos históricos de los países de destino.	
C)	experimenten la realidad de los países de lengua alemán.	
D)	conozcan el sistema escolar en los países de destino.	

– Fortsetzung auf der nächsten Seite –

4. Además, para ella, su profesión implica ...		
A)	poder relacionarse con diferentes grupos sociales.	
B)	hacer amistades con jóvenes de otros países.	
C)	relacionarse con los padres de familia.	
D)	conocer las tendencias actuales de la vida moderna.	
5. Le molesta que mucha gente piense que los maestros ...		
A)	a veces no dan notas justas.	
B)	trabajan en condiciones privilegiadas.	
C)	sólo trabajan media jornada.	
D)	se interesan solamente por sus asignaturas.	
6. Ana dice que los maestros ...		
A)	pasan demasiado tiempo en el aula.	
B)	dedican mucho tiempo a su profesión.	
C)	también trabajan durante las vacaciones.	
D)	pasan horas y horas preparando exámenes.	
7. Ana critica que ...		
A)	la dirección no se preocupe de la disciplina.	
B)	los padres no vengán a las reuniones.	
C)	muchos chicos no puedan concentrarse.	
D)	los alumnos se interesen sólo por sus móviles.	



0	1	2	3	4	5	6	7
A	A	B	C	D	B	B	C

Tipps für Schülerinnen und Schüler²²

- ✓ Versuchen Sie, sich möglichst oft Hörtexten in der Fremdsprache (z. B. Podcasts) auszusetzen, um sich an Sprachmelodie und unterschiedliche Akzente, Sprechgeschwindigkeiten usw. zu gewöhnen.
- ✓ Machen Sie sich mit den einzelnen Aufgabenformaten und deren Eigenarten vertraut.
- ✓ Befassen Sie sich mit unterschiedlichen Strategien und versuchen Sie, die für Sie passenden Strategien zu finden.
- ✓ Sie müssen beim Hören nicht jedes einzelne Wort verstehen, um die Aufgaben erfolgreich lösen zu können.
- ✓ Lesen Sie zuallererst die Arbeitsanweisungen und die Aufgabenstellung genau durch und versuchen Sie, sich die Aufgabenstellung einzuprägen.
- ✓ Beachten Sie auch Bild und Überschrift, denn sie liefern Ihnen wertvolle Hinweise zur Thematik.
- ✓ Überlegen Sie sich mithilfe der Fragestellung, welche Antworten von Ihnen erwartet werden könnten. Es ist sehr wichtig, dass Sie die Fragestellung vor dem ersten Anhören genau durchlesen und – wenn möglich – bereits Vorhersagen in Bezug auf die zu erwartenden Antworten treffen (Welche Wortart wird erwartet? Welche Art von Information – Jahreszahl, Zeitraum, Aktivität, Ort, Gefühl etc. – muss es sein?). Diese Erwartungen helfen Ihnen dann während des Hörens beim Lokalisieren der Passage, in der sich die Antwort verbirgt.
- ✓ Versuchen Sie, auf Schlüsselwörter zu hören.
- ✓ Warten Sie nicht darauf, dass der genaue Wortlaut der Fragestellung im Hörtext vorkommt (Fragestellungen sind paraphrasiert).
- ✓ Verweilen Sie beim Zuhören nicht zu lange bei einer einzigen Fragestellung, Sie könnten sonst die Antworten auf die weiteren Fragen überhören.
- ✓ Bei manchen Aufgabenformaten (z. B. Zuordnungsaufgaben) ist es hilfreich, sich am Rand Notizen zu machen.
- ✓ Sie sollten beim ersten Hören bereits versuchen, die richtigen Antworten zu finden, um diese beim zweiten Hören zu verifizieren, bzw. die Möglichkeiten beim ersten Hören zumindest einengen, um beim zweiten Hören eine kleinere Auswahl zu haben. Nutzen Sie die Zeit, die Ihnen nach jeder Aufgabe gegeben wird, für Überarbeitungen.
- ✓ Überprüfen Sie die gegebenen Kurzantworten spätestens nach dem zweiten Hören auch in Hinblick auf eine grammatikalisch und orthografisch richtige Schreibweise sowie auf die kontextuelle Sinnhaftigkeit und verbessern Sie diese gegebenenfalls. Rechtschreibung und Satzbau können bedeutungsrelevant sein.
- ✓ Sie sollten Ihre Antworten bei Multiple-Choice-Aufgaben und bei Aufgaben, im Rahmen derer einzelne Aussagen unterschiedlichen Sprecherinnen und Sprechern zuzuordnen sind, nicht mehr ändern. (Es sei denn, Sie haben sich Notizen dazu gemacht.)
- ✓ Überprüfen Sie bei Zuordnungsaufgaben, bei denen Sie Satzhälften verbinden müssen, nach dem Hören, ob die von Ihnen verbundenen Satzhälften grammatisch und auch sinngemäß zusammenpassen.
- ✓ Überprüfen Sie nach dem Hören, ob Ihre Kurzantworten tatsächlich nur aus sechs Wörtern bestehen.
- ✓ Nennen Sie tatsächlich nur ein Beispiel, wenn die Aufgabenstellung nur ein Beispiel fordert.
- ✓ Berücksichtigen Sie, dass bei Multiple-Choice-Aufgaben nur eine Antwort als richtig anzukreuzen ist.
- ✓ Versuchen Sie in jedem Fall eine Antwort zu geben; auch scheinbares Raten beruht häufig auf unbewusst wahrgenommenen Informationen.
- ✓ Auf jeden Fall eine Antwort ankreuzen, es gibt keinen Punkteabzug.
- ✓ Es gibt immer mindestens einen (meistens zwei) Distraktor(-en).

²² Kammerhofer, Annemarie: Hörverstehen.
<https://docplayer.org/35529840-Bundesseminar-russisch-ungarisch-kroatisch-slowenisch-hoerverstehen-stockerau-dezember-2013.html>

2.4 Literaturhinweise

- Amann Marín, Sara u. Forst, Gabriele et al. (2007). *Nuevas Perspectivas Austria A1-A2, Sprachtraining*. Berlin: Cornelsen Verlag/ Linz: Veritas Verlag. (Nur über den Veritas-Verlag beziehbar)
- Arias García, Belén. (2017). *Comprensión auditiva. A2-B1*. Madrid: Editorial ELE en clave.
- Bär, Marcus und Franke, Manuela (Hg.). (2016). *Spanisch/Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen. S. 26-31 und 211-214.
- Brinitzer, Michaela und Hantschler, Hans-Jürgen (Hg.). (2016). *Enseñar español. Conocimientos básicos de didáctica (ELE)*. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen. S. 24-34.
- Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation & Entwicklung des österreichischen Schulwesens (Hg.). (2012). *Handreichung zum Hörverständnisteil der standardisierten kompetenzorientierten Reife- und Diplomprüfung in den lebenden Fremdsprachen*. Wien. [abrufbar unter: <https://www.srdp.at/index.php?eID=dumpFile&t=f&f=1309&token=3e3f88476b3f7162323ca6a0d2ed252361054a21>]
- Calderón Villarino, Isabel. (2019). *Das Hören trainieren. Spanisch Lernjahr 1-2*. Berlin: Cornelsen.
- Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen. (2001). Berlin, München: Langenscheidt.
- Green, Rita. (2017). *Designing listening Tests: A practical approach*. London: Palgrave Macmillan.
- Grünewald, Andreas und Küster, Lutz. (2018). *Fachdidaktik Spanisch. Handbuch für Theorie und Praxis*. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen. S. 152-155.
- http://www.nibis.de/uploads/1gohrgs/za2021/Musteraufgabe_HV_B1.pdf
- http://www.nibis.de/musteraufgaben-und-hinweise-spanisch-2021_11254&vorschau=1
- Kammerhofer, Annemarie. (2013). *Hörverstehen*. Stockerau. [abrufbar unter: <https://docplayer.org/35529840-Bundesseminar-russisch-ungarisch-kroatisch-slowenisch-hoerverstehen-stockerau-dezember-2013.html>]
- Meißner, Franz-Joseph und Tesch, Bernd. (2010). *Spanisch kompetenzorientiert unterrichten*. Seelze: Kallmeyer in Verbindung mit Klett. S. 72-86.
- Niedersächsisches Kultusministerium. (2018). *Hinweise für die Erstellung von Aufgaben zur Überprüfung der Teilkompetenzen Hörverstehen und Leseverstehen*. Hannover. [abrufbar unter: http://www.nibis.de/uploads/1gohrgs/za2019/20181122_Hinweise_Aufgabenerstellung-Hoerverstehen.pdf]
- Sommerfeldt, Kathrin (Hg.). (2011). *Spanisch/Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen. S. 56-59.
- Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München. *Niveaustufen und Operationalisierung beim Hörverstehen*. [abrufbar unter: <http://www.isb-gym8-lehrplan.de/content/serv/3.1.neu/g8.de/index.php?StoryID=26937>]

3 Leseverstehen

3.1 Grundsätzliches zur Teilkompetenz

Begriffsbestimmung²³

Lesekompetenz ist die Fähigkeit, einen geschriebenen Text

- zu verstehen
 - zu benutzen
 - zu reflektieren
- um
- dessen Absichten zu erkennen
 - das individuelle Wissen und Handlungspotential auszubauen
 - an der Gesellschaft teilzuhaben.
- Lesen, um zu lernen, und nicht nur lesen lernen!

Sie beinhaltet drei Dimensionen:

- einem Text spezifische Informationen entnehmen
- Texte interpretieren
- Reflexion und Evaluation von Texten

Dabei unterscheiden sich folgende Kompetenzniveaus:

- offensichtliche Informationen im Text ausmachen
- Schlussfolgerungen ziehen
- versteckte Informationen ausmachen, Bedeutungskonstruktion aufgrund von z. B. sprachlichen Nuancen vornehmen
- Detailwissen im Text anwenden, Bewertung von Texten

Daraus ergeben sich folgende Definitionen:

- Textverständnis ist die Fähigkeit, Bedeutung zu konstruieren
 - Bedeutungskonstruktion ist die Fähigkeit, Schlussfolgerungen zu ziehen
 - Textkonstruktion ergibt sich beim Lesen eines Textes durch die Interaktion/Kommunikation mit dem Text, wobei die Aufgabe darin besteht, Informations- oder Meinungs-lücken zwischen Text und Leser zu schließen.
- Textverständnis ≠ Textwiedergabe!

Einführung²⁴

Lesen geschieht zumeist leise und es gehört – wie das Hörverstehen – zu den rezeptiven Fertigkeiten. Man könnte deshalb meinen, Lesen sei eine passive Tätigkeit: Der Leser „absorbiere“ einen Text. Tatsächlich ist Lesen aber ein aktiver Prozess – eine stumme Interaktion eines Lesers mit einem Text. Während wir lesen, denken wir über das nach, was wir lesen, über die Bedeutung einzelner Worte, über Beziehungen zu unserem bereits vorhandenen Wissen, über Erwartungen an den weiteren Gang einer Geschichte, eines Textes. Wir versuchen, vorherzuahnen, was der Text noch zu bieten hat, wir entscheiden, ob wir ihn interessant oder langweilig finden, etc.

Obwohl der Schreibprozess beendet ist, bleibt der Verfasser präsent: Der Text wurde für einen bestimmten Zweck, mit Blick auf ein bestimmtes Publikum geschrieben, und dies hat Inhalt, Stil und Form des Textes beeinflusst. Als Leser machen wir uns daran, die Nachricht, die uns der Verfasser mitzuteilen versucht, zu dekodieren. Bei diesem sogenannten Lese- und Verstehensprozess sind verschiedene Ebenen zu unterscheiden:

Auf der lexikalisch-formalen Ebene wird ein fremdsprachiger Text auf der Basis von graphematischen Kenntnissen als Folge von Buchstabenketten dekodiert. Auf dieser Ebene kommt es zu einer Identifizierung der Buchstaben- und Lautketten als Wortformen. Den Wortformen werden dann phrasen- bzw. satzweise auf der syntaktischen Ebene grammatische Funktionen, wie z. B. Subjekt und Prädikat, und auf der lexikalisch-semanticen Ebene Bedeutungen zugeordnet. Auf der textsemantischen Ebene werden u. a. satzübergreifende Bezüge zwischen Textelementen hergestellt – z. B. in Form von pronominalen Referenzen. All dies geschieht in unserem Kopf und bleibt Außenstehenden überwiegend verborgen (sieht man von unserer Augenbewegung und möglichen körpersprachlichen Signalen ab); der individuelle Prozess des Lesens entzieht sich demnach weitestgehend einer Messung und Überprüfung. Was aber nach außen deutlich wird, ist das Ergebnis, das Produkt unseres Lesens: Wir berichten z. B. jemandem über ein Buch, das wir gelesen haben, wir geben Informationen, die wir uns lesend angeeignet haben, weiter.

Wenn wir lesen, lesen wir mit einer bestimmten Absicht (Leseziel/Leseabsicht/Leseintention). „Das Leseziel [...] bestimmt in

²³ http://www.kmk-format.de/material/Fremdsprachen/4-1-1_Lesekompetenz_Hermes.pdf

²⁴ Materialien für kompetenzorientierten Unterricht im Sekundarbereich II Englisch. Hannover 2010, S. 123ff.

entscheidender Weise den Lesestil, d. h. die Art, wie der Leser den Text verarbeitet. Da Lesestile strategisch eingesetzt werden können, werden sie zuweilen auch als Lesestrategien bezeichnet. Unsere Leseziele bestimmen in der Regel auch die Texte, die wir lesen. So lesen wir z. B. ein Gedicht zumeist wegen des ästhetischen Vergnügens, eine Einführung in die Linguistik dagegen, um Informationen über einen bestimmten Gegenstand zu erhalten und diese gegebenenfalls längerfristig im Gedächtnis zu speichern. Wenn wir ein Rezept lesen, dann tun wir das zumeist, um bestimmte Handlungen, wie z. B. das Backen eines Kuchens, ausführen zu können.“

In Abhängigkeit von den o. g. Zielen lassen sich folgende Lesestile unterscheiden:

- Schnelle, selektive Lektüre zum Erzielen eines globalen Verständnisses
 - Suchendes Lesen (*search reading*): schnelle, selektive Lokalisierung von Informationen zu bestimmten Themen in Abhängigkeit von bestimmten Bedürfnissen und Fragestellungen (z. B. Beantworten von Fragen zu den Hauptinformationen eines Textes)
 - Orientierendes Lesen (*skimming*): schnelle, selektive Lektüre zur effizienten Identifikation der Hauptaussage(n) und des Themas eines Textes
- Schnelle, selektive Lektüre zum Erzielen eines lokalen Verständnisses
 - Lokalisieren spezifischer, vorgegebener Information (*scanning*)
- Sorgfältige Lektüre zum Erzielen eines umfassendes Verständnisses
 - Feststellen der Hauptinformationen und wichtiger Detailinformationen eines Textes
 - Unterscheiden von Tatsachen und Meinungen; Erkennen der gegenüber Leser und Thema eingenommenen Haltung
 - Verstehen impliziter Bedeutungen mit Hilfe von Inferenzen

zumeist so weit internalisiert haben, dass wir sie automatisch und unbewusst zum Erreichen unserer Leseabsicht einsetzen. Um in einer Zweit- oder Drittsprache effektiv und/oder mit Genuss lesen zu können, müssen wir uns die unterschiedlichen Lesestrategien bewusst machen und sie gezielt für die Decodierung fremdsprachiger Texte einsetzen, obgleich sie „nicht kategorisch zu trennen [sind], sie werden vielmehr oft nach- oder nebeneinander bei demselben Lesevorgang eingesetzt.“²⁵

Für ein globales Verständnis (= grober Überblick) bedeutet dies:

- zunächst Lesen von
 - Überschrift
 - Einleitung
 - ersten Sätzen
 - einzelnen Absätzen
- Wahrnehmung textumgebender Elemente, z. B. Bilder oder Cover
- Näherung über das Vor- und Weltwissen (*top-down-processing*)
 - Textsorte
 - Veröffentlichungsort
 - situativer Kontext

Für ein lokales Verständnis (= bestimmte Einzelheiten) bedeutet dies:

- Text wird auf Schlüsselwörter hin durchsucht
- die entsprechende Textstelle wird im Folgenden i. d. R. im Detail gelesen
- Unterbindung des Wort-für-Wort-Lesens
- Anwendung von Techniken zur Worterkennung

Für ein umfassendes Verständnis (= detailliertes Verständnis) bedeutet dies:

- exakte Rezeption auf der
 - Wortebene
 - Satzebene
 - Textebene
- Entschlüsselung des Textes ausgehend von seinen kleinsten Einheiten (*bottom-up-processing*)

Für diese verschiedenen Leseabsichten verwenden wir unterschiedliche Lesestrategien, die wir in unserer Muttersprache

²⁵ Sommerfeldt, Kathrin (Hg.): Spanischmethodik, Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2011, S. 51.

3.2 Leseverstehen im Unterricht

Leseverstehen ist eine wichtige kommunikative Teilkompetenz, die Förderung und Schulung durch Strategien bedarf. Dabei sind besonders auch Lesestrategien wichtig, die im Spanischunterricht systematisch entwickelt und gefördert werden müssen.²⁶

Globales Lesen – <i>La lectura globalizada</i>	die Hauptaussage eines Textes erfassen
<ul style="list-style-type: none"> • Klappentexte entsprechenden Buchtiteln zuordnen • zu Rechercheaufträgen passende Texte auswählen • anderen kurz mitteilen, worum es in einem Text geht • einige Artikel einer Zeitschrift überfliegen, um zu entscheiden, ob man sie lesen möchte • einem Text eine Überschrift geben 	<ul style="list-style-type: none"> → den Text nur kurz überfliegen, um die Hauptaussage zu verstehen → besondere Aufmerksamkeit der Überschrift, dem ersten und dem letzten Satz schenken → ggf. Bilder zur Hypothesenbildung über den Textinhalt nutzen → ggf. den Finger von links oben nach rechts unten über den Text bewegen, um die Augen zu lenken
Selektives Lesen – <i>La lectura focalizada</i>	"suchendes" Lesen nach spezifischen Informationen; Suchen nach Schlüsselwörtern, Wortfeldern
<ul style="list-style-type: none"> • in einem Inhaltsverzeichnis bestimmte Begriffe finden (Welche Kapitel kann ich lesen, um mich über ... zu informieren?) • Namen/Orte/Zahlen/Zeilenangaben/Daten in Sachtexten auffinden, um Aussagen zu belegen • Namen/Orte/Zahlen/Zeilenangaben/Daten in einer Tabelle/ Grafik ergänzen, um sie anderen zu vermitteln 	<ul style="list-style-type: none"> → den Text schnell durchsuchen, um bestimmte Angaben zu finden → die zu suchenden Begriffe zunächst in der Aufgabenstellung und dann im Text markieren → Aufmerksamkeit auf Begriffe des relevanten Wortfeldes lenken → ggf. den Finger von links oben nach rechts unten über den Text bewegen, um die Augen auf ein bestimmtes Wort zu lenken
Detailliertes Lesen – <i>La lectura detallada</i>	Aussagen der einzelnen Absätze eines Textes erfassen; illustrierende, unterstützende Beispiele heranziehen
<ul style="list-style-type: none"> • Zwischenüberschriften für Abschnitte eines Zeitungsartikels formulieren • die relevanten Aussagen eines Textes in der Muttersprache zusammenfassen, wenn der Text nur rezeptiv verstanden werden soll und über dem sprachlichen Niveau der Schüler liegt. • Pro- und Kontra-Argumente eines Textes tabellarisch zusammenfassen (als Grundlage einer Meinungsäußerung) • Teile einer Erzählung in die richtige Reihenfolge bringen • Mindmap/Skizze zu einem Text anfertigen, um Probleme, Beziehungen darzustellen • entscheiden, ob Aussagen im Text erwähnt werden bzw. ob sie der Darstellung im Text entsprechen 	<ul style="list-style-type: none"> → den Text genau lesen, um relevante Aussagen (Hauptausagen und wichtige Nebeninformationen) zu verstehen → die Bedeutung unbekannter Wörter/Wendungen aus dem Kontext erschließen/nachschlagen oder ignorieren → die Struktur des Textes markieren → Zwischenüberschriften notieren → den Text mit Randnotizen versehen, dabei auch Zeichen (} / = /) verwenden oder Farben gezielt einsetzen (z. B. grün für Pro- und rot für Kontra-Argumente) → ggf. Unverständliches markieren → ggf. relevante Passagen mehrfach lesen
Analytisches Lesen – <i>La lectura analítica</i>	Interferenzen (nach-)vollziehen
<ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Interpretation von Texten • Fragen zu einem Textauszug notieren • Adjektive Charakteren zuordnen • Standbilder zu den Beziehungen zwischen Charakteren darstellen • Leerstellen in literarischen Texten ergänzen • die Position des Autors eines Textes erfassen 	<ul style="list-style-type: none"> → den Text genau lesen, um bestimmte Schreibabsichten/ Einstellungen/Zusammenhänge usw. zu erkennen → implizite Informationen berücksichtigen und Bedeutungen aus dem Kontext erschließen/ableiten → weitere Hinweise: siehe detailliertes Lesen

²⁶ Die folgende Tabelle ist leicht geändert entnommen aus: Materialien für kompetenzorientierten Unterricht im Sekundarbereich I – Englisch. Hannover 2008, S. 29ff.

Lectura mutua/recíproca²⁷

Ein Verfahren zur Unterstützung des analytischen Lesens ist das reziproke Lesen, das mit Hilfe der folgenden Arbeitsaufträge im Unterricht umgesetzt werden kann.

A Aclarador	B Resumidor
<p>Identificar lo que no entiendes completamente y usar adivinanzas inteligentes para clarificar lo esencial del texto.</p> <p>Tus tareas:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Leer el apartado en silencio. → Marcar las palabras, frases o partes del apartado que no sean claras o sean difíciles (al menos 3). Tratar de entender lo que significan. → Presentar tus ideas a tus compañeros. → Aclarar cualquier otra palabra o apartado que tus compañeros encuentren incomprensible o difícil. <p>Apoyo de lenguaje:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Una palabra/frase/parte que me parece difícil/que realmente no entiendo está en la línea .../de línea ... a línea... • Creo que /puede podría significar... porque • Basado en el contexto, podría significar • Es parecido a.... así que podría significar ... • ¿Hay alguna palabra, frase u oración que debemos aclarar? 	<p>El hecho de poder resumir el texto demuestra que eres capaz de llegar al fondo del texto y tener una comprensión básica del mismo.</p> <p>Tus tareas:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Leer el apartado en silencio. → Subrayar ideas y frases claves. → Resumir los puntos principales, sólo la esencia del apartado. Escribir sólo apuntes. → Presentar tu resumen a tu grupo y preguntar si los demás quieren añadir algo. <p>Apoyo de lenguaje:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Una palabra/frase/parte que me parece ...
C Interrogador	D Pronosticador
<p>Hacer preguntas te ayuda a reflexionar sobre el texto.</p> <p>Tus tareas:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Leer el apartado en silencio. → Apuntar 3-6 preguntas importantes sobre el texto (¿quién?, ¿cuándo?, ¿qué?, ¿cómo?, ¿por qué?) → Hacer también preguntas que hagan que los demás realmente piensen. → Preguntar a tus compañeros que revisen el texto si hay algún desacuerdo sobre las respuestas. → Preguntar a los otros si tienen ellos otra pregunta. <p>Apoyo de lenguaje:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mi primera pregunta es ... • ¿Están todos de acuerdo con esa respuesta? • Por favor, usa el texto para verificar tu respuesta. • ¿Alguien más tiene alguna pregunta? 	<p>La predicción te obliga que uses tu imaginación algo que necesitas cuando lees. ¡pero sin hacer adivinanzas disparatadas! Usa las pruebas del texto.</p> <p>Tus tareas:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Leer el apartado en silencio. → Hacer una predicción. Escribe cómo crees que va a continuar el texto. → Usar pistas del texto para ayudarte a averiguar qué va a suceder o qué se va a discutir a continuación. → Discutir sobre las ideas con tus compañeros. <p>Apoyo de lenguaje:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Yo creo que ... mi teoría es que ... • Basándome en ..., creo que ... • Creo que/me imagino que/supongo que, si no me equivoco ... • ¿Y tú? Vamos a ver lo que piensas.

²⁷ Angelehnt an: https://www.nbss.ie/sites/default/files/publications/reiprocal_teaching_strategy_handout__copy_2_0.pdf

3.2.1

Hinweise zur Aufgabenerstellung und Bewertung

Die Testspezifikationen für das Lesen lehnen sich an die für das Hörverstehen an. Für das Überprüfen der Lesekompetenz in Klassenarbeiten ist ab einem Sprachniveau von A2 zu empfehlen, einen Zeitrahmen von ca. 45 Minuten anzusetzen.

Testerstellung

Bei der Überprüfung des Leseverstehens und in Folge davon auch bei der Testerstellung wird versucht, die oben dargestellten Erläuterungen zu Lesestilen und -techniken in der Aufgabenerstellung abzubilden. Dabei nimmt die Frage nach der Authentizität einen großen Raum ein: „Bei aller Nähe zu sprachlichen Real-situationen ist nicht ihre (theorielose) Imitation [...] das Ziel eines authentischen (und somit validen) [...] Tests, sondern die Auswahl und gezielte Reproduktion der entscheidenden (sprachlichen und kognitiven) Merkmale echter [sprachlicher] Aufgaben. Den Grad der Übereinstimmung in den kognitiven Prozessen bei der Lösung der Testaufgaben und dem Gebrauch der Zielsprache außerhalb der Testsituation bezeichnet man als kognitive Authentizität.“²⁸

In der Literatur zur Überprüfung der Teilkompetenz Lesen werden daneben auch die Überprüfungstätigkeiten diskutiert [...]:

1. Antworten auf Fragen zum Lesetext (auch in der Muttersprache),
2. Lückentext,
3. Inhaltsangaben,
4. Richtig-Falsch-Antworten,
5. Zuordnung zu Bildern,
6. Multiple-Choice usw.

Der Nachteil der drei erstgenannten Verfahren besteht darin, dass über das zu testende Leseverstehen hinaus weitere Variablen intervenieren, die aber nicht im Testfokus stehen: orthografisches, lexikalisches und grammatisches Wissen. Richtig-Falsch-Antworten, bei denen nur zwischen zwei Antworten zu wählen ist, weisen eine zu hohe Ratequote auf. Bei Bildern besteht die Gefahr darin, dass sie einen Sachverhalt (Handlung oder Zustand) nicht exakt repräsentieren und er deshalb nicht klar identifiziert werden kann. Demgegenüber bietet das üblicherweise in Leseverstehentests verwendete Multiple-Choice-Verfahren trotz der möglichen Rateanfälligkeit, die jedoch durch vier Auswahlantworten erheblich gemindert werden kann, den Vorteil der Objektivität und Praktikabilität bei der Auswertung.²⁹

Im Folgenden sollen die gängigsten Überprüfungsformate nochmals kurz vorgestellt werden:

Halboffene Aufgabenformen

- Vervollständigungsarbeiten
- Formulierung von Überschriften
- Gliederung
- Fragen zum Text (sog. Kurzantworten/SAQs)

Vor- bzw. Nachteile:

- + relativ authentische Aufgabenstellung
- + kein Zufallseinfluss bei der Bearbeitung
- + z. T. individuelle Antwortmöglichkeiten
- + ökonomische Aufgabenstellung
- Auswertung nur bedingt objektiv

Geschlossene Aufgabenformen

(a) Multiple-Choice (MC) Aufgaben

- zumeist 3-4 Optionen, von denen idealerweise nur eine korrekt ist
- Aufgabenstamm: eine Frage, eine vollständige Aussage, eine unvollständige Aussage

Vor- bzw. Nachteile:

- + bekanntes Verfahren
- + Überprüfung des Textverstehens unabhängig von der Schreibfertigkeit
- + schnell und einfach auszuwerten
- + objektiv zu bewerten
- Gefahr, dass erfragt wird, was einfach abzufragen ist und nicht das, was zentral für den Text ist

(b) Alternativformen

- eine einzelne Äußerung, bei der jeweils zwischen wahr vs. falsch zu entscheiden ist.
- Reihenfolge der Items entspricht der inhaltlichen Abfolge im Text
- möglichst hohe Anzahl an Items!
- Textbeleg oder Zeilenangabe einfordern!

Vor- bzw. Nachteile:

- + einfacher als MC-Aufgaben zu entwickeln
- + authentischer als MC-Aufgaben.
- Ratewahrscheinlichkeit beträgt 50%

²⁸ zitiert nach: Caspari, Daniela: Authentizität und Testaufgaben. In: Frings, Leitzke-Ungerer: Authentizität im Unterricht romanischer Sprachen. Stuttgart 2010, S. 232.

²⁹ Bürgel, Christoph: Leseverstehenskompetenzen von gymnasialen Französischlernern auf dem Prüfstand. In: Bürgel, Christoph u. Siepmann, Dirk (Hg.): Sprachwissenschaft und Fremdsprachenunterricht: Sprachenwerb und Sprachkompetenzen im Fokus. Baltmannsweiler 2014, S. 167-183.

(c) Zuordnungsaufgaben (MM)

- Zuordnung von
 - Überschriften zu Texten
 - Zwischenüberschriften zu Textabschnitten
 - einer Reihe von Wörtern mit textreferentieller Funktion zu den jeweils zugehörigen Textstellen
 - Texten zu übergeordneten Themen
- Tabelle ausfüllen.
- Informationstransfer: einen Text bzw. Sätze lesen und bestimmte Informationen in eine andere Form übertragen.

Vor- bzw. Nachteile:

- + wenig Schreibarbeit
- + schnell und einfach auszuwerten
- + Überprüfung des Textverstehens unabhängig von der Schreibkompetenz
- Antwortmöglichkeiten sind nicht sequenziert

Validität und Bewertung

Einige grundsätzliche Aspekte zur Erstellung valider Aufgaben und deren Bewertung:

- Ermittlung des Schwierigkeitsgrades einer Aufgabe (*Tarea*):
 - inhaltliches Vorwissen
 - Schwierigkeitsgrad des Textes an sich
 - kognitive Anforderungen zur Lösung der Aufgabe (u. a. Text-Item-Relation, Abstraktionsniveau)
 - sprachliche Gestaltung des Items (Lexik, Grammatik, Syntax)
- Umfang:
 - Für die Überprüfung der Teilkompetenz sollten mehrere Texte herangezogen werden.
 - Um verlässliche Aussagen über die Beherrschung der Teilkompetenz treffen zu können und das Notenspektrum angemessen abzudecken, sollten für jede Teilaufgabe mindestens fünf bis sechs Items entwickelt werden.
 - Es gilt folgende **Mindestanzahl** von Items anzustreben:
A1: 15 - 18 Items A2: 20 Items B1/B2: 22 Items
- Items:
 - 1 Item = 1 Rohpunkt (Dies ist aus Reliabilitätsgründen notwendig, andernfalls würden sich die Leistungsprofile nivellieren.)
 - Bei der Erstellung der Items für die entsprechenden Niveaus ist von den kognitiven Operationen des Schülers auszugehen: Geht es beispielsweise lediglich um Wiedererkennung (*Recognition*) von Informationen (A1) oder um deren Verarbeitung (*Abstraktion*)?
 - Das Globalverstehen wird i. d. R. mithilfe eines Zusammenschnitts aus mehreren kleinen Texteinheiten überprüft.
 - Es ist auf eine möglichst große Bandbreite von Aufgabentypen

zu achten: Innerhalb einer Überprüfung sollten verschiedene Aufgabentypen zu den unterschiedlichen Lesestilen unter Verwendung folgender Formate erstellt werden:

Multiple Choice, Kurzantworten, Zuordnungsaufgaben, Tabellenvervollständigung (ggf. Alternativformen mit Zeilenangabe/Textbeleg).

- Beispiel für die Zählung von Items:

- | | |
|--|--------------|
| Pilar pasaba los fines de semana | = stam |
| A estudiando sola en su nuevo piso. | = distractor |
| B casi siempre con sus padres en Valencia. | = distractor |
| C siempre con sus amigos en Valencia. | = key (x) |
| D muy a menudo con su familia, en su pueblo. | = distractor |
- Es handelt sich um **ein** Item mit **vier** Lösungsmöglichkeiten.

- Transparenz:
 - Den Prüflingen muss klar sein, was auf sie zukommt: Bilder, knappe Einführung, Beispiele unterstützen die Einstimmung auf die Aufgabe.
 - Die zu erreichenden Rohpunkte sind anzugeben.
- Benotung:
 - Der kompetenzorientierte Anteil einer kombinierten Aufgabe sollte einen angemessenen Prozentsatz der Gesamtnote ausmachen.
 - Die Bewertung erfolgt nach Rohpunkten.
 - Jede einzelne Lösung ist in ihrer Gesamtheit korrekt oder nicht korrekt und wird dementsprechend bewertet.
 - Für jede erwartete Antwort bei Alternativaufgaben gibt es insgesamt einen Punkt, wobei auch der geforderte Beleg korrekt angegeben werden muss.
 - Es gibt keine 1/2 Punkte.
 - Lösungen von halboffenen Aufgaben, die vom Lösungsvorschlag abweichen, aber im Hinblick auf die Aussagen in der Textvorlage inhaltlich korrekt sind, sind zu akzeptieren
 - Sprachrichtigkeit ist kein Bewertungskriterium.

Kriterienraster

Werden Texte oder Leseaufgaben aus Lehrwerken oder Übungsheften übernommen oder wird selbst eine Aufgabe konstruiert, so kann es hilfreich sein, die jeweilige Eignung anhand der folgenden Tabelle zu überprüfen:

Kriterien	✓	mögliche Modifikation
Entspricht der Text/das Aufgabenformat dem KC und dem GeR-Niveau?		
Ist der Text/die Aufgabe für Schülerinnen/Schüler authentisch und/oder relevant?		
Gibt der Lesetext die Möglichkeit zum kooperativen Lernen (z. B. reziprokes Lesen oder kooperatives Geschichtenerzählen) oder lässt sich die Aufgabe leicht abwandeln, sodass verschiedene Sozialformen Raum finden?		
Kennen die Schülerinnen und Schüler die Textsorte?		
Sind die Schülerinnen und Schüler auf die Nutzung der Lesestrategien <i>skimming</i> und <i>scanning</i> vorbereitet?		
Bietet der Text Gelegenheit, sich schwierige Wörter aus dem Kontext zu erschließen (intelligentes Raten)?		
Gibt es Unterstützungsangebote (z. B. Vokabelhilfen) oder ist die Verwendung von Wörterbüchern vorgesehen?		
Gibt es eine <i>task de pre-lectura</i> und oder visuelle Hinweise, die den Kontext verdeutlichen?		
Gibt es eine <i>task de lectura</i> , die den Leseprozess lenkt (z. B. Markieren von Schlüsselbegriffen, Notizen machen)?		
Gibt es eine <i>task de post-lectura</i> , bei der die Schülerinnen und Schüler Informationen aus dem Lesetext in geeigneten Texten und Aufgabenformaten verwenden (Transfer)?		
Ist eine Ergebnissicherung verbal, durch Lösungsbogen zur Selbstkontrolle und/oder Feedbackbogen (Eigen- oder Fremdevaluation) oder als Präsentation vorgesehen?		
Bei Überprüfungsaufgaben: Werden nur bekannte und valide Aufgabenformate (Kurzantworten, Multiple Choice, Multiple Matching, Tabellenvervollständigung, Richtig/Falsch + Textbeleg) verwendet?		

3.2.2

Hinweise zur Aufgabenbewältigung³⁰

Folgende Hinweise können gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern bearbeitet werden:

CONSEJOS GENERALES

1. Antes de leer los textos, lee las preguntas para hacerte una idea general de lo que te están pidiendo y buscar la información que necesitas en el texto. Te puede ayudar subrayar en el texto las palabras o frases relacionadas con las preguntas.
2. Responde siempre a todas las preguntas, aunque no estés seguro de la respuesta: solamente cuentan las respuestas correctas.

A- MULTIPLE MATCHING

En qué consiste

Tienes que extraer la idea principal e identificar información específica en textos breves. Hay unos textos que no hay que relacionar. Al principio de la tarea tienes un ejemplo de un enunciado con su texto correspondiente.

Tienes que comprender **las ideas principales** de textos breves.

Formato

Tienes que leer algunos textos breves y relacionar cierta cantidad de ellos con las declaraciones o enunciados que les corresponden.

Consejos

- Haz primero una lectura rápida tanto de los textos breves como de las declaraciones o enunciados que te puedas encontrar. Marca primero los que puedas relacionar claramente y, en una segunda lectura, concéntrate en el resto de textos.
- Piensa que muchas veces la respuesta se encuentra en algunas palabras clave, generalmente **sinónimos** o palabras del mismo ámbito. Marca las palabras que consideres importantes.
- Ten en cuenta que **algunas de las palabras de los enunciados pueden aparecer en varios textos**; para no confundirte, léelos con mucha atención.
- Recuerda que unos textos de los que vas a leer no se tienen que relacionar con las personas y que uno de ellos ya está relacionado en el ejemplo.
- Lee primero un enunciado y busca el texto correspondiente. Después, pasa al segundo y haz lo mismo, y así con todos los demás. **Concéntrate en los enunciados** y no empieces leyendo todos los textos.
- Si tienes problemas con alguna de las preguntas no lo dejes en blanco, marca alguna de las opciones ya que dejarlo en blanco se considera una respuesta incorrecta.

³⁰ Las claves del DELE A2/B1 para escolares. Barcelona 2015, S.14f.

B- GAP FILLING

En qué consiste

En esta tarea tienes que localizar **las ideas más importantes y alguna información específica** en textos de extensión media.

Formato

Tienes que leer algunos textos y relacionarlos en cada caso con uno de los enunciados o preguntas propuestos.

Consejos

- Antes de empezar a responder es fundamental, en primer lugar, **leer detenidamente todas las preguntas** y, a continuación, hacer una primera lectura global de los textos. Intenta sacar la idea principal de cada pregunta para buscar la información específica en los textos.
- Puede que **desconozcas el significado de algunas palabras, pero ello no tiene por qué ser un obstáculo** para la comprensión del texto. Si encuentras una palabra de la que desconoces el significado, subráyala e intenta deducir su significado por el contexto, pero no dejes que ello te bloquee en la realización de la tarea. Sigue adelante.
- Es muy importante que demuestres tener un poco de flexibilidad en la comprensión e identificación de ideas, conceptos y palabras equivalentes. Los sinónimos perfectos no existen, pero sí que es posible encontrar palabras, expresiones y conceptos intercambiables en un determinado contexto.

C- MULTIPLE CHOICE

En qué consiste

En esta tarea tienes que extraer **las ideas principales e identificar información específica** en un texto extenso.

Formato

Tienes que leer un texto y responder a algunas preguntas seleccionando una de las cuatro posibles respuestas (A, B, C o D) de cada una.

Consejos

- Los textos de esta tarea son simples e informativos, no tienes que interpretar el texto sino **entender la información relevante** y específica del texto.
- La información suele darse en una secuenciación lógica y las seis preguntas de la tarea suelen aparecer en el mismo orden que se da la información en el texto. Puedes leer, en primer lugar, todo el texto para hacerte una idea general de lo que trata y después buscar la información que se te pide para leerla más detenidamente.
- A continuación, lee con mucha atención la primera pregunta y busca en el texto la información que te piden. Después, lee la segunda pregunta y haz lo mismo, y así sucesivamente pregunta por pregunta.
- Ten en cuenta que lo que se pide en la pregunta se puede encontrar en el texto con sinónimos. Busca las palabras claves de las opciones de respuesta de cada uno de los ítems que te ayudarán a dar con la respuesta.

3.3 Aufgaben in Lern- und Überprüfungssituationen

Aufgaben A1

Die Schülerinnen und Schüler können sehr kurze, einfache Texte Satz für Satz lesen und verstehen, indem sie bekannte Namen, Wörter und einfachste Wendungen herausuchen.

Niveau	A1
Thema	Freizeit bzw. Konsum/Lebensumfeld und Lebensstil
Titel	Diálogos de cada día
Aufgabenformat	Zuordnungsaufgabe/global
Quellenangabe	Eigenproduktion

Diálogos de cada día

Lee los 10 diálogos y relaciona las letras (A-J) con los títulos de abajo (1-7). La primera respuesta (0) está hecha y sirve como modelo. Hay dos diálogos que no se usan.

I

- ¿Quién limpia el baño?
- + Pues ... yo no. Yo limpio la cocina.
- No puede ser.

D ejemplo

- Es un evento fantástico.
- + Sí, la cantante es perfecta. Me encanta.

B

- ¿Qué van a tomar?
- + De primero, yo quiero la sopa del día y de segundo, la chuleta. Para mí una ensalada de tomate y después ...

E

- ¿Dónde tenemos el examen de inglés?
- + Aquí, en la sala 5. Hoy a las 12.
- ¡Pues, gracias!

J

- ¿A qué hora abre la tienda?
- + A las 10.
- Entonces vamos primero al bar para tomar algo.

H

- ¿Qué tal la música?
- + Bien, bien, ...
- ¿Qué quieres tomar?
- + Un agua, ¿bailamos?

F

- ¿Para ir al hospital?
- + Toma la línea 41. Viene ahora.
- ¡Muchas gracias!

A

- ¿Adónde vamos?
- + Al centro para ir al cine.
- Buena idea.

G

- ¿Dónde tienen las mermeladas?
- + Al final del pasillo, a la derecha. Algunas están de oferta.
- Muy bien, gracias.

C

- ¿Cuántas entradas quiere?
- + Cuatro, por favor y tres Coca-Cola.
- Aquí tiene.



0	Ejemplo: En la ópera	D
1	En la fiesta	
2	En el restaurante	
3	En el cine	
4	En el instituto	
5	En el supermercado	
6	En la parada de autobuses	
7	En casa	



0	Ejemplo: En la ópera	D
1	En la fiesta	H
2	En el restaurante	B
3	En el cine	C
4	En el instituto	E
5	En el supermercado	G
6	En la parada de autobuses	F
7	En casa	I

Niveau	A1
Thema	Freunde/zwischenmenschliche Beziehungen
Titel	Un correo electrónico de Nele
Aufgabenformat	Kurzantworten
Quellenangabe	Eigenproduktion

Un correo electrónico de Nele

Nele, una alemana, le escribe un correo electrónico a Juana, su amiga en Madrid.

Lee el correo electrónico de Nele. Contesta las preguntas con un máximo de seis palabras.



Enviar

De: Nele

Asunto: Hola y saludos

Hola, Juana:

¿Qué tal estás? Yo estoy fenomenal. Te escribo desde Málaga.

Yo aquí hago un curso de fotografía. El curso me gusta mucho porque hay sólo gente muy simpática. La profesora es de Málaga, y sabe mucho sobre la ciudad y sobre fotografía. Mis compañeros del curso son de Barcelona, de Sevilla y también de Alemania, Suiza y Francia. Hablamos español, algunos también alemán, pero la lengua principal es el inglés. Así es divertido.

Málaga es una ciudad muy bonita. Tiene playa, monumentos históricos y claro, muchos bares. Por las noches, cenamos juntos en el centro histórico y luego tomamos algo en los bares. Después, unos chicos van a la discoteca a bailar, pero a mí no me gusta ir.

La comida típica, pescado frito, es muy rica y no cuesta mucho. Lo venden incluso en la playa. Cada día me voy ahí y compro una ración. ¡Qué bien!

Además, ahora tenemos muy buenas temperaturas aquí. A veces llueve un poco por la mañana pero por la tarde casi siempre hace sol. No podemos nadar en el mar, pero los fines de semana hacemos excursiones en bicicleta para visitar los pueblos cerca de Málaga. En bici también vamos a la playa para jugar ahí al voleibol.

Vuelvo el sábado que viene a Madrid. Entonces hablamos, ¿de acuerdo?

Un abrazo y hasta pronto,

Nele

0	Ejemplo: ¿Dónde está Nele?	En Málaga/Está en Málaga.
1	¿Qué tipo de clase toma Nele?	
2	¿Qué lengua hablan todos en el curso?	
3	¿Cuándo van al centro de la ciudad?	
4	¿Qué come Nele todos los días?	
5	¿Qué tal el tiempo en Málaga después del mediodía?	
6	¿Cómo se mueven Nele y sus compañeros por los alrededores de Málaga?	
7	¿Cuándo va a Madrid otra vez?	



0	En Málaga/está en Málaga
1	Fotografía/curso de fotografía
2	Inglés
3	Por la noche/por las noches
4	Pescado frito
5	Hace sol/buen tiempo/buenas temperaturas.
6	(Van) en bici(cleta).
7	Sábado/el sábado que viene

Aufgaben A2

Die Schülerinnen und Schüler können kurze, einfache Texte lesen und verstehen, die einen sehr frequenten Wortschatz und einen gewissen Anteil international bekannter Wörter enthalten.

Niveau	A2
Thema	Freunde/zwischenmenschliche Beziehungen
Titel	Amigos
Aufgabenformat	Multiple Choice
Quellenangabe	Eigenproduktion

Amigos

Lee el correo electrónico que Pablo ha escrito a su amigo Miguel. Marca la opción correcta.



Enviar

De: Pablo

Asunto: Hola desde Bilbao

Hola Miguel:

¿Cómo te va? Te escribo porque hace mucho tiempo que no sé nada de ti. Me imagino que sigues contento con tu curso de francés y que estás bien ocupado con las clases en Francia. Yo trabajo desde hace algunas semanas en una tienda de ropa, solo por las mañanas y por las tardes estudio para los exámenes en la facultad.

El otro día, fui al cine con unos amigos y me presentaron a Sara.

Fue un amor a primera vista. Ella es una chica estupenda: charlamos y nos reímos mucho juntos. Es muy simpática, muy guapa, alta y tiene los ojos claros. Me ha cambiado toda la vida.

A ella le gustan las mismas películas que a mí también me gustan y estamos planeando un viaje a París para ver a nuestros actores favoritos en el museo de cera de Madame Tussauds. Ella tiene amigas que también estudian en París y va a quedarse en su piso. A ver si puedo dormir en tu casa unos días. Así la puedes conocer, y a ver si ella te cae bien.

Ya me ha presentado a su familia; es gente muy abierta y agradable. Tiene dos hermanas menores. Su madre es profe en un instituto y su padre trabaja en una oficina de turismo. Me han invitado a pasar el fin de semana que viene en los Pirineos, en el pueblo de sus abuelos.

Por cierto, ¿está haciendo buen tiempo en París? Aquí ya ha empezado el calor, con un poco de lluvia, eso sí. Por favor, escíbeme pronto y a ver si nos vemos en París.

Un abrazo muy fuerte,
Pablo

0. Pablo cuenta que hace unas semanas ...		
A)	inició su curso en la universidad.	
B)	empezó a trabajar por las mañanas.	x
C)	fue por primera vez a la clase de francés.	
D)	le escribió a su amigo desde Bilbao.	
1. En Francia, Miguel ...		
A)	trabaja.	
B)	estudia.	
C)	está de vacaciones.	
D)	busca trabajo.	
2. Con Sara ...		
A)	la vida de Pablo es como antes.	
B)	Pablo siempre ve vídeos.	
C)	la vida de Pablo es muy alegre.	
D)	Pablo ha viajado a Francia.	
3. Sara y Pablo quieren hacer un viaje juntos para ...		
A)	estudiar francés.	
B)	visitar una exposición.	
C)	ver a algunos familiares.	
D)	comprar ropa.	
4. En la familia de Sara ...		
A)	hay tres chicas.	
B)	ella es la menor.	
C)	sólo hay mujeres.	
D)	la madre trabaja en turismo.	
5. El sábado próximo, Pablo va a ...		
A)	visitar a sus abuelos.	
B)	Francia para visitar a Miguel.	
C)	conocer a unos parientes de Sara.	
D)	asistir a un festival de cine.	

– Fortsetzung auf der nächsten Seite –

6. Pablo le avisa a su amigo que...		
A)	va a estar con él pronto.	
B)	ya sabe qué tiempo hace en París.	
C)	Sara lo quiere conocer.	
D)	en Bilbao ya no hace frío.	



0	1	2	3	4	5	6
B	B	C	B	A	C	D

Niveau	A2
Thema	Freunde/zwischenmenschliche Beziehungen
Titel	Avisos
Aufgabenformat	Multiple Choice
Quellenangabe	Eigenproduktion

Lee los siguientes avisos (A-K) y relaciónalos con los enunciados (1-7). La primera respuesta (0) ya está hecha y sirve como modelo.

Enunciados		Textos
0	Ropa para hacer un viaje.	G
1	Se puede elegir la comida.	
2	Hay que tener cuidado yendo en coche.	
3	Sabe preparar platos diferentes.	
4	No se debe hablar.	
5	Se puede pagar de diferentes maneras.	
6	Se ofrece trabajo.	
7	Se fijan reglas en una tienda de ropa.	

Texto A	Texto B
Por respeto a los otros lectores en la biblioteca, por favor, guardar silencio.	Paso abierto para peatones y bicicletas, prohibido el paso a vehículos motorizados.
Texto C	Texto D
Ojo al conducir, hay lluvias fuertes.	Se busca persona de confianza para cuidar a dos bebés.
Texto E	Texto F
Hora de consulta de 16:00 a 18:00, para citas, por favor, hablar con la recepcionista.	Para probarse los vestidos, por favor, pasar al probador.
Texto G	Texto H
Llevar traje de baño y toallas a la excursión del sábado a la playa de Begur.	Aceptamos pagos en efectivo o con tarjeta (compras superiores a 15 €)
Texto I	Texto K
De lunes a viernes hay menú del día. Cuatro primeros, cuatro segundos, postre y bebida: 11 €.	Se ofrece cocinero con conocimientos en todo tipo de gastronomía.



0	1	2	3	4	5	6	7
G	I	C	K	A	H	D	F

Niveau	A2+
Thema	Die spanischsprachige Welt
Titel	Shakira
Aufgabenformat	Satzergänzungen
Quellenangabe	Eigenproduktion

Lee el texto sobre una cantante latinoamericana muy famosa. Completa las frases (1-10) con un máximo de 6 palabras. La primera frase (0) ya está completada y sirve como modelo.

Shakira – cantante y defensora de los más pequeños

La cantante colombiana actualmente vive en Cataluña con su familia, su novio y sus dos hijos. En su patria, es muy conocida por diferentes razones: no solo porque ha vendido casi ocho millones de discos, sino también por la fundación *Pies Descalzos*, que creó a los 18 años. Ya desde hace algunos años vive en Barcelona y comparte su vida con el futbolista catalán Gerard Piqué. En su nuevo álbum canta por primera vez en catalán, lengua que escucha todo el día y que entiende muy bien, aunque todavía no la habla. Aun así, le ha prometido a su novio que algún día la aprenderá. La canción en catalán en su último álbum fue una sorpresa que le hizo a Gerard y que le emocionó mucho cuando la escuchó por primera vez en el estudio.

Mucho antes de escribir canciones, ya a los siete años, Shakira escribía cartas a políticos famosos como Ronald Reagan, Gorbachov y Arafat. De esta forma imitaba a su padre que también enviaba cartas a los líderes del mundo. El tema que más le interesa es el de la educación. Por él quiere trabajar toda su vida. Para ella es importante que haya cada vez más políticos que se ocupen del tema de la educación temprana. Su fundación *Pies Descalzos* actualmente ofrece educación y alimentación a casi 6000 niños, la mayoría colombianos.

Personas comprometidas en la fundación *Pies Descalzos* afirman que Shakira se aprovecha de su fama para que los políticos apoyen su proyecto. Además, con su popularidad quiere dar voz a quienes no la tienen. Quiere lograr que cada vez más gente se interese por la educación infantil, que para ella es la única manera de transformar la sociedad. Aunque su propia familia en un momento se encontró con problemas económicos, a Shakira nunca le faltó una escuela. Pero sí veía a su alrededor una enorme injusticia social. Y por eso nació la idea que tenía que cambiar algo.

Su último álbum se llama simplemente 'Shakira', pero según la cantante, no fue un ataque egoísta. Este disco, lo empezó a preparar en un tiempo cuando sucedieron eventos importantes, como el nacimiento de su primer hijo. Este periodo ha sido para Shakira el más feliz de su vida, y lo ha pasado buscándose a sí misma. Por eso dice que no había mejor título.

0	Ejemplo: Su lugar de residencia actual es ____	Cataluña/Barcelona
1	Es muy famosa porque ____ (sólo un ejemplo)	
2	Lleva una relación con ____	
3	Sorprendió a su novio con ____	
4	De niña, Shakira se dirigía a ____	
5	Su tema favorito ____	
6	La oferta de su fundación incluye ____	
7	Para su fundación, a Shakira le sirve ____	
8	Quiere despertar el interés en ____	
9	Aunque en algunos momentos en su familia faltaba el dinero, ____	
10	El nombre de su nuevo disco no ____	



0	Cataluña/Barcelona
1	ha vendido muchos discos./creó una fundación (a los 18 años).
2	un futbolista catalán./Gerard Piqué.
3	una canción en catalán./cantando en catalán.
4	políticos famosos./Ronald Reagan, Gorbachov, Arafat.
5	es la educación.
6	educación y alimentación (para niños).
7	su fama./ser famosa./ su popularidad.
8	la educación (infantil).
9	(a Shakira) nunca le faltó una escuela.
10	fue un ataque egoísta.

Aufgaben B1

Die Schülerinnen und Schüler können unkomplizierte Sachtexte über Themen, die mit den eigenen Interessen und Fachgebieten in Zusammenhang stehen, mit befriedigendem Verständnis lesen.

Niveau	B1
Thema	Die spanischsprachige Welt/ <i>Realidad social</i>
Titel	Airbnb en Cuba
Aufgabenformat	Multiple Choice
Quellenangabe	Spotrono, Guido: Ahora, cualquiera puede ir a Cuba y usar Airbnb. http://es.digitaltrends.com/internet/airbnb-en-cuba/ [19.10.2017]; für das Leseverstehen adaptierter Text siehe im folgenden Literaturverzeichnis unter: www.srdp.at ; (Nebentermin 1 2017/2018 Spanisch (BHS) – Lesen)

Airbnb en Cuba

Lee el texto sobre Airbnb, una plataforma en línea para encontrar alojamiento. Elige la respuesta correcta (A,B,C,D) para cada pregunta (1-6). Marca con una cruz (X) la opción correcta. La primera (0) ya está hecha y sirve como modelo.

[Text siehe Quellenangabe]

0. Airbnb es una empresa ...		
A)	cubana.	
B)	pública.	
C)	de transportes.	
D)	americana.	X
1. Antes del cambio los servicios de Airbnb en Cuba podían ser usados por ...		
A)	cualquier turista.	
B)	ciudadanos estadounidenses.	
C)	viajeros cubanos.	
D)	turistas europeos.	
2. Para la población de la isla las nuevas normas van a traer ...		
A)	turbulencias políticas.	
B)	problemas ecológicos.	
C)	ganancias económicas.	
D)	tarifas fiscales más altas.	
3. Un jefe del gobierno estadounidense fue recibido en Cuba ...		
A)	después de ocho décadas.	
B)	en una residencia de Airbnb.	
C)	a finales de 2014.	
D)	el 2 de abril.	

4. En pocos meses Airbnb ha aumentado ...		
A)	la oferta de alojamiento en Cuba.	
B)	su cifra de ventas por 4000 \$.	
C)	su cooperación con otros hoteles.	
D)	su negocio en los EE. UU.	
5. La noticia sobre la tradición de este servicio se publicó a través ...		
A)	del gobierno cubano.	
B)	de la prensa.	
C)	de la compañía Airbnb.	
D)	de las redes sociales.	
6. Fue bastante fácil introducir el servicio de Airbnb en Cuba ...		
A)	por las buenas ganancias.	
B)	por el tamaño de las casas.	
C)	según el iniciador de Airbnb.	
D)	según un artículo de Associated Press.	



0	1	2	3	4	5	6
D	B	C	A	A	B	C

Niveau	B1
Thema	Gesellschaftliches Miteinander/ <i>Realidad social</i>
Titel	Estudiar a los 76 años
Aufgabenformat	Kurzantworten
Quellenangabe	http://www.lasprovincias.es/v/20100930/comunitat/erasmus-anos-20100930.html ; für das Leseverstehen adaptierter Text siehe im folgenden Literaturverzeichnis unter: www.srdp.at ; (Nebentermin 2 2015/2016 – Spanisch BHS)

Estudiar a los 76 años

Lee el texto sobre un anciano que empieza unos estudios universitarios. Contesta a las preguntas (1–6) con un máximo de 6 palabras. Escribe tus respuestas en los espacios adecuados en la tabla. La primera respuesta (0) ya está hecha y sirve como modelo.

[Text siehe Quellenangabe]

0	Ejemplo: ¿A qué se dedicaba Artur Marins Brandao en España?	estudiaba Educación Social Gerontológica
1	¿Qué quiere hacer Artur hasta principios del año nuevo? (Dé una respuesta.)	
2	Antes de empezar sus estudios, ¿a qué se dedicaba Artur? (Dé una respuesta.)	
3	¿Qué hace Artur todos los días antes de prepararse para salir?	
4	Después de caminar un rato, ¿qué hace Artur en su casa?	
5	¿Qué recomienda Artur aparte de hacer deporte? (Dé una respuesta.)	
6	¿Qué es, según Artur, necesario para estar contento? (Dé una respuesta.)	



0	Estudiaba Educación Social Gerontológica.
1	(Quiere) permanecer en Valencia/finalizar las asignaturas.
2	Atendía a personas mayores./Hacía un voluntariado.
3	Realiza ejercicios físicos.
4	Dedica horas al estudio.
5	(Recomienda) mantener una actividad/tener interés en aprender.
6	(Es necesario) ocupar el tiempo/atender a la familia/hacer actividades diversas/no parar.

Im Erwartungshorizont nicht dargestellte korrekte Lösungen bzw. syntaktisch unvollständige Sätze sind als gleichwertig zu akzeptieren.

Niveau	B1
Thema	Feste und Traditionen/ <i>Diversidad étnica, cultural y lingüística</i>
Titel	Nochevieja en Salamanca
Aufgabenformat	Kurzantworten
Quellenangabe	Oge, L.: Nochevieja Universitaria y fin de año en Salamanca. Verfügbar unter http://es.hostelbookers.com/blog/destinos/europa-occidental/nochevieja-salamanca/ [16. November 2016]; für das Leseverstehen adaptierter Text siehe im folgenden Literaturverzeichnis unter: www.srdp.at (Nebentermin 2 2016/2017 Spanisch (AHS) – Lesen (B1)).

Nochevieja en Salamanca

Lee el texto sobre un evento especial en Salamanca. Completa las frases (1–7) con un máximo de 6 palabras. Escribe tus respuestas en los espacios adecuados en la tabla. La primera frase (0) ya está completada y sirve como modelo.

[Text siehe Quellenangabe]

0	Ejemplo: En Salamanca tienes la posibilidad de festejar la Nochevieja ...	con una enorme fiesta.
1	Muchos estudiantes se van de Salamanca a finales de diciembre porque ...	
2	La idea de quedar en el centro y festejar juntos, la tuvo ...	
3	Es costumbre que la fiesta se celebre antes de la pausa navideña de la universidad, el ...	
4	A medianoche, la actividad más importante para el público ...	
5	En la parte antigua de la ciudad, algunos participantes tienen que ...	
6	Si quieres formar parte de la fiesta, tienes que ...	
7	En cuanto al viaje, una empresa de transporte ...	



0	con una enorme fiesta.
1	quieren volver a casa.
2	un grupo de estudiantes.
3	último jueves antes de las vacaciones.
4	es comer 12 gominolas.
5	realizar (diversas) pruebas.
6	adquirir bonos.
7	ofrece (importantes) descuentos.

Im Erwartungshorizont nicht dargestellte korrekte Lösungen bzw. syntaktisch unvollständige Sätze sind als gleichwertig zu akzeptieren.

Niveau	B1
Thema	Kommunikation und Medien/ <i>Los medios y la revolución digital</i>
Titel	Las mejores telenovelas
Aufgabenformat	Matching
Quellenangabe	Las 10 mejores telenovelas latinas. http://prodigy.msn.com/es-mx/entretenimiento/tv/las-10-mejores-telenovelas-latinas/ar-BBjjaWq#page=4 [23.06.2016]; für das Leseverstehen adaptierter Text siehe im folgenden Literaturverzeichnis unter: www.srdp.at (Haupttermin 2017/2018 Spanisch (AHS) – Lesen (B1)).

Las mejores telenovelas

Lee los textos sobre series latinoamericanas. Elige los textos correctos (A-G) para cada afirmación (1-9). Puedes usar algunos textos **más de una vez**. Escribe tus respuestas en las casillas adecuadas en la tabla. La primera respuesta (0) ya está hecha y sirve como modelo.

[Text siehe Quellenangabe]

Esta telenovela...

sale en una publicación norteamericana.	0
tiene más de cien partes.	1/2
se hizo poco antes del siglo XXI.	3/4
se sitúa en más de un lugar.	5
habla de una chica muy agradable.	6
tuvo mucha fama en un país europeo.	7
se vio en casi 200 países.	8
es la que produjo la máxima cantidad de dinero.	9

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
B									



0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
B	A/F	A/F	A/C	A/C	D	G	E	A	B

3.4 Literaturhinweise

- Bürgel, Christoph. Leseverstehenskompetenzen von gymnasialen Französischlernern auf dem Prüfstand. In: Bürgel, Christoph u. Siepmann, Dirk (Hg.). (2014). Sprachwissenschaft und Fremdsprachenunterricht: Spracherwerb und Sprachkompetenzen im Fokus. Baltmannsweiler: Schneider.
- Brinitzer, Michaela und Hantschler, Hans-Jürgen (Hg.). (2016). Enseñar español. Conocimientos básicos de didáctica (ELE). Stuttgart: Ernst Klett Sprachen.
- Caspari, Daniela: Authentizität und Testaufgaben. (2010). In: Frings, Leitzke-Ungerer: Authentizität im Unterricht romanischer Sprachen. Stuttgart: Ibidem-Verlag. Band 29.
- Fernández Rodríguez, Laura (2017). Comprensión Lectora. Destrezas ELE. Madrid: EnClave-ELE.
- Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen. (2001). Berlin, München: Langenscheidt.
- Grünewald, Andreas und Küster, Lutz. (2018). Fachdidaktik Spanisch. Handbuch für Theorie und Praxis. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen. S. 200-214.
- http://www.kmk-format.de/material/Fremdsprachen/4-1-1_Lesekompetenz_Hermes.pdf
- <http://herder.philol.uni-leipzig.de/temp/lehrende/tschirner/testen/Lesen.pdf> (S.14).
- https://aal.idoneos.com/revista/ano_9_nro._8/comprension_lectora_en_la_escuela/#content
- https://www.nbss.ie/sites/default/files/publications/reiprocal_teaching_strategy_handout__copy_2_0.pdf
- http://www.nibis.de/uploads/1gohrgs/za2019/20181122_Hinweise_Aufgabenerstellung-Hörverstehen.pdf
- Meißner, Franz-Joseph. Lesen, Lesekompetenz, Leseförderung in fremden Sprachen. In: Klein, Erwin und Meißner, Franz-Joseph und Prokopowicz, Tanja (Hg.). (2011). Lesen, Lesekompetenz, Leseförderung. Akten des GMF-Sprachentages. Aachen.
- Meißner, Franz-Joseph und Tesch, Bernd (2010). Spanisch kompetenzorientiert unterrichten. Seelze: Kallmeyer in Verbindung mit Klett. S. 87-95.
- Meißner, Franz-Joseph und Morkötter, Steffi (2009). Förderung von metasprachlicher und metakognitiver Kompetenz durch Interkomprehension. In: Raupach, Manfred: Strategien im Fremdsprachenunterricht. Fremdsprachen Lehren und Lernen. Tübingen: Narr.
- Niedersächsisches Kultusministerium (Hg.). (2010). Materialien für kompetenzorientierten Unterricht im Sekundarbereich II Englisch. Hannover.
- Niedersächsisches Kultusministerium (Hg.). (2008). Materialien für kompetenzorientierten Unterricht im Sekundarbereich I – Englisch. Hannover.
- Sommerfeld, Kathrin (Hg.). (2011). Spanisch-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen.
- SSL: Spaans HAVO Examenbundel 1999-2018 (Leseverstehensübungen der Universität Leiden): https://static.salleiden.nl/alleexamens/files/VMBO-GL%20en%20TL/Spaans/Examenbundels/Examenbundel_Compleet_VMBO-GL%20en%20TL_Spaans.pdf
- Überprüfungsaufgaben für B1 aus www.srdp.at (SRDP = Standardisierte Reife- und Diplomprüfung)
Zugriff erfolgt grundsätzlich zunächst unter:
https://www.srdp.at/downloads/?tx_solr%5Bfilter%5D%5B0%5D=handicaped%253Afalse&tx_solr%5Bfilter%5D%5B2%5D=documentType%253A%252FFr%25C3%25BChere%2BPr%25C3%25BCfungsaufgaben%252FKlausuren&tx_solr%5Bfilter%5D%5B1%5D=subject%253A%252Flebende%2BFremdsprachen%252Fspanisch
Dann für die jeweilige Aufgabe den Hinweisen der entsprechenden Quellenangabe unter den speziell ausgewiesenen Prüfungsterminen folgen.

4 Sprechen

4.1 Grundsätzliches zur Teilkompetenz

Der Großteil jeglicher Kommunikation verläuft mündlich: Menschen sprechen, um Informationen auszutauschen, um sich etwas zu erzählen, um sich zu verabreden, um ihre Meinung zu sagen, zu begründen und zu vertreten, um andere zu überreden oder zu überzeugen, um etwas zu erklären oder zu beschreiben oder auch um eine Anweisung zu geben. Auch Situationen im Berufsleben erfordern primär mündliche Kommunikation und erst in spezielleren Situationen Schriftsprache.³¹

Der Unterricht in den modernen Fremdsprachen soll die Lernenden dazu befähigen, sich in diesen unterschiedlichen Gesprächssituationen zu bewähren und ihre kommunikativen Kompetenzen zielführend und effektiv einzusetzen.

Die niedersächsischen Kerncurricula der modernen Fremdsprachen tragen diesem Umstand Rechnung, indem sie in der Sekundarstufe I die obligatorische und in der Sekundarstufe II die fakultative Durchführung von Sprechprüfungen vorsehen³². Bei diesen Überprüfungen liegt der Fokus auf der eigentlichen Sprechhandlung, auf authentischem, spontanem und situativ angemessenem Sprechen. Die Fähigkeit zu Kommunizieren steht dabei im Vordergrund, ein Zurücktreten der Wertigkeit von Sprachrichtigkeit zugunsten des kommunikativen Erfolges der Aussage ist dem Prüfungsformat inhärent.

4.2 Sprechen im Unterricht

Verfahren zur langfristigen Schulung der Sprechfertigkeit

Die für die Ausbildung der Sprechfertigkeit notwendigen Teilkompetenzen sind im Unterricht – auf den verschiedenen Niveaustufen – sowohl isoliert, im Sinne von Übungsbausteinen, als auch integriert in möglichst authentischen Lernsituationen zu erarbeiten und zu trainieren.³³ Die im Folgenden dargestellten Aufgaben und Methoden zur Ausbildung der Sprechfertigkeit dienen der Reproduktion, Reorganisation und der Produktion von Sprechhandlungen.

Die Methoden aus dem Bereich der **Reproduktion** zielen darauf ab, dass die Schülerinnen und Schüler einen Text bzw. einen Dialog vortragen. Sie dienen der Automatisierung von Wort

schatz und Strukturen. Auch lautes, sinngestaltendes Lesen als eine grundlegende Methode der Ausspracheschulung, hat hier seinen Platz.

Aufgaben, die eine **Reorganisation** von Input erfordern, stellen einen wichtigen Schritt zur freien mündlichen Textproduktion dar. Sie geben den Lernenden Gestaltungsfreiheiten, überfordern sie aber nicht, da der Inhalt der Gesprächsbeiträge vorgegeben ist und so Wortschatz, grammatische Strukturen oder Redemittel gezielt trainiert werden können. Sie bieten darüber hinaus gute Differenzierungsmöglichkeiten, indem die Lehrkraft den Grad der Steuerung variieren kann (mehr Vorgaben und Unterstützung für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler).

Die freie **mündliche Textproduktion** ist das Ziel des Sprechtrainings und muss in der Regel durch Übungsbausteine, in denen die einzelnen Teilfertigkeiten trainiert werden, gut vorbereitet werden, damit gelungene Gespräche zustande kommen. Je nach Anforderung und Lernjahr können die Übungsbausteine am zu besprechenden Inhalt und/oder an Redemitteln ausgerichtet sein. Grundsätzlich sind laut Tesch³⁴ folgende Aspekte bei der Förderung der Sprechfertigkeit unabdingbar:

- Die Aufgabe sollte genuine Sprechanlässe (und nicht versteckte Schreibaufträge) beinhalten: Informieren, Diskutieren, Rollen spielen etc.
- Aufgaben zum Sprechen sollten lerneraktivierende Verfahren zur Förderung des Sprechens nutzen, z. B. simultanes monologisches Sprechen, Präsentationen, simultane Partnergespräche, Omniumkontakt, Partnerpuzzle, Rollenspiele.
- Oberstes Gebot zur Förderung der spontanen interimsprachlichen Verfügbarkeit ist die Fehlertoleranz. Aufgaben zum Sprechen sollten daher in einer angstfreien Atmosphäre bearbeitet werden.
- Die Feinkorrektur der mündlichen Korrektur sollte in speziellen Übungsphasen und mit speziellen Übungstechniken vorgenommen werden, die die Aufmerksamkeit gezielt auf die Form lenken.
- Aufgaben zur Förderung des Sprechens sollten mit Verfahren zur Erhöhung der individuellen Sprechzeiten der Lerner verbunden sein.³⁵

³¹ Vgl. Niedersächsisches Kultusministerium (Hg.): Materialien für den kompetenzorientierten Unterricht in der gymnasialen Oberstufe – Sprechprüfung. Hannover 2014, S. 5.

³² In dem oben genannten Materialband des Niedersächsischen Kultusministeriums zur Sprechprüfung finden sich zahlreiche Hinweise zum Aufbau der Sprechprüfung, zu ihrer Vorbereitung, Durchführung und Bewertung sowie zur Erstellung der Aufgaben.

³³ Vgl. ebd.

³⁴ Tesch, Bernd: Kompetenzorientierte Lernaufgaben im Fremdsprachenunterricht: Konzeptionelle Grundlagen und eine rekonstruktive Fallstudie zur Unterrichtspraxis (Französisch). Berlin 2010, S. 98f.

³⁵ Ebd.

4.2.1 Beispiele für Verfahren zur Förderung der Teilkompetenz

Vorbereitung des freien Sprechens:

- Aussprache- und Intonationsschulung (z. B. „Lesegemurmel“ mit bekanntem Text, Powerlesen³⁶, Hinschauen – Aufschauen – Sprechen)
- Wortschatzarbeit /-festigung (z. B. „Ich packe meinen Koffer“)
- Festigung von Redemitteln (z. B. Strukturtraining in Partnerarbeit mit Folien)³⁷

Monologisches/zusammenhängendes Sprechen:

- Beschreiben (z. B. Bilder, Orte, Spielregeln)
- Informationen präsentieren (z. B. zu einem aktuellen Thema)
- Erzählen (z. B. Geschichten, auch zu Bildern, fiktive Biografien zu Bildern)
- Kurzvortrag von 1-2 Minuten (monologisches Sprechen, z. B. zu tagesaktuellem Thema)

Dialogisches Sprechen/an Gesprächen teilnehmen:

- Kontaktgespräche (z. B. Mitbewohnersuche für WG)
- Dienstleistungsgespräche (z. B. Einkauf, Essen)
- Auskunftsgespräche/Interviews (z. B. Bewerbungsgespräch, Klassenumfragen)
- Alltagsgespräche (z. B. Small Talk zu aktuellen Themen)
- Ritualisierte Murrephasen (Fragen der Lehrkraft werden vor einer lauten Antwort im Plenum grundsätzlich erst einmal in Partnerarbeit leise beantwortet)
- Kurzdialog von 3 Minuten
- Problemlösungsgespräche

Formen des kooperativen Lernens

Das folgende Unterrichtsprinzip ist auf allen Niveaustufen geeignet, die individuelle Sprechzeit zu erhöhen und das freie Sprechen ebenso wie das aktive Zuhören zu schulen:

Think – pair – share: Jede Schülerin/jeder Schüler erhält einen Arbeitsauftrag, mit dem er/sie sich individuell auseinandersetzt. Die Schüler/innen gehen paarweise zusammen und werden von der Lehrkraft dahingehend informiert, dass jeder nach dieser Phase in der Lage sein soll, die Informationen des Partners dem Plenum vorzustellen. Die Schüler/innen präsentieren die Ergebnisse der früheren Arbeitsphasen dem Plenum.

Weitere Beispiele für Formen des kooperativen Lernens wären:



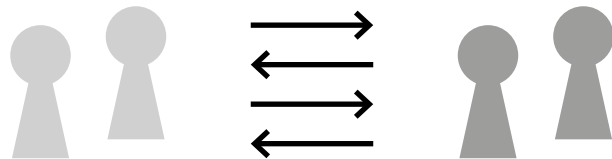
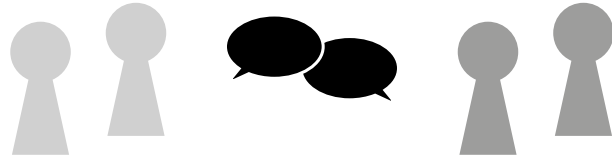
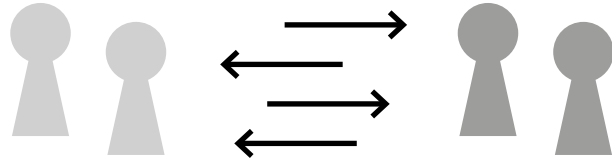

Gruppenpuzzle: Phase 1 – In einer Stammgruppe sitzen zunächst Schülerinnen und Schüler ohne spezielle Kenntnisse zusammen. Für jedes Teil-Thema (sprich Puzzle-Teil) soll ein zukünftiger Experte ausgebildet werden. Phase 2 – Die Stammgruppe löst sich vorübergehend auf und die zukünftigen „Experten für ...“ kommen zusammen. Für die spätere Vermittlung des Lernstoffes in ihren Stammgruppen erstellen die „neu ausgebildeten“ Experten Handouts o. Ä. Phase 3 – Rückkehr in die Stammgruppe. Jeder Experte trägt nun sein Spezialwissen den anderen vor und fügt es somit zum Themen-Puzzle hinzu. Ist das Puzzle fertig, so wissen nun „alle alles“.

Fishbowl oder Aquarium: Nach Beendigung einer Gruppenarbeit nehmen ein bis zwei Sprecher jeder Gruppe auf einem Podium Platz; ein weiterer Stuhl wird hinzustellen. Die übrigen Schüler platzieren sich in einem Stuhlkreis um das Podium und können sich jederzeit an der Diskussion beteiligen. Eine Person moderiert die Diskussion. Die Gruppensprecher tragen die Arbeitsergebnisse der Gruppen vor, wobei keine strenge Abfolge der Beiträge einzuhalten ist. Die Beiträge der Gruppensprecher können jederzeit von den übrigen Gruppenmitgliedern ergänzt bzw. verbessert werden. Schüler, die zu einem anderen Thema als dem ihrer eigenen Gruppe etwas sagen möchten, können das tun, indem sie sich auf den freien Stuhl auf dem Podium setzen. Nach ihrem Redebeitrag gehen sie wieder in den Außenkreis zurück.

³⁶ Reihenfolge der Buchstaben vertauschen, lediglich erster und letzter Buchstabe verbleiben an der richtigen Position, so die Wahrnehmung des Gesamtwortes schärfen und das Lesetempo erhöhen.

³⁷ Vgl. Spengler, Wolfgang: Raus mit der Sprache! 13 Verfahren zur Förderung der Sprechkompetenz. In: FU Französisch 84/2006, S. 28-35.

Strukturierte Kontroverse³⁸:

	Position 1	Position 2
1. Aneignungsphase	 <p>Lernende werden Experten für einen Standpunkt (1).</p>	 <p>Lernende werden Experten für einen Standpunkt (2).</p>
2. Vermittlungsphase	 <p>Die Paare präsentieren sich gegenseitig ihre Argumente.</p>	
3. Verarbeitungsphase	 <p>a) Die Paare diskutieren ihre Positionen.</p>	
	 <p>b) Perspektivwechsel: Die Paare tauschen die Rollen und argumentieren für die Gegenseite.</p>	
	 <p>c) Die Gruppe versucht einen gemeinsamen Standpunkt zu finden.</p>	

Da sich die gesprochene Sprache in vielen Aspekten von der geschriebenen Sprache unterscheidet, sollte auch die Schulung der Sprechfertigkeit diesen Unterschieden Rechnung tragen. In der folgenden Tabelle wird ein Überblick über diese Unterschiede präsentiert; Konsequenzen für das Sprechtraining werden aufgezeigt und weitere Vorschläge für konkrete Verfahren unterbreitet.

³⁸ http://www.schule-bw.de/schularten/grundschule/3gsinfos/8well/well_methoden/05d2-kontroverse_meth.html

Verfahren³⁹ zur langfristigen Schulung der Sprechfertigkeit

Geschriebene Sprache	Gesprochene Sprache	Konsequenzen für das Sprechtraining	Verfahren
Zeit zum Nachdenken. Die Geschwindigkeit der Textproduktion hängt im Allg. vom Produzenten ab.	spontan, wenig/keine Zeit zum Nachdenken. Die Geschwindigkeit der Textproduktion hängt von beiden Gesprächspartnern ab.	<ul style="list-style-type: none"> • spontane Reaktion üben/automatisieren • Schulung von Gesprächsstrategien, Pausenfüller 	<ul style="list-style-type: none"> • visuelle Impulse/Bilder • Filmszenen mit Dialog unterlegen
hohe Anforderung an die sprachliche Form: kohärenter, korrekter Text, der sich an vorgegebene Normen hält	freier in der sprachlichen Form, jedoch Beachten bestimmter kommunikativer Regeln	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlertoleranz • Fördern des flüssigen, evtl. fehlerhaften Sprechens; nicht ständig über Fehler nachdenken • Bewusstmachen der Regelmäßigkeit bestimmter kommunikativer Situationen: Analyse und Training 	<ul style="list-style-type: none"> • Diskursanalyse von Alltagsdialogen • Verlaufsdiagramme • Kugellager • 3-Schritt-Interview • Windmühlengespräch • Zick-Zack-Diskussion • Omniumkontakt • Bild-Geschichten-Werkstatt
Möglichkeit, die Äußerung detailliert zu planen und sich eine Struktur zu überlegen	Notwendigkeit von spontaner Äußerung	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene mündliche Textsorten üben: monologisch, dialogisch, multilateral • Schulung/Einüben/Automatisieren von Redemitteln und Strukturmarkern 	<ul style="list-style-type: none"> • Dialogrekonstruktion • Informationsaustausch • vorbereitete Diskussion • Schneeballdiskussion • Sprechen in der Gruppe mit Redemittelkärtchen oder Wort- bzw. Strukturfächern • Themenwürfel • Ballstaffette • Heißer Stuhl • Talkshow • Runder Tisch • Fünf-Satz-Übung
Es besteht (zunächst und mit Ausnahme neuer Kommunikationsformen) keine Interaktion mit dem Leser; keine unmittelbare Rückkopplung möglich	Interaktion mit dem Gesprächspartner durch Nachfragen, Erläutern etc. möglich	<ul style="list-style-type: none"> • gezielte Übungen: Umgang mit Unterbrechungen • Einüben von Strategien, die die Verständigung erleichtern (Nachfragen, Vergewissern, aktives Zuhören, Umschreiben...) 	<ul style="list-style-type: none"> • Redemittelgerüst • aktives Zuhören • Marsmenschen
Hilfsmittel wie Grammatik oder Wörterbuch können hinzugezogen werden; Kontrolle im Nachhinein ist möglich.	spontane Äußerungen, die nicht/selten unmittelbar korrigiert werden	<ul style="list-style-type: none"> • Fördern des flüssigen, vielleicht fehlerhaften Sprechens; Abbau von Sprechhemmungen aus Angst vor Fehlern; Bewusstmachen der kommunikativen Ziele; Paraphrasieren üben • Fokus auf Angemessenheit, Verständlichkeit, Geläufigkeit, Erreichen des kommunikativen Ziels 	<ul style="list-style-type: none"> • Klausurbogentechnik • Tabu

³⁹ In ihrer Mehrheit entnommen: <http://lehrerfortbildung-bw.de/faecher/englisch/gym/fb1/sprechen/methoden/mono/>

Geschriebene Sprache	Gesprochene Sprache	Konsequenzen für das Sprechtraining	Verfahren
Es kann kaum auf außersprachliche Hilfsmittel zurückgegriffen werden.	Zuhilfenahme von außersprachlichen Hilfsmitteln (Gestik, Mimik...)	<ul style="list-style-type: none"> • Auch nonverbale Kommunikationsanteile können Gegenstand von Übungen werden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Pantomime • Gestik • Zeichnen (<i>Montagsmaler</i>) • <i>Activity</i>
möglichst korrekte Orthographie	möglichst korrekte Aussprache	<ul style="list-style-type: none"> • Ausspracheschulung: Phonetik und Intonation gezielt üben 	<ul style="list-style-type: none"> • lautes Vorlesen • Konfettilesen • Vorlesen mit Augenkontakt • gestaltendes Lesen • Lesen mit Souffleur • simultanes monologisches Sprechen

Erläuterungen zu den Verfahren:⁴⁰

Aktives Zuhören: Die SuS bereiten einen kleinen Bericht vor (z. B. Wochenende, Ferien ...).

Sie erzählen einem Partner, was sie getan haben; der Partner reagiert darauf mit vorgegebenen Redemitteln (*¡No me digas!*, *¡Qué increíble!*). Ggf. können Rollenkarten eingesetzt werden.

Ballstaffette: Die SuS sitzen im Kreis und werfen sich einen Ball zu. Der S, der ihn fängt, muss einen Redebeitrag leisten.

Bild-Geschichten-Werkstatt: Laminierte Fotos stehen in ausreichender Anzahl für alle Schüler/innen zur Verfügung (mind. 2 pro Schüler/in): Jede/r Schüler/in sucht sich je zwei Fotos aus, danach werden die Schüler/innen in Viererteams eingeteilt. Jedes Team soll mit den vorliegenden Bildern eine Geschichte erzählen (vier mögliche „Titel/Themen“ können zur Anregung vorgegeben werden). Nach fünf Minuten Vorbereitungszeit werden die „Geschichten“ präsentiert: Jede/r Schüler/in übernimmt den Part zu den entsprechenden Fotos.

Dialogrekonstruktion: Die SuS erhalten einen Dialog, dessen Teile durcheinandergebracht sind. Sie ordnen die Teile in die chronologische Reihenfolge und lesen den Dialog dann laut.

Diskursanalyse: Analyse eines Dialogs und seiner Struktur auf Funktion seiner Teile; Zuordnung/Suchen von Redemitteln; Rekonstruktion des Dialogs; Rekonstruktion in einem verwandten Kontext.

Drei-Schritt-Interview: A interviewt B - B interviewt A; Austausch in der Gruppe: A und B berichten über den jeweils anderen.

Filmszenen mit Dialog unterlegen: Der Ton wird ausgeschaltet, und die SuS sprechen eigene Dialoge zu den dargestellten Szenen.

Fünf-Satz-Übung: Jede/r Schüler/in schreibt ein Nonsens-Thema auf ein Kärtchen. Dann zieht jede/r Schüler/in ein Kärtchen. Dazu wird eine „Fünf-Satz-Rede“ vorbereitet: Das Thema/die These ist der erste Satz. Dann müssen drei Argumente gefunden werden. Als fünfter Satz muss eine Forderung, basierend auf der These und den Argumenten gefunden werden.

Gestaltendes Lesen: Nach einer Vorbereitungszeit lesen die SuS einen Text gestaltend vor. Vorübungen zu Intonation/Darstellung von Gefühlen oder Intentionen sind sinnvoll.

Heißer Stuhl: Ein oder mehrere Schüler müssen Fragen des Plenums beantworten (mit bzw. ohne Vorbereitung).

Informationsaustausch (*Information-gap activities*): Die SuS erhalten Texte mit unterschiedlichen Informationen und müssen gegenseitig fehlende Informationen erfragen (z. B. Stundenpläne, Ablauf des Wochenendes, Aussehen/Charakter einer Person, ...).

Klausurbogentechnik: SuS lesen/schreiben einen Text auf die Hälfte eines Blattes. Dann notieren sie Schlüsselwörter auf die noch freie Hälfte. Auf der Grundlage dieser Schlüsselwörter soll der Text frei vorgetragen werden.

Konfettilesen: Die SuS lesen einen Text, der per Overhead projiziert wird, laut vor. L streut Konfetti auf die Folie und lässt nochmals lesen; der Vorgang wird wiederholt, bis der Text fast ganz bedeckt ist und somit auswendig vorgetragen werden muss.

⁴⁰ In ihrer Mehrheit entnommen: <http://lehrerfortbildung-methoden/mono/>

Kugellager: L gibt ein Thema/eine Situation vor; die SuS unterhalten sich mit ihrem Partner. In festgelegten Intervallen erfolgt ein Weiterrücken.

Lesen mit Souffleur: Jede Rolle eines Textes wird von 2 Personen besetzt. Der Souffleur (S1) spricht seinem Partner (S2) den Text leise vor, der ihn auswendig vortragen muss. S2 achtet auf eine ausdrucksvolle Intonation.

Marsmenschen: Ein Sprechspiel, bei dem das spontane Reagieren trainiert wird: 1-2 SuS bereiten außerhalb des Klassenzimmers einen kleinen Vortrag vor, in dem sie etwas erklären sollen (z. B.: Was ist eine U-Bahn?). Die restlichen Schüler erhalten den Auftrag, immer wieder nachzufragen, weil sie vom Mars kommen und nichts kennen, was auf der Erde existiert.

Omniumkontakt: Die SuS gehen im Klassenraum herum und befragen sich gegenseitig; dabei verwenden sie die einzuübende Struktur.

Redemittelgerüst: SuS erhalten Kärtchen mit Redemitteln, die sie benutzen können. Variante: Die SuS müssen – wie bei einem Kartenspiel – die Kärtchen nach Gebrauch ablegen; Ziel ist es, alle Kärtchen im Gespräch loszuwerden.

Schneeballdiskussion: Die SuS arbeiten zunächst in Zweier-teams und diskutieren ein von der Lehrkraft gegebenes Thema; beide müssen sich auf eine Meinung, einen Aspekt einigen. Nach kurzer Zeit diskutieren zwei Zweier-Teams miteinander und müssen sich auf eine Meinung, einen Aspekt einigen. In einem dritten Schritt diskutieren zwei Vierer-Teams und müssen sich wieder einigen. Abschließend werden die Meinungen der Klasse vorgetragen.

Simultanes monologisches Sprechen: Der Lehrer gibt einen Impuls für alle Schüler. Jeder Schüler reagiert mündlich auf diesen Impuls und gestaltet ihn individuell aus. Dabei sprechen alle Schüler gleichzeitig.

Tabu: Je ein Wort (eines Wortfeldes) wird auf eine Karte geschrieben, darunter werden Wörter aufgeführt, die zur Erklärung nicht benutzt werden dürfen.

Es wird in zwei Teams gegeneinander gespielt: Je ein Team-Mitglied erklärt ein Wort; die anderen müssen in einer Minute das Wort erraten. Wenn eines der „verbotenen“ Wörter benutzt wird, kann das betreffende Team in dieser Runde keinen Punkt machen.

Themenwürfel: An die Tafel werden Sprechansätze entsprechend der Augenzahl 1 bis 6 geschrieben: zu allgemeinen Themen des täglichen Lebens, zu sprachlichen Mitteln, zu Themen der interkulturellen Kompetenz. Jede/r Schüler/in würfelt und äußert sich dann zu dem der Augenzahl entsprechenden Sprechansatz.

Verlaufsdigramme: Die SuS erarbeiten/erhalten ein Flow Chart mit den Gesprächselementen und entsprechenden Redemitteln, mit Hilfe dessen sie das Gespräch führen.

Vorlesen mit Augenkontakt (*Read and look up*): Die SuS lesen einen Dialog laut vor; in dem Moment, in dem sie ihren Satz aussprechen, dürfen sie nicht ins Buch/auf das Blatt schauen.

Windmühlengespräch: Die SuS bewegen sich im Raum (evtl. zu Musik). Auf ein Zeichen (Musik aus) sprechen Sie mit dem am nächsten stehenden Partner über ein vorgegebenes Thema/eine vorgegebene Fragestellung.

Wort- bzw. Strukturfächer: Präsentations-/Diskussionswortschatz soll in Form eines vorher angefertigten Fächers verfügbar sein, um einen freien Vortrag zu unterstützen.

Zick-Zack-Diskussion: Die SuS notieren sich Argumente zu einem Sachverhalt; dann stellen sie sich in 2 Reihen gegenüber (Pro vs Contra). S1 beginnt mit einem Argument; sein Gegenüber S2 nimmt das Argument auf und nennt sein eigenes; S3 äußert sich zum Argument von S2 usw.

4.2.2 Hinweise zu Evaluation und Bewertung

Um sich selbst Rechenschaft über den erreichten Lernstand ablegen zu können, können den Lernenden Selbstevaluationsbögen und Lernpläne an die Hand gegeben werden wie etwa der folgende:

Individueller Lernplan zur Verbesserung der mündlichen Kommunikationsfähigkeit

Bereich	Da kann ich Hilfe finden; das kann mir beim Training helfen	Meine individuellen Probleme	Das will ich machen
Struktur eines Vortrags	Kärtchen erstellen und checken lassen; Wortschatz nachschlagen		
Informationen präsentieren	Kärtchen erstellen und ordnen; Wortschatz nachschlagen		
Die Präsentation von Informationen interessant gestalten	Im Methodenteil des Lehrwerks nachschlagen: Wie erstellt man eine Folie, ein Lernplakat, eine mediale Präsentation?		
An einer Diskussion teilnehmen, zustimmen und widersprechen	Wortschatz nachschlagen; Kärtchen mit wichtigsten Ausdrücken erstellen und einsetzen; Diskussionsfächer einsetzen		
Höflich mit meinen Gesprächspartnern umgehen	Tipps und Wortschatz zum interkulturellen Bewusstsein nachschlagen; seriöse spanischsprachige Fernsehsendungen anschauen		
Empfindungen, Bewertungen ausdrücken	Wortschatz nachschlagen und mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ergänzen		
Umschreiben und nachfragen	Wortschatz nachschlagen und mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ergänzen		
Unterschiedliche Zeiten ausdrücken	Arbeit mit der Grammatik(-kartei)		
Aussprache	Fernsehsendungen, Internet-Radio, Podcast etc., Lautschrift lernen; laut vor sich hinsprechen		

In der Vorbereitungs- und Übungsphase für eine Sprechprüfung ist es sinnvoll, die eigenen Fertigkeiten für die beiden Bereiche *monologisches* und *dialogisches Sprechen* getrennt zu evaluieren. Die folgenden Selbstevaluationsbögen sind auf den Niveaustufen A2/B1 einsetzbar:

Selbstevaluation - monologisches Sprechen

	bien	más o menos	falta práctica
Estructura			
Sé usar expresiones para empezar a hablar.			
Sé usar expresiones para estructurar lo que digo.			
Sé usar expresiones para sacar conclusiones.			
Sé usar expresiones para finalizar.			
Presentar información			
Sé usar expresiones para presentar resultados.			
Sé usar palabras claves para lograr un discurso fluido.			
Sé usar técnicas para conseguir el interés de mi audiencia (p. e. preguntas retóricas).			
Sé resumir un texto, una secuencia de una película.			

Selbstevaluation - dialogisches Sprechen

	bien	más o menos	falta práctica
Tomar parte en una discusión			
Sé cómo empezar una discusión.			
Sé usar expresiones corteses para participar en una discusión.			
Sé usar expresiones para llegar a un acuerdo.			
Sé usar expresiones corteses para expresar desacuerdo.			
Expresar opinión			
Conozco una serie de adjetivos para expresar mis reacciones o gustos.			
Sé cómo usar expresiones para expresar mi opinión cortésmente.			

Ebenso hilfreich kann die Fremdbewertung von Schülerleistungen durch die Lehrkraft oder im Rahmen eines Peer-Feedbacks sein. Der folgende Beurteilungsbogen ist für den dialogischen Teil von Sprechprüfungen oder ähnlichen Übungen ab A2 konzipiert. Er kann gleichermaßen als Selbstbeurteilungsbogen eingesetzt werden. Für eine solche Verwendung müssen lediglich die Pronomina ausgetauscht werden.

Cuestionario para la evaluación de diálogos

Fecha del examen:

Tema del examen:

Habilidades lingüísticas:	+	o	-
Has hablado fluidamente.			
Has cometido pocos errores.			
Has hecho uso variado del vocabulario y la gramática.			

Contenido:	+	o	-
Has hecho uso variado de argumentos/datos.			
Tus argumentos han sido convincentes.			
Has presentado tus argumentos de manera lógica/coherente.			

Habilidades comunicativas:	+	o	-
Has argumentado de manera activa y clara.			
Le has dado la posibilidad/ayuda a tu compañero/-a para que argumente.			
Has sido capaz de hacer concesiones.			

In der Prüfungssituation sind folgende Bewertungsbögen⁴¹ verpflichtend vorgegeben, damit die Sprechprüfung als Ersatz für eine Arbeit/Klausur gelten kann. Wichtig bei ihrer Anwendung ist, immer die Konkretisierung für die jeweilige Niveaustufe als Grundlage der Bewertung heranzuziehen. Wie aus dem Bewertungsbogen hervorgeht, ist eine isolierte Bewertung von Sprachrichtigkeit unzulässig, die kommunikative Leistung hat hier deutlichen Vorrang.

Die Prüfungspaare werden ausgelost und das Ergebnis wird idealerweise erst einen Tag vor der Prüfung bekannt gegeben⁴².

⁴¹ https://www.nibis.de/uploads/redriedl/EN/Bewertungsraster%20Protokollant_A1-A2-B1-B2.pdf und https://www.nibis.de/uploads/redriedl/moderne_fremdsprachen/151102_erlass-anlage_moderne_fremdsprachen.pdf

⁴² Vgl. Schulverwaltungsblatt, 7/2012, S. 352.

	Kommunikatives Handeln	Sprachliche Flexibilität und Kohärenz/Kohäsion	Wortschatz	Aussprache. Betonung, Satzmelodie
A1/ A1+	<ul style="list-style-type: none"> • kann sich in einfachen themenorientierten Gesprächssituationen und in Grundsituationen des Alltags mit einfachen sprachlichen Mitteln verständigen • kann einfache Fragen stellen und beantworten, einfache Feststellungen treffen oder auf solche reagieren, sofern es sich um unmittelbare Bedürfnisse oder um vertraute Themen handelt • die Kommunikation hängt weitgehend davon ab, dass Äußerungen langsamer wiederholt oder umformuliert werden 	<ul style="list-style-type: none"> • kann sehr kurze, isolierte und meist vorgefertigte Äußerungen benutzen • macht viele Pausen, um nach Ausdrücken zu suchen, weniger vertraute Wörter zu artikulieren und Abbrüche in der Kommunikation zu reparieren • verfügt über elementare grammatische Strukturen, die in vertrauten Situationen zur Verständigung notwendig sind • macht noch elementare Fehler, trotzdem wird überwiegend klar, was ausgedrückt werden soll 	<ul style="list-style-type: none"> • verfügt über einen elementaren Vorrat an einzelnen Wörtern und Wendungen, um grundlegende Kommunikationsbedürfnisse erfolgreich bewältigen zu können 	<ul style="list-style-type: none"> • kann im Rahmen eines begrenzten Repertoires auswendig gelernter Wörter und Redewendungen mit einiger Mühe von Muttersprachlern verstanden werden.
	Kandidat/in ...	Kandidat/in ...	Kandidat/in ...	Kandidat/in ...
5	<ul style="list-style-type: none"> • spricht fließend und macht nur natürliche Sprechpausen • benötigt keine zusätzlichen Einhilfen • liefert relevante Beiträge • verwendet durchgehend interaktive Strategien zur Aufrechterhaltung der Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> • verwendet ein großes Spektrum von Satzstrukturen • verwendet richtige Strukturen • formuliert kohärente Beiträge 	<ul style="list-style-type: none"> • ist umfangreich • wird durchgängig angemessen verwendet 	<ul style="list-style-type: none"> • wird problemlos verstanden • verwendet richtige Aussprache und eine angemessene Satzmelodie • verdeutlicht die Sprechabsicht durch eine variable Satzmelodie
4				
3	<ul style="list-style-type: none"> • verzögert das Sprechen bei der Suche nach Redemitteln • benötigt gelegentlich zusätzliche Einhilfen • liefert im Allgemeinen relevante Beiträge • verwendet einige Strategien zur Aufrechterhaltung der Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> • verwendet insgesamt angemessene Satzstrukturen • verwendet überwiegend richtige Strukturen • formuliert meistens kohärente Beiträge 	<ul style="list-style-type: none"> • ist hinreichend umfangreich • ist im Allgemeinen angemessen mit gelegentlich unangemessener Wortwahl 	<ul style="list-style-type: none"> • wird mit geringen Anstrengungen verstanden • hat eine hinreichend, richtige Aussprache, Betonung und Satzmelodie • verdeutlicht die Sprechabsicht nicht immer durch eine angemessene Satzmelodie
2				
1	<ul style="list-style-type: none"> • spricht häufig mit z. T. längeren Verzögerungen • benötigt erhebliche Einhilfen • wendet kaum Strategien zur Aufrechterhaltung der Kommunikation an 	<ul style="list-style-type: none"> • verwendet ein sehr begrenztes Spektrum von Satzstrukturen • zeigt gravierende Unsicherheiten bei der Verwendung sprachlicher Strukturen • formuliert kaum kohärente Beiträge 	<ul style="list-style-type: none"> • ist sehr begrenzt • wird überwiegend unangemessen verwendet 	<ul style="list-style-type: none"> • wird nur mit Mühe verstanden • verwendet Aussprache, Betonung und Satzmelodie so, dass der Inhalt schwer zu verstehen ist • macht kaum Gebrauch von Satzmelodie, um Sprechabsichten zu verdeutlichen
0	<ul style="list-style-type: none"> • keine bewertbaren Äußerungen 	<ul style="list-style-type: none"> • keine bewertbaren Äußerungen 	<ul style="list-style-type: none"> • keine bewertbaren Äußerungen 	<ul style="list-style-type: none"> • keine bewertbaren Äußerungen

	Kommunikatives Handeln	Sprachliche Flexibilität und Kohärenz/Kohäsion	Wortschatz	Aussprache. Betonung, Satzmelodie
A2/ A2+	<ul style="list-style-type: none"> • kann sich in strukturierten Situationen, einfachen Routinesituationen und kurzen Gesprächen verständigen • kann Gedanken und Informationen zu vertrauten Themen austauschen • benötigt bei der Kommunikation oft noch Hilfen des Gesprächspartners 	<ul style="list-style-type: none"> • kann sich in kurzen Redebeiträgen verständlich machen, obwohl er/sie offensichtlich häufig stockt und neu ansetzen oder umformulieren muss • kann einfache Strukturen korrekt verwenden • macht noch elementare Fehler; trotzdem wird in der Regel klar, was er/sie ausdrücken möchte 	<ul style="list-style-type: none"> • verfügt über genügend Wortschatz, um in vertrauten Situationen und in Bezug auf vertraute Themen alltägliche Angelegenheiten zu erledigen 	<ul style="list-style-type: none"> • kann trotz eines merklichen Akzents verstanden werden • verfügt im Allgemeinen über eine ausreichend klare Aussprache • manchmal wird der Gesprächspartner um Wiederholung bitten müssen
	Kandidat/in ...	Kandidat/in ...	Kandidat/in ...	Kandidat/in ...
5	<ul style="list-style-type: none"> • spricht fließend und macht nur natürliche Sprechpausen • benötigt keine zusätzlichen Einhilfen • liefert relevante Beiträge • verwendet durchgehend interaktive Strategien zur Aufrechterhaltung der Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> • verwendet ein großes Spektrum von Satzstrukturen • verwendet richtige Strukturen • formuliert kohärente Beiträge 	<ul style="list-style-type: none"> • ist umfangreich • wird durchgängig angemessen verwendet 	<ul style="list-style-type: none"> • wird problemlos verstanden • verwendet richtige Aussprache und eine angemessene Satzmelodie • verdeutlicht die Sprechabsicht durch eine variable Satzmelodie
4				
3	<ul style="list-style-type: none"> • verzögert das Sprechen bei der Suche nach Redemitteln • benötigt gelegentlich zusätzliche Einhilfen • liefert im Allgemeinen relevante Beiträge • verwendet einige Strategien zur Aufrechterhaltung der Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> • verwendet insgesamt angemessene Satzstrukturen • verwendet überwiegend richtige Strukturen • formuliert meistens kohärente Beiträge 	<ul style="list-style-type: none"> • ist hinreichend umfangreich • ist im Allgemeinen angemessen mit gelegentlich unangemessener Wortwahl 	<ul style="list-style-type: none"> • wird mit geringen Anstrengungen verstanden • hat eine hinreichend, richtige Aussprache, Betonung und Satzmelodie • verdeutlicht die Sprechabsicht nicht immer durch eine angemessene Satzmelodie
2				
1	<ul style="list-style-type: none"> • spricht häufig mit z. T. längeren Verzögerungen • benötigt erhebliche Einhilfen • wendet kaum Strategien zur Aufrechterhaltung der Kommunikation an 	<ul style="list-style-type: none"> • verwendet ein sehr begrenztes Spektrum von Satzstrukturen • zeigt gravierende Unsicherheiten bei der Verwendung sprachlicher Strukturen • formuliert kaum kohärente Beiträge 	<ul style="list-style-type: none"> • ist sehr begrenzt • wird überwiegend unangemessen verwendet 	<ul style="list-style-type: none"> • wird nur mit Mühe verstanden • verwendet Aussprache, Betonung und Satzmelodie so, dass der Inhalt schwer zu verstehen ist • macht kaum Gebrauch von Satzmelodie, um Sprechabsichten zu verdeutlichen
0	<ul style="list-style-type: none"> • keine bewertbaren Äußerungen 	<ul style="list-style-type: none"> • keine bewertbaren Äußerungen 	<ul style="list-style-type: none"> • keine bewertbaren Äußerungen 	<ul style="list-style-type: none"> • keine bewertbaren Äußerungen

	Kommunikatives Handeln	Sprachliche Flexibilität und Kohärenz/Kohäsion	Wortschatz	Aussprache. Betonung, Satzmelodie
B1/ B1+	<ul style="list-style-type: none"> • kann ohne Vorbereitung an Gesprächen über vertraute Themen teilnehmen, persönliche Meinungen ausdrücken und Informationen austauschen über Sachverhalte, die vertraut sind und sie/ihn persönlich interessieren oder sich auf das alltägliche Leben beziehen 	<ul style="list-style-type: none"> • kann sich relativ mühelos ausdrücken und trotz einiger Formulierungsprobleme, die zu Pausen oder in Sackgassen führen, ohne Hilfe erfolgreich weitersprechen • verfügt über ein gefestigtes Repertoire grammatischer Strukturen, die in Alltagssituationen und bei Themen von allgemeinem Interesse zur Verständigung in der Zielsprache erforderlich sind • kann zunehmend komplexere und alternative Strukturen sowie in Ansätzen stil- und registerspezifische Unterschiede variabel einsetzen; dabei unterlaufen ggf. noch Fehler 	<ul style="list-style-type: none"> • verfügt über einen hinreichend großen Wortschatz, um sich über die häufigsten Alltagsthemen der eigenen und fremdsprachlichen Gesellschaft und Kultur äußern zu können 	<ul style="list-style-type: none"> • verfügt über eine gut verständliche Aussprache, auch wenn ein fremder Akzent teilweise offensichtlich ist und manchmal etwas falsch ausgesprochen wird
	Kandidat/in ...	Kandidat/in ...	Kandidat/in ...	Kandidat/in ...
5	<ul style="list-style-type: none"> • spricht fließend und macht nur natürliche Sprechpausen • benötigt keine zusätzlichen Einhilfen • liefert relevante Beiträge • verwendet durchgehend interaktive Strategien zur Aufrechterhaltung der Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> • verwendet ein großes Spektrum von Satzstrukturen • verwendet richtige Strukturen • formuliert kohärente Beiträge 	<ul style="list-style-type: none"> • ist umfangreich • wird durchgängig angemessen verwendet 	<ul style="list-style-type: none"> • wird problemlos verstanden • verwendet richtige Aussprache und eine angemessene Satzmelodie • verdeutlicht die Sprechabsicht durch eine variable Satzmelodie
4				
3	<ul style="list-style-type: none"> • verzögert das Sprechen bei der Suche nach Redemitteln • benötigt gelegentlich zusätzliche Einhilfen • liefert im Allgemeinen relevante Beiträge • verwendet einige Strategien zur Aufrechterhaltung der Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> • verwendet insgesamt angemessene Satzstrukturen • verwendet überwiegend richtige Strukturen • formuliert meistens kohärente Beiträge 	<ul style="list-style-type: none"> • ist hinreichend umfangreich • ist im Allgemeinen angemessen mit gelegentlich unangemessener Wortwahl 	<ul style="list-style-type: none"> • wird nur mit Mühe verstanden • verwendet Aussprache, Betonung und Satzmelodie so, dass der Inhalt schwer zu verstehen ist • macht kaum Gebrauch von Satzmelodie, um Sprechabsichten zu verdeutlichen
2				
1	<ul style="list-style-type: none"> • spricht häufig mit z. T. längeren Verzögerungen • benötigt erhebliche Einhilfen wendet kaum Strategien zur Aufrechterhaltung der Kommunikation an 	<ul style="list-style-type: none"> • verwendet ein sehr begrenztes Spektrum von Satzstrukturen • zeigt gravierende Unsicherheiten bei der Verwendung sprachlicher Strukturen • formuliert kaum kohärente Beiträge 	<ul style="list-style-type: none"> • ist sehr begrenzt • wird überwiegend unangemessen verwendet 	<ul style="list-style-type: none"> • wird nur mit Mühe verstanden • verwendet Aussprache, Betonung und Satzmelodie so, dass der Inhalt schwer zu verstehen ist • macht kaum Gebrauch von Satzmelodie, um Sprechabsichten zu verdeutlichen
0	<ul style="list-style-type: none"> • keine bewertbaren Äußerungen 	<ul style="list-style-type: none"> • keine bewertbaren Äußerungen 	<ul style="list-style-type: none"> • keine bewertbaren Äußerungen 	<ul style="list-style-type: none"> • keine bewertbaren Äußerungen

Kandidat/in: _____

Datum, Uhrzeit: _____

Prüfer/in: _____

Kurs: _____

Protokollant/in: _____

A. Protokollant/in

1. Kommunikatives Handeln

0	1	2	3	4	5
---	---	---	---	---	---

2. Sprachliche Flexibilität und Kohärenz/Kohäsion

0	1	2	3	4	5
---	---	---	---	---	---

3. Wortschatz

0	1	2	3	4	5
---	---	---	---	---	---

4. Aussprache, Betonung, Satzmelodie

0	1	2	3	4	5
---	---	---	---	---	---

B. Prüfer/in

1. Kommunikatives Handeln

0	1	2	3	4	5
---	---	---	---	---	---

Bemerkungen:

A.	1. – 4. / 20 Punkten	NOTE: _____
B.	5. P. x 2 = / 10 Punkten	
Summe A + B:	 / 30 Punkten	

Unterschrift Protokollant/in

Unterschrift Prüfer/in

1	2	3	4	5	6
30 - 28	27 – 23	22 – 18	17 – 14	13 – 6	5 – 0

Kandidat/in: _____

Datum, Uhrzeit: _____

Prüfer/in: _____

Kurs: _____

Protokollant/in: _____

Bemerkungen:

A. Protokollant/in

1. Kommunikatives Handeln

0	1	2	3	4	5
---	---	---	---	---	---

2. Sprachliche Flexibilität und Kohärenz/Kohäsion

0	1	2	3	4	5
---	---	---	---	---	---

3. Wortschatz

0	1	2	3	4	5
---	---	---	---	---	---

4. Aussprache, Betonung, Satzmelodie

0	1	2	3	4	5
---	---	---	---	---	---

B. Prüfer/in

1. Kommunikatives Handeln

0	1	2	3	4	5
---	---	---	---	---	---

A.	1. – 4. / 20 Punkten	NOTE: _____
B.	5. P. x 2 = / 10 Punkten	
Summe	A + B: / 30 Punkten	

Unterschrift Protokollant/in

Unterschrift Prüfer/in

15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
30	29	28	27	26 25	24 23	22	21 20	19 18	17	16	15 14	13 12	11 9	8 6	5 0

Die Teilkompetenz Sprechen entsprechend den Niveaustufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen⁴³

	Mündliche Produktion allgemein
B1	Kann relativ flüssig eine unkomplizierte, aber zusammenhängende Beschreibung zu Themen aus seinen/ihren Interessengebieten geben, wobei die einzelnen Punkte linear aneinander gereiht werden.
A2	Kann eine einfache Beschreibung von Menschen, Lebens- oder Arbeitsbedingungen, Alltagsroutinen, Vorlieben oder Abneigungen usw. geben, und zwar in kurzen, listenhaften Abfolgen aus einfachen Wendungen und Sätzen.
A1	Kann sich mit einfachen, überwiegend isolierten Wendungen über Menschen und Orte äußern.

	Zusammenhängendes monologisches Sprechen: Erfahrungen beschreiben
B1	<p>Kann zu verschiedenen vertrauten Themen des eigenen Interessenbereichs unkomplizierte Beschreibungen oder Berichte geben.</p> <p>Kann relativ flüssig unkomplizierte Geschichten oder Beschreibungen wiedergeben, indem er/sie die einzelnen Punkte linear aneinander reiht.</p> <p>Kann detailliert über eigene Erfahrungen berichten und dabei die eigenen Gefühle und Reaktionen beschreiben.</p> <p>Kann über die wichtigsten Einzelheiten eines unvorhergesehenen Ereignisses (z. B. eines Unfalls) berichten.</p> <p>Kann die Handlung eines Films oder eines Buchs wiedergeben und die eigenen Reaktionen beschreiben.</p> <p>Kann Träume, Hoffnungen, Ziele beschreiben.</p> <p>Kann reale und erfundene Ereignisse schildern.</p> <p>Kann eine Geschichte erzählen.</p>
A2	<p>Kann etwas erzählen oder in Form einer einfachen Aufzählung berichten.</p> <p>Kann über Aspekte des eigenen alltäglichen Lebensbereichs berichten, z. B. über Leute, Orte, Erfahrungen in Beruf oder Ausbildung.</p> <p>Kann kurz und einfach über ein Ereignis oder eine Tätigkeit berichten.</p> <p>Kann Pläne und Vereinbarungen, Gewohnheiten und Alltagsbeschäftigungen beschreiben sowie über vergangene Aktivitäten und persönliche Erfahrungen berichten.</p> <p>Kann mit einfachen Mitteln Gegenstände sowie Dinge, die ihm/ihr gehören, kurz beschreiben und vergleichen.</p> <p>Kann erklären, was er/sie an etwas mag oder nicht mag.</p>
	<p>Kann die Familie, Lebensverhältnisse, die Ausbildung und die gegenwärtige oder die letzte berufliche Tätigkeit beschreiben.</p> <p>Kann mit einfachen Worten Personen, Orte, Dinge beschreiben.</p>
A1	Kann sich selbst beschreiben und sagen, was er/sie beruflich tut und wo er/sie wohnt.

	Zusammenhängendes monologisches Sprechen: Argumentieren (z. B. in einer Diskussion)
B1	<p>Kann eine Argumentation gut genug ausführen, um die meiste Zeit ohne Schwierigkeiten verstanden zu werden.</p> <p>Kann für Ansichten, Pläne oder Handlungen kurze Begründungen oder Erklärungen geben.</p>
A2/A1	Keine Deskriptoren verfügbar

⁴³ Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen. Berlin München 2001, S. 64 ff.

4.3 Aufgabe für eine Überprüfungssituation (B1)

I. Entrevista

Los medios de comunicación

En la primera parte de la prueba os voy a hacer algunas preguntas.
La entrevista será sobre los medios de comunicación.

Os voy a entrevistar de la siguiente manera:

Pregunta 1: Candidato A, después candidato B

Pregunta 2: Candidato B, después candidato A

Pregunta 3: Candidato A, después candidato B

¿Habéis entendido todo o lo repito?

1. ¿Qué medios de comunicación utilizas más a menudo?	
2. ¿Google es un buen amigo para ti?	- ¿Cómo lo usas?
3. ¿Qué papel tiene la tele en la vida de los jóvenes?	- ¿Por qué?
4. ¿Por qué crees que youtube es tan popular entre los jóvenes?	
5. A la mayoría de los jóvenes no le gusta leer periódicos. ¿Sabes por qué?	
6. ¿Qué te parece el uso de Whatsapp?	
7. Imagínate pasar una semana sin móvil y sin acceso a la red ¿Cómo sería para ti?	

II. Monólogo

El futuro

Ahora, que cada uno de vosotros hable más o menos 2 minutos sobre las imágenes, por favor. Primero voy a darle algunas imágenes a [A]. [B], tú ahora vas a estar escuchando y luego te voy a dar otras imágenes a ti.

[A], aquí tienes tus imágenes, tratan *del futuro*. ¿Qué ideas del futuro nos dan estas fotos?



AdobeStock/Andreas



AdobeStock/ikeda_a

Hilfsimpuls: ¿Qué puede pasar en el futuro? Piensa también en tu futuro.

Estilos de vida

[B], aquí tienes tus imágenes, tratan de *diferentes estilos de vida*

¿*Qué estilos de vida representan estas fotos?*



AdobeStock/Grzegorz Piaskowski



AdobeStock/Andrea

Hilfsimpuls: ¿Cómo quieres vivir tú en el futuro?

III. Diálogo

Hacer un viaje con el curso

Queréis hacer un viaje de fin de curso el próximo año. Hablad de las diferentes ideas: Tenéis que poneros de acuerdo y elegir **dos** posibilidades.



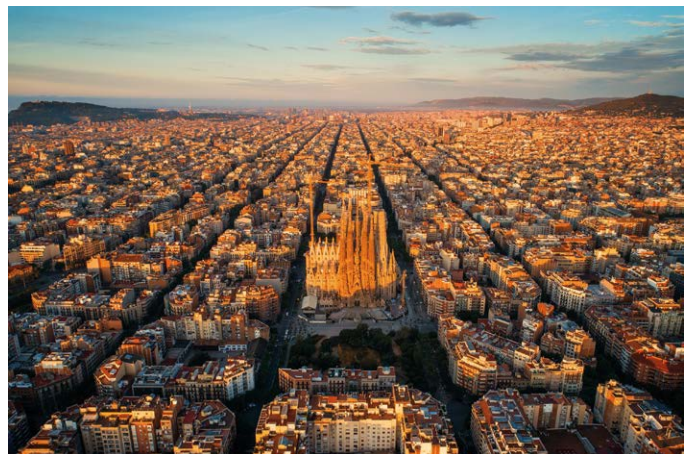
AdobeStock/Matthias



AdobeStock/Tanja Thomssen



AdobeStock/Momentum



AdobeStock/rabbit75_fot



AdobeStock/R.-Andreas Klein



AdobeStock/leslie sanders

4.4 Literaturhinweise

- ¡A hablar! Mithilfe von Impulskarten die Sprechfertigkeit fördern (1./2. Lernjahr, Klasse 7/8). Raabits März 2019.
- ¡A hablar! Mithilfe von Impulskarten die Sprechfertigkeit fördern (ab 3. Lernjahr, Klasse 9-11). Raabits März 2018.
- Bär, Marcus und Franke, Manuela (Hg.). (2016). Spanisch/Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen. S. 223-230.
- Brinitzer, Michaela und Hantschler, Hans-Jürgen (Hg.). (2016). Enseñar español. Conocimientos básicos de didáctica (ELE). Stuttgart: Ernst Klett Sprachen. S. 12-23.
- Daum, Matthias. (2019). Charlas de un minuto · seleccionar, preparar, presentar!100 Bildkarten. Berlin: Cornelsen.
- Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen. (2001). Berlin, München: Langenscheidt.
- Grünewald, Andreas u. Küster, Lutz. (2018). Fachdidaktik Spanisch. Handbuch für Theorie und Praxis. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen. S. 158-161.
- <http://lehrerfortbildung-bw.de/faecher/englisch/gym/fb1/sprechen/methoden/mono/>
- https://www.nibis.de/uploads/rediedl/EN/Bewertungsraaster%20Protokollant_A1-A2-B1-B2.pdf
- https://www.nibis.de/uploads/rediedl/moderne_fremdsprachen/151102_erlass-anlage_moderne_fremdsprachen.pdf
- http://www.schule-bw.de/schularten/grundschule/3gsinfos/8well/well_methoden/05d2-kontroverse_meth.html
- Kaefer, Christine und Steingräber, Ute. (2019). Sprechen Spanisch - Vorbereiten/Sprechen/Evaluieren. SEK I (A2-A1). Stuttgart: Ernst Klett Sprachen.
- Láminas fotográficas ELI. (2013). Stuttgart: Ernst Klett Sprachen.
- Meißner, Franz-Joseph und Tesch, Bernd. (2010). Spanisch kompetenzorientiert unterrichten. Seelze: Kallmeyer in Verbindung mit Klett. S. 96-112.
- Niedersächsisches Kultusministerium (Hg.). (2014). Materialien für den kompetenzorientierten Unterricht in der gymnasialen Oberstufe – Sprechprüfung. Hannover.
- Niedersächsisches Kultusministerium (Hg.). (2012). Schulverwaltungsblatt, 7/2012, S. 352.
- Sommerfeldt, Kathrin. (Hg.). (2011). Spanisch/Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen. S. 60-71.
- Sommerfeldt, Kathrin. (2014). Kooperatives Lernen im Spanischunterricht. In: Der fremdsprachliche Unterricht Spanisch 44/2014. S. 4-11.
- Spengler, Wolfgang „Raus mit der Sprache! 13 Verfahren zur Förderung der Sprechkompetenz“. In: FU Französisch 84/2006, S. 28-35.
- Tesch, Bernd. (2010). Kompetenzorientierte Lernaufgaben im Fremdsprachenunterricht: Konzeptionelle Grundlagen und eine rekonstruktive Fallstudie zur Unterrichtspraxis (Französisch). Berlin: Peter Lang.
- Zöller, Uschi. (2012). Punto de vista. Taller de expresión oral. Berlin: Cornelsen.

5 Schreiben

5.1 Schreiben im Unterricht

Schreiben als Prozess

Häufig wird beim Schreiben im schulischen Kontext das Produkt in den Mittelpunkt gestellt, während der eigentliche Prozess des Schreibens wenig Aufmerksamkeit erfährt. Dieser ist jedoch konstitutiv für die Beherrschung der Teilkompetenz *Schreiben* und damit auch für das Unterrichtsgeschehen.

Für den Lehrenden ist es wichtig, sich bewusst zu machen, dass Schreiben zunächst immer einen kommunikativen Zweck erfüllt. Wichtig ist nun zu berücksichtigen, dass Schreiben im schulischen Kontext - als vielstufiger Prozess wahrgenommen - folglich auch als solcher vermittelt und eingeübt werden muss. Zunächst muss die Lehrkraft hier eine Grundlage schaffen, indem sie

- das Lerngeschehen und das erwartete Produkt offenlegt
- den Zweck der Aufgabe angibt
- die Aufgabe eindeutig formuliert
- einen motivierenden Kontext schafft
- Vorwissen aktiviert
- strategisches und methodisches Wissen zur Bewältigung der Aufgabe vermittelt
- Vorlagen/Modelltexte/Textgerüste etc. anbietet
- Checklisten und Bewertungsbögen zur Verfügung stellt
- verschiedene Formen des Feedback organisiert.

Der Schreibprozess beinhaltet immer folgende Phasen, die bestimmter Strategien bedürfen:

- die **Planung** der Schreibproduktion erfordert
 - eine positive Schreibhaltung gewinnen
 - den intendierten Leser einbeziehen
 - das Schreibziel festlegen
 - Ideen und Redemittel sammeln
 - Ideen und Redemittel ordnen und organisieren
- die **Textproduktion** zeichnet sich aus durch die Aktivierung von
 - inhaltlichen
 - genretypischen
 - lexikalischen
 - grammatikalisch-syntaktischen Wissensbeständen
- die **Überarbeitung** des Textes fußt auf einer ersten eigenen Durchsicht des Textes sowie dem Feedback anderer und beinhaltet
 - Korrektur und ggf.
 - Modifikation
- **Präsentation** der Produkte - hier sind vielfältige Formen denkbar.

Folgende Methoden stehen beispielhaft dafür, wie die Strategien in der Praxis umgesetzt werden können:

Phase	Methode
Planung	Think-on-paper-Techniken: Stichworte, Thesen, Brainstorming, Mindmapping, Cluster, Assoziogramm, Listen, Raster Ideenkette, Schreibplan, Gliederung, Stichwortgerüst (auch unter Einsatz graphischer Elemente), roter Faden
Produktion	Textausführungen, Bausteine, Anfänge, Schlüsse, Versionen, Vorschreiben
Überarbeitung	Markierungen, (Rand-)Bemerkungen Schreibberatung, Schreibkonferenz, Textlupe, (Peer-)Feedback, Checklisten, kriteriengeleitete Selbstevaluation, Arbeit mit Musterlösungen ⁴⁴
Präsentation	Vorlesen (im Plenum, in Kleingruppen)/Vorleserunde mit Wettkampfcharakter, Museumsrundgang/Wandzeitung, Aufbereitung in einer Klassenzeitung/einem Blog, Portfolio, Text der Woche

Für kreative Schreibaufgaben und z. B. um Schreibblockaden zu umgehen, gibt es eine Reihe weiterer Vorgehensweisen, wie z. B.:

- *Perlenketten-Strategie*: Schreiben von Einfall zu Einfall, von Satz zu Satz, manchmal miteinander verhakht.
- *Drauflosschreiben*: Ein Thema löst einen Schreib-“flow“ aus, dem der Schreibende folgt, der Stift darf für eine bestimmte Zeit nicht aus der Hand gelegt werden.
- *Versionen-Schreiben*: Zu einem Einfall wird eine erste Version verfasst, diese regt zur zweiten Version an, eventuell zu einer dritten ... (nur bei kleinen Textformen gebräuchlich).
- *Maurerstrategie*: Satz auf Satz geschichtete Gedankengänge werden ausgefeilt, ein Text nach und nach entwickelt.

- *Immer-dem-Muster-nach*: Eine formale Vorgabe löst in der Anwendung auf ein Thema einen oft überraschenden Gedankengang und Text aus, wie zum Beispiel Elfchen/Haiku/Akrostichon/serielle Texte (Ich weiß..., Ich frage mich..., Ich erinnere mich...)

Die Teilkompetenz *Schreiben* entsprechend den Niveaustufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen⁴⁵

Der GeR **definiert das Schreiben** wie folgt: „Bei produktiven schriftlichen Aktivitäten (...) produzieren die Sprachverwendenden als Autoren einen geschriebenen Text, der von einem oder mehreren Lesern rezipiert wird.“⁴⁶

⁴⁴ Vgl. dazu auch Jeske, Rojas Riether: Schreiben Spanisch, Stuttgart, 2018.

⁴⁵ Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen, Berlin München, 2001.

⁴⁶ Ebd., S. 67ff.

	Schriftliche Produktion allgemein
B1	Kann unkomplizierte, zusammenhängende Texte zu mehreren vertrauten Themen aus ihrem/seinem Interessengebiet verfassen, wobei einzelne kürzere Teile in linearer Abfolge verbunden werden.
A2	Kann eine Reihe einfacher Wendungen und Sätze schreiben und mit Konnektoren wie 'und', 'aber' oder 'weil' verbinden.
A1	Kann einfache, isolierte Wendungen und Sätze schreiben.

	Kreatives Schreiben⁴⁷
B1	Kann unkomplizierte detaillierte Beschreibungen zu einer Reihe verschiedener Themen aus ihrem/seinem Interessengebiet verfassen. Kann Erfahrungsberichte schreiben, in denen Gefühle und Reaktion in einem einfachen zusammenhängenden Text beschrieben werden. Kann eine Beschreibung eines realen oder fiktiven Ereignisses oder einer kürzlich unternommenen Reise verfassen. Kann eine Geschichte erzählen.
A2	Kann in Form verbundener Sätze etwas über alltägliche Aspekte des eigenen Umfelds schreiben, wie z. B. über Menschen, Orte, einen Job oder Studiene Erfahrungen. Kann eine sehr kurze, elementare Beschreibung von Ereignissen, vergangenen Handlungen und persönlichen Erfahrungen verfassen.
	Kann in einer Reihe einfacher Sätze über die eigene Familie, die Lebensumstände, den Bildungshintergrund oder die momentane oder vorige berufliche Tätigkeit schreiben. Kann kurze, einfache fiktive Biographien und einfache Gedichte über Menschen schreiben.
A1	Kann einfache Wendungen und Sätze über sich selbst und fiktive Menschen schreiben: wo sie leben und was sie tun.

	Berichte und Aufsätze schreiben
B1	Kann einen kurzen, einfachen Aufsatz zu Themen von allgemeinem Interesse schreiben. Kann im eigenen Sachgebiet mit einer gewissen Sicherheit größere Mengen von Sachinformationen über vertraute Routineangelegenheiten und über weniger routinemäßige Dinge zusammenfassen, darüber berichten und dazu Stellung nehmen.
A2/A1	Keine Deskriptoren verfügbar

	Flexibilität⁴⁸
B1	Kann einen kurzen, einfachen Aufsatz zu Themen von allgemeinem Interesse schreiben. Kann im eigenen Sachgebiet mit einer gewissen Sicherheit größere Mengen von Sachinformationen über vertraute Routineangelegenheiten und über weniger routinemäßige Dinge zusammenfassen, darüber berichten und dazu Stellung nehmen.
	Kann ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel flexibel einsetzen, um viel von dem, was er/sie sagen möchte, auszudrücken.
A2	Kann einfache, gut memorierte Wendungen durch den Austausch einzelner Wörter den jeweiligen Umständen anpassen.
	Kann die einzelnen Elemente von gelernten Wendungen neu kombinieren und so deren Anwendungsmöglichkeiten erweitern.
A1	Keine Deskriptoren verfügbar.

⁴⁷ Im Sinne des GeR umfasst der Begriff *kreatives Schreiben* jede Art von freier Textproduktion.

⁴⁸ Ebd., S. 124.

	Themenentwicklung
B1	Kann recht flüssig unkomplizierte Geschichten oder Beschreibungen wiedergeben, indem er/sie die einzelnen Punkte linear aneinanderreicht.
A2	Kann eine Geschichte erzählen oder etwas beschreiben, indem er/sie die einzelnen Punkte in Form einer einfachen Aufzählung aneinanderreicht.
A1	Keine Deskriptoren verfügbar.

	Kohärenz und Kohäsion
B1	Kann eine Reihe kurzer und einfacher Einzelelemente zu einer linearen, zusammenhängenden Äußerung verbinden.
A2	Kann die häufigsten Konnektoren benutzen, um einfache Sätze miteinander zu verbinden, um eine Geschichte zu erzählen oder etwas in Form einer einfachen Aufzählung zu beschreiben.
	Kann Wortgruppen durch einfache Konnektoren wie 'und', 'aber' und 'weil' verknüpfen.
A1	Kann Wörter oder Wortgruppen durch sehr einfache Konnektoren wie und oder dann verbinden.

5.1.1 Hinweise zur Aufgabenerstellung⁴⁷⁹

Bei der Erstellung oder Auswahl von Schreibaufgaben in Lern- und Überprüfungssituationen ist grundsätzlich darauf zu achten, dass sie den rechtlichen Vorgaben entsprechen. In der Aufgabenstellung sind das Genre und der Adressat des Zieltextes zu nennen. Die Aufgaben sollten außerdem authentisch und für die Lernenden inhaltlich relevant sein.

Für Lernaufgaben sollten darüber hinaus die in der Tabelle markierten Aspekte beachtet werden:

Kriterien	Vorgabe erfüllt	mögliche Modifikation
Werden die rechtlichen Vorgaben (KC, GeR-Niveau) berücksichtigt?		
Ist die Aufgabe für die Lernenden inhaltlich relevant?		
Ist die Aufgabe authentisch ⁵⁰ ?		
Wird der Adressat des Textes klar benannt?		
Wird das Genre des Textproduktes klar benannt?		
Haben die Lernenden u. U. die Möglichkeit, Aufgaben nach Interesse auszuwählen?		
Berücksichtigt die Aufgabe die Phasen des Lernprozesses?		
1. Planung		
2. Produktion		
3. Überarbeitung		
4. Präsentation		
Eröffnet die Aufgabe die Möglichkeit zu kooperativem Lernen?		
Gibt es Unterstützungsangebote?		
Gibt es eine kriteriengestützte Checkliste für die Lernenden?		
Gibt es einen Feedbackbogen für Selbst- oder Peerevaluation?		

⁴⁹ Vgl. hierzu auch KC I (Hannover 2017), S. 22.

⁵⁰ *Authentisch* bezieht sich hier auf Interaktions- und Situationsauthenzität, vgl. Bechtel/ Roviró: Authentizität im Unterricht romanischer Sprachen, S. 214. In: Frings/Leitzke-Ungerer, a.a.O., Zeitschrift für romanische Sprachen, Stuttgart, 2012.

Auf der Grundlage der Deskriptoren des GeR erweisen sich folgende Schreibaufgaben als den jeweiligen Niveaus angemessen. Geeignet zur Einübung/Festigung sind z. B. die jeweils darunter angegebenen Maßnahmen und Hilfsmittel.

A1

- kurzer Steckbrief zur eigenen Person, zu Freunden oder Familie (mit Fotos)
- einfache Beschreibungen wie *Mi habitación* z.B. mit entsprechender Zeichnung
- einfache Ansichts- und Glückwunschkarten
- sehr einfache Einladungen
- sehr kurze Briefe und einfachste E-Mails/Blogeinträge
- konkrete Bilder beschreiben
- einfachste Formulare
 - Modelltexte
 - Satzanfänge
 - Textbausteine
 - Klassifizierungs- und Ordnungsübungen im Unterricht
 - Erstellung von Mind-Maps oder Wörtersammlungen

A2

- Texte zu Themen des unmittelbaren Alltags
- kurze Briefe, E-Mails und Blogeinträge
- unkomplizierte Beschreibungen von Personen, Befindlichkeiten/Vorlieben, Orten und Gegenständen
- unkomplizierte Beschreibungen von Abläufen
- unkomplizierte Bildgeschichten oder Geschichten zu bekannten Themen
- einfache kreative Texte auf der Grundlage von Vorgaben/Vorlagen verfassen
- unkomplizierte, lineare Argumentationen
- Zusammenfassungen von unkomplizierten, linearen Texten
 - verschiedene Arten von Rastern/Modelltexten, die sowohl Struktur als auch Textbausteine liefern
 - *prompts*, die Unterstützung für die Struktur und den Inhalt bieten
 - Üben von sinnvollem und zielgerichtetem Nachschlagen in Wortschatzsammlungen und Wörterbüchern

B1

- Zusammenfassung von linearen Texten
- persönliche Briefe/E-Mails verfassen, in denen Ereignisse, Handlungen und Gefühle geschildert werden
- einfachere analytische Fragestellungen bearbeiten (z. B. Charakterisierung, Figurenkonstellation)
- kreative und produktionsorientierte Texte verfassen
- zu konkreten Fragestellungen Meinungen abwägen und begründet Stellung beziehen
 - angemessene Raster/Modelltexte, die sowohl Struktur als auch Textbausteine liefern

Übersicht Charakteristika Textsorten⁵¹

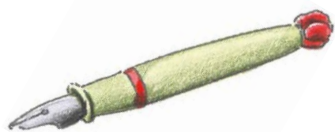
	Blog		E-Mail	Artikel
allgemeine Definition	ein Text in einem Blog im Internet gepostet, entweder unabhängig oder als Antwort auf einen vorangehenden Eintrag		eine (digitale) Botschaft an eine oder mehrere Personen im privaten oder beruflichen Umfeld	schriftlicher Text zu einem bestimmten Thema; bildet einen selbstständigen Teil einer Publikation, etwa einer Zeitschrift oder Zeitung (online oder gedruckt)
Zweck/Funktion	persönlich: z. B. Meinungen ausdrücken, informieren, Erlebnisse/Erfahrungen mitteilen oder einen vorangehenden Eintrag kommentieren bzw. darauf reagieren		Informationen/Rat/Hilfe geben oder erbitten, sich beschweren, sich bewerben etc.	die Leserschaft informieren/überzeugen/unterhalten/fesseln
Leserschaft	persönlich: Freundinnen/Freunde, Gleichgesinnte bzw. Interessierte		eine bestimmte Person oder Personengruppe	Leserschaft einer bestimmten Zeitschrift, einer Zeitung oder einer Website
Layout (visuell)	Blogeintrag <ul style="list-style-type: none"> • Benutzername • Titel 	Blogkommentar <ul style="list-style-type: none"> • Benutzername • E-Mail-Adresse 	<ul style="list-style-type: none"> • Empfänger/in • Absender/in • Betreff • Datum (Brief) • Anrede • Absätze • Verabschiedung 	<ul style="list-style-type: none"> • Titel • (erkennbare) Absätze
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> • Einleitung • Hauptteil (in Absätze gegliedert) • Schluss 	<ul style="list-style-type: none"> • sich auf den vorigen Eintrag beziehen • Hauptteil (in Absätze gegliedert) • Schluss 	<ul style="list-style-type: none"> • Betreffzeile bezieht sich auf den Inhalt der E-Mail/des Briefes • Grund des Schreibens wird genannt • Bezugnahme auf vorhergehenden Kontakt (fakultativ) • neuer Absatz für jeden Hauptpunkt • Hervorheben wichtiger Informationen und eventuell notwendiger Handlungen • Schlusszeile (fakultativ) • Verabschiedung 	<ul style="list-style-type: none"> • Titel: plakativ • Beginn: soll die Aufmerksamkeit der Leserin/des Lesers auf sich ziehen, zum Weiterlesen anregen • ein neuer Absatz für jeden Hauptpunkt • passende Beispiele • Aspekte/Ideen, die für die Leserschaft relevant sind • Schluss: z. B. eine Zusammenfassung
Register	<ul style="list-style-type: none"> • persönlich/neutral (abhängig von Leserschaft) 		<ul style="list-style-type: none"> • formell/neutral/persönlich (abhängig vom Empfänger/von der Empfängerin) 	<ul style="list-style-type: none"> • formell/neutral/persönlich (abhängig von Leserschaft)
stilistische Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> • hängen von Inhalt und Leserschaft ab • interaktive Elemente (Leserschaft wird angesprochen) 		<ul style="list-style-type: none"> • Empfänger/in wird direkt angesprochen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Rhetorische Fragen können verwendet werden. • Leser/in kann direkt angesprochen werden oder durch indirekte Mittel zum Weiterlesen des Textes bewegt werden.

⁵¹ https://www.srdp.at/downloads/?tx_solr%5Bfilter%5D%5B1%5D=subject%253A%252Flebende%2BFremdsprachen&tx_solr%5Bfilter%5D%5B0%5D=documentType%253A%252FBegleitmaterialien%252FRichtlinien%252C%2BKonzepte%2B%2526%2BModelle; leicht bearbeiteter Text.

5.1.2 Unterstützendes Material zur Kompetenzschulung

Vorlage: Anleitung zum Verfassen von Texten A1

Schreiben



- **Vor** dem Schreiben überlege dir, was die Aufgabenstellung erfordert und was du schreiben möchtest (Markieren/Brainstorming).
 - Mache dir Notizen (Stichwörter, evtl. kurze Sätze) und ordne/strukturiere sie.
 - z. B. als Mindmap oder mit Spiegelstrichen
 - z. B. in einer Tabelle mit den *preguntas clásicas*: ¿Quién?, ¿Cuándo?, ¿Dónde?, ¿Qué?, ¿Por qué?, ¿Cómo?
- Achte schon **beim** Schreiben auf typische Fehlerquellen, z. B.:
 - Übereinstimmung von Subjekt und Verbkonjugation/-endung
 - Übereinstimmung von Nomen und Adjektiv (Genus, Numerus)
 - Satzbau (Subjekt – Verb)
 - Achte auch auf logische und zeitliche Zusammenhänge durch Konnektoren *porque, entonces, después, pero, por eso, ...*
- **Nach** dem Schreiben kommt ein wichtiger Teil der Arbeit: Überarbeitung!
 - inhaltlicher Check: Habe ich alle Punkte erfasst und nichts vergessen?
 - Ausdruck: Konnten Ideen sachlogisch verbunden werden? Konnten Wortwiederholungen vermieden werden?
 - Textlupe: Du solltest dir einzelne Fehlerquellen vornehmen (z. B. nur Subjekt – Verb – Übereinstimmung oder nur Stellung der Objektpronomen) und den Text daraufhin scannen (siehe Checkliste).

Fehlercheckliste

A: Gramática		Korrekturabschnitt												
Atención a la concordancia entre el sujeto y el verbo La gente baila. Las flores me gustan.		BEZUG Las fiestas me gustan.												
Atención a la concordancia entre el adjetivo y su antecedente una chica maja , un chico atractivo , preguntas interesantes Estos perros son agresivos . Este es Mario.		✂ BEZUG Un chico atractivo. Unas chicas atractivas.												
Delante de la i la palabra y se convierte en e español e inglés		Y/E												
En frases negativas la palabra también no existe. Se utiliza la palabra tampoco. No me gusta el invierno. A mí tampoco .		VERNEINUNG sí --- también no --- tampoco												
Atención al género de las palabras <ul style="list-style-type: none"> • en general: -o = masculino; -a/-ión/-dad = femenino • la terminación -ista puede ser masculina o femenina • palabras griegas en -ma = masculino el tema, el problema, el mapa • ojo con abreviaturas la foto (fotografía), la moto (motocicleta) 		✂ GENUS -o → masc. -a/-ción/-dad → fem. -ista → masc./fem.												
Atención con la preposición „a” con complementos directos de persona Escucho la radio ---- escucho a mi padre		PRÄPOSITION a vor belebten direkten Objekten												
Atención a las formas de los pronombres personales y artículos posesivos <table border="1" data-bbox="92 1037 1043 1364"> <tbody> <tr> <td>yo -- mi(s)/mí</td> <td>[Yo] leo un libro. Es para mí. Es mi libro.</td> </tr> <tr> <td>tú -- tu(s)/ti</td> <td>[Tú] lees un libro. Es para ti. Es tu libro.</td> </tr> <tr> <td>él/ella -- su(s)</td> <td>[Ella] lee un libro. Es para ella. Es su libro.</td> </tr> <tr> <td>nosotros(-as) -- nuestro/os (-a/-as)</td> <td>[Nosotros] leemos un libro. Es para nosotros. Es nuestro libro.</td> </tr> <tr> <td>vosotros(-as) -- vuestro/os (-a/-as)</td> <td>[Vosotros] leéis un libro. Es para vosotros. Es vuestro libro.</td> </tr> <tr> <td>ellos/ellas -- su(s)</td> <td>[Ellos] leen un libro. Es para ellos. Es su libro.</td> </tr> </tbody> </table>		yo -- mi(s)/mí	[Yo] leo un libro. Es para mí. Es mi libro.	tú -- tu(s)/ti	[Tú] lees un libro. Es para ti. Es tu libro.	él/ella -- su(s)	[Ella] lee un libro. Es para ella. Es su libro.	nosotros(-as) -- nuestro/os (-a/-as)	[Nosotros] leemos un libro. Es para nosotros. Es nuestro libro.	vosotros(-as) -- vuestro/os (-a/-as)	[Vosotros] leéis un libro. Es para vosotros. Es vuestro libro.	ellos/ellas -- su(s)	[Ellos] leen un libro. Es para ellos. Es su libro.	PRONOMEN/BEGLEITER yo → mí/mi tú → ti/tu nosotros → nuestro
yo -- mi(s)/mí	[Yo] leo un libro. Es para mí. Es mi libro.													
tú -- tu(s)/ti	[Tú] lees un libro. Es para ti. Es tu libro.													
él/ella -- su(s)	[Ella] lee un libro. Es para ella. Es su libro.													
nosotros(-as) -- nuestro/os (-a/-as)	[Nosotros] leemos un libro. Es para nosotros. Es nuestro libro.													
vosotros(-as) -- vuestro/os (-a/-as)	[Vosotros] leéis un libro. Es para vosotros. Es vuestro libro.													
ellos/ellas -- su(s)	[Ellos] leen un libro. Es para ellos. Es su libro.													
Atención con el uso de “muy” o “mucho” <table data-bbox="92 1429 1043 1556"> <tbody> <tr> <td>delante de un adjetivo</td> <td>muy</td> <td>La fiesta es muy aburrida.</td> </tr> <tr> <td>delante de un adverbio</td> <td>muy</td> <td>Canta muy bien.</td> </tr> <tr> <td>delante de un sustantivo</td> <td>mucho (-a/-os/-as)</td> <td>Hay muchos árboles.</td> </tr> <tr> <td>detrás de un verbo</td> <td>mucho</td> <td>Hablas mucho.</td> </tr> </tbody> </table>		delante de un adjetivo	muy	La fiesta es muy aburrida.	delante de un adverbio	muy	Canta muy bien.	delante de un sustantivo	mucho (-a/-os/-as)	Hay muchos árboles.	detrás de un verbo	mucho	Hablas mucho .	MUY ≠ MUCHO muy bonito muy bien muchos regalos bailar mucho
delante de un adjetivo	muy	La fiesta es muy aburrida.												
delante de un adverbio	muy	Canta muy bien.												
delante de un sustantivo	mucho (-a/-os/-as)	Hay muchos árboles.												
detrás de un verbo	mucho	Hablas mucho .												
B: Ortografía														
En español no hay consonantes dobles Excepciones: “CaRoLiNa” (construcción, perro, llamar, connotar)		ss, mm, ff, tt, ...												
Las combinaciones „th, ph, sy” no existen en español		✂ th, ph, sy												
Casi todos los verbos llevan acento en la segunda persona plural del presente Excepciones: ser (soís), ver (veis), ir (vais), dar (dais)		-áis, -éis, -ís												

Checklisten zur Eigen- und Fremdkorrektur (Blog)

		✓
1.	Aspectos necesarios y el contenido	
a)	Hay una fecha adecuada	
b)	Hay un saludo adecuado	
c)	Hay una introducción que se refiere al contexto : <ul style="list-style-type: none"> • eventualmente smalltalk • referencia al motivo para escribir, incluyendo el tema • explicación del enfoque de la entrada 	
d)	Parte central con el contenido más importante en cuanto a los aspectos en cuestión : ...	
e)	posiblemente explicaciones adicionales (interculturales)	
f)	Hay un (resumen) final que se refiere al contexto : <ul style="list-style-type: none"> • referencia al motivo de escribir/tema • eventualmente la propia opinión acerca del tema • invitación a colgar un comentario 	
g)	Hay una despedida adecuada, incluyendo el nombre propio/un sinónimo .	
2.	El lenguaje y la estructura	
a)	Estilo adecuado (registro informal: tú; vosotros)	
b)	Uso del vocabulario temático adecuado	
c)	Una estructuración adecuada	
d)	Uso de diferentes conectores	
e)	Uso de estructuras complejas , p.ej.: <ul style="list-style-type: none"> • construcciones con infinitivo, gerundio etc. • diferentes modos verbales (el subjuntivo, el condicional) • eventualmente diferentes tiempos verbales (pasado, presente, futuro) • etc. 	
f)	Corrección de la ortografía	
g)	Corrección de la gramática	

Peerfeedback

Comparamos vuestras entradas en el blog

1. Intercambiad vuestros textos.

Corregid los textos de vuestros/as compañeros/as con la ayuda de la lista de abajo. Tenéis que leer los textos dos veces:

Primera lectura:

- Comprobad si el texto contiene todos los aspectos necesarios/exigidos.
- Verificad si os convence el contenido del texto.

Segunda lectura:

- Comprobad si se utilizó el vocabulario temático adecuado.
- Corregid faltas en cuanto al idioma (ortografía, gramática etc.).

2. Discutid vuestros textos.

Intercambiad vuestras opiniones. Explicad a vuestros/as compañeros/as lo que os parece bien y lo que no os parece tan bien respecto a su texto.

		😊	😐	😞
1.	Aspectos necesarios y el contenido			
a)	Hay una fecha adecuada			
b)	Hay un saludo adecuado			
c)	Hay una introducción que se refiere al contexto : • referencia al motivo de escribir/tema • explicación del enfoque de la entrada			
d)	Parte central con el contenido más importante en cuanto a los aspectos en cuestión : ... (stichwortartiger inhaltlicher Erwartungshorizont)			
e)	posiblemente explicaciones adicionales (interculturales)			
h)	Hay un (resumen) final que se refiere al contexto : • referencia al motivo de escribir/tema • eventualmente la propia opinión acerca del tema • invitación a colgar un comentario			
f)	Hay una despedida adecuada, incluyendo el nombre propio/un sinónimo .			
2.	El lenguaje y la estructura			
h)	Estilo adecuado (registro informal: tú; vosotros)			
i)	Uso del vocabulario temático adecuado			
j)	Una estructuración adecuada			
k)	Uso de diferentes conectores			
l)	Uso de estructuras complejas , p.ej.: • construcciones con infinitivo, gerundio etc. • diferentes modos verbales (el subjuntivo, el condicional) • eventualmente diferentes tiempos verbales (pasado, presente, futuro) • etc.			
m)	la ortografía			
n)	la gramática			

5.2 Aufgaben in Lern- und Prüfungssituationen

Aufgaben A1

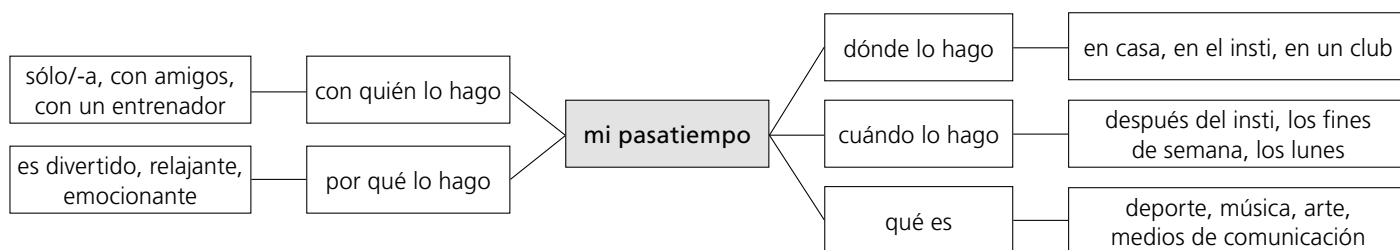
Niveau	A1
Thema	Freizeit/Freizeit und Konsum
Aufgabenformat	Verfassen einer E-Mail
Quellenangabe	<i>Tengo un gran hobby</i> Eigenproduktion

En el proyecto e-twinning os informáis mutuamente sobre vuestros hobbies.

Escribe un e-mail a tu compañero/a sobre tu pasatiempo favorito.

Paso 1

Crea un mapa mental con ideas en cuanto a tu pasatiempo favorito.



Paso 2

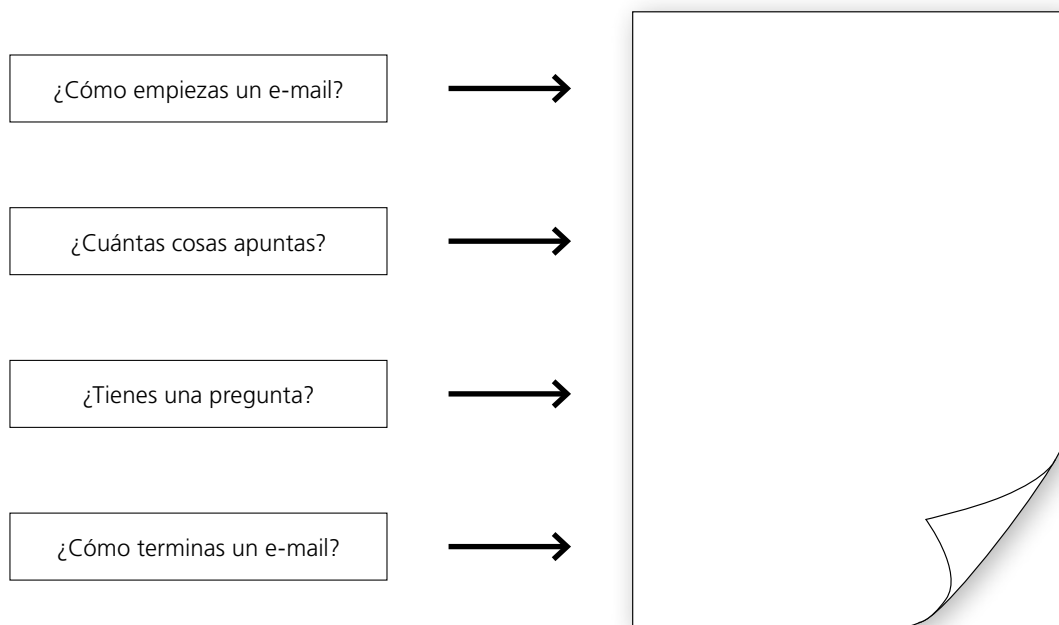
Usa tu mapa mental para escribir sobre tu pasatiempo.

Puedes utilizar una imagen de tu hobby como un fondo de ideas.

Organiza tus ideas en apartados.

Por ejemplo

- introducción (¿qué hobby es?)
- al menos tres aspectos sobre el hobby (p.ej.: ¿cuándo?, ¿dónde?, ¿con quién?, ¿por qué te gusta?)
- pregunta(s) sobre su hobby
- final



Paso 3

Relee tu texto.

- Revisa si hay errores de ortografía y gramática. (Puedes utilizar la lista de errores.)
- ¿Tu texto le da al lector una imagen viva de tu hobby?

Paso 4

Intercambia textos con tu compañero.

Lee su texto, marca "sí" o "no" en la tabla y dale tu opinión.

	sí	no
1. El comienzo de tu correo está bien.		
2. Contiene al menos tres informaciones sobre tu hobby.		
3. Hay una pregunta sobre el hobby de tu compañero.		
4. El final de tu correo está bien.		

- Me gusta tu texto porque ...
- Puedes mejorar tu texto aún más si ...

Paso 5

Lee los comentarios de tu compañero/a. ¿Te ayudan a optimizar tu texto?

Niveau	A1
Thema	Angaben zur Person/Lebensumfeld und Lebensstil
Aufgabenformat	Verfassen einer E-Mail
Quellenangabe	<i>Un e-mail a tu compañero/a de intercambio</i> Eigenproduktion

Tarea de expresión escrita

Un e-mail a tu compañero/a de intercambio
 Vas a participar en un intercambio con un colegio en San Sebastián.
 Escribe un e-mail a tu compañero/a español/a y preséntate.
 Habla de

- tus intereses, aficiones y gustos
- tu familia
- tu barrio/ciudad o pueblo

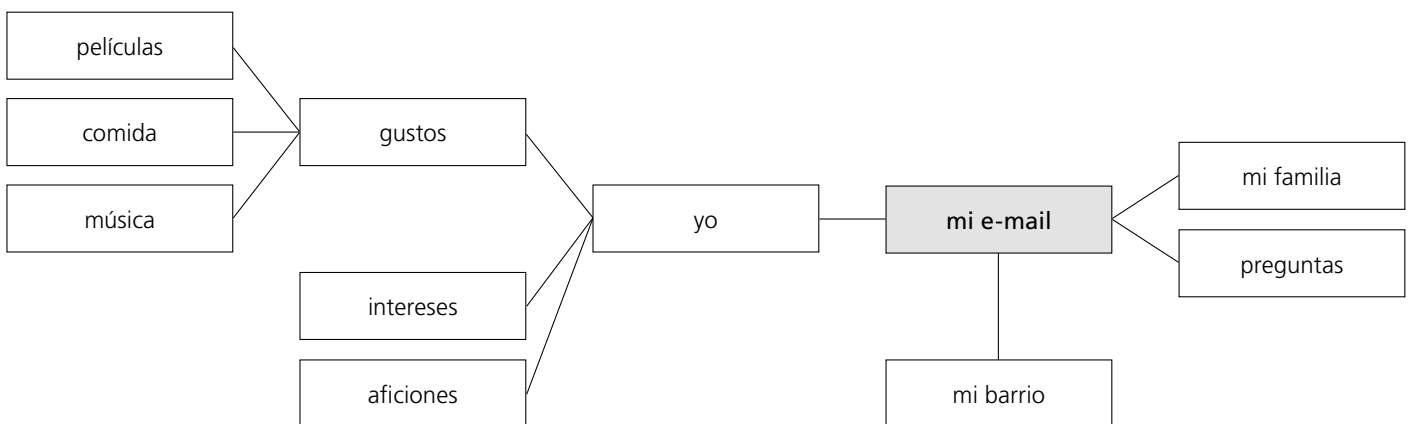
También hazle algunas preguntas a tu compañero/a. ¿Qué te interesa saber?

I. Preparación

1. ¿Entiendo la tarea?

Escribo a:		(destinatario)
Escribo un/a:		(tipo de texto)
Escribo para:		(función)

2. ¿Qué quiero decir?



3. ¿Cómo lo digo?

expresar gustos		¡Ojo!
me gusta		Me gusta <u>la</u> música pop. Me gustan <u>las</u> canciones de Luis Fonsi.
...		
...		
...		
...		

Describir un barrio/ciudad/pueblo			¡Ojo!
tranquilo	↔	ruidoso	un <u>barrio</u> bonito una <u>plaza</u> bonita
aburrido		...	
...		...	
			barrios <u>bonitos</u> plazas <u>bonitas</u>

Hablar de personas			¡Ojo!
simpático	↔	antipático	Mi hermano <u>es</u> aburrido. Mi hermana <u>es</u> aburrida.
divertido		...	
...		...	
			Mis hermanos <u>son</u> aburridos. Mis hermanas <u>son</u> aburridas.

Preguntas clásicas		¡Ojo!
¿qué?		¿quién? - ¿quié <u>nes</u> ? ¿cuá <u>ntos</u> ? - ¿cuá <u>ntas</u> ?
¿con quién?		
...		
...		
...		

4. ¿Cómo escribo un e-mail?

Para:	Empfänger
CC:	Evtl. Kopie
Asunto:	Betreff/Thema

<p>Hola Jaime:</p> <p>¿Cómo estás? ¿Qué tal las vacaciones en Nerja?</p> <p>¿Quieres saber cómo son mis vacaciones? Ya sabes que mi familia y yo nos quedamos en casa en estas vacaciones y la verdad es que lo paso bastante bien. Te voy a contar un poco...</p> <p>Siempre duermo hasta las 10.00 u 11.00 de la mañana y desayuno con tranquilidad. Después juego con el móvil o con la consola. Mi mamá llega al mediodía y a veces la ayudo a cocinar. Comemos juntos y por la tarde siempre hago algo con mis amigos o con mis hermanos. Vamos juntos a la piscina o a la heladería a tomar un helado. A veces, también vamos al centro comercial o a jugar al fútbol.</p> <p>Mañana, voy a ir con Marisol al zoo y la próxima semana mi vecino va a hacer una fiesta. ¡Qué guay!</p> <p>¿Qué haces tú? ¿Vas todos los días a la playa? ¿Cómo es Andalucía?</p> <p>¡Escríbeme pronto!</p> <p>Un abrazo,</p> <p>Daniel</p>	<p><i>Anrede (Querido/a, Hola) mit Namen und Doppelpunkt</i></p> <p><i>Frage nach Befinden/ "Smalltalk"</i></p> <p><i>Anlass</i></p> <p><i>Hauptteil mit Absätzen:</i> <i>(z. B. tägliche Aktivitäten)</i></p> <p><i>(z. B. geplante Aktivitäten)</i></p> <p><i>Fragen</i></p> <p><i>Bitte um Antwort</i></p> <p><i>Grußformel</i></p> <p><i>Name</i></p>
---	---

II. Producción

Escribe ahora el e-mail. Habla de todos los aspectos según la tarea. Usa el vocabulario ya preparado. ¡Ojo con los errores típicos!
Schreibe nun die E-Mail. Berücksichtige dabei alle inhaltlichen Aspekte. Greife auf die Wortschatzhilfen zurück und versuche Fehler zu vermeiden (s.o.).

III. Corrección

Revisa tu texto :

- Contenido: ¿He tomado en cuenta todos los aspectos?
- Lenguaje: ¿He usado conectores? ¿No hay muchas repeticiones de palabras?
- Errores: Revisa si hay ciertos errores típicos (p.ej. concordancia de los adjetivos, ser/estar).

Lies deinen Text und überprüfe ihn:

- *inhaltlicher Check: Habe ich alle Punkte erfasst und nichts vergessen?*
- *Habe ich die Ideen sachlogisch verbunden? Habe ich Wortwiederholungen vermieden?*
- *Textlupe: Du solltest dir einzelne Fehlerquellen vornehmen (z. B. Konkordanz der Adjektive, ser/estar) und den Text daraufhin scannen.*

Alternativa:

Formad grupos de cuatro e intercambiad vuestros textos. Corregidlos con ayuda de la lista de control.

Bildet Vierergruppen und tauscht eure Texte untereinander aus. Korrigiert sie mit Hilfe der Checkliste.

Fehlercheckliste

A: Gramática		Korrekturabschnitt
Atención a la concordancia entre el sujeto y el verbo La gente baila. Las flores me gustan.	✂	BEZUG Las fiestas me gustan.
Atención a la concordancia entre el adjetivo y su antecedente una chica maja, un chico atractivo, preguntas interesantes Estos perros son agresivos. Este es Mario.		BEZUG Un chico atractivo. Unas chicas atractivas.
Delante de la i la palabra y se convierte en e español e inglés		Y/E
Atención con la preposición a con complementos directos de persona Escucho la radio ---- escucho a mi padre	✂	PRÄPOSITION a vor belebten direkten Objekten
Atención con el uso de "muy" o "mucho" delante de un adjetivo muy La fiesta es muy aburrida. delante de un adverbio muy Canta muy bien. delante de un sustantivo mucho (-a/-os/-as) Hay muchos árboles. detrás de un verbo mucho Hablas mucho .		MUY ≠ MUCHO muy bonito muy bien muchos regalos bailar mucho
B: Ortografía		
En español no hay consonantes dobles Excepciones: "CaRoLiNa" (construcción, perro, llamar, connotar)	✂	ss, mm, ff, tt, ...
Las combinaciones "th, ph, sy" no existen en español		th, ph, sy
Casi todos los verbos llevan acento en la segunda persona plural del presente Excepciones: ser (sois), ver (veis), ir (vais), dar (dais)		-áis, -éis, -ís

IV. Presentación

Seleccionad el mejor texto del grupo y presentadlo a la clase.

Wählt in der Kleingruppe den besten Text aus und tragt ihn der Klasse vor.

Aufgabe A2

Niveau	A2+
Thema	Freizeit/Freizeit und Konsum
Aufgabenformat	a) einen kohärenten Text schreiben b) einen Blogbeitrag verfassen
Quellenangabe	<i>Un día desastroso</i> Eigenproduktion

Vorlage: Ejercicio para usar conectores

Los conectores sirven para establecer relaciones entre las diferentes oraciones o partes de un texto. Con los conectores un texto gana fluidez y elegancia. Cuando escribimos un texto debemos intentar conectar una oración con otra, un párrafo con otro; de esta manera el texto es coherente y lógico. Pero hacer esto no es fácil; debes primero conocer cuáles son los conectores y saber qué relaciones se establecen con cada uno.

Conectores textuales

→ *Para añadir u ordenar información*

- además
- asimismo
- por una parte ... por otra parte ...
- encima
- en primer lugar ... en segundo lugar ...
- para empezar/acabar

→ *Para indicar un problema o un "pero" a algo que has dicho antes*

- sin embargo/no obstante/pero
- de todos modos/de todas formas
- con todo/aun así
- por el contrario/en cambio

→ *Para expresar la consecuencia de un hecho anterior*

- por lo tanto/por consiguiente
- en consecuencia/de ahí que
- así que/así pues
- pues

→ *Para explicar o aclarar*

- es decir
- en conclusión

a) ✎ Escribe un texto coherente utilizando unos de los conectores de arriba.

Un día desastroso

Ayer fue un día desastroso/no sonó el despertador/llegué tarde al instituto/el profe estaba de mal humor y me echó una bronca/fui al comedor/me di cuenta de que no llevaba encima la tarjeta para pagar/solo llevaba 5 euros en mi cartera/tuve que pedir dinero prestado a un compañero/iba a coger mi bici para volver a casa/vi que una rueda estaba pinchada/ayer fue un día desastroso.

b) Escribe una entrada para el blog de tu curso de castellano sobre tu experiencia personal con un día horrible.

Paso 1

Crea un mapa mental con ideas en cuanto a posibles catástrofes personales.

Paso 2

Usa tu mapa mental para escribir una entrada para el blog sobre este día tan especial.

Organiza tus ideas en apartados.

Por ejemplo

- introducción
- las experiencias a lo largo del día
- conclusión de la descripción con el momento más desastroso
- evaluación del día

Paso 3

Relee tu texto.

- Revisa si hay errores de ortografía y gramática. (Puedes utilizar la lista de errores.)
- ¿Tu texto le da al lector una imagen viva de tu día catastrófico?

Paso 4

Intercambia tu texto con el de tu compañero/a.

Lee su texto y dale tu opinión.

- Me gusta tu texto porque ...
- Puedes mejorar tu texto aún más si ...

Paso 5

Lee los comentarios de tu compañero/a. ¿Te ayudan a optimizar tu texto?

Aufgaben B1

Niveau	B1
Thema	Gesellschaftliches Miteinander/ <i>Convivencia social</i>
Aufgabenformat	Verfassen eines Blogbeitrags
Titel	<i>El phubbing</i>
Quellenangabe	<i>El phubbing – ¿un problema de nuestros días?</i> Eigenproduktion

En un blog sobre relaciones interpersonales lees lo siguiente:

¿Hemos olvidado lo que es el respeto?

Escrito por: Victoria Vicario

29 marzo, 2019

Desde que se produjo el boom de los teléfonos inteligentes, la presencia de éstos en nuestras vidas es cada vez más evidente y no cabe duda de que muchísimas veces, al usar nuestro smartphone, ignoramos a nuestros amigos, familiares o a cualquier otra persona de nuestro alrededor por estar prestando atención al teléfono móvil en lugar de hablar con esta persona cara a cara. A mí me parece una tremenda falta de respeto.

Vosotros, ¿qué opináis? ¿Os pasa lo mismo o tenéis otras experiencias? Me encantaría saber lo que vosotros pensáis acerca del tema.

Redacta una entrada para este blog expresando y explicando tu opinión acerca del tema.

Preparación:

1. Para **expresar tu opinión** hay muchas **expresiones con subjuntivo**. Apunta las expresiones en las casillas correspondientes.

A mi modo de ver – Es difícil que ... – Es esencial que ... – A mi juicio – Soy de la opinión de que ... – Dudo de que ... – He llegado a la conclusión de que ... – A mi entender – Sigo pensando que ... – Estoy a favor de/Estoy en contra de – Como consecuencia ... – Es verdad que ...pero ... – (No) puede ser que – (No) es verdad que ... – Es importante que ... – Para terminar este debate

expresiones con indicativo	expresiones con subjuntivo

2. Para **ser convincente**, debes presentar una tesis, dar razones y ejemplos.

Subraya con diferentes colores cuáles son la tesis, los argumentos y los ejemplos en los siguientes textos. Explica cuál de las entradas es la que más te convence y por qué.

Bobadas

Patrici@

1 abril, 2019

Lo que tú dices es toda una mentira y una exageración de los que no quieren saber nada de las nuevas tecnologías y lo critican todo.

El phubbing es una realidad

Dani

1 abril, 2019

Claro que es verdad. La mejor prueba es que incluso hay una palabra para este fenómeno: phubbing. Es una combinación de las palabras phone (teléfono) y snubbing (despreciar a alguien) y se usa en muchos idiomas. También hay investigaciones sobre el tema. Sus autores descubrieron que una de las causas que nos lleva a ignorar a la persona con la que estamos es la adicción al teléfono móvil.

¡Fastidioso!

Lorena

2 abril, 2019

Estoy absolutamente de acuerdo con lo que tú dices. El otro día fui a tomarme un café con una amiga y ella, recién enamorada, miraba su móvil a cada rato, a ver si su novio le había escrito. Fue tanto que al final no conversamos nada, yo me aburrí, me levanté y la dejé sola con su teléfono. ¡Así que sí es verdad!

El móvil y las relaciones personales

Ricardo Álvarez

3 abril, 2019

Según mi punto de vista, la adicción al móvil puede ser un factor que influye en las relaciones personales de la forma descrita pero sólo agrava una tendencia general en nuestra sociedad: el egoísmo y el individualismo en la sociedad moderna.

La entrada que más me convence es ...

3. Redacta ahora un comentario para el blog sobre relaciones interpersonales.

Niveau	B1
Thema	Gesellschaftliches Miteinander/ <i>Convivencia social</i>
Aufgabenformat	Verfassen eines Blogbeitrags
Titel	<i>Nuevas tecnologías</i>
Quellenangabe	Jeske, Claire-Marie und Rojas Riether, Maria Victoria. (2018). Schreiben Spanisch. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen. S. 76ff. © www.klett-sprachen.de

Argumentar

→ Así es cómo funciona:

Recuerda las reglas para escribir una argumentación de las clases de alemán - también se aplican aquí:

1. Tesis/afirmación
2. Argumento/justificación
3. Justificación o pruebas
4. Conclusión/referencia a la afirmación, en el caso de declaraciones breves, también puede omitirse la referencia a la afirmación anterior.

→ Vocabulario y expresiones útiles – conectores y expresiones para argumentar

Escribe los conectores y las expresiones en la tabla según su uso.

en mi opinión – porque – pienso/creo/me parece que... – por ejemplo – estoy convencid@ de que... – pues – una ventaja es que – en conclusión – sirve como ejemplo... – a mi modo de ver – por esta razón – no estoy de acuerdo (con) que (+subjuntivo) – desde mi punto de vista – una (des-)ventaja es que... – como – por consecuencia – ni...ni – así que – otro argumento (a favor/en contra de...), es (que)... – también es verdad que... – estoy de acuerdo – no hay que olvidar que... – está claro/seguro que... – por un lado, ... por otro lado – a mi parecer – hay que añadir que... – además, – es decir que – sin embargo, – ya que – puesto que

→ Ojo con el subjuntivo: Creo que es verdad. – **No** creo que **sea** verdad.

Tomar posición	Explicar su posición	Dar un ejemplo	Llegar a una conclusión

En un blog sobre las nuevas tecnologías, lees lo siguiente:

Hay una cantidad de cosas que hemos dejado de hacer a causa de las nuevas tecnologías, como por ejemplo ir a la agencia de viajes para comprar un vuelo, escribir postales o ir a la biblioteca. En muchos aspectos hemos mejorado, porque ahorramos tiempo, pero en otros yo creo que no.

¿Qué pensáis vosotros? ¿Estáis dejando de hacer también muchas cosas? ¿Os parece una pérdida o un beneficio? ¡Estoy deseando leer vuestras opiniones!

Cristina

Lee los siguientes comentarios al blog de Cristina y escribe en los paréntesis si se trata de una tesis (T), un argumento (A) o un ejemplo (Ej.). Ojo, ¡puede haber más de un argumento y ejemplo para la misma tesis!

No creo que estemos dejando de hacer cosas, sino que hacemos las cosas de otra manera. En mi opinión es, por ejemplo, mucho más práctico sacar información de Internet que ir a una biblioteca (...) porque ahorras mucho tiempo (...). Además, en Internet tienes mucha más información (...) y en la biblioteca no siempre tienen todos los libros (...). El otro día fui a la biblioteca y justo no estaba el libro que necesitaba (...), miré en Internet y encontré toda la información que necesitaba en media hora (...).

Según mi punto de vista, es mejor ir a la biblioteca (...) porque en Internet no te puedes fiar de todas las informaciones que hay (...), pueden ser correctas o falsas. Además hay tanta y tanta información (...) que el otro día perdí horas sin encontrar nada en concreto (...). Por eso, al final pierdes más tiempo buscando en Internet que si vas a una biblioteca y miras en tres libros (...). Otro aspecto es que me gusta más tener un libro en mano y poder subrayar algo o meter un papel entre las páginas que leer en ordenador (...). Las cosas que leo en Internet, las olvido más rápido (...).

Yo, si tengo que preparar una charla, busco la información que necesito en Internet porque no me gusta nada ir a la biblioteca (...). En la biblioteca tienes que buscar el libro adecuado mientras que en Internet simplemente metes una palabra clave y google te da todas las respuestas (...). Una biblioteca de verdad no hace falta hoy en día (...).

Marca la argumentación que más te convence y explica por qué.

Aquí hay otra contribución más al blog de Cristina. Añade los conectores que faltan.

(1) _____ , para algunas cosas las nuevas tecnologías son muy prácticas y para otras no. (2) _____ , se puede ahorrar mucho tiempo (3) _____ si buscas dónde comprar algo o cómo llegar a algún sitio. (4) _____ , tampoco se puede hacer todo solo en Internet. Me gusta, (5) _____ , mucho más ir de compras con mis amigas que comprar ropa en Internet (6) _____. Es mucho más divertido probarse las cosas delante del espejo y tocarlas que estar sola delante del ordenador y ver fotos de la ropa que quieres comprar. (7) _____ si he visto algo en una tienda que no tienen en mi talla, tengo la posibilidad de buscarlo en Internet. (8) _____ Internet tiene ventajas y desventajas, depende de las cosas que quieres hacer.

Soltemos los móviles ...

Has visto este servilletero en un bar. Por eso, te animas a escribir un comentario en el blog de Cristina (alrededor de 100-120 palabras). Puedes empezar así:



Hola a tod@s:

El otro día vi estas servilletas en un bar, por eso me animo a escribir algo en este blog. Yo creo que ...

Soltemos los móviles ...

1. Completa el texto y subraya en colores diferentes: la tesis, los argumentos, los ejemplos y la conclusión.
2. Corrige tu texto según el modelo.
3. Subraya las palabras y expresiones que quieres aprender de memoria.

El otro día vi estas servilletas en un bar, por eso me animo a escribir algo en este blog: Yo creo que la gente (exagerar)

los peligros de las redes sociales.

Mucha gente (decir) que los jóvenes ya no

interactuamos porque solo miramos nuestros móviles. Pero es al revés,

con el móvil (relacionarse) mucho más, porque

constantemente (estar en contacto). También

podemos quedar de forma (schneller) y en

cualquier sitio sin perdernos.

Así que no es verdad que quedamos menos por (comunicarse) más por móvil. Para mí, (die beste)

red social sigue siendo la familia y los amigos y verlos siempre será

..... (wichtiger) que escribirles.

Pero Internet ayuda a mantener amistades y te permite estar cerca de

los amigos (jeden Tag zu jeder Zeit).

Esto lo tiene que entender (jeder).

(135 palabras)

1 ¡Ojo!: la gente +
3. Person Sg.!

2 relacionarse con
Kontakt haben mit,
verkehren mit

3 Die Steigerung der
Adjektive: Komparativ
= más + Adjektiv,
Superlativ = el/la/los/
las más + Adjektiv
Achtung!: das
Adjektiv muss jeweils
angeglichen werden,
z. B. *Esta falda es la
más bonita.*

4 cualquiera =
irgendein/e/er bzw.
jeder
vor dem Substantiv:
cualquier
→ a cualquier hora
jederzeit

5 quedar con
alguien sich mit jdm
 verabreden/jdn
treffen → quedarse
bleiben

Solución

la tesis los argumentos los ejemplos la conclusión

El otro día vi estas servilletas en un bar, por eso me animo a escribir algo en este blog. Yo creo que la gente exagera los peligros de las redes sociales. Mucha gente dice que los jóvenes ya no interactuamos porque solo miramos nuestros móviles. Pero es al revés, con el móvil nos relacionamos mucho más, porque constantemente estamos en contacto. También podemos quedar de forma más rápida en cualquier sitio sin perdernos. Así que no es verdad que quedamos menos por comunicarnos más por móvil. Para mí, la mejor red social sigue siendo la familia y los amigos y verlos siempre será más importante que escribirles. Pero Internet ayuda a mantener amistades y te permite estar cerca de los amigos cualquier día y a cualquier hora. Esto lo tiene que entender cualquiera.

Modelltexte

Hilfreich sind für Lernende auch Modelltexte, wie zum Beispiel die folgende Charakterisierung und der Blogbeitrag, die als strukturelle und/oder als sprachliche Vorlage dienen können (Erarbeitung von funktionalem Wortschatz, Register, Strukturelemente, idealtypischer Aufbau).

Niveau	B1
Thema	Die spanischsprachige Welt/ <i>El mundo hispánico</i>
Aufgabenformat	Verfassen einer Charakterisierung
Titel	<i>Profesor Gálvez</i>
Quellenangabe	Eigenproduktion

Caracterización del profesor Gálvez⁵²

El personaje a caracterizar se llama señor Gálvez y es el protagonista del relato “¡Salud, profesor Gálvez!”, escrito por Luis Sepúlveda y publicado en su antología de relatos “Historias marginales” en Barcelona en el año 2000.

5 El señor Gálvez es un hombre ya mayor. Al principio del relato, en 1973, tiene unos 60 años (véase l. 21), cuando se muere en 1985 (véanse ll. 75–76) tendrá unos 70. El protagonista es de Chile, es viudo y tiene un hijo (véanse ll. 19–23). Como ya indica el título del texto, el señor Gálvez es profesor y trabaja “en una pequeña escuela rural cerca de Chillán, en el sur de Chile” (ll. 20–21). El yo narrador del relato constata que sus alumnos son, en cierto sentido, “su [...] familia” (l. 21), lo que indica que es un pedagogo muy comprometido, al cual le encanta la enseñanza y que quiere mucho a sus alumnos. Esto se ve también claramente al final del texto: poco antes de su muerte y marcado ya por una enfermedad grave, sueña con impartir de nuevo clases a sus alumnos en Chile (véanse ll. 78–81).

10 En cuanto al carácter de don Gálvez, hay que destacar primero que el yo narrador introduce al protagonista de su relato como el “pedagogo de la dignidad” (ll. 17–18). Esta introducción ya insinúa que se trata de una persona digna y honesto.

15 El texto nos informa también de que don Gálvez es “socialista [y] laico” (l. 30). Con esa afirmación el yo narrador aclara las ideas políticas del protagonista: En el Chile de los años 70, don Gálvez pertenece al bando de la izquierda y simpatiza obviamente con el gobierno de Allende.

20 Esa postura política explica también su comportamiento después de que su hijo haya desaparecido tras el golpe militar en 1973. Don Gálvez busca “durante dos años” (l. 25) por todas partes a su hijo, aguantando hasta insultos e intimidaciones (véanse ll. 25–28), pero nunca cede en su empeño (véase l. 28) de encontrar a su hijo, lo que demuestra claramente que ama mucho a su hijo y que es hombre muy valiente y tenaz. El amor por su hijo también se expresa con el hecho de que, después de haberlo liberado de la cárcel, lo manda a Alemania para que su hijo esté a salvo (véanse ll. 30–32): don Gálvez intenta proteger a su hijo y prefiere estar separado de él y sin familia a que hagan daño a su ser querido.

25 Dejando aparte los rasgos característicos ya enumerados, la personalidad de don Gálvez se revela todavía más a lo largo del relato. Cuando se le niega la vuelta a su patria después del funeral de su hijo y queda expatriado (véanse ll. 46–49), tiene que emprender una vida totalmente nueva en el exilio, en Alemania. Ahí demuestra de nuevo que es un hombre muy digno, trabajador y comprometido porque, ya desde el principio, intenta ganarse la vida por su propia cuenta y aprende a hablar un alemán aceptable en pocos meses (véanse ll. 51–54). Vuelve a su vieja profesión de profesor, ahora impartiendo clases a niños españoles y latinoamericanos en Hamburgo, y se convierte en “hombre bueno” (l. 57) que ayuda a otros exiliados con sus problemas de idioma.

⁵² Der Lehrer Gálvez ist die Hauptperson in der Erzählung „¡Salud, profesor Gálvez!“. In Sepúlveda, Luis: Historias marginales. Barcelona 2012.

Pero hay también otro aspecto de don Gálvez que sale a la luz en ese contexto, que tiene que ver con su situación como exiliado. El relato deja bien claro que el protagonista sufre en el exilio. Pasea, por ejemplo, todos los días por el puerto de Hamburgo. Esa manera de actuar pone de relieve metafóricamente que tiene nostalgia (de su país) y que sueña con volver a Chile. También se presta libros españoles del yo narrador cada semana (véanse ll. 62-64). El hecho de que el yo narrador subraya en su texto que don Gálvez lee mucho, sobre todo literatura española (véanse, p.ej., ll. 60-67), se puede interpretar en varios sentidos. Por un lado, demuestra de nuevo que don Gálvez es un hombre muy culto. Por otro lado, el texto indica claramente que los autores españoles se convierten en “sus hermanos de alma” (l. 64) y que trata los libros casi con cariño (véanse ll. 66-67). Es decir, que la literatura española se convierte en algo como una ‘segunda patria’ para él y simboliza su intento de mantener el contacto con su país.

La importancia que tiene su lengua materna para él se ve claramente al final del relato cuando el yo narrador describe su viaje con don Gálvez a Madrid en 1984. Estando en el Café Gijón, el profesor Gálvez echa a llorar diciendo: “Hemos vuelto a la patria, ¿entiendes? Nuestro idioma es nuestra patria” (ll. 73-74). Esta frase clave del relato pone de manifiesto explícitamente que don Gálvez echa de menos dolorosamente a su patria y que el idioma se ha convertido en su auténtico y único hogar.

Resumiendo brevemente los resultados del análisis, se puede constatar que el relato “¡Salud, profesor Gálvez!” de Luis Sepúlveda nos presenta un personaje muy digno y valiente, tanto en su país natal como luego en el exilio en Alemania, que intenta seguir adelante con su vida como exiliado, pero que a la vez sufre mucho por haber perdido su patria.

Anotaciones:

en cierto sentido	in gewissem Sinne
honesto	ehrlich
el bando	die Partei, Seite
valiente	mutig
tenaz	hartnäckig, zäh
el hecho de que	die Tatsache, dass ...
estar a salvo	in Sicherheit sein
preferir ... a que	etwas vorziehen ... als dass
dejando aparte	abgesehen von
ya enumerado/a	bereits aufgeführt
revelarse	sich zeigen, herausstellen
emprender	in Angriff nehmen
por su propia cuenta	auf eigene Faust, mit eigener Kraft
salir a la luz	ans Licht kommen
el contexto	der Zusammenhang
dejar bien claro	klar zum Ausdruck bringen
poner de relieve	unterstreichen, hervorheben, betonen
la lengua materna	die Muttersprache
la frase clave	der Schlüsselsatz
poner de manifiesto	offenbaren, deutlich machen
explícitamente (adverbio)	ausdrücklich, eindeutig, explizit
el hogar	das Zuhause, Heim
tanto como	sowohl ... als auch
a la vez	gleichzeitig

Niveau	B1
Thema	Gesellschaftliches Miteinander/ <i>Convivencia social</i>
Aufgabenformat	Blogeintrag
Titel	<i>jóvenes.educablog.es</i>
Quellenangabe	Eigenproduktion

Blogeintrag

CarolBC2000, 6/5/2019, 14:06 jóvenes.educablog.es

¡Hola a tod@s!

El tema de hacer un voluntariado en América Latina me parece super interesante. En estos momentos no sé qué hacer después de mis exámenes de selectividad y un voluntariado para mejorar mi nivel de español estaría muy bien para mí. Además, pienso que todos los comentarios del blog son muy útiles y también quiero participar.

Yo, como Javier Escajedo, también creo que puede ser muy positivo hacer un voluntariado en un país de mucha pobreza. Muchas veces los jóvenes europeos no podemos imaginar cómo es la vida cuando eres pobre. Una experiencia así nos puede ayudar a comprender mejor que la vida para muchas personas todavía es muy, muy, muy difícil.

Otro aspecto que también me parece interesante es la posibilidad de ayudar a otras personas, por ejemplo, a niños de la calle, como Suso Pérez. ¡Qué bien! Creo que podemos aprender mucho y conocer a personas muy enriquecedoras. Me parece que podría mejorar mucho mi competencia social con esta experiencia.

De todas formas, también comprendo que un país totalmente nuevo y que está muy lejos puede dar miedo. Sin embargo, creo que vale la pena. Elena GoodGirl, hay zonas que son más peligrosas que otras en un país. Busca información en internet y encuentra una organización con mucha experiencia. Habla con tus padres y así se sentirán más seguros. ¡Mucha suerte!

En definitiva, para mí un voluntariado en América Latina puede ser mi próximo paso. Estoy convencida de que hay muchos más aspectos positivos que negativos en una experiencia así. ¿Qué pensáis vosotros? ¡Estaría genial leer más opiniones sobre este tema!

Un saludo a tod@s,
CarolBC2000

5.3 Hinweise zur Bewertung

Grundsätzliche Überlegungen

Schreibaufgaben werden grundsätzlich integrativ bewertet. Dabei sind folgende Prinzipien zu beachten: Unter *range over accuracy* versteht man den Grundsatz, dass die Bandbreite der verwendeten Ausdrucksmittel stärker ins Gewicht fällt als die Korrektheit der einzelnen Äußerungen. Die Balance zwischen *range* und *accuracy* muss sich in der Beurteilung widerspiegeln. In diesem Sinne ist auch die Risikobereitschaft beim Verfassen eines Textes zu berücksichtigen: *risk taking* führt zu erhöhtem Lernzuwachs und ist deshalb positiv zu bewerten. Eine zu starke Fixierung auf Fehlervermeidung würde dazu führen, dass die Lernenden kein Risiko eingehen, fade, uninteressante Texte produzieren, im Vertrauten und Bekannten verharren, sich nicht mit Neuem konfrontieren und im Lernprozess stagnieren.

Verbindliche Vorgaben⁵³

- Aufgaben sind so zu stellen, dass die Anwendung der sprachlichen Mittel in einen situativen Kontext eingebettet ist, der auf inhaltlicher und sprachlicher Ebene Gestaltungsmöglichkeiten offenlässt.
- Lexikalische, grammatische, orthografische und gegebenenfalls phonologische Teilleistungen haben bei einem integrativen Bewertungsansatz eine dienende Funktion. Aufgabenstellungen, die vorrangig auf ein grammatikalisches bzw. lexikalisches Phänomen reduziert sind, erfüllen diese Vorgabe nicht.
- Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit dürfen sich nicht 1:1 in der Punktevergabe niederschlagen. Eine reine Fehlerzählung ist nicht zulässig!
- Eine isolierte Verpunktung einzelner sprachlicher Bereiche (Lexik, Grammatik, Orthografie etc.) schließt sich aus.
- Bewertet wird grundsätzlich die kommunikative Gesamtleistung. Eine isolierte Überprüfung von Lexik, Grammatik oder Orthografie (z. B. Formenabfrage, Lückentexte, Satzvervollständigungen, Vokabelgleichungen, Diktate) ist nicht zulässig.
- Die Gewichtung und Bewertung der sprachlichen Verstöße orientiert sich am Grad des Gelingens der Kommunikation.

⁵³ Vgl. KC I (2017)/KC II (2018) bzw. Erlass Aufgabenformate http://www.nibis.de/uploads/2bbsmaydell/20151102_Erlass%2BAnlage_Moderne_Fremdsprachen_-1.pdf/ bzw. Erlass Bewertung http://www.nibis.de/uploads/1gohrgs/za2021/2018_Erlass_ZA_Bewertung_FS.pdf

Kategorie Kriterien	sehr gut (15-13 Punkte)	gut (12-10 Punkte)	befriedigend (9-7 Punkte)	ausreichend (6-4 Punkte)	mangelhaft (3-1 Punkte)	ungenügend (0 Punkte)
Kommunikative Textgestaltung Textaufbau Textsortenspezifik Situationsangemessenheit und Adressatenbezug	<ul style="list-style-type: none"> durchgängig zielgerichteter, strukturierter und kohärenter Text besonders überzeugende Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale durchgängig situationsangemessener, gelungener Adressatenbezug 	<ul style="list-style-type: none"> weitgehend zielgerichteter, strukturierter und kohärenter Text weitgehend überzeugende Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale weitgehend situationsangemessener, gelungener Adressatenbezug 	<ul style="list-style-type: none"> nach zielgerichteter, nicht durchgängig strukturierter und kohärenter Text im Wesentlichen gelungene Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale Situationsangemessenheit und Adressatenbezug im Wesentlichen gegeben 	<ul style="list-style-type: none"> ansatzweise strukturierter und kohärenter Text ansatzweise vorhandene Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale Situationsangemessenheit und Adressatenbezug ansatzweise erkennbar 	<ul style="list-style-type: none"> weitgehend unstrukturierter und inkohärenter Text weitgehend fehlende Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale weitgehend fehlende Situationsangemessenheit und weitgehend fehlender Adressatenbezug 	<ul style="list-style-type: none"> unstrukturierter, inkohärenter Text keine Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale keine Situationsangemessenheit, kein Adressatenbezug
Ausdrucksvermögen, Verwendung sprachlicher Mittel Eigenständigkeit Wortschatz Idiomatik Satzbau Umgang mit Materialien/Belegtechnik	<ul style="list-style-type: none"> eigenständige Darstellung sowohl allgemeiner als auch themenspezifischer Wortschatz sind reichhaltig und werden treffsicher und variabel verwendet durchgängig angemessene Verwendung idiomatischer Strukturen durchgängig variabler und funktionaler Satzbau unter Verwendung angemessener komplexer Strukturen funktionale Verwendung und korrekte Einbettung von Zitaten in den Textfluss korrekte Kennzeichnung von Zitaten/Textverweisen 	<ul style="list-style-type: none"> eigenständige Darstellung sowohl allgemeiner als auch themenspezifischer Wortschatz werden weitgehend treffsicher und variabel verwendet weitgehend angemessene Verwendung idiomatischer Strukturen weitgehend variabler und funktionaler Satzbau unter Verwendung angemessener komplexer Strukturen weitgehend funktionale Verwendung und korrekte Einbettung von Zitaten in den Textfluss weitgehend korrekte Kennzeichnung von Zitaten/Textverweisen 	<ul style="list-style-type: none"> im Wesentlichen eigenständige Darstellung sowohl allgemeiner als auch themenspezifischer Wortschatz werden im Wesentlichen variabel verwendet im Allgemeinen angemessene Verwendung idiomatischer Strukturen teilweise variabler und funktionaler Satzbau unter Verwendung angemessener Strukturen Verwendung und Einbettung von Zitaten in den Textfluss im Allgemeinen funktional und korrekt im Allgemeinen korrekte Kennzeichnung von Zitaten/Textverweisen 	<ul style="list-style-type: none"> ansatzweise eigenständige Darstellung sowohl allgemeiner als auch themenspezifischer Wortschatz sind eingeschränkt und wenig variabel gelegentliche Verwendung idiomatischer Strukturen teilweise noch angemessener Satzbau Verwendung und Einbettung von Zitaten in den Textfluss ansatzweise funktional und korrekt ansatzweise korrekte Kennzeichnung von Zitaten/Textverweisen 	<ul style="list-style-type: none"> kaum eigenständige Darstellung sowohl allgemeiner als auch themenspezifischer Wortschatz sind deutlich eingeschränkt und nicht variabel kaum Verwendung idiomatischer Strukturen teilweise sprachuntypischer Satzbau Verwendung und Einbettung von Zitaten in den Textfluss funktional und meist nicht korrekt falsche Kennzeichnung von Zitaten/Textverweisen 	<ul style="list-style-type: none"> keine eigenständige Darstellung sowohl allgemeiner als auch themenspezifischer Wortschatz sind stark eingeschränkt keine Verwendung idiomatischer Strukturen sprachuntypischer Satzbau keine funktionale Verwendung und Einbettung von Zitaten in den Textfluss fehlende Kennzeichnung von Zitaten/Textverweisen
Sprachrichtigkeit Lexik Grammatik/Syntax Orthografie Verständlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> hohes Maß an lexikalischem, grammatischer, syntaktischer, orthografischer Korrektheit wenige sprachliche Verstöße beeinträchtigen die Verständlichkeit nicht 	<ul style="list-style-type: none"> lexikalisch, grammatisch, syntaktisch und orthografisch weitgehend korrekt sprachliche Verstöße beeinträchtigen die Verständlichkeit nicht 	<ul style="list-style-type: none"> zahlreiche lexikalische, grammatische, syntaktische und orthografische Verstöße eine recht hohe Zahl sprachlicher Verstöße beeinträchtigt die Verständlichkeit nicht erheblich 	<ul style="list-style-type: none"> Häufig lexikalischer, grammatischer/syntaktischer und orthografischer Verstöße eine hohe Zahl sprachlicher Verstöße beeinträchtigt die Verständlichkeit erheblich 	<ul style="list-style-type: none"> Häufig elementarer sprachlicher Verstöße Verständlichkeit ist nicht mehr gegeben 	<ul style="list-style-type: none"> Häufig elementarer sprachlicher Verstöße Verständlichkeit ist nicht mehr gegeben
Gesamteindruck Aufgabenerfüllung	Die sprachliche Leistung entspricht in besonderem Maße den Anforderungen der Aufgabe.	Die sprachliche Leistung entspricht in vollem Maße den Anforderungen der Aufgabe.	Die sprachliche Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen der Aufgabe.	Die sprachliche Leistung entspricht trotz vorhandener Mängel im Ganzen noch den Anforderungen der Aufgabe.	Die sprachliche Leistung entspricht nicht den Anforderungen der Aufgabe. Es ist jedoch erkennbar, dass Grundkenntnisse vorhanden sind.	Die sprachliche Leistung entspricht nicht den Anforderungen der Aufgabe.

⁵⁴ Erlass des MK vom 07.05.2018.

⁵⁵ Die Bewertung der sprachlichen Leistung erfolgt auf der Grundlage der in der Tabelle genannten Kriterien ganzheitlich über die in der linken Spalte genannten Teilaspekte hinweg; es werden also keine Einzelnoten zu diesen Teilaspekten gebildet. Die Gewichtung der einzelnen Kriterien innerhalb der Kategorien hängt von den Anforderungen der jeweiligen Aufgabenstellung ab.

Hinweise zur Bewertung der inhaltlichen Leistung in den Fremdsprachen



Kategorie Kriterien	sehr gut (15-13 Punkte)	gut (12-10 Punkte)	befriedigend (09-07 Punkte)	ausreichend (06-04 Punkte)	mangelhaft (03-01 Punkte)	ungenügend (00 Punkte)
Aufgabenerfüllung Umsetzung der Aufgabenstellung Textsortenspezifik Situations- und Adressatenbezug	<ul style="list-style-type: none"> präzise Ausführung der im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen textsortenspezifische Merkmale werden überzeugend umgesetzt durchgängig situationsangemessen, gelungener Adressatenbezug 	<ul style="list-style-type: none"> weitgehend präzise Ausführung der im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen textsortenspezifische Merkmale werden weitgehend umgesetzt weitgehend situationsangemessen, gelungener Adressatenbezug 	<ul style="list-style-type: none"> nachvollziehbare Ausführung der im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen textsortenspezifische Merkmale werden teilweise umgesetzt Situationsangemessenheit und Adressatenbezug teilweise gegeben 	<ul style="list-style-type: none"> noch nachvollziehbare Ausführung der im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen textsortenspezifische Merkmale werden ansatzweise umgesetzt Situationsangemessenheit und Adressatenbezug ansatzweise erkennbar 	<ul style="list-style-type: none"> kaum nachvollziehbare Ausführung der im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen textsortenspezifische Merkmale werden kaum umgesetzt kaum situationsangemessen und weitgehend fehlender Adressatenbezug 	<ul style="list-style-type: none"> keine nachvollziehbare Ausführung der im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen textsortenspezifische Merkmale werden nicht umgesetzt keine Situationsangemessenheit, kein Adressatenbezug
Kulturspezifik (insbesondere bei Sprachmittlung)	<ul style="list-style-type: none"> präzise Erläuterung relevanter kulturspezifischer Aspekte 	<ul style="list-style-type: none"> nachvollziehbare Erläuterung relevanter kulturspezifischer Aspekte 	<ul style="list-style-type: none"> keine Erläuterung relevanter kulturspezifischer Aspekte 	<ul style="list-style-type: none"> keine Erläuterung relevanter kulturspezifischer Aspekte 	<ul style="list-style-type: none"> keine Erläuterung relevanter kulturspezifischer Aspekte 	<ul style="list-style-type: none"> keine Erläuterung relevanter kulturspezifischer Aspekte
Text- und Problemverständnis Durchdringung der Textvorlage Problemverständnis / ggf. Einordnung in größere Zusammenhänge	<ul style="list-style-type: none"> hoher Grad der Durchdringung der Textvorlage differenziertes Problemverständnis, ggf. unter überzeugender Einordnung in größere Zusammenhänge 	<ul style="list-style-type: none"> weitgehende Durchdringung der Textvorlage differenziertes Problemverständnis, ggf. unter sinnvoller Einordnung in größere Zusammenhänge 	<ul style="list-style-type: none"> Textvorlage im Wesentlichen durchdrungen Problemverständnis vorhanden, ggf. unter nachvollziehbarer Einordnung in größere Zusammenhänge 	<ul style="list-style-type: none"> Textvorlage im Ansatz durchdrungen Problemverständnis ansatzweise vorhanden, ggf. unter noch nachvollziehbarer Einordnung in größere Zusammenhänge 	<ul style="list-style-type: none"> Textvorlage kaum durchdrungen Problemverständnis kaum vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> Textvorlage nicht durchdrungen Problemverständnis nicht vorhanden
Darstellung und Gliederung Umsetzung des Operators Selbstständigkeit und Differenziertheit der thematischen Entfaltung Schlüssigkeit, Verständlichkeit und Kohärenz	<ul style="list-style-type: none"> Ausführungen entsprechen den Erfordernissen des Operators eigenständige und ausgesprochene differenzierte Darstellung durchgängig klare und logische Ausführungen 	<ul style="list-style-type: none"> Ausführungen entsprechen im Wesentlichen den Erfordernissen des Operators im Wesentlichen eigenständige und differenzierte Darstellung im Wesentlichen klare und logische Ausführungen 	<ul style="list-style-type: none"> Ausführungen entsprechen ansatzweise den Erfordernissen des Operators ansatzweise eigenständige und differenzierte Darstellung ansatzweise klare und logische Ausführungen 	<ul style="list-style-type: none"> Ausführungen entsprechen kaum den Erfordernissen des Operators kaum eigenständige und differenzierte Darstellung kaum zusammenhängende Ausführungen 	<ul style="list-style-type: none"> Ausführungen entsprechen nicht den Erfordernissen des Operators keine eigenständige und differenzierte Darstellung zusammenhanglose Ausführungen 	<ul style="list-style-type: none"> Ausführungen entsprechen nicht den Erfordernissen der Aufgabe.
Gesamteindruck	Die inhaltliche Leistung entspricht in besonderem Maße den Anforderungen der Aufgabe.	Die inhaltliche Leistung entspricht in vollem Maße den Anforderungen der Aufgabe.	Die inhaltliche Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen der Aufgabe.	Die inhaltliche Leistung entspricht trotz vorhandener Mängel insgesamt noch den Anforderungen der Aufgabe.	Die inhaltliche Leistung entspricht nur ansatzweise den Anforderungen der Aufgabe.	Die inhaltliche Leistung entspricht nicht den Anforderungen der Aufgabe.

Testspezifikationen schriftliche Produktion für die Erstellung von Aufgaben in der schriftlichen Abiturprüfung in Niedersachsen (Neubeginn)

Beschreibung	Die Schreibaufgabe ist eine in sich abgeschlossene Kompetenzüberprüfung.
Ziel allgemein	Überprüfung des Kompetenzniveaus B1 Die Prüflinge können zusammenhängende, strukturierte Texte zu einem breiteren Themenspektrum verfassen.
Ziel detailliert	Die Prüflinge können <ul style="list-style-type: none"> • den Inhalt von fiktionalen und pragmatischen Texten wiedergeben, • analytische Fragestellungen dergestalt bearbeiten, dass im Sinne der Aufgabenstellung wesentliche Aspekte dargestellt werden, • kreative und produktionsorientierte Texte verfassen, • unter Berücksichtigung unterschiedlicher Positionen begründet Stellung beziehen.
Niveaustufe	B1: Kann unkomplizierte, zusammenhängende Texte zu mehreren vertrauten Themen aus seinem/ihrem Interessensgebiet verfassen, wobei einzelne kürzere Teile in linearer Abfolge verbunden werden.
Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> • zwei Auswahltexte • 20 min. Einlesezeit • 180 min. Bearbeitungszeit • Bewertung <ul style="list-style-type: none"> - orientiert sich an den Kriterien der verbindlichen Bewertungsraster: <i>Hinweise zur Bewertung der sprachlichen/inhaltlichen Leistung in den Fremdsprachen</i> - erfolgt über die Randkorrekturen und ein zusammenfassendes Wortgutachten
Input-Texte	<ul style="list-style-type: none"> • literarische Texte sowie Sach- und Gebrauchstexte • Bilder und Grafiken • Textlänge von 350 bis 700 Wörtern → möglichst deutlich unter 700 Wörtern • Binnenkürzungen werden kenntlich gemacht. • Vokabelhilfen können angegeben werden. • Eine leichte Adaption ist möglich. <ul style="list-style-type: none"> - aus dem Unterricht der Q-Phase erwachsen und auf unterschiedliche Semester bezogen - keine satirischen oder ironischen Texte - keine Texte aus Unterrichtsmaterialien - keine Texte, die sensible Themen wie Tod, Selbstmord, Mobbing, Sexualität explizit in den Mittelpunkt stellen
Aufgabenart	<ul style="list-style-type: none"> • möglich, eine einzige auf die Materialien bezogene umfassende genrebasierte Aufgabe zu stellen und diese durch Strukturierungshilfen so zu ergänzen, dass die Prüflinge Fähigkeiten in allen drei Anforderungsbereichen nachweisen müssen <ul style="list-style-type: none"> - Blogeintrag, Artikel für unterschiedliche Adressaten, Brief/E-Mail • alternativ zwei Aufgaben <ul style="list-style-type: none"> - 1. Textwiedergabe, 2. genrebasiertes Schreiben mit Anteilen AFB II und III
	Der Anforderungsbereich II bezieht sich auf Anforderungen in den Bereichen <i>Reorganisation</i> und <i>Analyse</i> . Er umfasst das Erklären, Verarbeiten und Darstellen bekannter Sachverhalte mit Hilfe neuer Fragestellungen → Für das Niveau B1 steht dabei der Aspekt „Reorganisieren“ im Vordergrund.
Aufgabenstellung/ Operatoren:	<ul style="list-style-type: none"> • Für die neu beginnende Fremdsprache wird lediglich die Kenntnis einer Auswahl von Operatoren vorausgesetzt. • Genrebasierte Schreibaufgaben erfordern keine Zitate bzw. Textverweise.
Erwartungshorizont	<ul style="list-style-type: none"> • enthält Hinweise zum Operator • Die inhaltlichen Aspekte sind in der Zielsprache formuliert. • Die Bewertung der inhaltlichen Aspekte erfolgt im Zusammenhang mit den nachzuweisenden Kompetenzen, wesentlich ist hierbei der Grad der Differenziertheit, Kohärenz und Stringenz der gedanklichen Entfaltung, nicht die Vollständigkeit der angeführten Aspekte.
Hilfsmittel	<ul style="list-style-type: none"> • ein- und zweisprachige Wörterbücher

Mögliches Bewertungsschema auf A1/A2

A: Bewertung inhaltliche Leistung	
Bewertungsaspekte:	
<p>- Formale Aspekte (Textsorte) ...</p> <p>- Inhalt ...</p> <p>- Gliederung ...</p>	
	<p>Die Aufgabe wird inhaltlich umfassend gelöst. Die Bearbeitung ist sehr anschaulich, sehr detailliert und immer nachvollziehbar.</p> <p>Die formalen Vorgaben für die Textsorte werden vollständig und angemessen umgesetzt.</p> <p>Der Text wird sehr sinnvoll und übersichtlich gegliedert. Die Ideen werden sehr gelungen verknüpft.</p>
	<p>Die Aufgabe wird inhaltlich gelungen gelöst. Die Bearbeitung ist anschaulich, detailliert und nachvollziehbar.</p> <p>Die formalen Vorgaben für die Textsorte werden fast immer vollständig und angemessen umgesetzt.</p> <p>Der Text wird sinnvoll und übersichtlich gegliedert. Die Ideen werden gelungen verknüpft.</p>
	<p>Die Aufgabe wird inhaltlich angemessen gelöst. Die Bearbeitung ist recht anschaulich, recht detailliert und weitgehend nachvollziehbar.</p> <p>Die formalen Vorgaben für die Textsorte werden meistens erfüllt und angemessen umgesetzt.</p> <p>Der Text wird weitgehend sinnvoll und übersichtlich gegliedert. Die Ideen werden recht gelungen verknüpft.</p>
	<p>Die Aufgabe wird inhaltlich nur in Ansätzen gelöst. Die Bearbeitung ist noch anschaulich, z. T. detailliert und noch nachvollziehbar.</p> <p>Die formalen Vorgaben für die Textsorte werden nur zum Teil erfüllt und nicht immer angemessen umgesetzt.</p> <p>Der Text wird noch sinnvoll und übersichtlich gegliedert. Die Ideen werden ansatzweise gelungen verknüpft.</p>
	<p>Die Aufgabe wird inhaltlich unangemessen gelöst. Die Bearbeitung ist wenig anschaulich, kaum detailliert und allenfalls ansatzweise nachvollziehbar.</p> <p>Die formalen Vorgaben für die Textsorte werden quasi nicht erfüllt/unangemessen umgesetzt.</p> <p>Der Text wird nicht sinnvoll/übersichtlich gegliedert. Die Ideen werden nicht gelungen verknüpft.</p>
	<p>Der Text hat (fast) keinen erkennbaren inhaltlichen Bezug zur Aufgabe.</p> <p>Die Textsorte ist nicht erkennbar.</p> <p>Der Text wird nicht gegliedert. Die Ideen werden nicht verknüpft.</p>
<p>Anmerkungen:</p> <hr style="width: 10%; margin-left: auto; margin-right: 0;"/>	

B: Bewertung sprachliche Leistung	
	<p>Der Text ist sehr klar formuliert.</p> <p>Der Wortschatz ist sehr groß und die Wortwahl ist immer treffend.</p> <p>Lexikalische und grammatische Strukturen werden sicher verwendet. Der Satzbau gelingt immer. Einzelne Fehler (Rechtschreibung, Grammatik) beeinträchtigen die Verständlichkeit des Textes nicht.</p> <p>Der Text ist sehr gelungen durch Verknüpfungswörter gestaltet.</p>
	<p>Der Text ist klar formuliert.</p> <p>Der Wortschatz ist groß und die Wortwahl ist fast immer treffend.</p> <p>Lexikalische und grammatische Strukturen werden zumeist sicher verwendet. Der Satzbau gelingt fast immer. Einige Fehler (Rechtschreibung, Grammatik) beeinträchtigen die Verständlichkeit des Textes nur wenig.</p> <p>Der Text ist gelungen durch Verknüpfungswörter gestaltet.</p>
	<p>Der Text wurde im Großen und Ganzen verständlich formuliert.</p> <p>Der Wortschatz ist angemessen und die Wortwahl ist überwiegend treffend.</p> <p>Lexikalische und grammatische Strukturen werden überwiegend angemessen angewendet. Der Satzbau gelingt nicht immer. Vermehrte Fehler (Rechtschreibung, Grammatik) beeinträchtigen die Verständlichkeit des Textes teilweise.</p> <p>Der Text ist nur teilweise gelungen durch Verknüpfungswörter gestaltet.</p>
	<p>Der Text ist nicht immer verständlich formuliert.</p> <p>Der Wortschatz ist noch angemessen und die Wortwahl ist häufiger nicht treffend.</p> <p>Lexikalische und grammatische Strukturen werden unsicher verwendet. Der Satzbau gelingt häufiger nicht. Recht viele Fehler (Rechtschreibung, Grammatik) beeinträchtigen die Verständlichkeit des Textes.</p> <p>Der Text ist nur ansatzweise gelungen durch Verknüpfungswörter gestaltet.</p>
	<p>Der Text ist überwiegend unklar formuliert.</p> <p>Der Wortschatz ist begrenzt und die Wortwahl ist oftmals nicht treffend.</p> <p>Die Verwendung lexikalischer und grammatischer Strukturen ist sehr unsicher. Der Satzbau gelingt häufig nicht. Viele Fehler (Rechtschreibung, Grammatik) schränken die Verständlichkeit des Textes stark ein.</p> <p>Der Text ist nicht gelungen durch Verknüpfungswörter gestaltet.</p>
	<p>Der Text ist weitgehend unverständlich.</p> <p>Der Wortschatz und die Wortwahl zeigen große Defizite.</p> <p>Lexikalische und grammatische Strukturen zeigen große Mängel. Der Satzbau bricht häufig vollständig zusammen. Sehr viele Fehler (Rechtschreibung, Grammatik) behindern das Verständnis.</p> <p>Der Text ist nicht durch Verknüpfungswörter gestaltet.</p>
<p>Anmerkungen:</p> <p style="text-align: right;">_____</p>	
<p style="text-align: right;">_____</p>	

Mögliches Bewertungsschema auf B1

A: Bewertung inhaltliche Leistung	
Bewertungsaspekte: - Aspectos formales/estructura ... - Contenido ...	
	Die Aufgabe wird inhaltlich umfassend gelöst. Sehr großer Ideenreichtum und eine Vielzahl schlüssiger Aspekte/Argumente. Sehr gute Sachkenntnis. Der situative Kontext wird in Einleitung und Schluss sehr präzise und umfassend berücksichtigt. Die formalen Vorgaben für die Textsorte werden vollständig erfüllt.
	Die Aufgabe wird inhaltlich gelungen gelöst. Großer Ideenreichtum und überzeugende Anzahl schlüssiger Aspekte/Argumente. Gute Sachkenntnis. Der situative Kontext wird in Einleitung und Schluss präzise und gelungen berücksichtigt. Die formalen Vorgaben für die Textsorte werden fast immer erfüllt.
	Die Aufgabe wird inhaltlich angemessen gelöst. Angemessener Ideenreichtum und hinreichende Anzahl schlüssiger Aspekte/Argumente. Recht überzeugende Sachkenntnis. Der situative Kontext wird in Einleitung und Schluss angemessen und nachvollziehbar berücksichtigt. Die formalen Vorgaben für die Textsorte werden meistens erfüllt.
	Die Aufgabe wird inhaltlich nur in Ansätzen gelöst. Geringer Ideenreichtum und geringe Anzahl schlüssiger Aspekte/Argumente. Wenig Sachkenntnis. Der situative Kontext wird in Einleitung und Schluss nur vereinzelt nachvollziehbar berücksichtigt. Die formalen Vorgaben für die Textsorte werden nur in Teilen erfüllt.
	Die Aufgabe wird inhaltlich unangemessen gelöst. Mangel an Ideen und im Wesentlichen nicht schlüssige Aspekte/Argumente. Quasi keine Sachkenntnis. Der situative Kontext wird in Einleitung und Schluss allenfalls ansatzweise verständlich berücksichtigt. Die formalen Vorgaben für die Textsorte werden quasi nicht erfüllt.
	Der Text hat keinen erkennbaren inhaltlichen/formalen Bezug zur Aufgabe, zur Textsorte, zum situativen Kontext.
Anmerkungen:	
<hr/>	

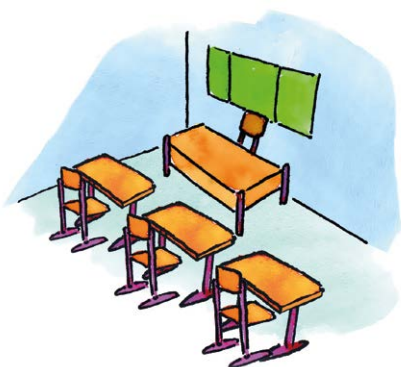
B: Bewertung sprachliche Leistung	
	<p>sehr großer Wortschatz; angemessene Auswahl und Anwendung des Vokabulars; Bedeutung der Wortwahl immer klar sehr große Vielfalt an Strukturen (differenzierte Tempora und Modi, hohe Risikobereitschaft); angemessener Satzbau; sicherer Gebrauch der passenden grammatischen Strukturen und Formen, kaum Fehler bei grammatischen Formen; Bedeutung des Satzes immer klar variantenreicher Gebrauch von Satzverbindungen; angemessener Aufbau, sinnvolle Absätze</p>
	<p>großer Wortschatz; meist angemessene Auswahl und Anwendung des Vokabulars; Bedeutung der Wortwahl meistens klar große Vielfalt an Strukturen (unterschiedliche Tempora und Modi, Risikobereitschaft); meist angemessener Satzbau; meist sicherer Gebrauch der passenden grammatischen Strukturen und Formen, wenige Fehler bei grammatischen Formen; Bedeutung des Satzes meistens klar häufig variabler Gebrauch von Satzverbindungen; weitgehend angemessener Aufbau, meist sinnvolle Absätze</p>
	<p>angemessener Wortschatz; einige Fehler bei Auswahl und Anwendung des Vokabulars; Bedeutung der Wortwahl manchmal unklar mäßige Vielfalt an Strukturen (z. T. unterschiedliche Tempora und Modi; z. T. Risikobereitschaft); nicht immer angemessener Satzbau; Unsicherheiten beim Gebrauch der passenden grammatischen Strukturen und Formen, einige Fehler bei grammatischen Formen; Bedeutung des Satzes leicht beeinträchtigt überschaubarer Gebrauch von Satzverbindungen; im Wesentlichen logischer Aufbau, häufiger fehlen Absätze</p>
	<p>beschränkter Wortschatz; häufige Fehler bei Auswahl und Anwendung des Vokabulars; Bedeutung der Wortwahl häufiger unklar geringe Vielfalt/einfache Strukturen (kaum unterschiedliche Tempora und Modi; wenig Risikobereitschaft); vermehrt unangemessener Satzbau; deutliche Unsicherheiten beim Gebrauch der passenden grammatischen Strukturen und Formen, häufige Fehler bei gram. Formen; Bedeutung des Satzes manchmal unklar kaum vorhandene oder z.T. unklare Satzverbindungen; im Ansatz noch logischer Aufbau, Absätze mehrheitlich nicht vorhanden oder nicht sinnvoll</p>
	<p>sehr beschränkter Wortschatz; viele Fehler bei Auswahl und Anwendung des Vokabulars; Bedeutung der Wortwahl oft/meist unklar sehr geringe Vielfalt/einfache Strukturen (quasi keine unterschiedlichen Tempora und Modi; keine Risikobereitschaft); oft unangemessener Satzbau; Mängel beim Gebrauch der passenden grammatischen Strukturen und Formen; Bedeutung des Satzes häufig unklar keine oder falsch verwendete Satzverbindungen; insgesamt unzusammenhängend im Aufbau, keine Strukturierung durch Absätze</p>
	<p>Der Text ist mehrheitlich unverständlich und genügt nicht den einfachsten sprachlichen Anforderungen.</p>
<p>Anmerkungen:</p> <p style="text-align: right;">_____</p> <p style="text-align: right;">_____</p>	

5.4 Aufgaben in Überprüfungssituationen

Leistungsüberprüfung A1

Niveau	A1
Thema	Schule und Ausbildung/Lebensumfeld und Lebensstil
Aufgabenformat	Verfassen einer E-Mail
Titel	<i>Mi colegio</i>

Mi colegio



Tu amiga española/amigo español quiere saber cómo es tu colegio. Por eso le escribes un correo electrónico y cuentas ...

- cómo es el barrio donde está tu colegio
- qué hay en tu colegio
- qué asignaturas te gustan o no te gustan, y por qué
- cómo son los profes
- qué te gusta o no te gusta en tu colegio, y por qué
- ...

A: Bewertung inhaltliche Leistung

Formale Aspekte einer E-Mail

- Datum
- Betreffzeile
- informelle Begrüßung
- strukturierter Hauptteil
- informelle Schlussformel

Inhalt

Einleitung:

- der Schreibanlass für die E-Mail (Reaktion auf die Bitte einer spanischen Freundin/eines spanisches Freundes, über die eigene Schule zu berichten, die eigene Schule in einzelnen Aspekten zu bewerten)

Hauptteil:

- der Stellenwert des Themas (was die eigene Schule auszeichnet) für die Verfasserin/den Verfasser
- Beschreibung des Schulgebäudes und Stadtviertels, in dem die Schule liegt
- Begründung, welche Schulfächer der Verfasserin/dem Verfasser gefallen bzw. nicht gefallen
- Erklärung, wie die Verfasserin/der Verfasser die Lehrer/die Lehrerinnen findet
- ggf. Begründung, was der Verfasserin/dem Verfasser an der eigenen Schule gefällt/nicht gefällt (auch im Schlussteil möglich)

Schlussteil:

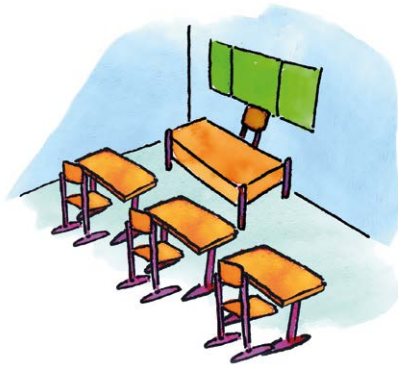
- ggf. abschließende Begründung, was der Verfasserin/dem Verfasser an der eigenen Schule gefällt/nicht gefällt
- ggf. Fragen stellen, Bitte äußern, dass E-Mail Empfängerin/Empfänger ihre/seine Schule ebenfalls beschreibt
- etc.

→ Die Bewertung der sprachlichen Leistung orientiert sich am vorgeschlagenen Schema für A1/A2.

Niveau	A1
Thema	Schule und Ausbildung/Lebensumfeld und Lebensstil
Aufgabenformat	Verfassen eines Blogbeitrags
Titel	<i>Mi colegio</i>

Mi colegio

Quieres escribir algo sobre tu insti en el blog "¿Qué tal tu colegio?".



En tu entrada para el blog cuentas ...

- cómo se llama tu colegio
- cómo es el barrio donde está tu colegio
- qué hay en tu colegio
- qué asignaturas te gustan o no te gustan, y por qué
- qué te gusta o no te gusta en tu colegio, y por qué
- ...

Expresión escrita: Redactar una entrada para un blog → ¿Qué tal tu colegio?

A: Bewertung inhaltliche Leistung

Formale Aspekte eines Blogbeitrages

- Datumsangabe und Signatur (zu Beginn oder am Ende des Textes)
- adressaten- und situationsbezogene Einleitung
- in der Einleitung oder zu Beginn des Hauptteils: Darstellung des zentralen Anliegens
- klar strukturierte, informative und für den Leser interessante Ausführungen im Hauptteil
- u. U. appellativer sowie adressaten- und situationsbezogener Abschluss (z. B. Aufforderung zum Kommentar)

Inhalt

Einleitung:

- der Schreibanlass für den Blogbeitrag (Bezugnahme auf das Thema des Blogs: Über die eigene Schule berichten, die eigene Schule in einzelnen Aspekten bewerten)
- Namensnennung der Schule

Hauptteil:

- der Stellenwert des Themas (die eigene Schule vorstellen) für die Verfasserin/den Verfasser
- Beschreibung des Schulgebäudes und Stadtviertels, in dem die Schule liegt
- Begründung, welche Schulfächer der Verfasserin/dem Verfasser gefallen bzw. nicht gefallen
- Begründung, was der Verfasserin/dem Verfasser an der eigenen Schule gefällt/nicht gefällt

Schlussteil:

- ggf. zu weiteren Beschreibungen und Kommentaren zu anderen Schulen auffordern
- ...

→ Die Bewertung der sprachlichen Leistung orientiert sich am vorgeschlagenen Schema für A1/A2.

Niveau	A1
Thema	Angaben zur Person/Lebensumfeld und Lebensstil
Aufgabenformat	Verfassen einer E-Mail
Titel	<i>Un curso de idiomas en España</i>

Un curso de idiomas en España

Este año quieres participar en un curso de idiomas en Madrid para mejorar tu español. Durante el curso vas a vivir en una familia española.

Para presentarte a tu familia española, escribes un correo electrónico y cuentas ...

- cómo te llamas
- cuántos años tienes
- cómo eres (aspecto físico/carácter)
- dónde vives
- cuáles son tus aficiones
- cómo pasas tu tiempo libre
- ...



Expresión escrita: Redactar un e-mail → Un curso de idiomas en España

A: Bewertung inhaltliche Leistung

Formale Aspekte einer E-Mail

- Datum
- Betreffzeile
- informelle Begrüßung
- strukturierter Hauptteil
- informelle Schlussformel

Inhalt

Einleitung:

- der Schreibanlass für die E-Mail (sich vorstellen bei der zukünftigen spanischen Gastfamilie)

Hauptteil:

- der Stellenwert des Themas (Sprachkurs in Spanien und Unterbringung in spanischer Gastfamilie) für die Verfasserin/des Verfassers
- Berichten über die eigene Person (Name, Alter, Äußeres, Charakter, Wohnort)
- Informieren über die Hobbys und das persönliche Freizeitverhalten
- etc.

Schlussteil:

- ggf. Freude/Neugier auf baldigen Aufenthalt in der spanischen Gastfamilie ausdrücken
- ggf. um weitere Informationen bitten/ Fragen stellen
- etc.

→ Die Bewertung der sprachlichen Leistung orientiert sich am vorgeschlagenen Schema für A1/A2.

Niveau	A1
Thema	Tagesablauf/Freizeit und Konsum
Aufgabenformat	Verfassen einer E-Mail
Titel	<i>El día a día en España/Costumbres</i>

En tu clase de castellano, estáis hablando del día a día en España. También habéis hablado sobre las costumbres típicas españolas. No estás seguro/-a si has entendido todo bien y por eso escribes *un e-mail* a tu compañer@ de España.

En este e-mail ...

- describes estas costumbres españolas y le preguntas si es así
- describes algunas costumbres/cosas de la vida alemana que él/ella probablemente no conoce.

¡Piensa en la estructura de un e-mail personal!

Expresión escrita: Redactar un e-mail → El día a día en España
A: Bewertung inhaltliche Leistung
<p>Formale Aspekte einer E-Mail</p> <ul style="list-style-type: none"> • Datum • Betreffzeile • informelle Begrüßung • strukturierter Hauptteil • informelle Schlussformel <p>Inhalt</p> <p><i>Einleitung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Tagesablauf/Gewohnheiten in Spanien im Spanischunterricht behandelt <p><i>Hauptteil:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wunsch nach Absicherung, ob Tagesablauf/Gewohnheiten in Spanien richtig verstanden wurden • Aufführen von üblichen Elementen des Tagesablaufs/Gewohnheiten in Spanien; Nachfrage dazu • Beschreiben von deutschen Gewohnheiten, die der Spanier vermutlich nicht kennt • etc. <p><i>Schlussteil:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. Abschlussfrage stellen • um Antwort bitten • etc.

→ Die Bewertung der sprachlichen Leistung orientiert sich am vorgeschlagenen Schema für A1/A2.

Leistungsüberprüfung A2

Niveau	A2
Thema	Wohnen/Lebensumfeld und Lebensstil
Aufgabenformat	Verfassen einer E-Mail
Titel	<i>Vivir en la ciudad/el campo</i>

Vivir en la ciudad/el campo

Vives con tus padres en Barcelona. Ellos quieren mudarse a un pueblo lejos de la capital catalana, pero tú no estás de acuerdo.

Redacta un e-mail a tu amigo/amiga en Madrid. En este correo electrónico

- presentas los argumentos de tus padres a favor de una vida en el campo
- explicas por qué tú no quieres vivir en un pueblo.

Expresión escrita: Redactar un e-mail → Vivir en la ciudad/el campo

A: Bewertung inhaltliche Leistung

Formale Aspekte einer E-Mail

- Datum
- Betreffzeile
- informelle Begrüßung
- strukturierter Hauptteil
- informelle Schlussformel

Inhalt

Einleitung:

- Schreibanlass für die E-Mail

Hauptteil:

- der Stellenwert des Themas (geplanter Umzug von der Stadt auf das Land) für die Verfasserin/des Verfassers
- Argumente der Eltern für den Umzug auf das Land
- Argumente der Verfasserin/des Verfassers gegen einen Umzug von der Stadt auf das Land
- etc.

Schlussteil:

- ggf. abschließende pointierte Darstellung des eigenen Standpunktes
- ggf. um Rat bitten, Fragen stellen
- etc.

→ Die Bewertung der sprachlichen Leistung orientiert sich am vorgeschlagenen Schema für A1/A2.

Niveau	A2
Thema	Schule und Ausbildung/Freizeit und Konsum
Aufgabenformat	Verfassen eines Blogbeitrags
Titel	<i>Viaje de estudios a España</i>

Viaje de estudios a España

¡Hola participantes del curso de español!

Bienvenidos al blog www.españanosespera.de, un rincón donde queremos discutir sobre los dos posibles destinos para nuestro viaje de estudios a España.

Aquí nos dedicamos a la pregunta, si preferís caminar una parte del famoso Camino de Santiago de Compostela o visitar la capital, Madrid. A ver, ¿cuál va a ser vuestro destino favorito?

Escribe una entrada para este blog, diciendo cuál de los dos destinos te parece más atractivo y cuál menos, y por qué.

Expresión escrita: Redactar un blog → Viaje de estudios a España
A: Bewertung inhaltliche Leistung
<p>Formale Aspekte eines Blogbeitrages</p> <ul style="list-style-type: none"> • Datumsangabe und Signatur (zu Beginn oder am Ende des Textes) • adressaten- und situationsbezogene Einleitung • in der Einleitung oder zu Beginn des Hauptteils: Darstellung des zentralen Anliegens • klar strukturierte, informative und für den Leser interessante Ausführungen im Hauptteil • u. U. appellativer sowie adressaten- und situationsbezogener Abschluss (z. B. Aufforderung zum Kommentar) <p>Inhalt</p> <p><i>Einleitung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • knappe Bezugnahme auf Anlass/ggf. Reaktion auf bereits bestehende Einträge <p><i>Hauptteil:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung des persönlichen Standpunktes der Verfasserin/des Verfassers • Argumente für das bevorzugte Reiseziel der Studienfahrt • Argumente gegen das abgelehnte Reiseziel der Studienfahrt <p><i>Schlussteil:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • abschließende pointierte Darstellung des eigenen Standpunktes • Aufforderung an Klassen-/Kursmitglieder, weitere Argumente zu nennen

→ Die Bewertung der sprachlichen Leistung orientiert sich am vorgeschlagenen Schema für A1/A2.

Niveau	A2
Thema	Wohnen/Lebensumfeld und Lebensstil
Aufgabenformat	Verfassen einer E-Mail
Titel	<i>Compartir piso</i>

Compartir piso

Eres estudiante y quieres estudiar un semestre en la Universidad Complutense de Madrid. Por el momento vives en una pensión y buscas una habitación en un piso compartido. En la página web de www.buscopiso.com has visto los siguientes anuncios, uno te parece muy interesante:

Compartir piso con *Ana y José*

zona: cerca de la estación principal
habitación: 10 m²
animales: sí
fumar: no
muebles: sí
balcón: no
compartir cocina: sí
precio: 250 euro
correo electrónico: ana.marquez@hotmail.com

Compartir piso con *Javier*

zona: barrio tranquilo (Parque del Retiro)
habitación: 14 m²
animales: no
fumar: no
muebles: no
terraza: sí
cocina con lavavajillas
precio: 310 euro
correo electrónico: javier1234@gmail.es

Redacta un e-mail a Ana y José o a Javier. En este correo electrónico ...

- te presentas
- escribes por qué eres la compañera/el compañero ideal
- explicas por qué buscas una habitación en un piso compartido
- comentas por qué especialmente este piso te gusta
- pides más información relevante para ti

Expresión escrita: Redactar un e-mail → Compartir piso

A: Bewertung inhaltliche Leistung

• **Formale Aspekte einer E-Mail**

- Datum
- Betreffzeile
- informelle Begrüßung
- strukturierter Hauptteil
- informelle Schlussformel

• **Inhalt**

Einleitung:

- Schreibanlass für die E-Mail (Zimmersuche in WG)

Hauptteil:

- Angabe der persönlichen Daten
- Begründung, warum die Verfasserin/der Verfasser die/der geeignete Mitbewohner/-in ist
- Begründung, warum die Verfasserin/der Verfasser in diese WG möchte
- Erklärung, warum gerade diese Wohnung der Verfasserin/dem Verfasser gefällt
- Bitte um weitere relevante Informationen zur Wohnung/zum Zimmer/zu den Mitbewohnern
- etc.

Schlussteil:

- Bitte um Antwort
- etc.

→ Die Bewertung der sprachlichen Leistung orientiert sich am vorgeschlagenen Schema für A1/A2.

Leistungsüberprüfung B1

Niveau	B1
Thema	Gesellschaftliches Miteinander/ <i>El mundo de hoy</i>
Aufgabenformat	Presentar y redactar una entrada para un blog Aufgabe mit zwei Teilaufgaben
Titel	<i>Estados Unidos, a la caza del consumidor hispano</i>
Quellenangabe	Estados Unidos, a la caza del consumidor hispano (2ª parte) in: http://internacional.elpais.com/internacional/2014/02/05/actualidad/1391633805_056455.html letzter Zugriff: 07.01.2019, 15:48 h

Tareas:

1. Presente las características de las nuevas generaciones de hispanos a diferencia de las de sus padres.
2. Usted es estudiante de 'marketing'; en el blog de la facultad de Economía
 - explica la estrategia de Craig Gellar para atraer espectadores latinos
 - y da su opinión respecto a la pregunta si esta estrategia va a tener éxito

Redacte esta entrada del blog.

[Text siehe Quellenangabe]

Aufgabe	Erwartete Schülerleistungen	AFB	Gewichtung
1	<p>Presente las características de las nuevas generaciones de hispanos a diferencia de las de sus padres.</p> <p>Hinweis zum Operator presentar: vollständiger Einleitungssatz; dargestellte Inhalte sachlich und prägnant beschreiben; keine Zitate/Textbelege; keine persönliche Wertung</p> <p>Inhaltliche Aspekte:</p> <p>Las nuevas generaciones de hispanos</p> <ul style="list-style-type: none"> • hablan tan bien el español como el inglés • son biculturales: se mueven con la misma facilidad en la cultura hispana de sus padres que en la cultura de EEUU • tienen - en su mayoría - un alto nivel de cultura/formación • tienen - en su mayoría - un alto nivel de ingresos (poder adquisitivo alto) • no han vivido la experiencia de llegar a EEUU como refugiados huyendo de la persecución política (como sus antepasados) sino que nacieron en EEUU o llegaron buscando oportunidades 	I	30%

Aufgabe	Erwartete Schülerleistungen	AFB	Gewichtung
2	<p>Usted es estudiante de 'marketing'; en el blog de la facultad de Economía</p> <ul style="list-style-type: none"> • explica la estrategia de Craig Gellar para atraer espectadores latinos • y da su opinión respecto a la pregunta si esta estrategia va a tener éxito. <p>Redacte esta entrada del blog.</p> <p>Hinweis zum Operator redactar: bei der kreativen Ausgestaltung auf die Textgrundlage (und ggf. Unterrichtsmaterialien) zurückgreifen und in ein eigenes Produkt umsetzen; die vorgegebene Perspektive und den kommunikativen Kontext berücksichtigen; textsortenspezifische Merkmale beachten</p> <p>Mögliche inhaltliche Aspekte:</p> <p>El/la alumno/a explica</p> <ul style="list-style-type: none"> • que, según Gellar, en las cadenas tradicionales los hispanos casi no aparecen y que, si lo hacen, sus roles corresponden a viejos clichés o prejuicios sobre los hispanos (criminales, pobres) • que, para captar a las nuevas generaciones de hispanos, según Gellar se necesita otro enfoque centrado en la vida/realidad de este grupo <ul style="list-style-type: none"> - programas/series con jóvenes hispanos de protagonistas, no en papeles secundarios - historias que reflejen su vida real, no un estereotipo, es decir que los protagonistas hispanos también deben aparecer en papeles de universitarios/profesionales <p>Dando su opinión, el/la alumno/a puede argumentar por ej. que la estrategia va a tener éxito porque</p> <ul style="list-style-type: none"> • las nuevas generaciones de hispanos ya no se pueden identificar con la imagen estereotipada y negativa presentada en las otras cadenas • la imagen presentada en las series/películas de NUVO TV les permite a los hispanos concebir una autoimagen positiva • aunque los programas de NUVO TV son en inglés, se acercan mucho más a las experiencias del grupo meta • la lengua (el inglés) no constituye ningún problema ya que los nuevos hispanos son bilingües y biculturales • ... <p>no va a tener éxito porque</p> <ul style="list-style-type: none"> • los jóvenes hispanos prefieren la lengua de sus padres para no perderla en un entorno anglo-parlante • los jóvenes hispanos a lo largo de los años ya no verán la necesidad de ser tratado como un grupo aparte • es un producto nicho • ... 	II/III	70%

Niveau	B1
Thema	Schule und Ausbildung/ <i>Individuo y sociedad</i>
Aufgabenformat	Resumir/Redactar una carta Aufgabe mit zwei Teilaufgaben
Titel	<i>Formación</i>
Quellenangabe	Quelle: Dante del Castillo: Riesgo, vidrio http://red.ilce.edu.mx/sitios/el_otono_2014/entrale/entrale_2000/pdf/vidr.pdf Letzter Zugriff: 23.10.2019

Tareas:

1. Resume la conversación entre Rafael y su padre Jorge.
2. Después de la discusión con su padre, Rafael decide abandonar la casa y le deja una carta a su madre en la que le explica
 - su visión de la relación con su padre
 - cómo se siente ahora
 - por qué se quiere ir definitivamente de la casa.

Redacte esta carta.

Formación

- RAFAEL. *(Tragando saliva)* ¿Sabes, papá? He decidido seguir estudiando.
- JORGE. Qué bueno.
- RAFAEL. Y... quisiera saber si puedo contar con tu ayuda.
- JORGE. Desde luego. [...] Pero, ¿qué quieres estudiar?
- 5 RAFAEL. Aeronáutica civil, creí que ya mamá te lo había dicho.
- JORGE. No, ella nada más me dijo que querías seguir estudiando y yo creí que ibas a terminar comercio.
- RAFAEL. *(Con vehemencia)* No, eso nunca me gustó.
- JORGE. Entonces, ¿por qué comenzaste a estudiarlo?
- RAFAEL. ¿Ya no te acuerdas, papá? Tú fuiste quien me obligó, yo quería estudiar arquitectura.
- 10 JORGE. Yo no te obligué. En aquel tiempo era imposible pagarte esa carrera.
- RAFAEL. Lo comprendí, por eso acepté, pero por más esfuerzos que hice, nunca me gustó estudiar comercio. Siempre soñaba en construir grandes casas, edificios, ciudades enteras.
- JORGE. Eran sólo sueños, en cambio yo te di los medios para que pudieras ganarte la vida. [...] Ya ves, aunque no te recibiste, estás llevando varias contabilidades y te sacas tus buenos centavos.
- 15 Imagínate lo que ganarías si terminaras tu carrera de contador privado y luego siguieras estudiando, hasta recibirte de contador público...
- RAFAEL. Mi ambición no es nada más ganar dinero.
- JORGE. ¿Entonces?
- RAFAEL. Quiero ser lo que siempre he deseado. Aviador.
- 20 JORGE. Antes querías ser otra cosa.
- RAFAEL. Sí, pero ahora quiero viajar, conocer otros países, volar.
- JORGE. Toda la vida estás soñando; antes soñabas en fabricar castillos, ahora en paseos.
- (Pausa)* Date cuenta: somos pobres.
- RAFAEL. Por eso quiero progresar y no seguir estancado.
- 25 JORGE. Pero no puedes aspirar a cosas que no son para ti; ve la realidad, confórmate con lo que tienes.
- RAFAEL. ¿Y qué es lo que tengo? Nada, papá; todo lo que hay en la casa es tuyo.
- JORGE. No te precipites, piénsalo bien. Si quieres seguir estudiando, estudia lo que ya conoces, sobre todo lo que te sirve.

30 RAFAEL. No necesito pensar nada, sé lo que quiero. Mi decisión ya está tomada y sólo quiero saber:
¿vas a ayudarme?

JORGE. Lo haré si estudias comercio.

RAFAEL. ¡Papá! ¿Por qué siempre te quieres salir con la tuya?

JORGE. En este caso, sé lo que te conviene.

RAFAEL. Eso nadie puede saberlo mejor que yo. [...]

35 JORGE. ¿Entonces, definitivamente, ya decidiste estudiar aeronáutica?

RAFAEL. Sí.

JORGE. *(Indignado)* Si vas a hacer lo que quieras, no cuentes conmigo para nada.

RAFAEL. *(Dolido)* No sé cómo llegué a creer por un momento que ibas a cambiar.
(Pausa) Gracias de todos modos, papá. *(Exaltado)* Pero una cosa sí te digo: de hoy en adelante,
40 bueno o malo para ti, seré lo que yo quiera.

Quelle: http://red.ilce.edu.mx/sitios/el_otono_2014/entrale/entrale_2000/pdf/vidr.pdf

(393 Wörter)

Anotaciones:

tragar saliva	schlucken
aeronáutica civil	Pilot f. Verkehrsflugzeuge
recibirse	aprobar el examen final
llevar contabilidad	Buchführung machen
sacarse buenos centavos	ganar un dinero extra
contador privado	Buchhalter
contador público	Wirtschaftsprüfer
darse cuenta	hier: bedenken
seguir estancado	stehenbleiben, stagnieren
precipitarse	sich überstürzen
salirse con la suya	seinen Kopf durchsetzen
no contar con alguien	sich auf jemanden verlassen

Aufgabe	Erwartete Schülerleistungen	AFB	Gewichtung
1	<p>Resuma la conversación entre Rafael y su padre Jorge. Hinweis zum Operator resumir: vollständiger Einleitungssatz; komprimierte, sachliche, auf Wertungen und Erklärungen verzichtende Darstellung von Personen, Vorgängen und Situationen; logisch aufgebaut; keine Zitate/Textbelege; i. d. R. Zeiten der Gegenwartsgruppe</p> <p>Inhaltliche Aspekte:</p> <p>Rafael habla con su padre sobre sus planes futuros en sus estudios:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rafael quiere acabar con la carrera de comercio y empezar con la de aeronáutica civil. • Nunca le ha gustado estudiar comercio. • Siempre se ha sentido obligado a estudiar comercio por su padre. • Originalmente quería estudiar arquitectura, pero por la situación económica de la familia no era posible. • El padre rechaza los planes de su hijo, para él Rafael es un soñador, no puede ni quiere financiar la carrera de aviador. • Para el padre solamente la carrera de comercio se relaciona con un sueldo prometedor. • Rafael también quiere ganar dinero pero a la vez quiere realizar sus sueños como aviador. • En la conversación Rafael y su padre no llegan a ningún acuerdo. 	I	30%
2	<p>Después de la discusión con su padre, Rafael decide abandonar la casa y le deja una carta a su madre en la que le explica</p> <ul style="list-style-type: none"> • su visión de la relación con su padre • cómo se siente ahora • por qué se quiere ir definitivamente de la casa <p>Redacte esta carta.</p> <p>Hinweis zum Operator redactar: bei der kreativen Ausgestaltung auf die Textgrundlage (und ggf. Unterrichtsmaterialien) zurückgreifen und in ein eigenes Ergebnis umsetzen; die vorgegebene Perspektive und den kommunikativen Kontext berücksichtigen. Die Strukturierung des Briefes kann von der in der Aufgabenstellung vorgegebenen Abfolge der Aspekte abweichen.</p> <p>Mögliche inhaltliche Aspekte:</p> <p>Cómo ve la relación con su padre</p> <ul style="list-style-type: none"> • No se siente entendido/tomado en serio por su padre. • Éste no lo apoya: rechaza sus planes/deseos. • Está muy desequilibrada: su padre siempre quiere tener razón y piensa saber mejor lo que le conviene a su hijo. • Le hace imposible desarrollarse según sus visiones. • En crisis: ya no está dispuesto a seguir aceptando las ideas del padre. • ... <p>Cómo se siente ahora</p> <ul style="list-style-type: none"> • Está frustrado/decepcionado por no haber logrado (otra vez) explicarle su posición a su padre. • Siente rabia en el momento en que su padre rechaza/ignora sus deseos. • Se siente animado y capaz de seguir adelante por sí solo. • ... <p>Por qué se quiere ir definitivamente de la casa</p> <p>Se despide (se disculpa/tranquiliza/reprocha), explicándole a su madre su decisión:</p> <ul style="list-style-type: none"> • La relación con su padre está tan alterada que ya no aguanta más vivir con él. • Su padre nunca cambiará de opinión. • Quiere seguir adelante con sus planes lo que en casa no puede hacer. • Quiere demostrar que puede arreglarse su vida él mismo. • ... 	II/III	70%

Niveau	B1
Thema	Gesellschaftliches Miteinander/ <i>Búsqueda de identidad</i>
Aufgabenformat	Presentar y redactar un e-mail (Aufgabe mit zwei Teilaufgaben)
Titel	<i>Francisca</i>
Quellenangabe	Marcela Serrano: Diez mujeres, Madrid 2012, S.17-24

Tareas:

1. Presente a Francisca.
2. Después de la reunión terapéutica, María, una de las ocho mujeres que asistieron, le escribe un e-mail a su amiga Ana, que también tiene problemas con su madre. En este e-mail le escribe
 - qué imagen evoca Francisca del carácter de su madre
 - su visión de la relación entre Francisca y su madre.

Redacte el e-mail de María.

[Text siehe Quellenangabe]

Aufgabe	Erwartete Schülerleistungen	AFB	Gewichtung
1	<p>Presente a Francisca.</p> <p>Hinweis zum Operator presentar: vollständiger Einleitungssatz; dargestellte Inhalte sachlich und prägnant beschreiben; keine Zitate/Textbelege; keine persönliche Wertung</p> <p>Inhaltliche Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tiene un hermano (Nicolás), al que la madre le presta más atención que a ella. • Francisca sufre durante toda su vida por la falta de amor y atención. • Una y otra vez intenta impresionar a la madre para lograr obtener su amor y atención: sacando buenas calificaciones, jugando al baloncesto, cocinando y siendo buen ama de casa. • Todos estos esfuerzos, sin embargo, fracasan. • Va a reuniones terapéuticas para superar sus problemas emocionales. 	I	30%

Aufgabe	Erwartete Schülerleistungen	AFB	Gewichtung
2	<p>Después de la reunión terapéutica, María, una de las ocho mujeres que asistieron, le escribe un e-mail a su amiga Ana que también tiene problemas con su madre. En este e-mail le escribe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • qué imagen evoca Francisca de su madre y • su visión de la relación entre Francisca y su madre. <p>Redacte el e-mail de María.</p> <p>Hinweis zum Operator redactar: bei der kreativen Ausgestaltung auf die Textgrundlage (und ggf. Unterrichtsmaterialien) zurückgreifen und in ein eigenes Produkt umsetzen; die vorgegebene Perspektive und den kommunikativen Kontext berücksichtigen; textsortenspezifische Merkmale beachten</p> <p>Mögliche inhaltliche Aspekte:</p> <p>Según Francisca, su madre</p> <ul style="list-style-type: none"> • no tiene ganas de ocuparse de los problemas de su hija/no la toca nunca/no la quiere/no se interesa por los éxitos/méritos de Francisca (fría, despreocupada, sin empatía) • delega la responsabilidad al padre (cómoda) • se ríe de Francisca/le habla de manera despectiva (burlona/irrespetuosa) • privilegia mucho a su hermano (injusta) • nunca sale en defensa de Francisca/nunca le da la razón (poco protectora) • se aprovecha de los méritos de su hija (egoísta) <p>Según María, la relación entre Francisca y su madre está marcada:</p> <ul style="list-style-type: none"> • por parte de la madre por: <ul style="list-style-type: none"> - falta de apoyo - rechazo del papel de madre - falta de respeto, aprecio - frialdad, desapego emocional, falta de contacto físico - falta de amor/protección - falta de interés - explotación • por parte de la hija por: <ul style="list-style-type: none"> - el deseo de sentirse querida/apreciada - el deseo de gustar a la madre/de llamar su atención 	II/III	70%

Anmerkung:

Soweit die Texte hier nicht abgedruckt sind, können die adaptierten Formen unter folgendem Link eingesehen werden:

https://www.nibis.de/uploads/1gohrgs/za2020/SN_Musteraufgaben_Schreiben_Neubeginn.pdf

5.5 Literaturhinweise

- Akukwe, Bettina und Grotjahn, Rüdiger (Hg.). (2017). Schreibkompetenzen in der Fremdsprache. Aufgabengestaltung, kriterienorientierte Bewertung und Feedback. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag.
- Bär, Markus und Franke, Manuela (Hg.). (2016). Spanisch/Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen. S. 48ff und S. 230ff.
- Bechtel, Markus und Roviró, Barbara. (2010). Authentizität im Unterricht romanischer Sprachen, S. 214. In: Frings/Leitzke-Ungerer. (Hg.). Zeitschrift für romanische Sprachen. Stuttgart: Ibidem-Verlag. Band 29.
- BMBWF [Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung]. (Hrsg.). (2018). Übersicht Charakteristika Textsorten. [abrufbar unter: https://www.srdp.at/downloads/?tx_solr%5Bfilter%5D%5B1%5D=subject%253A%252FLebende%2BFremdsprachen&tx_solr%5Bfilter%5D%5B0%5D=documentType%253A%252FBegleitmaterialien%252FRichtlinien%252C%2BKonzepte%2B%2526%2BModelle].
- Calderón Villarino, Isabel. (2018). Schreibstrategien – Abiturvorbereitung Spanisch. Berlin: Cornelsen.
- Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen. (2001). Berlin/München: Langenscheidt.
- Grünewald, Andreas und Küster, Lutz (Hg.). (2018). Spanisch. Handbuch Theorie und Praxis. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen. S. 161ff.
- http://www.nibis.de/uploads/1gohrgs/za2021/2018_Erlass_ZA_Bewertung_FS.pdf
- http://www.nibis.de/uploads/2bbsmaydell/20151102_Erlass%2BAnlage_Moderne_Fremdsprachen-1.pdf/ Erlass Bewertung.
- https://www.nibis.de/uploads/1gohrgs/za2020/SN_Musteraufgaben_Schreiben_Neubeginn.pdf
- Jeske, Claire-Marie; Rojas Riether, María Victoria. (2018). Schreiben Spanisch - Vorbereiten/Anwenden/Verbessern (A2+-B1). Stuttgart: Ernst Klett Sprachen.
- Meißner, Franz-Joseph und Tesch, Bernd (Hg.). (2010). Spanisch. kompetenzorientiert unterrichten. Seelze: Kallmeyer in Verbindung mit Klett. S.13ff.
- Möller-Frorath, Monika und Brinitzer, Michaela (Hg.). (2016). Enseñar español. Conocimientos básicos de didáctica (ELE). Stuttgart: Ernst Klett Sprachen. S. 35ff.
- Sommerfeldt, Kathrin (Hg.). (2011). Spanisch/Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen. S. 72ff.
- Spiegelhalter, Ulrike. (2019). Schreibstrategien gezielt anwenden - Spanisch - 1./2. Lernjahr. Berlin: Cornelsen.

Beispiele für Blog-Einträge:

Blog zweier Reisender über ihre Reisen: <http://www.elblogdeviajes.com/category/consejos/>

Blog junger Unternehmer, die über diverse Projekte und Ereignisse schreiben: <http://kibbercoop.wordpress.com/2013/11/>

Blog eines Spaniers in Chile: <http://palabradechile.blogspot.co.at/>

6 Sprachmittlung

6.1 Grundsätzliches zur Teilkompetenz

Definition

Sprachmittlung ist die adressaten-, sinn- und situationsgemäße Übertragung bestimmter Informationen aus mündlichen oder schriftlichen Texten bzw. Äußerungen in die jeweilige Zielsprache. Im Folgenden geht es ausschließlich um die schriftliche Sprachmittlung.

Im Vergleich zum Übersetzen ist die Sprachmittlung keine wortgetreue Übertragung von Informationen und ermöglicht somit eine freiere Gestaltung des gemittelten Textes, da die im Originaltext verwandten stilistischen Mittel, Satzstrukturen und der Sprachduktus nicht zu übernehmen sind, sondern ein eigenständiges, genrebasiertes Produkt erstellt wird.

Ziel der Sprachmittlung ist es, für Kommunikationspartner, die die Ausgangssprache nur zum Teil oder gar nicht verstehen, bestimmte Informationen in die Zielsprache zu mitteln. Dabei wenden sie ihr sprachliches, thematisches, interkulturelles sowie ihr Weltwissen an. Somit handelt es sich bei Sprachmittlung um anspruchsvolle und komplexe kommunikative Aufgaben, die weit über die reine Kenntnis sprachlicher Mittel hinausgeht.

6.2 Sprachmittlung im Unterricht

Sprachmittlungsaufgaben müssen immer in einen thematischen Kontext und eine klar definierte Kommunikationssituation eingebettet werden. Neben der gezielten Informationsentnahme und deren zielsprachlicher Umsetzung ist besonders der Adressatenbezug zu beachten.

Damit die Übertragung der Information in die Zielsprache gelingen kann, müssen die Lerner über folgende Fertigkeiten verfügen:

- Bedürfnisse der Adressaten antizipieren
- eine aufgabengerechte Informationsauswahl treffen
- Kenntnisse über formale Anforderungen bestimmter Textsorten aktivieren und anwenden
- ggf. komplexe sprachliche Strukturen der Ausgangstexte vereinfachen
- Kompensationsstrategien, wie z. B. Paraphrasieren, anwenden
- Wörterbücher angemessen anwenden
- ggf. Filtertexte für die eigene Textproduktion nutzen
- zum Ausgleich von interkulturellen Differenzen zusätzliche Informationen vermitteln

6.2.1 Hinweise zur Aufgabenerstellung

Für eine Sprachmittlungsaufgabe gelten folgende Qualitätskriterien:

- Analog zu den ansteigenden Niveaustufen ist auf Authentizität der Ausgangstexte zu achten.
- Ziel ist die Bewältigung von authentischen Handlungssituationen, in welche Lernerinnen und Lerner tatsächlich kommen könnten.
- Die Themen sind den Lernern weitgehend vertraut.
- Sie macht den Zweck der Sprachmittlung deutlich.
- Sie liefert eine kontextuelle Einbettung mit Angaben zum Adressaten.
- Sie reduziert Sprachmittlung nicht auf eine Zusammenfassung des Textes.
- Sie gibt die geforderte Zieltextsorte an (Brief/E-Mail, Artikel, Blogeintrag).

Bei der Formulierung des situativen Rahmens einer Sprachmittlungsaufgabe sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- Die Notwendigkeit der Verwendung der Zielsprache muss in der Formulierung deutlich werden, z. B. ist der Adressat der Ausgangssprache nicht/nur bedingt mächtig und die benötigten Informationen liegen nur in der Ausgangssprache vor.
- Es muss eine konkrete Aussage zur Auswahl der zu mittelnden Informationen getroffen werden.
- Der Arbeitsauftrag wird immer auf Deutsch gegeben.
- Es gibt keine Ober- bzw. Untergrenze bzgl. der Wörterzahl des Zieltextes.

Mögliche situative Einbettungen sind:

Der Schüler/die Schülerin soll zum Beispiel

- als Austauschschüler/in an einer Schule im Ausland für die Herausgeber der dortigen Schülerzeitung/Zeitung einen Text verfassen, der auf bestimmten Informationen einer deutschen Textquelle basiert.
- als Praktikant/in in einem Unternehmen (z. B. Zeitung, Verlag, Ferienlager etc.) im Ausland einen Text verfassen, der auf bestimmten Informationen einer deutschen Textquelle basiert.
- einem Freund/einer Freundin in Spanien auf dessen/deren Bitte die Informationen eines Textes vermitteln, die dieser/diese für ein Referat oder aus persönlichem Interesse in seinem/ihrem Heimatland benötigt.
- im Rahmen internationaler schulischer Projekte den Projektpartnern im Ausland vermitteln, wie bestimmte Themen in Deutschland diskutiert und dargestellt werden.
- im (fächerübergreifenden) Unterricht fremdsprachige Texte zur Erstellung eines Projektbeitrags (z. B. Blog) nutzen.
- bei der Erstellung eigener Produkte (z. B. Blogbeitrag) für den Fremdsprachenunterricht den deutschsprachigen Text als Quelle/Ausgangsbasis nutzen.

Testspezifikationen Sprachmittlung für die Erstellung von Aufgaben in der schriftlichen Abiturprüfung in Niedersachsen (Neubeginn)

Beschreibung	Die Sprachmittlungsaufgabe ist eine in sich abgeschlossene Kompetenzüberprüfung ohne Bezug zur textgebundenen Schreibaufgabe.
Ziel allgemein	Überprüfung des Kompetenzniveaus B1 Die Schülerinnen und Schüler können im Sinne der Aufgabenstellung – auch unter Verwendung von Hilfsmitteln und Strategien – wesentliche Inhalte unkomplizierter authentischer schriftlicher Texte zu vertrauten Themen in der jeweils anderen Sprache schriftlich adressatengerecht und situationsangemessen für einen bestimmten Zweck wiedergeben.
Ziel detailliert	Sie können Informationen adressatengerecht und situationsangemessen in der Zielsprache wiedergeben und dabei u.a. <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende interkulturelle Kompetenz und entsprechende kommunikative Strategien einsetzen, • Kompensationsstrategien, wie z. B. Paraphrasieren, anwenden, • Hilfsmittel (Wörterbücher) nutzen.
Niveaustufe	B1: Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern.
Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> • keine Auswahltexte • keine Einlesezeit • 60 Minuten Bearbeitungszeit • Abgabe der Aufgaben und aller Arbeitsblätter des Prüfungsteiles Sprachmittlung nach Ende der 60 Minuten
Input-Texte	<ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Texte in deutscher Sprache: z. B. Auszüge aus Zeitungen und Zeitschriften, Büchern, Websites, Blogbeiträgen • Textsorten z. B. Artikel (Reportagen, Kommentare), Interviews, Vorträge, Reden • ein oder zwei Texte • Textlänge insgesamt: Wörterzahl: 300 bis 550 Wörter • Themen haben einen spezifischen Bezug zum deutschsprachigen Raum und entsprechen der Lebens- und Erfahrungswelt Heranwachsender <ul style="list-style-type: none"> - keine poetischen Texte und keine Texte mit ähnlich ausgeprägtem stilistischen Anspruch - keine satirischen oder ironischen Texte - keine Texte aus Unterrichtsmaterialien - keine Texte, die sensible Themen wie Tod, Selbstmord, Mobbing, Sexualität explizit in den Mittelpunkt stellen
Charakter der Input-Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Der Text muss so viele Informationen enthalten, dass die SuS gemäß der Aufgabe eine Auswahl treffen können. • Eine Überfrachtung mit Daten, statistischen Angaben o. Ä. ist auszuschließen. • Der Text muss erschließbar sein, ohne dass eine Textanalyse bzw. Interpretation notwendig ist. • Binnenkürzungen werden kenntlich gemacht.
Output-Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Vorgesehene Genres: Blog, Mail/Brief
Aufgabenstellung	<ul style="list-style-type: none"> • nennt Adressaten • benennt die zu erstellende Textsorte • enthält Hinweise auf die zu mittelnden Aspekte • Sprache: Deutsch
Erwartungshorizont	<ul style="list-style-type: none"> • nennt alle der im Sinne der Aufgabenstellungen wichtigen Informationen • ist in der Zielsprache formuliert • berücksichtigt Situation und Adressaten • bezieht sich auf die zu erstellende Textsorte • kann in Stichworten formuliert werden
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Bewertung der sprachlichen und inhaltlichen Leistungen orientiert sich an den Kriterien der verbindlichen Bewertungsraster <i>Hinweise zur Bewertung der sprachlichen/inhaltlichen Leistung in den Fremdsprachen (Erl. d. MK vom 7.5.2018)</i> • erfolgt über die Randkorrekturen und ein zusammenfassendes Wortgutachten
Hilfsmittel	<ul style="list-style-type: none"> • ein- und zweisprachige Wörterbücher, Duden

6.2.2 Aufgaben in Lernsituationen

Hilfen zum Umgang mit Sprachmittlungsaufgaben für Schülerinnen und Schüler⁵⁶

Raster zur Erschließung des Arbeitsauftrages

¿QUÉ? aspectos requeridos	¿PARA QUIÉN/PARA QUÉ? destinatario/situación	¿CÓMO? texto meta y su estructura
aspecto 1	destinatario	texto meta
aspecto 2	situación	estructura
aspecto 3		
registro formal <input type="checkbox"/> informal <input type="checkbox"/>		

Checkliste zur Bearbeitung der deutschen Textvorlage

1.	marcar la información relevante, tachar lo irrelevante <i>relevante Informationen markieren, Irrelevantes streichen</i>	✓
2.	apuntar y simplificar la información clave (en alemán), p.ej. en el margen del texto o en una tabla. <i>Schlüsselinformationen (auf Deutsch) notieren und vereinfachen, z. B. am Textrand oder in einer Tabelle</i> dado el caso marcar aspectos culturales específicos <i>ggf. kulturspezifische Besonderheiten kennzeichnen</i>	
3.	estructurar y parafrasear la información en español <i>Informationen strukturieren und auf Spanisch paraphrasieren</i>	

⁵⁶ In Anlehnung an: Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg (Hg.): Sprachmittlung im Spanischunterricht. Hamburg 2017, S. 39f.

Lernaufgabe zur Sprachmittlung (B1)⁵⁷

(Themenfeld 3: Gesellschaftliches und kulturelles Leben – Feste und Traditionen)

Im Folgenden wird eine Lernaufgabe vorgestellt, durch die gezielt die Teilkompetenz *Sprachmittlung* anhand einer Folge von gestuften Aufgabenstellungen mit entsprechenden Lernmaterialien entwickelt wird.

Die Lernaufgabe gliedert sich in drei Phasen:

- Strategietraining vor der Bearbeitung der Aufgabe
- Bearbeitung der Aufgabe (erst hier erhalten die Schüler/innen den zu mittelnden Text)
- Selbstevaluation (ggf. Peerfeedback mit anschließender Überarbeitung)

Das Strategietraining beinhaltet folgende Lernstrategien und Arbeitstechniken:

Lernstrategien und Arbeitstechniken	Anwendungsmaterial
1. Reaktivierung von lexikalischem Vorwissen	Mindmap
2. Aktivierung und Erweiterung von Wortschatz/Aktivierung von Weltwissen	Bildimpulse
3. Beachtung der aufgabenspezifischen Anforderungen	Schreibplan (Inhalt, Sprache, Struktur)
4. Strategien zur angemessenen Wiedergabe der zu mittelnden Informationen a. interkulturelle Erläuterungen b. Vereinfachungen (sprachlich und inhaltlich) c. Gebrauch des zweisprachigen Wörterbuchs d. Internationalismen	Beispiele aus dem zu mittelnden Text
5. Anpassung des Registers	Beispiele aus dem zu mittelnden Text
6. Beachtung der Anforderungen der Textsorte	Infokasten
7. Wortschatzzuwachs/Erweiterung der Ausdrucksfähigkeit	Spiegeltext

Ejercicio de mediación

1. Mapa mental

Haz un mapa mental acerca del tema *fiestas al aire libre*. Al final, intercambia tus resultados con los de tu compañero.



⁵⁷ In Anlehnung an: Krogmeier, Lena: Teilkompetenzen schriftlicher Sprachmittlung trainieren. In: Hispanorama, Ausgabe 155, Februar 2017 (Sprachmittlung).

2. Descripción de fotos

Tarea en parejas: Mirad una foto cada uno y tomad apuntes para después describir la situación presentada a su compañero.

A



AdobeStock/Africa Studio

B



AdobeStock/magann

3. Lee la tarea

Während deines Austauschjahres in Spanien wirst du von einem ortsansässigen Journalisten gefragt, ob du nicht Lust hast, für das lokale Wochenblatt einen Artikel über ein berühmtes Festival in Deutschland zu schreiben.

Dir fällt sofort das Open Air in Wacken ein, das auch in Spanien viele Anhänger hat. Auf der Grundlage eines Textes, den du dazu im Internet gefunden hast, verfasst du einen informativen Artikel, in dem du auf folgende Aspekte eingehst:

- die Geschichte des Festivals
- **eine** seiner Besonderheiten
- die Haltung der Bewohner von Wacken zu dem Festival

4. Estrategias

a) Planea tu texto: Rellena la tabla a base de

- la situación
- el destinatario
- el tipo de texto meta

	situación, destinatario, tipo de texto meta	apuntes
contenido	¿Quién es el destinatario (trasfondo cultural, edad, relación con mediador)? ¿Qué información hay que mediar? ¿Qué hay que comentar o explicar?	
lenguaje	¿Es la situación formal o informal? ¿Quién es el destinatario (trasfondo cultural, edad, relación con mediador)? ¿Qué tipo de lenguaje (registro/estilo) es adecuado para el destinatario en la situación dada?	
estructura	¿Cuáles son las convenciones típicas del texto meta?	

b) Simplificaciones de lenguaje y contenido

A veces conviene simplificar una expresión, o bien una frase/un párrafo muy denso o demasiado complicado. Para ello, puedes utilizar las siguientes estrategias:

estrategia	ejemplo
parafrasear/definir	sich eine Auszeit nehmen – escaparse por cierto tiempo de sus quehaceres
simplificar el lenguaje	sie zeigen überbordende Freude – muestran mucha alegría
usar sinónimos	adepto – fanático, partidario
hiperónimos	guitarrista – músico
palabras de la misma familia de palabras	grito – gritar, gritón, griterío, gritador, gritonear

Simplifica las siguientes frases.

Es liegt in Schleswig-Holstein und hat außer Kühen und Äckern nicht viel zu bieten.

→

Es gibt sogar einen Sonderzug, den Metal-Train, der quer durch Deutschland fährt, in großen Städten hält und die Fans direkt nach Wacken bringt.

→

'Wacken, Wacken Feuerwehr', brüllen die teils halbnackten Fans, während Liedgut wie der 'Zillertaler Hochzeitsmarsch' und 'Rosamunde' zum Besten gegeben wird – Tuba und Trompete statt wehender Mähnen und Gitarren-Riffs: In Wacken gibt es keine Berührungängste.

→

c) Utilizar el diccionario bilingüe

Muchas veces vas a encontrar en el diccionario varias traducciones de la misma palabra. Para elegir la apropiada, tienes que tomar en cuenta el contexto.

Busca la traducción adecuada para las siguientes palabras en negrita.

Jedes Jahr **pilgern** rund 75.000 Fans aus der ganzen Welt zum Wacken Open Air.

→

So spielte im letzten Jahr Rammstein und dieses Mal sind Metal-Legenden wie Saxon, Skid Row oder Slayer **vor Ort vertreten**.

→

Doch auch im Heavy Metal-Mekka Wacken sind nicht alle Einwohner Metal-**Jünger**.

... dass die Lautstärke in den letzten Jahren immer weiter **nach unten rauschte**.

→

d) Internacionalismos

Muchas veces otros idiomas te ayudan a encontrar el equivalente en español.

Rellena la siguiente tabla según tus conocimientos.

alemán	inglés	otro idioma	español
die Szene			
beliebt			
gründen			
mühsam (mit viel Arbeit verbunden)			
Besucher			
liegen (geografisch)			
direkt (Adv.)			
Gitarre			
organisieren			
Anwohner			
Veranstalter			
traditionell (Adv.)			

No siempre funciona este principio de basarse en internacionalismos. Si no estás seguro conviene consultar el diccionario.

Rellena la siguiente tabla con la ayuda del diccionario.

alemán	inglés	español
Demonstration		
Journalist		
Kompliment		
respektieren		
...		

5. Adaptar el registro a la situación comunicativa

Siempre tienes que tomar en cuenta el registro que se exige en la situación comunicativa dada.

Adapta las siguientes frases para un artículo informativo, en 3ª persona singular, registro escrito y formal.

Der Musikzug der Wackener Feuerwehr, die 'Wacken Firefighters', spielt auf und tausende Metalfans tanzen grölend und schwitzend, mit überschwappenden Bierbechern in den Händen, die halbe Nacht durch.

→

... für die Fans ein Muss.

→

6. Ten en consideración las características del texto meta.

Redactar un artículo periodístico informativo

Función

Informar al lector sobre cierto tema

Estructura

Estructura clara, constando de tres partes:

- título llamativo, breve y conciso, muchas veces una frase abreviada/incompleta
- entradilla contiene la información más importante e interesante
- cuerpo tiene forma de pirámide invertida: la información se presente según su importancia – lo más importante primero, otros detalles en orden de su importancia; se responde a las preguntas clásicas: ¿qué?, ¿quién?, ¿cómo?, ¿cuándo?, ¿dónde? y ¿por qué?

Registro

registro formal y neutral, lenguaje y sintaxis más bien complejos

7. Servirse de un texto español sobre la misma temática

Marca las expresiones que te parezcan útiles para tu propio artículo:

- expresiones para escribir un artículo informativo en general
- léxico temático que te ayude a redactar tu artículo.

Festival de heavy metal en Wacken

En el Wacken Open Air en Schleswig-Holstein chocan mundos completamente diferentes... lo que hace justamente su encanto. No podían ser más diferentes: por un lado Wacken, una aldea de algo menos de 2.000 habitantes en Schleswig Holstein, en el norte de Alemania, rodeada de bosques y lagos. Por otro, unos 75.000 fans, en su mayoría jóvenes, amantes del heavy metal, que arribarán nuevamente este año el primer fin de semana de agosto. Mundos completamente diferentes chocan entre sí en Wacken desde hace 25 años. Pero el particular encanto del festival consiste justamente en que los habitantes de la aldea y los fans del metal pesado han desarrollado una particular forma de coexistencia.

Así lo muestra hermosamente Sung-Hyung Cho, directora de cine surcoreana residente en Alemania, en su documental "Full Metal Village". La banda local de vientos y los músicos de heavy metal tocan en el filme lado a lado. La película recibió varios premios y contribuyó decisivamente a que "Wacken" sea conocido hoy en toda Alemania, también por personas que poco tienen que ver con el heavy metal.

Perfecta comercialización, incluidos viajes de crucero "heavy metal"

"Wacken" es también sinónimo de festival comercialmente muy exitoso. El número de visitantes ha aumentado constantemente en los últimos años, las entradas para 2015 se agotaron en doce horas. Aproximadamente un tercio de los visitantes y la mayoría de los grupos vienen del exterior. Y eso es solo el núcleo de todo. Los organizadores han creado pequeños "Wacken" en otros lugares y también existen una cerveza "Wacken Premium Pils" y una gran gama de productos de "merchandising" con la sigla "W:O:A". Desde 2013 es posible asimismo participar en "Full Metal Cruises": viajes en navíos de crucero para pasajeros amantes del heavy metal.

(294 Wörter)

Quelle: <https://www.deutschland.de/es/topic/vida/movilidad-viajes/festival-de-heavy-metal-en-wacken>

© www.deutschland.de

8. Tarea de mediación

Während deines Austauschjahres in Spanien wirst du von einem ortsansässigen Journalisten gefragt, ob du nicht Lust hast, für das lokale Wochenblatt einen Artikel über ein berühmtes Festival in Deutschland zu schreiben.

Dir fällt sofort das „Open Air in Wacken“ ein, das auch in Spanien viele Anhänger hat. Auf der Grundlage eines Textes, den du dazu im Internet gefunden hast, verfasst du einen informativen Artikel, in dem du auf folgende Aspekte eingehst:

- die Geschichte des Festivals
- **eine** seiner Besonderheiten
- die Haltung der Bewohner von Wacken zu dem Festival

Open Air in Wacken

Wenn das Wetter langsam wärmer wird, beginnt die Zeit der Open-Air-Festivals, der Straßen- und Stadtteilfeste. Auch Open-Air-Kino ist in Deutschland sehr beliebt.

Das weltweit größte Heavy-Metal-Festival findet jährlich Anfang August in Wacken statt. Jedes Jahr pilgern rund 75.000 Fans aus der ganzen Welt zum Wacken Open Air (kurz: W:O:A). Bereits zum neunten Mal in Folge ist das Festival ausverkauft, innerhalb von nur zwei Tagen.

Das Festival gibt es seit 1990. Es wurde von befreundeten Metal-Fans gegründet, die selbst in Wacken leben und Lust auf gute Musik hatten. Allerdings war der Anfang mühsam. Zur Premiere des Festivals kamen nur knapp 800 Besucher und sahen sechs unbekannte deutsche Bands spielen. Seitdem kommen jedes Jahr mehr Leute und die Karten sind schon Monate vorher ausverkauft, denn inzwischen rocken in Wacken die Größten der Heavy-Metal-Szene wie Deep Purple, Scorpions oder Motörhead. So spielte im letzten Jahr Rammstein und dieses Mal sind Metal-Legenden wie Saxon, Skid Row oder Slayer vor Ort vertreten.

Was ist die „Pommes-Gabel“?

Der Gruß der Metal-Szene und somit auch auf dem Wacken Open Air ist die „Pommes-Gabel“: Die emporgestreckte Hand, zur Faust geballt mit abgespreizten kleinen Finger und Zeigefinger. Gleich mehrere Metal-Größen beanspruchten dafür das „Copyright“. Auf dem Cover des KISS-Albuns „Love Gun“ aus dem Jahr 1977 ist die charakteristische Geste erstmals zu sehen, zwei Jahre später etablierte Ronnie James Dio, Sänger von Black Sabbath den Gruß in der Szene.

Heavy Metal und Wacken

Wacken ist eine kleine, ruhige Stadt mit ca. 2.000 Einwohnern. Es liegt in Schleswig-Holstein und hat außer Kühen und Äckern nicht viel zu bieten. Das ändert sich einmal im Jahr, wenn ca. 80.000 Heavy-Metal-Fans aus aller Welt nach Wacken reisen. Es gibt sogar einen Sonderzug, den Metal-Train, der quer durch Deutschland fährt, in großen Städten hält und die Fans direkt nach Wacken bringt. Aus den Nachbarländern werden Busreisen organisiert.

Alle Metal-Arten müssen laut gehört und gespielt werden. Und so erreichte beim Wacken Open Air das Gitarregewitter einiger Bands eine Lautstärke von 120 Dezibel, was in etwa dem Lärm eines Kampfflotts in 100 Metern Entfernung entspricht. Doch auch im Heavy Metal-Mekka Wacken sind nicht alle Einwohner Metal-Jünger und so sorgte die Klage von Anwohnern dafür, dass die Lautstärke in den letzten Jahren immer weiter nach unten rauschte. In diesem Jahr konnten sich jedoch die Veranstalter mit den Anwohnern einigen. Es darf also wieder ordentlich gerockt und die „Pommes-Gabel“ in den Himmel gestreckt werden.

Das Wacken Open Air wird traditionell mit einem Platzkonzert der Feuerwehrkapelle eröffnet - für die Fans ein Muss: Der Musikzug der Wackener Feuerwehr, die 'Wacken Firefighters', spielt auf und tausende Metalfans tanzen grölend und schwitzend, mit überschwappenden Bierbechern in den Händen, die halbe Nacht durch. 'Wacken, Wacken Feuerwehr', brüllen die teils halbnackten Fans, während Liedgut wie der 'Zillertaler Hochzeitsmarsch' und 'Rosamunde' zum Besten gegeben wird – Tuba und Trompete statt wehender Mähen und Gitarren-Riffs: In Wacken gibt es keine Berührungsgänge.

Das Festival in Wacken wurde auch durch einen Film bekannt: Die Koreanerin Sung-Hyung Cho drehte den Film „Full Metal Village“ und zeigt den Umgang der Wackener Bevölkerung mit dem Festival. Der Film gewann mehrere Preise und ist unbedingt sehenswert.

(519 Wörter)

Quelle: https://www.goethe.de/resources/files/pdf34/8_Richtfest_Texte.pdf

© Goethe-Institut

9. Evaluación del producto⁵⁸

Para poder reelaborar tu artículo conviene que un/una compañero/a lo revise o que hagas una autoevaluación según los siguientes criterios:

Tu compañero/a	comentario
¿Menciona todas las informaciones importantes según la tarea?	
¿Se reduce a dar la información pedida?	
¿Presenta la información de forma comprensible y correcta?	
¿Tiene en cuenta la situación y el destinatario?	
¿Estructura la información de forma lógica? (usando párrafos y conectores)	
¿Toma en cuenta la estructura típica del texto meta?	
¿Utiliza un registro adecuado a la situación y al destinatario?	
¿Explica aspectos específicos de la cultura/lengua alemana?	

10. Evaluación de tu dominio de la mediación

Al final puedes evaluar en qué medida te sirves de las estrategias para mediar.

	comentario
Leo la tarea cuidadosamente y registro todos sus aspectos relevantes, marcándolos. <i>Ich lese mir die Aufgabenstellung gründlich durch, erfasse sie in allen relevanten Einzelaspekten und markiere mir diese.</i>	
Sé distinguir información importante de la insignificante. <i>Ich kann Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden.</i>	
No empiezo a escribir de inmediato, sino que me tomo tiempo para planear el texto. <i>Ich fange nicht sofort an zu schreiben, sondern nehme mir Zeit, den Text zu planen.</i>	
Según las exigencias de la tarea marco pasajes del texto y tomo apuntes. <i>Ich nehme im Text der Aufgabenstellung entsprechend Markierungen vor und mache mir Notizen.</i>	
Conozco la estructura de un artículo informativo y la aplico a mi texto. <i>Ich weiß, wie ein informierender Artikel aufgebaut ist, und halte mich an diese Struktur.</i>	
Conozco y distingo rasgos básicos de diferentes registros lingüísticos. <i>Ich kenne und unterscheide grundlegende Merkmale verschiedener sprachlicher Register.</i>	
Mi vocabulario me basta para explicar lo que es importante según la tarea. <i>Ich verfüge über genügend Wortschatz, um im Sinne der Aufgabenstellung relevante Sachverhalte auszudrücken.</i>	
Aplico estrategias para explicar lo que no puedo expresar sin más. <i>Ich verfüge über Strategien um Sachverhalte darzustellen, die ich nicht ohne Weiteres benennen kann.</i>	
Sólo utilizo el diccionario si las otras estrategias de compensación no me sirven. <i>Ich benutze das Wörterbuch nur dann, wenn mir andere Kompensationsstrategien nicht weiterhelfen.</i>	
Sé distinguir aspectos específicos de la cultura alemana que requieren una explicación. <i>Ich kann spezifische Aspekte der deutschen Kultur erkennen, die einer Erklärung bedürfen.</i>	

⁵⁸ In Anlehnung an: Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg (Hg.): Sprachmittlung im Spanischunterricht. Hamburg 2017, S. 53.

6.2.3 Hinweise zur Bewertung

Für Sprachmittlungsaufgaben für die Niveaustufe B1 stehen die „Hinweise zur Bewertung der sprachlichen/inhaltlichen Leistung in den Fremdsprachen“ zur Verfügung.⁵⁹

I. Sprache (60%)

Hinsichtlich der *Bewertung der sprachlichen Leistung* wird auf den Bezugserlass des MK vom 19.12.2017 unter besonderer Berücksichtigung von Anlage 1: *Hinweise zur Bewertung der sprachlichen Leistung in den Fremdsprachen* verwiesen.

II. Inhalt (40%)

Hinsichtlich der *Bewertung der inhaltlichen Leistung* wird auf den Bezugserlass des MK vom 19.12.2017 unter besonderer Berücksichtigung von Anlage 2: *Hinweise zur Bewertung der inhaltlichen Leistung in den Fremdsprachen* verwiesen.

KC-Bezug

Die Schülerinnen und Schüler können die für einen bestimmten Zweck relevanten Aspekte authentischer Texte, auch zu weniger vertrauten Themen, unter Anwendung ihrer sprachlichen und interkulturellen kommunikativen Kompetenz adressaten- und situationsangemessen in die jeweils andere Sprache mitteln.

Sie wählen die im Sinne der zu bewältigenden Aufgabe wichtigen Informationen aus und geben diese präzise und situations- bzw. adressatenorientiert wieder. Außerdem fügen sie für das Verstehen erforderliche adressatenbezogene Erläuterungen hinzu und berücksichtigen kulturspezifische Besonderheiten und Konventionen⁶⁰.

Form und Sprache⁶¹

E-Mail	
Funktion: Weitergabe und/oder Einholen von Informationen	
formale Merkmale	sprachliche Merkmale
<ul style="list-style-type: none">• Anrede• Doppelpunkt nach der Anrede• adressaten- und situationsbezogene Formulierung des Anlasses zu Beginn• klar strukturierte thematisch-inhaltliche Ausführungen im Hauptteil• adressaten- und situationsbezogener Abschluss• Grußformel	<ul style="list-style-type: none">• neutrales oder formelles Register• einzelne Elemente der spanischen Umgangssprache sind bei privater Korrespondenz möglich• funktionaler Einsatz von textstrukturierenden Mitteln wie Absätze und Konnektoren

⁵⁹ Erlass vom 07.05.2018: Kombinierte Aufgaben in den modernen Fremdsprachen Englisch, Französisch und Spanisch im Zentralabitur ab 2021.

⁶⁰ Vgl. KC II Spanisch, Hannover 2018, S. 22.

⁶¹ In: http://www.nibis.de/uploads/1gohrgs/za2017/SN_SM_Musteraufgaben.pdf

Blog	
Funktion: Darstellung des persönlichen Zugriffs auf ein Thema, ein Ereignis oder einen Sachverhalt für ein sachinteressiertes Publikum, das dem Blogger meist unbekannt ist (ggf. Einladung zur Reaktion).	
formale Merkmale	sprachliche Merkmale
<ul style="list-style-type: none"> • Datumsangabe und Signatur (zu Beginn oder am Ende des Textes) • adressaten- und situationsbezogene Einleitung • in der Einleitung oder zu Beginn des Hauptteils: Darstellung des zentralen Anliegens • klar strukturierte, informative und für den Leser interessante Ausführungen im Hauptteil • u. U. appellativer sowie adressaten- und situationsbezogener Abschluss (z. B. Aufforderung zum Kommentar) 	<ul style="list-style-type: none"> • neutrales oder informelles Register • einzelne Elemente der spanischen Umgangssprache sind möglich • Verwendung der Duzform • u. U. Einsatz sprachlicher Mittel zur Aufrechterhaltung des Leserinteresses • gedankliche Stringenz und funktionaler Einsatz von textstrukturierenden Mitteln wie Absätze und Konnektoren

Artikel	
Funktion: nichtfiktionale Schreibform, die vorrangig dazu dient, die Leser über einen Sachverhalt, ein Ereignis o. Ä. zu informieren.	
formale Merkmale	sprachliche Merkmale
<ul style="list-style-type: none"> • klare Struktur • Titel/Überschrift (z. B. provokante These, rhetorische Frage) • lead/kurze Einführung: enthält die wichtigsten/interessantesten Informationen • eindeutige Gliederung durch Absätze • umgekehrte Pyramide: die wichtigsten Informationen werden zuerst genannt, die weiteren Details folgen in der Reihenfolge ihrer Wichtigkeit • Ausblick/Schlussbemerkung: kann sich auf die Einführung beziehen oder weiterführende Gedanken vermitteln 	<ul style="list-style-type: none"> • neutrales Register • funktionaler Einsatz von textstrukturierenden Mitteln wie Absätze und Konnektoren • ggf. stilistische Mittel

Die Schülerinnen und Schüler passen u. U. die Darstellung einzelner Sachverhalte an die Adressaten an bzw. erläutern diese. Sie verfassen einen Text, der für einen Adressaten ohne spezifische Kenntnisse verständlich ist. Dabei zeigen sie Mut zur kreativen Sprachverwendung.

Inhalt

Der Erwartungshorizont nennt die für die Aufgabe wesentlichen inhaltlichen Aspekte. Diese können von den Prüflingen abweichend angeordnet und formuliert werden. Vorrangig ist in diesem Zusammenhang der Grad der Kohärenz und Stringenz der gedanklichen Entfaltung, nicht die Vollständigkeit der angeführten Aspekte.

Für die Bewertung der Aufgaben für die Niveaustufen A1 und A2 kann z. B. auf die folgenden Raster rekuriert werden. Es ist dabei zu bedenken, dass diese ein Wortgutachten nicht vollständig ersetzen können.

Mögliche Bewertungsraster (Teilkompetenz *Sprachmittlung*) für unterschiedliche Niveaustufen

Bewertungskriterien für den Inhalt
Eine präzise, klare und logische Ausführung der im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen. Die textsortenspezifischen Merkmale werden dabei überzeugend umgesetzt. Der Adressatenbezug ist gelungen, eine situationsangemessene Darstellung ist durchgängig vorhanden. Relevante kulturspezifischer Aspekte werden präzise erläutert.
Eine weitgehend präzise sowie überwiegend klare und logische Ausführung der meisten der im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen. Die textsortenspezifischen Merkmale werden dabei weitgehend umgesetzt. Der Adressatenbezug ist weitgehend gelungen, eine situationsangemessene Darstellung ist vorhanden. Relevante kulturspezifischer Aspekte werden weitgehend nachvollziehbar erläutert.
Eine noch nachvollziehbare sowie ansatzweise klare und logische Ausführung einiger der im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen. Die textsortenspezifischen Merkmale werden dabei ansatzweise umgesetzt. Der Adressatenbezug ist ansatzweise gelungen, eine situationsangemessene Darstellung ist in Ansätzen vorhanden.
Eine wenig nachvollziehbare, kaum zusammenhängende Ausführung einzelner der im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen. Die textsortenspezifischen Merkmale werden dabei selten umgesetzt. Der Adressatenbezug ist wenig gelungen, eine situationsangemessene Darstellung ist kaum vorhanden.
Der Text hat keinen erkennbaren Bezug zur Aufgabenstellung.

Bewertungskriterien für die Sprache
Sehr klar formulierter Text; treffende Wortwahl; sichere Verwendung von Strukturen; vereinzelte Normverstöße beeinträchtigen die Verständlichkeit nicht.
Klar formulierter Text; überwiegend treffende Wortwahl; zumeist sichere Verwendung von Strukturen; Normverstöße beeinträchtigen die Verständlichkeit kaum.
Im Großen und Ganzen nachvollziehbarer Text; einfache und zum Teil treffende Wortwahl; einigermaßen sichere Verwendung von Strukturen; Normverstöße erschweren teilweise die Verständlichkeit.
Überwiegend unklar formulierter Text; ungenaue Wortwahl; sehr unsichere Verwendung von Strukturen; grobe Normverstöße schränken die Verständlichkeit stark ein.
Der Text hat keinen erkennbaren Bezug zur Aufgabenstellung.
Der Text ist weitgehend unverständlich.

Sprachmittlung

Vermittlungssituation	+++	++	+	+/-	-	--	Vermittlungssituation
Die Situation und der Adressat werden unter Beachtung von Kulturspezifika präzise berücksichtigt.							Die Situation und der Adressat werden nicht berücksichtigt; Kulturspezifika bleiben unbeachtet.
Kommentar:							
Inhalt	+++	++	+	+/-	-	--	Inhalt
Alle wesentlichen inhaltlichen Informationen werden in vollem Umfang und stringent vermittelt.							Sehr wenige relevante inhaltliche Informationen werden vermittelt und/oder deren Vermittlung ist nicht gelungen.
Kommentar:							
Textform	+++	++	+	+/-	-	--	Textform
Alle charakteristischen Textmerkmale werden treffend umgesetzt.							Die charakteristische Textform ist nicht erkennbar.
Kommentar:							
Strukturierung	+++	++	+	+/-	-	--	Strukturierung
Die Darstellung ist schlüssig gegliedert und durchgehend überzeugend.							Die Darstellung ist nicht erkennbar gegliedert und überwiegend schwer nachvollziehbar.
Kommentar:							
Register	+++	++	+	+/-	-	--	Register
Die sprachliche Umsetzung ist durchgängig situations- und adressatenangemessen.							Die sprachliche Umsetzung berücksichtigt weder die Situation noch den Adressaten in angemessener Weise.
Kommentar:							
Ausdrucksvermögen	+++	++	+	+/-	-	--	Ausdrucksvermögen
Die sprachliche Umsetzung ist durchgängig situations- und adressatenangemessen.							Der Wortschatz ist überwiegend ungenau, stereotyp und unangemessen.
Kommentar:							
Sprachrichtigkeit	+++	++	+	+/-	-	--	Sprachrichtigkeit
Die Zielsprache weist kaum Verstöße gegen die sprachliche Norm auf; die Verständlichkeit ist nicht beeinträchtigt.							Mehrfache gravierende Verstöße gegen die zielsprachliche Norm schränken die Verständlichkeit erheblich ein.
Kommentar:							

Sprachmittlung

Im Sinne der Aufgabenstellung werden wesentliche Informationen (_____ etc.) ... wiedergegeben .					
alle	fast vollständig	angemessen	teilweise	kaum	nicht
Der Situations- und Adressatenbezug (_____ , _____ Register) wird... beachtet und deutlich .					
präzise	nahezu präzise	im Wesentlichen	teilweise	ansatzweise	nicht
Die Darstellung enthält ... durch die Aufgabenstellung geforderten Merkmale der Textsorte (Titel, Einleitung, die das zentrale Thema des Artikels kurz darstellt; klare Gliederung; Einteilung in Absätze; Schlussfolgerung/Schlusssatz).					
alle	die meisten	einige	wenige	sehr wenige	keine
Darstellung und Gliederung sind ...					
klar und logisch.	weitgehend logisch und zusammenhängend.	überwiegend logisch und zusammenhängend.	in Ansätzen logisch und zusammenhängend.	wenig zusammenhängend.	zusammenhangslos.
Die Zielsprache wird ... verwendet.					
nahezu durchgängig korrekt und treffsicher	weitgehend korrekt und treffsicher	überwiegend korrekt	in Teilen korrekt	zumeist fehlerhaft und nicht immer verständlich	durchgehend fehlerhaft und vielfach unverständlich
Die sprachlichen Erfordernisse der Aufgabenstellung werden ...					
beachtet und nahezu durchgängig umgesetzt.	weitgehend vollständig beachtet und umgesetzt.	überwiegend beachtet und umgesetzt.	teilweise beachtet und umgesetzt.	ansatzweise beachtet und umgesetzt.	weder beachtet noch umgesetzt.
Sprachliche Mängel ...					
sind geringfügig und beeinträchtigen die Verständlichkeit nicht.	sind erkennbar, aber beeinträchtigen die Verständlichkeit punktuell.	liegen vereinzelt in Form von groben und mehreren geringfügigen Fehlern vor und beeinträchtigen die Verständlichkeit an mehreren Stellen, wobei zentrale Aussagen erfassbar bleiben.	sind zahlreich und beeinträchtigen die Verständlichkeit so, dass einzelne Aussagen nicht erfassbar sind.	liegen so zahlreich vor, dass die Verständlichkeit des Textes eingeschränkt ist.	liegen in einer derartigen Anzahl und Massivität vor, dass der Text unverständlich ist.
Der thematische und funktionale Wortschatz wird ... verwendet.					
idiomatisch und treffend	angemessen	überwiegend angemessen	nur lückenhaft	kaum	nicht
Die Aspekte der Aufgabenstellung werden ... beachtet .					
alle	weitgehend	überwiegend	teilweise	ansatzweise	nicht

6.3 Aufgaben in Überprüfungssituationen

Niveau	A1
Thema	Freizeit/Freizeit und Konsum
Aufgabenformat	Verfassen einer E-Mail
Titel	Ein Tag in Deutschland
Textlänge	209 Wörter
Quellenangabe	Eigenproduktion

Dein spanischer Freund muss in seinem Deutschunterricht einen typisch deutschen Tagesablauf vorstellen. Da er gerne Informationen aus erster Hand haben möchte, bittet er dich per E-Mail um Hilfe. Du bist dir nicht sicher, ob der Tagesablauf deiner Familie als wirklich typisch gelten kann und beziehst dich deshalb auf den vorliegenden Text.

Dein Freund hat dich um folgende Informationen gebeten:

- Wie sind die Essgewohnheiten?
- Wie verläuft ein typischer Schultag?



AdobeStock/exclusive-design

Ein Tag in Deutschland

Normalerweise stehen in Deutschland die Eltern vor ihren Kindern auf und decken den Frühstückstisch. Das Frühstück ist für viele deutsche Familien eine sehr wichtige Mahlzeit, es findet meist zwischen 6.30 und 7.00 Uhr statt. Es gibt verschieden Brotsorten, Müsli, Marmelade, Käse und Wurst. Meistens wird Kaffee, Tee oder Orangensaft getrunken.

Nach dem Frühstück fahren die Kinder zur Schule, häufig mit dem Bus oder mit dem Fahrrad, nur die Grundschulkinder werden manchmal von ihren Eltern gebracht. Die Schule beginnt meist gegen 8.00 Uhr und endet gegen 13.30 Uhr. Mittlerweile gibt es aber auch viele Schulen, die erst um 16.00 Uhr enden. Am Vormittag gibt es fast überall zwei große Pausen, die ungefähr 20 Minuten dauern. Viele Schüler gehen zum Essen nach Hause, oft gibt es aber auch eine Schulmensa.

Das Mittagessen ist die wichtigste Mahlzeit am Tag. Hier gibt es fast immer ein warmes Gericht und manchmal Nachtisch. Den Nachmittag verbringen deutsche Schüler mit Hausaufgaben, Freunden oder Hobbys, z. B. Fußballspielen, Bandproben oder Computerspiele. Viele Familien legen Wert auf ein gemeinsames Abendessen, das häufig gegen 19.00 Uhr stattfindet. Hier überwiegt das kalte Abendessen mit Brot, Aufschnitt und Käse.

Nach dem Abendessen neigt sich der Tag dem Ende entgegen, für die Kinder meist zwischen 21.00 und 22.00 Uhr.

Erwartungshorizont: Ein Tag in Deutschland

Zur Erstellung eines Erwartungshorizontes bietet es sich an, mit Markierungen entsprechend der zu mittelnden Informationen zu arbeiten.

Dein Freund hat dich um folgende Informationen gebeten:

- Wie sind die Essgewohnheiten?
- Wie verläuft ein typischer Schultag?

Normalerweise stehen in Deutschland die Eltern vor ihren Kindern auf und decken den Frühstückstisch. Das Frühstück ist für viele deutsche Familien eine sehr wichtige Mahlzeit, es findet meist zwischen 6.30 und 7.00 Uhr statt. Es gibt verschieden Brotsorten, Müsli, Marmelade, Käse und Wurst. Meistens wird Kaffee, Tee oder Orangensaft getrunken.

Nach dem Frühstück fahren die Kinder zur Schule, häufig mit dem Bus oder mit dem Fahrrad, nur die Grundschul Kinder werden manchmal von ihren Eltern gebracht. Die Schule beginnt meist gegen 8.00 Uhr und endet gegen 13.30 Uhr. Mittlerweile gibt es aber auch viele Schulen, die erst um 16.00 Uhr enden. Am Vormittag gibt es fast überall zwei große Pausen, die ungefähr 20 Minuten dauern. Viele Schüler gehen zum Essen nach Hause, oft gibt es aber auch eine Schulmensa.

Das Mittagessen ist die wichtigste Mahlzeit am Tag. Hier gibt es fast immer ein warmes Gericht und manchmal Nachtisch. Den Nachmittag verbringen deutsche Schüler mit Hausaufgaben, Freunden oder Hobbys, z. B. Fußballspielen, Bandproben oder Computerspiele. Viele Familien legen Wert auf ein gemeinsames Abendessen, das häufig gegen 19.00 Uhr stattfindet. Hier überwiegt das kalte Abendessen mit Brot, Aufschnitt und Käse.

Nach dem Abendessen neigt sich der Tag dem Ende entgegen, für die Kinder meist zwischen 21.00 und 22.00 Uhr.

Niveau	A1
Thema	Freizeit/Freizeit und Konsum
Aufgabenformat	Verfassen einer E-Mail
Titel	Deutschkurse in Hannover
Textlänge	238 Wörter
Quellenangabe	Eigenproduktion

Ein Freund deines spanischen Austauschschülers Felipe möchte im Sommer einen Deutschkurs belegen. Du hast einen Prospekt einer kleinen Hannoveraner Sprachschule gefunden und möchtest ihm einen ersten Eindruck vermitteln. Dafür teilst du ihm die Informationen mit, die du über

- den Unterricht
- die Unterkunft
- die Freizeitaktivitäten gefunden hast.

Deutschkurse in Hannover

Du möchtest Deutsch lernen? Komm nach Hannover!

Unsere Unterrichtsangebote

Unsere Sprachschule liegt im Zentrum Hannovers, der Landeshauptstadt Niedersachsens. Wir bieten Kurse für Jugendliche in unterschiedlichen Altersgruppen an (Kurs A: 12-15 Jahre oder Kurs B: 16-18 Jahre).

Alle Kurse sind Intensivkurse, sie finden von Montag bis Freitag von 8-14 Uhr statt. Die Kurse liegen in den Sommermonaten von Mai bis August und dauern 2 oder 3 Wochen. Wir bieten dir eine optimale Lernumgebung. Du lernst in Kleingruppen mit maximal 8 Teilnehmern. Die Unterrichtsmaterialien werden von uns gestellt. Du wohnst in deutschen Gastfamilien, wirst ein Teil der Familie sein und so den Alltag kennenlernen.

Attraktive Freizeitaktivitäten

Nach dem Unterricht kannst du dich sportlich betätigen und z. B. mit Inlinern oder dem Fahrrad um den Maschsee fahren. Jedes Jahr Anfang August findet außerdem das Maschseefest statt. Hier gibt es Bühnen mit Musik sowie Stände mit Essen und Getränken aus aller Welt.

Du magst Tiere? Dann ist der Hannover Zoo genau das Richtige für dich! Dort leben die Tiere nicht eingezwängt in Käfigen, sondern in unterschiedlichen Themenwelten.

In der schönen Altstadt mit kleinen Geschäften kannst du einkaufen gehen – um nichts zu verpassen, leitet dich ein roter Faden auf dem Asphalt durch die Stadt.

Für unsere Kursteilnehmer organisieren wir auch interessante Tagesausflüge: In die Metropole Berlin oder nach Hamburg, die weltweite Hafenstadt. In beiden Städten gibt es natürlich auch zahlreiche Museen, die du besuchen kannst.

Haben wir dein Interesse geweckt?

Dann kontaktiere uns unter: xyz@hannoversprachschule.de

Erwartungshorizont: Deutschkurse in Hannover

Die Schülerinnen und Schüler verfassen einen kohärenten Text, in dem sie die im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen wiedergeben. Dabei können sie

- aufzeigen, welche Deutschkurse die Sprachenschule in Hannover anbietet, wie die Unterbringung erfolgt und welche Freizeitaktivitäten für jugendliche Kursteilnehmer möglich sind.
- sich an jugendliche Adressaten in ihrer persönlichen E-Mail richten, d. h. ihren Text in informellem Stil verfassen.
- die textsortenspezifischen Charakteristika einer E-Mail berücksichtigen.
- einen flüssig lesbaren und nachvollziehbar gegliederten Text verfassen.
- kommunikative Strategien einsetzen und adressatenrelevante Inhalte und Absichten auf Spanisch mitteln.

Informaciones sobre las clases

- hay cursos intensivos de lunes a viernes desde las ocho hasta las dos de la tarde
- desde mayo hasta agosto
- dos o tres semanas
- grupos pequeños (8 personas)
- se ofrecen los libros
- están divididos en dos grupos según la edad

Informaciones sobre el alojamiento

- vivir en una familia alemana

Informaciones sobre las posibles actividades en el tiempo libre

- hacer deporte (ir en bici o patinar por el lago)
- ir a la fiesta del Maschsee (para escuchar música, comer y beber)
- pasear e ir de compras (por el casco viejo)
- hacer una excursión a Berlín o Hamburgo (visitar museos)

Niveau	A2
Thema	Schule und Ausbildung/Lebensumfeld und Lebensstil
Aufgabenformat	Verfassen einer E-Mail
Titel	Wissenswertes rund um den ersten Schultag
Textlänge	408 Wörter
Quellenangabe	http://www.markt.de/ratgeber/baby-kleinkind/der-erste-schultag/ © www.markt.de

Ein spanischer Freund hat erfahren, dass der erste Schultag in Deutschland eine besondere Bedeutung hat. Er ist neugierig und fragt dich, wie der Tag der Einschulung abläuft.

Du schreibst ihm eine E-Mail und beziehst dich dabei auf diesen Artikel aus dem Internet.

Wissenswertes rund um den ersten Schultag

In allen Bundesländern wird der Tag der Einschulung gefeiert. Die Kinder tragen besonders schöne Kleidung, ebenso die Eltern und Großeltern, die an diesem freudigen Ereignis teilnehmen. Es wird viel fotografiert und gefilmt, manchmal kommt sogar ein Profifotograf in die Schule. Auch die Schule organisiert einen Fototermin zum ersten Schultag, der manchmal einige Tage später stattfindet. Auf diesem wird jedes neue Schulkind mit seiner Zuckertüte und dem Schulranzen fotografiert. Manchmal steht eine Tafel im Hintergrund mit dem Datum des ersten Schultages darauf. Außerdem wird ein Klassenfoto mit allen Mitschülern und der Klassenlehrerin geschossen.

Längst ist es in den meisten Familien üblich, dass Verwandte und Freunde eingeladen werden. Sie gehen gemeinsam essen, trinken Kaffee, verbringen den Tag mit dem neuen Schulkind und feiern es. Werden im Kreis der Verwandten mehrere Kinder eingeschult, kann man gemeinsam mit ihnen feiern. Aber es gibt auch Familien, in denen der erste Schultag des Kindes weniger umfangreich gefeiert wird. Ein weiterer Brauch am ersten Schultag ist der gemeinsame Schulweg. Wenn man mit seinem Kind den Schulweg vorher geübt hat, kann es jetzt seine Gäste ganz alleine führen. Die ersten Schultüten, mancherorts Zuckertüten genannt, wurden den Schulanfängern übrigens in Thüringen und Sachsen Anfang des 19. Jahrhunderts überreicht. Den Kindern wurde erzählt, dass im Garten des Lehrers ein ganz besonderer Baum wachse, ein Zuckertütenbaum. Bis heute ist die Schultüte ein wichtiger Brauch für die Kinder, auf die sie sich schon lange vorher freuen. Vielleicht haben die Eltern sie selbst gebastelt und mit vielen nützlichen Sachen für die Schule und selbstverständlich auch mit Süßigkeiten gefüllt. Am ersten Schultag bekommt das Kind dann die Schultüte von der Lehrerin überreicht, es öffnet diese entweder im Klassenzimmer oder wenn es zum ersten Mal aus der Schule nach Hause kommt. An diesem Tag bekommt das Kind endlich auch den Schulranzen, den es sich ausgesucht hat und auf den es so lange noch sehnsüchtig warten musste.

Viele Schulen laden die Kinder und ihre Angehörigen zu einem Gottesdienst vor der Einschulung ein. Anschließend werden die künftigen Erstklässler gemeinsam mit ihren Eltern, Freunden und Verwandten in der Turnhalle oder Aula der Schule begrüßt: Der Rektor hält eine kurze Rede, oft führen ältere Schulkinder Tänze auf, singen oder tragen Gedichte vor. Es gibt Schulen, bei denen jedes neue Schulkind einen etwas älteren Schulpaten bekommt, der ihm hilft, sich in der ersten Zeit zurechtzufinden. Falls die Kinder eine Frage haben oder ein Problem auftaucht, können sie sich an ihre Schulpaten wenden.

Erwartungshorizont: Wissenswertes rund um den ersten Schultag

- La familia y los invitados llevan ropa festiva.
- Se hacen fotos de los momentos más importantes del evento.
- La familia celebra el día con los invitados: comen juntos, toman café.
- Todos van juntos al colegio.
- Los participantes en el evento van a la misa festiva.
- Se celebra una ceremonia de bienvenida en el gimnasio o en el salón de actos de la escuela.
- La profesora reparte los cucuruchos típicos con regalos.
- El alumno recibe la mochila o cartera escolar.

Textmarkierung zur Erstellung des Erwartungshorizontes

In allen Bundesländern wird der Tag der Einschulung gefeiert. Die Kinder tragen besonders schöne Kleidung, ebenso die Eltern und Großeltern, die an diesem freudigen Ereignis teilnehmen. Es wird viel fotografiert und gefilmt, manchmal kommt sogar ein Profifotograf in die Schule. Auch die Schule organisiert einen Fototermin zum ersten Schultag, der manchmal einige Tage später stattfindet. Auf diesem wird jedes neue Schulkind mit seiner Zuckertüte und dem Schulranzen fotografiert. Manchmal steht eine Tafel im Hintergrund mit dem Datum des ersten Schultages darauf. Außerdem wird ein Klassenfoto mit allen Mitschülern und der Klassenlehrerin geschossen.

Längst ist es in den meisten Familien üblich, dass Verwandte und Freunde eingeladen werden. Sie gehen gemeinsam essen, trinken Kaffee, verbringen den Tag mit dem neuen Schulkind und feiern es. Werden im Kreis der Verwandten mehrere Kinder eingeschult, kann man gemeinsam mit ihnen feiern. Aber es gibt auch Familien, in denen der erste Schultag des Kindes weniger umfangreich gefeiert wird. Ein weiterer Brauch am ersten Schultag ist der gemeinsame Schulweg. Wenn man mit seinem Kind den Schulweg vorher geübt hat, kann es jetzt seine Gäste ganz alleine führen. Die ersten Schultüten, mancherorts Zuckertüten genannt, wurden den Schulanfängern übrigens in Thüringen und Sachsen Anfang des 19. Jahrhunderts überreicht. Den Kindern wurde erzählt, dass im Garten des Lehrers ein ganz besonderer Baum wachse, ein Zuckertütenbaum. Bis heute ist die Schultüte ein wichtiger Brauch für die Kinder, auf die sie sich schon lange vorher freuen. Vielleicht haben die Eltern sie selbst gebastelt und mit vielen nützlichen Sachen für die Schule und selbstverständlich auch mit Süßigkeiten gefüllt. Am ersten Schultag bekommt das Kind dann die Schultüte von der Lehrerin überreicht, es öffnet diese entweder im Klassenzimmer oder wenn es zum ersten Mal aus der Schule nach Hause kommt. An diesem Tag bekommt das Kind endlich auch den Schulranzen, den es sich ausgesucht hat und auf den es so lange noch sehnsüchtig warten musste.

Viele Schulen laden die Kinder und ihre Angehörigen zu einem Gottesdienst vor der Einschulung ein. Anschließend werden die künftigen Erstklässler gemeinsam mit ihren Eltern, Freunden und Verwandten in der Turnhalle oder Aula der Schule begrüßt: Der Rektor hält eine kurze Rede, oft führen ältere Schulkinder Tänze auf, singen oder tragen Gedichte vor. Es gibt Schulen, bei denen jedes neue Schulkind einen etwas älteren Schulpaten bekommt, der ihm hilft, sich in der ersten Zeit zurechtzufinden. Falls die Kinder eine Frage haben oder ein Problem auftaucht, können sie sich an ihre Schulpaten wenden.

Niveau	A2
Thema	Feste und Traditionen/Die spanischsprachige Welt
Aufgabenformat	Verfassen einer E-Mail
Titel	Stadt sieht rot - Größte Tomatenschlacht der Welt
Textlänge	269 Wörter
Quellenangabe	https://www.moz.de/artikel-ansicht/dg/0/1/25983/ © www.moz.de

Ein spanischer Freund/eine Freundin hat erfahren, dass deine Klasse sich im Unterricht mit spanischen und lateinamerikanischen Festen beschäftigt hat. Er/sie ist neugierig, wie **der Ablauf** der **Tomatina**, eines der berühmtesten spanischen Volksfeste, in **der deutschen Presse dargestellt wird** und **wie die Deutschen über dieses Fest denken**. Du schreibst ihm/ihr eine E-Mail und beziehst dich dabei auf diesen Artikel aus dem Internet und die dazugehörigen Kommentare.

Stadt sieht rot - Größte Tomatenschlacht der Welt

VALENCIA - Als Munition dienten den 40.000 Teilnehmern der Tomatenschlacht 120 Tonnen dieser Früchte, die die Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt hatte. Die Straßen und Plätze der 10 000 Einwohner zählenden Stadt bei Valencia verwandelten sich am Mittwoch bei dem beliebten Spektakel in einen See von Tomatenbrühe, der den Teilnehmern zuweilen bis zu den Knien reichte. Die "Tomatina" findet seit über 60 Jahren am letzten Mittwoch im August statt. Sie lockt Tausende von Touristen aus ganz Europa, Asien, den USA und Australien an. Das Ziel der Schlacht besteht darin, den anderen Teilnehmern möglichst viele Tomaten ins Gesicht zu werfen. Nach Angaben der Rettungsdienste wurde ein Japaner im Gedränge am Kopf verletzt. An der Schlacht beteiligte sich auch das spanische Olympiateam der Wasserballer, das in Peking den fünften Rang belegt hatte. Die spanische Ausgabe der Internet-Suchmaschine Google schmückte ihr Logo mit zerdrückten Tomaten. Die Ursprünge des Spektakels sind unbekannt. Nach der Legende sollen junge Leute in den 40er Jahren einen Umzug mit Tomaten beworfen und damit die erste Tomatenschlacht ausgelöst haben. Unter der Franco-Diktatur (1939-1975) war die "Tomatina" bis 1959 verboten. Die Stadt Buñol unternahm später einen neuen Versuch, die Schlacht zu unterbinden. Sie beugte sich dann aber dem Druck der Bevölkerung und übernahm 1980 selbst die Veranstaltung des Festes. Um Blessuren von Teilnehmern zu unterbinden, müssen die Tomaten vor dem Werfen in der Hand zerdrückt werden. Außerdem sind Lieferanten angehalten, nur überreife Früchte bereitzustellen. Die Tomaten waren eigens für das Fest erzeugt worden. Ein Böllerschuss setzte der Schlacht ein Ende. Mit Wasserschläuchen und Holzschiebern entfernte die Stadtreinigung die rote Brühe von den Straßen.

31.08.2012 **perth** sagt:
12:29 Uhr
! Melden
Muß sowas wirklich sein? Auf der ganzen welt werden Nahrungsmittel immer knapper und zu Spekulationsobjekten ,Menschen hungern,Getreideernten werden durch dürrer vernichtet.Hier werden Tomaten als Spielzeug missbraucht.Was sollen Menschen darüber denken, die kaum wissen,wie sie überleben sollen?

31.08.2012 **tarawa** sagt:
11:28 Uhr
! Melden
ich habe beruflich in den ärmsten ländern der welt gearbeitet. sudan,burundi ,afganisthan,pakistan,nepal,kiribati usw.ich finde es schrecklich,dass menschen lebensmittel so missachten!!selbst in den ärmsten ländern ist satellitenfernsehen zu empfangen!! sehen diese menschen,wie man in europa mit lebensmitteln umgeht,ist die schlussfolgerung:"auf nach europa,die haben alles im überfluss!"

29.08.2012 **SchwarzerPeter** sagt:
21:19 Uhr
! Melden
Hmmm...Ist Spanien nicht eklatant von der Euro-Krise betroffen?

Erwartungshorizont: Stadt sieht rot - Größte Tomatenschlacht der Welt

El transcurso de la fiesta:

- Tiene lugar en una pequeña ciudad (de unos 10.000 habitantes) cerca de Valencia.
- Hay unas 40.000 personas de todo el mundo que participan en la fiesta.
- Incluso participa el equipo olímpico de waterpolo.
- La ciudad pone a disposición unas 120 toneladas de tomates.
- Las plazas y las calles de la ciudad se convierten en un lago de salsa de tomate.
- Para no herir a nadie, los tomates deben estar madurísimos y machacados.
- Una salva termina la batalla.
- La limpieza callejera saca la salsa de las calles.

Comentarios sobre la fiesta:

- Es un abuso de alimentos/los alimentos no se deben utilizar como juguetes.
- Hay gente que pasa hambre/en un estado de crisis no se debe gastar dinero así.

Niveau	A2+
Thema	Freizeit/Freizeit und Konsum
Aufgabenformat	Verfassen eines Artikels
Titel	Natur – das ist für Jugendliche die Fußgängerzone
Textlänge	366 Wörter
Quellenangabe	http://www.welt.de/143062478/Natur - das ist für Jugendliche die Fußgängerzone © www.welt.de

Ihr Spanischkurs nimmt im Rahmen eines Erasmus-Programmes an einem Projekt zum Thema „Mensch und Umwelt“ teil. Ihnen fällt in diesem Zusammenhang die Aufgabe zu, für die Projektzeitung einen klassischen informativen Artikel für die Schülerschaft über das Natur- und Umweltempfinden deutscher Jugendlicher zu verfassen.

Bei Ihren Recherchen sind Sie auf einen Text mit dem provokanten Titel: „Natur - das ist für Jugendliche die Fußgängerzone“ gestoßen. Nun möchten Sie in Ihrem Artikel vermitteln,

- welche Naturerfahrungen und
- welches Verständnis von Natur

sich diesbezüglich laut der im Text vorgestellten Studie bei deutschen Jugendlichen heutzutage feststellen lassen.

Natur - das ist für Jugendliche die Fußgängerzone

Die Natur ist nicht up to date. Nein, schlimmer, die Natur ist out. Sie hat kein Facebook, twittert und whatsapp nicht. Ein Instagram-Profil wäre ideal, hat sie doch so viele schöne, ja unglaubliche Bilder zu bieten. Aber Nein, die Natur instagramt auch nicht. Die Natur kann man nicht liken.

Kein Wunder, dass junge Leute sie ziemlich uncool finden. "Natur", so antwortete ein Junge in einer Befragung der Universität Hildesheim, die von der Bingo-Umweltstiftung gefördert wurde, "das ist für mich die Fußgängerzone." Gefragt wurden mehr als 1200 Fünft- und Neuntklässler von Haupt-, Real- und Gesamtschulen der Stadt, die mit ihren knapp 100.000 Einwohnern repräsentativ für viele deutsche Kommunen stehen dürfte. Die Wege, um in den Wald, auf Wiesen, an Flüsse, Bäche zu kommen, sind eigentlich nicht weit. Doch die Schüler legen sie dennoch nicht zurück. Nicht allein, nicht mit den Eltern und auch nicht mit den Lehrern.

"Kinder und Jugendliche gehen wenig in die Natur. Ein Großteil hält sich pro Woche allein oder mit den Eltern weniger als vier Stunden außerhalb des bebauten Raums auf", sagt Martin Sauerwein, Geografie-Professor an der Uni und Initiator der Studie [...]. Bereits das, was Schüler unter einem Naturerlebnis verstehen, ist einigermaßen rätselhaft. Frühere Generationen hätten darunter selbstverständlich vor allem wandern, in den Wald gehen, auf Bäume und Berge klettern, zelten, Kastanien und Schnecken sammeln subsumiert. Doch selbst wenn sie ihre Eltern mitnehmen – also bisweilen wohl zwingen –, machen nur 16,5 Prozent der befragten Schüler solche intensiven Naturerfahrungen. Bei den Fünftklässlern sind es immerhin noch 21 Prozent, bei den Neuntklässlern dagegen nur noch elf Prozent.

Die Mehrheit (43,4 Prozent) macht in Elternbegleitung lediglich irgendetwas, das sich eben draußen abspielt. Dazu zählt grillen, Fußball spielen, spazieren gehen, Rad fahren oder der Spielplatz. Gartenarbeit, Kontakt zu Tieren – solche Erlebnisse spielen für 30 Prozent eine Rolle. Rund zehn Prozent unternehmen mit ihren Familien gar nichts im Freien. Selbst der Erdkundeunterricht findet kaum draußen statt. Die Umwelt ist Hauptgegenstand des Lehrplans – aber erlebt wird sie nicht.

[...] Hier müsse die Schule einspringen, sagt Sauerwein: "Die Schule muss ausgleichen, was im Elternhaus versäumt wird. Es wäre dringend nötig, dass im Erdkunde- oder Biologieunterricht mehr in die Natur gegangen wird."

Erwartungshorizont: Natur - das ist für Jugendliche die Fußgängerzone

Experiencias:

- El contacto con la naturaleza no está de moda, aún peor, está anticuado (para un joven la zona peatonal representa la naturaleza).
- Aunque la naturaleza no esté lejos, los alumnos pasan muy poco tiempo por semana al aire libre.
- No se puede precisar lo que los alumnos entienden por una experiencia en la naturaleza.
- Sólo un porcentaje bajo tiene experiencias intensas en la naturaleza, aun cuando algunos padres obliguen a sus hijos.

Consciencia:

- La experiencia en la naturaleza se reduce a realizar algún tipo de actividad que tenga lugar afuera.
- Aunque el medio ambiente es un tema principal en el plan de estudios, a los alumnos no les importa mucho.

Niveau	B1
Thema	Freizeit/Freizeit und Konsum
Aufgabenformat	Verfassen eines Blogs
Titel	Luxusliebe unter Jugendlichen
Textlänge	374 Wörter
Quellenangabe	http://www.paradisi.de/Freizeit_und_Erholung/Gesellschaft/Jugendliche/Artikel/14710.php © www.paradisi.de

In Zusammenarbeit mit Ihrer spanischen Partnerschule beschäftigt sich Ihr Seminarfach Pädagogik mit Verhalten Jugendlicher in Europa. Die Ergebnisse werden in einem eigens dafür eingerichteten spanischsprachigen Blog vorgestellt und diskutiert.

Bei Ihrer Recherche sind Sie auf den Text "Die Jugend von Heute liebt den Luxus" gestoßen.

Schreiben Sie einen Blogbeitrag, in dem Sie darlegen,

- über welche Luxusgüter die Jugendlichen verfügen.
- welche Gründe für ihr Konsumverhalten angeführt werden und welche Rolle die Eltern dabei spielen.
- welches Verhalten den Eltern empfohlen wird.

Luxusliebe unter Jugendlichen

Dass die Jugend den Luxus liebt, wurde bereits in der Antike beklagt. Für die heutigen Jugendlichen sind vor allem Markenartikel wichtig. [...]

Die heutige Gesellschaft ist stark von Materialismus geprägt. Dieser Umstand wirkt sich natürlich auch auf die Jugend aus, die sehr anspruchsvoll ist, wenn es um materielle Dinge geht. [...]

Die Jugend von Heute verfügt über eine große Kaufkraft, was sie für die Wirtschaft ausgesprochen attraktiv macht. So gehören heutzutage Computer, Fernseher, Stereoanlage, Spielkonsole und Markenklamotten zur üblichen Ausstattung in den Zimmern von 12- bis 18-Jährigen.

Der Hang zu teuren Markenartikeln wird meist schon frühzeitig von den Eltern gefördert, wenngleich dies eher unbewusst geschieht. Schon bei Babys und Kleinkindern wird gerne luxuriöse Baby-Bettwäsche oder teures Marken-Spielzeug gekauft. Schließlich bekommen die Kleinen die ersten Marken-Schühchen und auf das Brot muss unbedingt eine bestimmte Marken-Nuss-Nougat-Creme.

So manche Jugendliche verfügt in ihrem Badezimmer über eine eigene Kosmetikproduktpalette und die Klamotten müssen natürlich auch von den angesagten Markenfirmen stammen. Vorangetrieben wird der Markenkonsum bei Jugendlichen auch durch Gruppenzwang. Wer "in" und beliebt sein will, muss daher dieselben teuren Markenartikel besitzen wie die anderen. Trägt man dagegen günstigere No-Name-Klamotten wird man rasch als uncool eingestuft und gilt als Außenseiter.

Natürlich sträuben sich viele Eltern, auch aus finanziellen Gründen, gegen die anspruchsvollen Wünsche ihrer Sprösslinge, doch der Gruppenzwang und die Angst vor Ausgrenzung sind meist stärker als die Vernunft.

In manchen Fällen führt der Hang zu teuren Markenartikeln zu Verschuldung oder sogar zu kriminellem Verhalten.

Ein häufiger Grund für das Nachgeben der Eltern sind meist Schuldgefühle. So haben manche Eltern ein schlechtes Gewissen, weil sie ihren Kindern nicht immer die ausreichenden Grundbedürfnisse wie Zeit zum Reden, Liebe oder Zuwendung geben können, und wollen dies durch materielle Dinge wieder ausgleichen.

Gibt man seinen Kindern jedoch ständig Geld anstelle von Zuwendung, entsteht bei diesen der Eindruck, dass Liebe durch Geld ersetzt werden kann. Dies hat jedoch zur Folge, dass das Kind immer verwöhnter und anspruchsvoller wird. [...]

Damit die eigenen Kinder nicht zu materialistisch werden, ist es ratsam, ein Vorbild zu sein und ihnen von klein auf klarzumachen, dass es auch andere Werte als Materialismus gibt. So sollte man seinem Sprössling nicht alle Wünsche erfüllen und anstelle von Shopping-Touren lieber Ausflüge ins Grüne oder an den Strand unternehmen.

Erwartungshorizont: Luxusliebe unter Jugendlichen

¿De qué productos de lujo disponen los jóvenes?

- ordenadores, televisores, cadenas de música, consolas, ropa de marca, productos cosméticos

¿Cuáles son las razones de esta actitud consumista?

La sociedad actual está marcada por el materialismo.

- Los jóvenes
 - tienen mucho dinero.
 - temen la presión del grupo y la exclusión.
- Los padres
 - acostumbran a sus hijos desde muy pequeños al consumo de marcas.
 - les compran productos caros a sus hijos como compensación por no tener tiempo (y por sentirse culpables).
 - sustituyen el amor por el dinero y por eso los niños se vuelven cada vez más mimados y exigentes.
- Consejos a los padres:
 - servir de ejemplo
 - enseñar desde pequeño que hay otros valores más allá del materialismo
 - no cumplir con todos los deseos de los hijos
 - en vez de ir de compras disfrutar de actividades en familia

Niveau	B1
Thema	Freizeit/Freizeit und Konsum
Aufgabenformat	Verfassen eines Blogbeitrags
Titel	Schnüffler-Apps: Wie Eltern ihre Kinder digital überwachen
Textlänge	514 Wörter
Quellenangabe	https://www.wiwo.de/technologie/digitale-welt/schnueffler-apps-wie-eltern-ihre-kinder-digital-ueberwachen/11234472.html © www.wiwo.de

In Zusammenarbeit mit Ihrer spanischen Partnerschule beschäftigt sich Ihr Spanischkurs im Rahmen eines EU-Projektes mit den gesellschaftlichen Auswirkungen der Digitalisierung. Dabei ist vorgesehen, dass die teilnehmenden Schülergruppen gemeinsam einen Blog für junge EU-Bürger mit Texten zu aktuellen Trends erstellen. Bei Ihrer Recherche sind Sie auf einen Beitrag der Wirtschaftswoche Online gestoßen, in dem über Applikationen zur Kontrolle von Kindern berichtet wird.

Stellen Sie in Ihrem Blogbeitrag folgende Aspekte dar:

- die konkreten Funktionen der Apps
- die Motivation der Eltern für den Kauf
- die Folgen für die Kinder

Schnüffler-Apps: Wie Eltern ihre Kinder digital überwachen

Standort bestimmen, SMS lesen, Facebook durchstöbern: Mit speziellen Apps können Eltern ihre Kinder digital überwachen. Die Anbieter versprechen Sicherheit, Pädagogen sind entsetzt. Wie weit dürfen Eltern gehen? Wenn die 17-jährige Elene ihre Schule betritt, bekommt ihre Mutter eine SMS: "Elene ist nun in der Schule." Sie wird auch benachrichtigt, wenn ihre Tochter die Schule verlässt. Schwänzen ist damit unmöglich. [...]

Die Anbieter appellieren an die Urängste vieler Eltern: Endlich weiß man, ob das Kind wohlbehalten in der Schule oder bei den Freunden angekommen ist. "Die Familie zu beschützen war nie leichter", wirbt etwa die App "Mama Bear". "Gute App, um die Kinder im Auge zu behalten", lautet eine der überwiegend positiven Rezensionen im App-Store.

Was laut Werbeversprechen für mehr Sicherheit sorgen soll, birgt für Paula Honkanen-Schoberth, Bundesgeschäftsführerin des Kinderschutzbundes, auch Gefahren. "Solche Apps erzeugen eine Atmosphäre der Angst. Sie verstärken sowohl bei Kindern als auch bei Eltern das Gefühl, sie lebten in einer so gefährlichen Welt, dass ständige Kontrolle erforderlich ist", erklärt Honkanen-Schoberth. Manche Programme gehen sogar noch weiter. So versprechen Anbieter wie "Qustodio", "Net Nanny" oder "My Mobile Watchdog" eine Überwachung in allen Bereichen: die Kontrolle von SMS und Anrufen, Mitlesen der Facebook-Aktivitäten und die Analyse von Browser- und Suchverläufen. Angeblich alles zur Sicherheit der lieben Kleinen. [...]

Die Spitzel-Dienstleistungen kosten etwa drei bis sechs Euro im Monat. Doch für viele Eltern scheint sich das zu lohnen. So rezensiert eine Mutter die App Qustodio, für die jährlich 35 Euro anfallen: "Ich finde, das ist das Geld wert: Endlich zu sehen, was meine Söhne online und auf Facebook machen."

Dabei seien soziale Netzwerke reale und vor allem private Lebensräume, in denen Teenager sich aufhalten, wie Rose [Pädagogik-Professorin an der Frankfurt University of Applied Sciences] erklärt. "Jugendliche sollen selbst entscheiden können, mit wem sie ihre Gedanken und Gefühle teilen. Jeder Mensch hat ein Recht auf Privatheit."

Kinder können sich gegen die ungewollte Spionage nicht wehren, indem sie etwa die Schnüffel-Apps einfach löschen. Denn die meisten können ohne Passwort nicht entfernt werden. In den Rezensionen der Programme wird klar, warum sich die Kinder darauf einlassen: "Das war die Bedingung für das Smartphone. Meine Kids scheinen nicht so begeistert, ich schon", schreibt eine Mutter im AppStore. [...]

"Die Kinder sind durch solche Apps wie Hunde an der Leine. Sie spüren, dass sie gläsern sind und das ist furchtbar für sie. Das stört auch die Beziehung zwischen Kindern und Eltern", sagt Honkanen-Schoberth. "Selbst wenn die Grundangst der Eltern verständlich ist: Kinder brauchen unkontrollierte Freiräume, damit sie stark und selbstbewusst werden." Viel wichtiger sei es, mit den Kindern offen und auf Augenhöhe zu reden und heikle Situationen, wie sie auch im Internet auftreten können, zu trainieren. Die Kritik des Kinderschutzbundes entspricht der verzweifelten Rezension einer 12-Jährigen im iTunes-Store zur App "Mama Bear": "Das nimmt einem die gesamte Privatsphäre. Wenn Sie Ihren Kindern vertrauen, sollten Sie diese App nicht kaufen."

Und eines scheinen viele Eltern zu vergessen: Ihr Nachwuchs zählt zu den Digital Natives. Sie kennen sich in der virtuellen Welt immer noch besser aus als die Elterngeneration der Digital Immigrants. So existieren längst zahlreiche Seiten zum Thema "How to unlock Parental Control".

Erwartungshorizont

Las funciones concretas

- vigilancia digital por los padres: localizar a los hijos, controlar sus mensajes y llamadas, chequear sus actividades en Facebook tanto como sus historiales de búsquedas y de navegación

La motivación de los padres para la compra

- Buscan seguridad para calmar sus miedos más profundos (se sabe si el niño ha llegado sano y salvo al colegio o a casa de los amigos).
- Quieren proteger a su familia.
- No quieren perder de vista a sus hijos.
- Pueden estar al día, en cuanto a lo que hacen los hijos en la red.

Las consecuencias para los hijos

- Ya no es posible ausentarse sin permiso.
- Se crea una atmósfera de miedo: se hace cada vez más fuerte la sensación de vivir en un mundo tan peligroso que resulta necesario el control permanente.
- Para los niños es imposible oponerse al espionaje no deseado (ya que no pueden borrar ellos mismos la aplicación).
- Son como perros atados con correa, son transparentes.
- La relación entre padres e hijos sufre.
- Se les quita toda la privacidad.

Mit Hilfe des folgenden Materials kann diese Aufgabe auch in einer Lernsituation eingesetzt werden.

Comparamos vuestras entradas en el blog...

1. Intercambiad vuestros textos. Las parejas se deciden al azar.

Corregid los textos de vuestros/as compañeros/as con la ayuda de la lista de abajo. Tenéis que leer los textos dos veces:

Primera lectura:




- Comprobad si el texto contiene todos los aspectos necesarios/exigidos.
- Verificad si os convence el contenido del texto.




Segunda lectura:

- Corregid el texto de la/del compañer@ con la ficha de evaluación en pareja.

2. Discutid vuestros textos. Intercambiad vuestras opiniones. Explicad a vuestros/as compañeros/as lo que os parece bien y lo que no os parece tan bien respecto a su texto.

Ficha de evaluación en pareja

				
1.	Aspectos necesarios y el contenido			
a)	Hay una <i>fecha</i> adecuada.			
b)	Hay un <i>saludo</i> adecuado.			
c)	Hay una <i>introducción</i> que se refiere al <i>contexto</i> : <ul style="list-style-type: none"> • eventualmente "smalltalk" • referencia al <i>proyecto de los dos institutos</i>, incluyendo el <i>tema del proyecto</i> • referencia a la <i>fuentes</i> del texto y al <i>género</i> del texto • <i>explicación del enfoque</i> de la entrada = <i>das eigentliche Anliegen des Blogbeitrages</i> 			
d)	Parte central con el contenido más importante en cuanto a los 3 aspectos en cuestión: <ul style="list-style-type: none"> • las funciones concretas de las apps → control digital total: poder localizar a los hijos en cada momento; leer los mensajes y controlar las llamadas; espiar la cuenta privada en facebook; controlar el navegador de internet y el historial de búsquedas; no se pueden quitar sin la contraseña, etc. • las motivaciones de los padres para la compra → quieren vigilar a sus hijos porque tienen miedo de que algo malo les pueda pasar; quieren proteger a su familia y buscan seguridad, quieren saber lo que sus hijos hacen online, p.ej. en facebook, etc. • las consecuencias para los hijos → provocan miedo en los hijos, porque intensifican la sensación de que el mundo sea muy peligroso; los niños no se pueden defender contra el espionaje y pierden su privacidad; se sienten totalmente controlados y eso provoca problemas entre padres e hijos; los jóvenes no se pueden desarrollar libremente, pero necesitan libertad para convertirse en personas seguras (de sí mismas) 			
e)	Explicaciones interculturales (si es necesario)			
f)	Hay un (resumen) <i>final</i> que se refiere al <i>contexto</i> : <ul style="list-style-type: none"> • hacer referencia al <i>proyecto de los dos institutos/temas del proyecto</i> • eventualmente expresar <i>la propia opinión</i> acerca del tema • animar a colgar un comentario 			
g)	Hay una <i>despedida</i> adecuada, incluyendo el <i>nombre propio</i> .			

				
2.	El lenguaje y la estructura			
a)	<i>Estilo adecuado</i> (registro informal: tú; vosotros)			
b)	Una <i>estructuración adecuada</i>			
c)	Uso de <i>diferentes conectores</i>			
d)	Uso de <i>estructuras complejas</i> , p.ej: <ul style="list-style-type: none"> • construcciones con infinitivo, gerundio, etc. • la voz pasiva • diferentes modos verbales (el subjuntivo, el condicional) • eventualmente diferentes tiempos verbales (pasado, presente, futuro) • etc. 			
e)	El <i>léxico</i>			
f)	La <i>ortografía</i>			
g)	La <i>gramática</i>			

6.4 Literaturhinweise

Arencibia Guerra, Lastenia u. Hoffmann, Annett. (2018). Sprachmittlung - Abiturvorbereitung Spanisch. Berlin: Cornelsen Verlag.

Bär, Marcus u. Franke, Manuela. (Hg.). (2016). Spanisch. Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen. S.53 ff. und S.233 ff.

Brinitzer, Michaela u. Hantschler, Hans-Jürgen. (Hg.). (2016). Enseñar español. Conocimientos básicos de didáctica (ELE). Stuttgart: Ernst Klett Sprachen.

Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen. (2001). Berlin, München: Langenscheidt.

http://www.nibis.de/uploads/1gohrs/za2020/SN_Musteraufgabe_Sprachmittlung_Neubeginn.pdf

Krogmeier, Lena u. Panzer, Dominique. (2018). Sprachmittlung Spanisch Sek 1 (A1/B1) - Vorbereiten - Anwenden - Verbessern. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen.

Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (Hg.). (2017). Sprachmittlung im Spanischunterricht - Materialien für Jahrgang 10 an Gymnasien und die Studienstufe. [abrufbar unter: <https://li.hamburg.de/contentblob/10054614/ee1f1c42645b65fa6321eef71a46a2b4/data/download-pdf-handreichung-sprachmittlung-im-spanischunterricht.pdf>].

Sommerfeldt, Kathrin. (Hg.). (2011). Spanisch/Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen. S.84 ff.

Herausgeber
Niedersächsisches Kultusministerium

Hans-Böckler-Allee 5
30173 Hannover

Internet
www.mk.niedersachsen.de

Gestaltung
Grastorf Kommunikationsdesign

Druck
Unidruck Hannover

2020